BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

JAHRBUCH 1950



MÜNCHEN
VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN KOMMISSION BEI DER C. H. BECK'SCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG
1950



Maximilian III. Josef
Churfürst von Baiern, Gründer der Akademie

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

JAHRBUCH

1950

Berichtsjahr:
1. August 1949 bis 31. Juli 1950

MÜNCHEN
VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN KOMMISSION BEI DER C. H. BECK'SCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNCHEN 1950

Das Textpapier für diese Veröffentlichung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften haben die Aschaffenburger Zellstoffwerke gespendet.

C. H. Beck'sche Buchdruckerei, Nördlingen
Printed in Germany

VORWORT

Dem Vorstand der Akademie, insbesondere dem energischen Handeln des Präsidenten Walther Meißner ist es gelungen, die ungeheueren Schwierigkeiten der Nachkriegsjahre zu überwinden und Bayerns ältestes wissenschaftliches Unternehmen wieder auf eine beachtliche Höhe zu bringen.

Die unerwartet ernste Kassenlage des Bayerischen Staates brachte jedoch neuerdings derartige Etatskürzungen, daß die Akademie, zum erstenmal nach 191 Jahren ununterbrochener, fruchtbarster Tätigkeit, zur Selbsthilfe greifen muß, um in letzter Stunde die Lahmlegung ihrer gesamten Forschungsarbeit zu verhindern.

Es ist notwendig geworden, die breite Öffentlichkeit für die Akademie und ihre überragende Bedeutung für Staat und Volk zu interessieren und um Mithilfe anzugehen. Das vorliegende Jahrbuch soll dazu beitragen, diesen Bestrebungen zum Erfolg zu verhelfen.

Die Ausgestaltung des Buches wurde durch die Freigebigkeit privater Gönner ermöglicht. Außerdem machten sich die Aschaffenburger Zellstoffwerke AG., Redenfelden, durch Stiftung des Papieres, die Museumsabteilung der Staatlichen Verwaltung der Schlösser, Seen und Gärten in München – Schloß Nymphenburg –, das Stadtarchiv, das Historische Stadtmuseum und die Staatliche Münzsammlung in München durch Überlassung von Bildvorlagen, Herr Kunstmaler Emil Werz, München, durch die vorzügliche Wiedergabe des Originalsiegels der Akademie von 1759 sowie die C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München, und deren Druckerei in Nördlingen durch die sorgfältige Drucklegung verdient.

München, im September 1950

Dr. Anton Rinecker
Syndikus

INHALT

Aus der Chronik der Bayerischen Akademie der Wissenschaften . . 9

Die Präsidenten, Vizepräsidenten, Klassendirektoren und Klassensekretäre, die ständigen Sekretäre und Generalsekretäre seit dem J. 1759 21

Die Mitglieder der Akademie seit dem Jahre 1759 27

Die Ehrenmitglieder 27

Die Mitglieder der Philosophisch-historischen Klasse 33

Die Mitglieder der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse . . . 65

Die Inhaber der Medaille „Bene merenti" 95

Satzungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 97

Geschäftsordnung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften . . 104

DAS BERICHTSJAHR

Begrüßungsansprache und Bericht des Präsidenten auf der Öffentlichen Jahressitzung am 28. 10. 1949 111

Neuwahlen 123

Medaille „Bene merenti" 124

Todesfälle 125

Personalstand der Gesamtakademie am 31. Juli 1950 127

Vorstand und Verwaltung 127

Mitglieder:

Ehrenmitglied 128

Ordentliche Mitglieder 128

Korrespondierende Mitglieder 135

Kommissionen:

Akademische Kommissionen bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 142

Verwaltungskommissionen für die Stiftungen und Schenkungsfonds der Akademie 148

Vertreter der Akademie 151

Kommissionsberichte 153

Historische Kommission, Kommission für bayerische Landesgeschichte, Aegina-Kommission, Thesaurus linguae Latinae, Kommission für die Herausgabe eines mittellateinischen Wörterbuches, Kommission für die Herausgabe der mittelalterlichen Bibliothekskataloge, Kommission für die Herausgabe des Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der neueren Zeit, Kommission für Mundartforschung, Bayerische Kommission für die Internationale Erdmessung, Kommission für die Herausgabe der Werke von Johannes Kepler, Kommission für das Corpus der vorgeschichtlichen Ringwälle Süddeutschlands, Kommission für das Corpus Vasorum Antiquorum, Kommission für das Corpus philosophorum medii aevi, Kommission für Tieftemperaturforschung, Kommission für Sprachpflege, Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten, Kommission für Ortsnamenforschung, Kommission zur Wiedererrichtung des Kuratoriums der Weimarer Luther-Ausgabe, Musikhistorische Kommission, Kommission zur Herausgabe der Gesammelten Mathematischen Abhandlungen von C. Carathéodory

Glückwunschschreiben 173

an Ross Granville Harrison, New Haven; Georg Rost, Würzburg; Johann Ossanna, München; Siegfried Mollier, Schalchen; Wilhelm Ruhland, Erlangen; Ludwig Prandtl, Göttingen; August Schmauß, München; Hans Stille, Berlin; Martin P. Nilsson, Lund; Torsten Thunberg, Lund

Nachrufe

auf Mitglieder der Philosophisch-historischen Klasse

Walter Brecht von C. v. Kraus 183
Albert Rehm von F. Klingner 185
Karl Vossler von H. Rheinfelder 189
Edmund Weigand von F. Dölger 197

auf Mitglieder der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

Constantin Carathéodory von H. Tietze 200
Arnold Thomas Eucken von G. Scheibe 200
Sir Arthur Smith Woodward von A. Maucher 203

Verzeichnis der im Berichtsjahr veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten der ordentlichen Mitglieder der Akademie 207

Verzeichnis der im Berichtsjahr erschien. Druckschriften der Akademie 217

Verzeichnis der im Tauschverkehr während des Berichtsjahres eingegangenen Druckschriften 219

ABBILDUNGEN

1. Maximilian III. Josef, Churfürst von Baiern, Gründer der Akademie 1
(Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, München, Schloß Nymphenburg)

2. Bernardo Bellotto Canaletto, München um 1759 16
(Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, München, Schloß Nymphenburg)

3. Churfürst Maximilian III. Josef von Baiern stiftet am 28. März 1759 die Churbaierische Akademie der Wissenschaften 32
(Durch Bomben zerstörtes Fresko in den Hofgartenarkaden in München, Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, München, Schloß Nymphenburg)

4. Große goldene Medaille von 1759, geprägt anläßlich der Stiftung der Churbaierischen Akademie der Wissenschaften 48
(Staatliche Münzsammlung, München)

5. Sigmund Ferdinand Graf von Haimhausen, Churfürstl. baier. Wirkl. Geheimer Rat, Präsident des Münz- und Bergwerkskollegiums, 1. Präsident der Akademie 96
(Bayerische Akademie der Wissenschaften)

6. Ständehaus, ehem. churfürstliches Redoutenhaus in der Prannergasse in München 97
(Stadtarchiv München)

7. Rupprecht Kronprinz von Bayern, K. H., Ehrenmitglied seit 1911 112
(Persönlich zur Verfügung gestellt)

8. Dr. Walther Meißner, o. Prof. f. techn. Physik an der Technischen Hochschule München, Präsident der Akademie 1946–1950 128
(Persönlich zur Verfügung gestellt)

9. Dr. Heinrich Mitteis, o. Universitätsprofessor für deutsche Rechtsgeschichte und bürgerlihces Recht, Präsident der Akademie seit 1950 144
(Persönlich zur Verfügung gestellt)

10. Das „Wilhelminum" in München, ehem. Jesuitenkolleg, um 1759 . 176
(Historisches Stadtmuseum München)

11. Das „Wilhelminum" in München, Sitz der Akademie 1807–1944, Aufnahme vor der Zerstörung 176
(Stadtarchiv München)

12. Das „Wilhelminum" in München nach dem Bombenangriff vom 24. 4. 1944 176
(Stadtarchiv München)

13. Haus in der Maria-Josepha-Straße Nr. 11 in München, seit Oktober 1945 vorläufiger Sitz der Akademie 177
(Stadtarchiv München)

Aus der Chronik der Akademie

Nach der Rückkehr des Kurfürsten Max Emanuel im Jahre 1715 regten sich überall in bayerischen Landen neue Kräfte. Drei Augustinermönche, Eusebius Amort in Polling, Gelasius Hieber in München und Agnellus Kandler in Regensburg, beschlossen, zur „Einführung und Beförderung der Wissenschaften und Künste" unter dem Protektorat des Kurprinzen Karl Albrecht eine „Academia Carolo-Albertina" zu gründen.

Als der Kurfürst den Plan ablehnte, gab man vorerst eine Zeitschrift „Parnassus Boicus oder neu eröffneter Musenberg" heraus, deren erster Band im Jahre 1722 erschien. Während die Vereinigung des Parnassus Boicus noch länger bestehen blieb, mußte die Zeitschrift im Jahre 1745 ihr Erscheinen einstellen. Die Errichtung der Akademie konnte aber auch beim Kurfürsten Karl Albrecht (späteren Kaiser Karl VII.) nicht durchgesetzt werden.

Am 17. Juli 1723 wurde Johann Georg Lori als Sohn des Dorfwirts „zum Gründel" bei Steingaden geboren. Er besuchte die Universität Ingolstadt, der er dann längere Zeit als Professor der Rechte angehörte. Als er sich seiner freiheitlichen Gesinnung wegen an der Universität nicht mehr halten konnte, erreichte der mit dem Kurfürsten Maximilian III. Josef befreundete Fakultätskollege Freiherr von Ickstatt im Jahre 1752 seine Berufung als kurfürstlicher Hof- und Bergrat nach München. Hier freundete sich Lori besonders mit dem Münz- und Bergrat Dominikus von Linprun, einem Gerichtsschreibersohn aus Viechtach, an. In aller Stille reifte in den Freunden der Plan zur Gründung einer gelehrten Gesellschaft in München, der man die besten Köpfe zuführen wollte.

Auf Loris Betreiben fanden sich am Abend des 12. Oktober 1758 mit aller Vorsicht im Hause des kurfürstlichen Hofkammer-, Münz- und Bergrats Dominikus von Linprun in der Burggasse in München der kurfürstliche Hofkammer- und Kommerzienrat Franz Xaver von Stubenrauch, der Professor der Mathematik am kurfürstlichen Kadettenhause Johann Georg Stiegler und der herzoglich baierische Hofkaplan und Benefiziat Johann Wagenegger zu einer denkwürdigen Besprechung zusammen.

Der von Lori vorgetragene Plan, eine wissenschaftliche Akademie zu gründen, fand begeisterte Zustimmung. Man ernannte Lori zum Sekretär und übertrug ihm die Vorbereitungsarbeiten.

Mit Bedacht wurden weitere Mitglieder gewählt. Wir finden darunter die Namen Eusebius Amort (den letzten des „Parnassus Boicus"), Franziskus Döpsel, Probst zu Polling, Prosper Goldhofer, Chorherr zu Polling, den Mathematiklehrer „bei den Schotten" zu Regensburg P. Ildephons Kennedy, den Landphysikus Dr. Rauch von Wiesensteig, den Sekretär des kurfürstlichen geistlichen Rates Anton Lipowsky, den kurfürstlichen Gerichtsadvokaten Johann Michael Bergmann.

Als man den kurfürstlichen Wirklichen Geheimen Rat Grafen Sigmund von Haimhausen, einen großen Gönner und Freund der Gelehrten und Künstler, für das Vorhaben gewonnen hatte, gelangte man rasch vorwärts.

Haimhausen versicherte sich der Unterstützung der Schwester des Kurfürsten, Kurfürstin Marie Antonie von Sachsen, des einflußreichen Staatsrechtslehrers Freiherrn von Ickstatt, des kurfürstlichen Geheimen Rats und Kammerpräsidenten Grafen Emanuel von Toerring sowie des Geheimen kurfürstlichen Kanzlers Freiherrn von Kreittmayr und trug sodann den von Lori vorbereiteten Gründungsplan dem Kurfürsten Maximilian III. Josef auf eine so glückliche und geschickte Art vor, daß dieser sich, eingedenk der Initiative und Wirksamkeit des früheren „Parnassus Boicus", zur Stiftung der Akademie und Übernahme der Schirmherrschaft freudig bereit erklärte.

Am 28. März 1759, dem Tag seines Geburtsfestes, unterzeichnete der Kurfürst im Beisein seines Geheimen Rates und sämtlicher Akademiemitglieder die von Lori gefertigte Stiftungsurkunde, bestätigte die Gesetze der Akademie und verlieh derselben ein vom Hofmedailleur Schega eigens geschaffenes Siegel. Außerdem ließ der Kurfürst zur Erinnerung an diesen Vorgang eine große goldene Gründungsmedaille anfertigen.

Die erste ordentliche Versammlung der nunmehr „Churfürstlich baierischen Akademie der Wissenschaften" fand am 21. November 1759 im churfürstlichen Redoutenhause in der Prannergasse zu München statt.

Graf von Haimhausen wurde zum ersten Präsidenten der Akademie ernannt, Freiherr von Kreittmayr zum Vizepräsidenten, von Lori zum Sekretär der Akademie und Direktor der Historischen Klasse, von Linprun zum Direktor der Philosopischen Klasse und von Stubenrauch zum Zahlmeister der Akademie gewählt.

Um den Geld- und Raumbedarf der Akademie sicherzustellen, wurden ihr alle in Bayern anfallenden Kalender- und Kartenstempeltaxen überwiesen und das „neuerbaute, überaus prächtige Mauthaus" sowie ein „Gebäude außer dem Hofgarten, genannt das Rockerl", zu völlig freier Nutzung gegeben.

Angemessene kostenlose Unterbringung, ausreichende Etatisierung, Presse- und Portofreiheit sowie weitgehende Förderung waren die vom Stifter für sich und seine Rechtsnachfolger verankerten Grundlagen, auf denen die junge Akademie ihre Arbeit beginnen konnte.

Mit Feuereifer machte sich der Freundeskreis aus der Burggasse mit den neuen Mitgliedern an die Arbeit. „Ich danke Gott", schrieb Lori, „daß es mir gelungen ist, meinen schier allen Leuten unmöglich geschienenen Plan doch so weit hinauszuführen, daß Europa weiß, die Baiern haben eine Akademie, die der Hof aus einem Ehrenstandpunkt nicht mehr kann sinken lassen."

Es wurden Preisaufgaben gestellt und regelmäßig Abhandlungen herausgegeben, Fest- und Gedächtnisreden gehalten. Die Historische Klasse betrachtete die Herausgabe der „Monumenta Boica" (1. Band 1763) als ihre Hauptaufgabe, die Philosophische Klasse ließ einen astronomischen Kalender erscheinen.

Der Schutz des Kurfürsten mußte in der ersten Zeit wiederholt erbeten werden. Die Jesuiten sahen ihr Unterrichtsmonopol gefährdet. Ein im Namen des angeblich bedrohten Kirchentums aufgehetzter Pöbelhaufen drang in die Druckerei der Akademie ein und zertrümmerte die Druckerpresse. Andere Mißhelligkeiten entstanden durch die aufgestachelte Eifersucht der Ingolstädter Universität gegen die neue Akademie. Auch unter den Mitgliedern selbst kam es zu Gegensätzen.

Am 30. Dezember 1777 starb der Stifter und Schirmherr der Akademie. Das ordentliche Akademiemitglied Freiherr von Ickstatt schrieb „zum ewigen Andenken dieses gutwilligen Fürsten eine Inschrift für die Nachwelt, welche der Herr des Lebens den

30. Dezember 1777 aufzurichten befahl: SUB AUSPICIIS MAXIMILIANI JOSEPHI AUGUSTI BOIORUM DUCIS FACTA EST IN SCIENTIIS ATQUE ORNATIORE LITTERATURA LUX EX TOT. SECULORUM TENEBRIS POSUIT GRATA POSTERITAS A. R. S. MDCCLXXVII d. 30. Dec."

Mit dem Regierungsantritt Karl Theodors von Pfalz-Bayern im Jahre 1777 trat die Kurbayerische Akademie in enge Beziehungen zu der 1763 zu Mannheim gegründeten Academia Electoralis Theodoro-Palatina. Am 22. Januar 1779 wurde die Kurbayerische Akademie neu bestätigt. In dieser Bestätigungsurkunde wurde eine dritte, belletristische Klasse aufgeführt, die 1785 aber wieder verschwand.

Der unter Karl Theodor erneut zur Vorherrschaft gelangte Klerus brachte den von der Akademie vertretenen Auffassungen und Zielen wenig Verständnis und Interesse entgegen. Der Kurfürst selbst beschränkte seine Tätigkeit als Schirmherr der Akademie auf das Notwendigste. Er starb am 16. Februar 1799.

Der vom Kurfürsten Maximilian IV. Josef von Pfalz-Zweibrücken mit der Reorganisation der Akademie beauftragte Gg. Fr. Frhr. v. Zentner schrieb damals: „Der Zustand des baierischen Volkes kann nur gefördert werden, wenn eine vernünftige Denkungsart zum Siege gebracht wird. Dies soll dadurch erreicht werden, daß die Akademie in beständige Relation mit dem Staat gebracht wird. Sie sei Ratgeber, Richter und Leiter bei allen aufzustellenden Theorien. Sie liefere den Beamten, den Geschäftsleuten, von denen die meisten aus ihren theoretischen Studien nur noch über die empirische Kenntnis der Statuten ihres Amtes verfügen, die Grundlehren, welche die Beamten praktisch anzuwenden haben."

Am 1. Januar 1806 nahm der Kurfürst als Maximilian I. Josef den Königstitel an. Die nunmehr „Königlich bayerische Akademie der Wissenschaften" bekam neue Satzungen, nach denen sie in drei Klassen: die Philosophisch-philologische, die Klasse der Mathematik und der Naturwissenschaften (seit 1827 Mathematisch-physikalische Klasse genannt) und die Historische Klasse eingeteilt wurde.

Dem Präsidium der Akademie wurden unterstellt: Die Hof- und Zentralbibliothek, das Kabinett der physikalischen und mathematischen Instrumente, das polytechnische Kabinett, das

chemische Laboratorium, das Münzkabinett, das Antiquarium und die Sternwarte zu Bogenhausen.

Am 27. Juli 1807 wurde die „neu konstituierte" Akademie im „Wilhelminum", dem nunmehrigen Akademiegebäude in der Karl-, späteren Neuhauser Straße, feierlich eröffnet. Im Galawagen des Königs fuhr der Minister Graf Montgelas vor, in einem zweiten Wagen folgte der Sekretär der Akademie, Schlichtegroll, mit der Konstitutionsurkunde.

Der „unbequeme Stand der Gelehrten" leistete der französisierenden Außenpolitik Montgelas' erheblichen Widerstand. Auch in den Tagen von Jena und Wagram hat sich die Akademie vor dem Übermächtigen nicht gebeugt.

In der rührigen Mitarbeit des jungen, 1799 als „frequentierendes " Mitglied aufgenommenen Kur- bzw. Kronprinzen Ludwig begann sich die glückliche Zeit abzuzeichnen, die der Akademie unter seiner späteren Regierung beschieden war.

Der junge Prinz nahm seine Ernennung ernst. Er besuchte die Sitzungen der Akademie, war der fleißigste Gast in den wissenschaftlichen Sammlungen und setzte sich bei seinem Vater erfolgreich für die Wünsche und Ziele der Akademie ein.

Aus der großen Zahl der damals neu gewählten Akademiemitglieder geben glänzende Namen wie Feuerbach, Fichte, Goethe, Humboldt, Klenze, Pestalozzi, Schelling, Schleiermacher, Schlegel, Thiersch, Utzschneider, Wieland, Gauß, Gay-Lusac, Kobell, Laplace, Martius, Reichenbach, Ringseis, Sckell, Volta usw. beredtes Zeugnis von der wissenschaftlichen Blüte, zu der sich die Akademie entfaltete.

Nach Maximilian I. Josefs Tod (13. Oktober 1825) bestieg sein Sohn als Ludwig I. den Thron. Seine Leistungen als Förderer der Künste und Wissenschaften sind weltbekannt. Der Tatkraft und Großzügigkeit dieses Königs hat die Akademie sehr viel zu verdanken. Er verlegte die Universität von Landshut nach München und brachte sie mit der Akademie und den wissenschaftlichen Sammlungen in enge Verbindung.

Neue berühmte Namen erscheinen in den Mitgliederverzeichnissen: Daguerre, Ignaz v. Döllinger, Fallmerayer, Faraday, Graham, Lamont, Liebig, Ohm, Pettenkofer, Platen, Ranke, Rückert, Savigny, Steinheil, Zuccarini usw.

Nach der Abdankung Ludwigs I. am 20. März 1848 übernahm Maximilian II. den Thron. Gleich dem Vater förderte er in verständiger Weise die Bestrebungen der Akademie. Die Wiederherstellung der freien Verfassung der Akademie (Erlaß vom 25. März 1849) ist ihm zu verdanken. Der König dachte wie Westenrieder: „Den Respekt vor tüchtigen Männern zeigt man am besten, wenn man ihnen vertrauensvoll zutraut, daß auch sie wieder nur tüchtige Männer zu sich heranziehen werden."

Die Akademie hat diese Erwartungen nicht enttäuscht. In den mit Hilfe ihres königlichen Protektors gegründeten Kommissionen arbeiteten Männer, die Weltruf erlangten. Die Forschungsarbeiten erfreuten sich königlicher und privater Unterstützung durch Stiftungen und Fonds, deren reiche Mittel der Akademie zuflossen und große Erfolge ermöglichten.

Mommsen, Bunsen, Helmholtz, Gregorovius und viele andere wurden in die Akademie aufgenommen.

Der 29. März 1859 vereinte die Mitglieder mit ihrem königlichen Schirmherrn und zahlreichen Ehrengästen zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Akademie. Anläßlich dieses Gedenktages war eine Denkschrift „Monumenta saecularia" herausgegeben worden. Der König verlieh zahlreichen Mitgliedern der Akademie den von ihm gestifteten „Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst".

Unter Ludwig II. und Luitpold konnte sich der Wirkungskreis der Akademie bedeutend erweitern. Die Herausgabe der Werke des bayerischen Geschichtsschreibers Johannes Aventinus (Turmair) und die Mitarbeit an dem großen Unternehmen der „Monumenta Germaniae historica" sind Beispiele dieser Regsamkeit.

Das Jubiläum des Hauses Wittelsbach im Jahre 1880 feierte die Akademie durch Herausgabe einer eigenen Festschrift.

Im Jahre 1884 verließ die bisher im Wilhelminum untergebrachte Akademie der bildenden Künste das Gebäude und bezog ihr neues Heim beim Siegestor. Für die Neuordnung der Sammlungen und Institute im Wilhelminum wurden in den folgenden Jahren über eine halbe Million Mark bewilligt. Die aufblühenden Anstalten erweckten in steigendem Maße das öffentliche Interesse. Weitere reiche Stiftungen flossen ihnen zu.

Die deutschen Akademien zu Berlin, Göttingen, Leipzig, München und Wien schlossen sich 1883 zu einem Kartell zusammen; 1911 wurde auch die Heidelberger Akademie in das Kartell aufgenommen.

1905 stellte Prinzregent Luitpold dem Professor Furtwängler namhafte Mittel zu Ausgrabungen auf Aegina zur Verfügung, die durch eine Stiftung des Kommerzienrats von Bassermann-Jordan ergänzt wurden („Aegina-Fonds").

Zum 150. Stiftungsfest 1909 gab die Akademie einen großen Almanach heraus. Der Präsident der Akademie konnte damals erklären: „Niemals ist in der Akademie und für die Akademie intensiver gearbeitet worden als heute."

Seit 1909 war an der Neuanlage des Botanischen Gartens, einer Schöpfung des Geheimrates Professor Dr. Karl von Goebel, gearbeitet worden, der 1912 eröffnet werden konnte.

In der Zeit von 1860 bis zum Beginn des ersten Weltkrieges finden wir in den Mitgliederlisten die Rechtsgelehrten Amira, Brinz und Dahn, die Kirchenhistoriker Duchesne und Harnack, die Geschichtsforscher Gregorovius und Heigel, den Nationalökonomen Brentano, die Archäologen Newton und Schliemann, den Mediziner Virchow, die Chemiker Baeyer und Königs, die Physiker Beetz, Hertz und Röntgen, die Mathematiker Dyck und Voß und viele andere berühmte Gelehrte.

Die Kriegsjahre von 1914 bis 1918 unterbrachen in vielem die Arbeit der Akademie; andererseits aber blieben Gelegenheiten nicht unbenützt, die der Krieg bot. So kam im Jahre 1915/16 eine zoologische Expedition nach Bielowice zustande. Das Chemische Laboratorium wurde in der Kriegszeit bedeutend erweitert.

Der unglückliche Ausgang des ersten Weltkrieges mit seinen schweren Folgen brachte auch der Akademie gewaltige Rückschläge. Der Zusammenbruch der Währung im Jahre 1923 ließ das Kapital der zahlreichen Stiftungen und Fonds der Akademie zusammenschmelzen. Es fehlte das Geld für Forschungsreisen, für die Errichtung und den Ausbau von Laboratorien und für den notwendigen Kontakt mit dem Ausland.

In zähem Fleiß konnte jedoch alsbald der unfreiwillige Stillstand behoben und mit bescheidenen Mitteln weitere wertvolle Arbeit geleistet werden.

So wurden neue akademische Kommissionen, wie z. B. die Kommission für bayerische Landesgeschichte, gegründet, die durch die Inflation bedeutungslos gewordenen Stiftungen wurden aufgewertet, die Satzungen der Akademie revidiert.

Im Jahre 1932 verlieh die Akademie erstmals ihre Medaille „Bene merenti" auch für rein wissenschaftliche Verdienste.

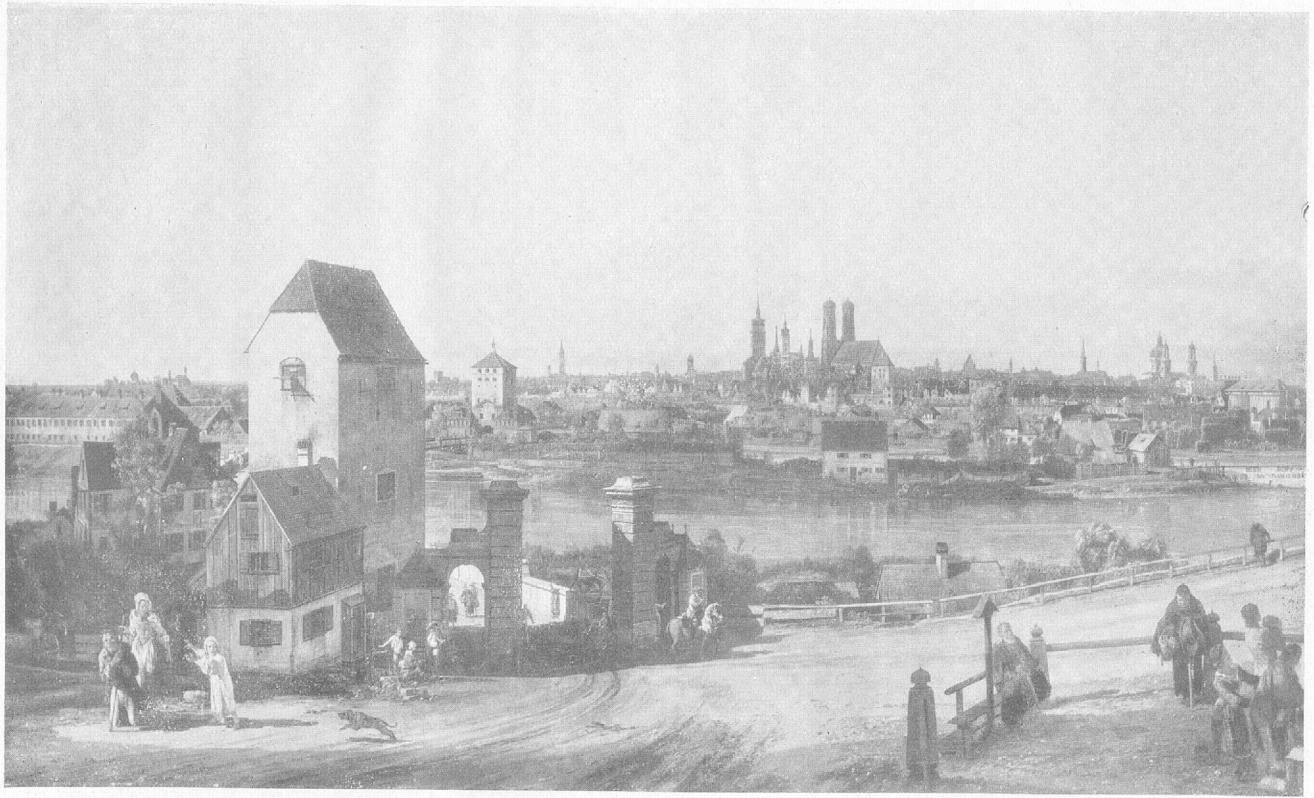
Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde mehrmals diktatorisch in das Gefüge der Akademie eingegriffen. Die seit 1827 in der Leitung der Akademie und der Wissenschaftlichen Sammlungen des Staates bestandene Personalunion wurde gegen den Willen beider Institutionen aufgehoben. Eine Verfügung vom 10. Januar 1936 entzog der Akademie das Recht der Wahl des Präsidenten und der Klassensekretäre. Der Akademie verblieb nur das Vorschlagsrecht, die Ernennung erfolgte durch den zuständigen Reichsminister. Neue Satzungen der NS-Regierung vollendeten die befohlene Gleichschaltung. Dennoch war es gelungen, den Kern der Akademie von den umstürzlerischen Tendenzen frei und sauber zu halten.

Beim Fliegerangriff auf die innere Stadt in der Nacht zum 24. April 1944 wurde das bereits im Herbst 1943 leicht beschädigte historische Akademiegebäude an der Neuhauser Straße (Wilhelminum) von zahlreichen Brandbomben und Phosphorkanistern getroffen und brannte bis auf den Grund ab. Fast die ganze Einrichtung, ein großer Teil der wertvollen Bibliothek und die Hauptbestände an akademischen Schriften sind dabei mit vielem anderen kostbaren Kulturgut der Akademie verlorengegangen.

Zunächst wurde die Akademie im Hauptgebäude der Universität an der Ludwigstraße und, als auch dieses im Sommer weitgehend zerstört worden war, in den ehemaligen Räumen der Kommission für Mundartforschung (Bayerisches Wörterbuch) in der Schellingstraße behelfsmäßig untergebracht.

Seit Oktober 1945 befindet sich die Akademie in dem Anwesen Maria-Josepha-Straße 11, das vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus für die Akademie als Notunterkunft gemietet worden war. Das Gebäude ist insbesondere räumlich völlig unzulänglich.

Am 8. Januar 1946 wurde W. Meißner von der Militärregierung zum kommissarischen Präsidenten der Akademie ernannt.



Bernardo Belotto Canaletto
München um 1759

Es gelang, das Mobiliar und die Bibliothek der aufgelösten Deutschen Akademie miet- oder leihweise zu bekommen und die in den Außenstellen gelagerten Restbestände an Büchern und Schriften der Akademie und ihrer Kommissionen zurückzubringen.

Eine aus dem kommissarischen Präsidenten und den Herren Carathéodory, Scharff, Sommer und Tietze bestehende Kommission arbeitete neue Satzungen und eine neue Geschäftsordnung aus, die am 4. Februar 1947 vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus genehmigt wurden. Damit sind die alten Rechte der Akademie zum großen Teil wiederhergestellt worden.

Am 25. Juli 1946 gab die Militärregierung die Genehmigung zur uneingeschränkten Wiederaufnahme der wissenschaftlichen Tätigkeit der Akademie und einer Reihe ihrer Kommissionen. Daraufhin konnte die ordnungsgemäße Wahl des bisherigen kommissarischen Präsidenten am 12. August 1946, der Sekretäre am 23. August 1946 erfolgen.

Der aus dem Präsidenten Meißner, seinem Amtsvorgänger San Nicolò und den Klassensekretären Dölger (bzw. Rehm), Rohlfs, Drygalski (bzw. Piloty) und Tietze bestehende Vorstand der Akademie hat in diesen Nachkriegsjahren unter großen Mühen die Grundlagen geschaffen, auf denen der wissenschaftliche Wiederaufbau der Akademie erfolgen konnte.

Seit Kriegsende 1945 wurden folgende neue Kommissionen gegründet:

Kommission für Tieftemperaturforschung,
Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten,
Kommission für Sprachpflege,
Deutsche Geodätische Kommission,
Musikhistorische Kommission,
Kommission Observatorium Wendelstein,
Kommission zur Herausgabe der Gesammelten Abhandlungen von C. Carathéodory.

Zusammen mit anderen Akademien ist die Akademie beteiligt an:

der Herausgabe der Monumenta Germaniae historica,
dem Thesaurus linguae Latinae,
der Herausgabe eines mittellateinischen Wörterbuchs,
der Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften,
der Herausgabe der mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz,
dem Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der neueren Zeit,
der Herausgabe der Werke Keplers,
dem Corpus Vasorum Antiquorum,
dem Corpus philosophorum medii aevi,
der Septuaginta-Unternehmung,
der Sammlung und Herausgabe der Inschriften Deutschlands bis 1650,
dem Poggendorffschen Biographisch-literarischen Handwörterbuch der exakten Wissenschaften,
der Deutschen Literaturzeitung,
der Zeitschrift „Forschungen und Fortschritte".

Offizielle Vertreter der Akademie sind tätig:

in der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica,
im Vorstandsrat des Deutschen Museums München,
bei den Unternehmungen der deutschen Akademien innerhalb der Union académique internationale für das
Corpus Vasorum Antiquorum,
Corpus philosophorum medii aevi,
Mittellateinische Wörterbuch,
im Deutschen Forschungsrat,
in der Max Planck-Gesellschaft,
in der Fraunhofer-Gesellschaft.

Das Institut für Tieftemperaturforschung der Technischen Hochschule München wurde im Juli 1950 der Akademie angegliedert.

Das Arbeitsvolumen der Akademie hat in den wenigen, seit Kriegsende verflossenen Jahren wieder ein Ausmaß erreicht, das man 1945 kaum zu erhoffen wagte. Dieser erfreulichen Entwicklung stellt sich aber ein bedrohlicher Mangel an Raum und Geld entgegen.

Das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat sich nach Kräften bemüht, die dringenden Sorgen der Akademie zu beheben. Die ernste Finanzlage des Bayerischen Staates macht jedoch alle Anstrengungen zunichte. Die Akademie erhält heute nur einen Bruchteil ihres Geldbedarfes und muß in vollkommen unzulänglichen Räumen arbeiten.

Eine mit voller Unterstützung der Staatsregierung von Vertretern der Industrie, der Banken, des diplomatischen Corps usw. ins Leben gerufene „Gesellschaft der Freunde der Bayerischen Akademie der Wissenschaften" soll dazu beitragen, der Akademie die zur Durchführung ihrer vielseitigen Aufgaben fehlenden Mittel wenigstens teilweise zu verschaffen. Aktuelle Vorträge und sonstige wissenschaftliche Veranstaltungen sollen den Mitgliedern der Gesellschaft und der Akademie wertvolle Anregungen und Erkenntnisse vermitteln und das Interesse an der Akademie in weiten Kreisen wecken.

Zahlreiche Kommissionen der Akademie arbeiten heute an sehr gegenwartsnahen Problemen. Das Netz der Verbindungen mit anderen Akademien und gelehrten Gesellschaften, neu geknüpft seit 1945, umspannt heute wieder den ganzen Erdball. Aus der kleinen Vereinigung von 1759 ist nach 191 Jahren ununterbrochener und an Erfolgen reicher Tätigkeit ein wissenschaftliches Forschungsunternehmen von anerkanntem Weltruf geworden. Es ist das unbestreitbare Verdienst des Hauses Wittelsbach, diese Entwicklung ermöglicht zu haben. Den mit den Geschicken der Akademie verbundenen Mitgliedern dieses Fürstenhauses gebührt daher aufrichtiger Dank. Die heutige Akademie ist hocherfreut, das Familienoberhaupt dieses Hauses, S. kgl. H. den Kronprinzen Rupprecht von Bayern, als Ehrenmitglied in ihren Reihen zu wissen.

Trotz aller Erschütterungen hat die Akademie die in der Stiftungsurkunde des Jahres 1759 festgelegten Grundsätze nicht verlassen: Nach wie vor gilt ihre Arbeit dem Wohle des baye-

rischen Volkes und der deutschen Wissenschaft. Es kann deshalb auch um die Zukunft dieses Unternehmens nicht schlecht bestellt sein.

Benutzte Quellen:

Doeberl M., Entwicklungsgeschichte Bayerns. München 1908, Verlag R. Oldenbourg.

Heigel Karl Theodor von, Almanach der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften zum 150. Stiftungsfest 1909. München 1909, Verlag der Kgl. Bayer. Akademie der Wissenschaften.

Maurer G. L. von, Rede bei der hundertjährigen Stiftungsfeier der Königlichen Akademie der Wissenschaften am 28. März 1859. München 1859, bei C. R. Schurich.

Westenrieder Lorenz von, Geschichte der Baierischen Akademie der Wissenschaften. München 1784, Akadem. Bücherverlag.

Jahrbuch 1944/48 der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. München 1948, Verlag der Bayer. Akademie der Wissenschaften, i. K. b. Biederstein Verlag München.

Die Präsidenten, Vizepräsidenten, Klassendirektoren und Klassensekretäre, die ständigen Sekretäre und Generalsekretäre seit dem Jahre 1759

Die Präsidenten der Akademie

Sigmund Ferdinand Graf von Haimhausen 1759-1761
Joseph Franz Maria Reichsgraf von Seinsheim 1761–1762
Emanuel Graf von Törring-Jettenbach 1762–1768
Joseph Graf von Baumgarten 1768–1769
Johann Franz Maria Reichsgraf von Seinsheim 1769–1771
Sigmund Ferdinand Graf von Haimhausen 1771–1779,
von 1779 bis 1787 Ehrenpräsident
Joseph Franz Maria Reichsgraf von Seinsheim 1779–1787
Sigmund Ferdinand Graf von Haimhausen 1787–1793
Anton Graf von Törring-Jettenbach 1793–1807
Friedrich Heinrich von Jacobi 1807–1812
1812–1827 unbesetzt, durch den Generalsekretär vertreten
Friedrich Wilhelm von Schelling 1827–1842
Maximilian Freiherr von Freyberg-Eisenberg 1842–1848
Friedrich von Thiersch 1848–1859
Justus Freiherr von Liebig 1859–1873
Ignaz von Döllinger 1873–1890
Max von Pettenkofer 1890–1899
Karl von Zittel 1899–1904
Karl Theodor von Heigel 1904–1915
Otto Crusius 1915–1918
Hugo von Seeliger 1919–1923
Max von Gruber 1924–1927
Eduard Schwartz 1927–1930
Karl von Goebel 1930–1932
Leopold Wenger 1932–1935
Karl Alexander von Müller 1936–1944
Mariano San Nicolò 1944–1945
Walther Meißner 1946–1950
Heinrich Mitteis seit 1950

Die Vizepräsidenten der Akademie[1]
(1759–1807)

Wigul. Xav. Aloysius Freiherr von Kreittmayr 1759–1761
August Graf von Törring 1761–1762
Sigmund Graf von Spreti 1762–1763
Kaspar Graf von La Rosée 1763–1764
Joh. Ferd. Graf von Salern 1764–1769
Joh. Theod. Topor Graf von Morawitzky 1769–1775
Alexander Graf von Savioli-Corbelli 1775–1780
Anton Clemens Graf von Törring-Seefeld 1780–1793
Sigmund Graf von Spreti 1793–1800
Stephan Freiherr von Stengel 1800–1803
Casimir Freiherr von Häffelin 1803–1804
Joh. Christoph Freiherr von Aretin 1804–1806
Karl Ehrenbert Freiherr von Moll 1806

Die Klassendirektoren
(1759–1807)

Historische Klasse

Joh. Georg von Lori 1759–1761
Comte Louis Gabr. de Buat-Nancay 1761–1763
Christian Friedrich Pfeffel von Kriegelstein 1763–1768
Joh. Kaspar von Lippert 1768–1769
Ferdinand Sterzinger 1769–1779
Karl Edler von Vacchiery 1779–1802
Casimir Freiherr von Häffelin 1802–1803
Georg Karl von Sutner 1803–1806
Lorenz Hübner 1806–1807

Philosophische Klasse[2]

Joh. Georg Dominik von Linprunn 1759–1761
Joh. Anton von Woltter 1761–1762

---

[1] Gemäß Konstitutions-Urkunde vom 1. Mai 1807 als selbständiges akademisches Amt aufgehoben.

[2] Die Abhandlungen der damaligen Philosophischen Klasse sind mathematisch-naturwissenschaftlichen Inhalts; von 1876 an kommt auch die Benennung „Physikalische Klasse" vor.

Peter von Osterwald 1762–1768
Joh. Anton von Woltter 1768–1779
Ferd. Maria von Baader 1779–1797
Stephan Freiherr von Stengel 1797–1800
Maximus von Imhof 1800–1804
Matthias von Flurl 1804–1807

Belletristische Klasse (1779–1785)

Johann Kasp. Aloys Basselet von La Rosée 1779–1783
Aurelius Graf von Savioli-Corbelli 1783–1785

Gemäß Stiftungsbrief vom 28. März 1759 hatte die Kurbayerische Akademie der Wissenschaften ständige, aus der Reihe der ordentlichen Mitglieder auf unbestimmte Zeit gewählte Sekretäre:

Die Sekretäre
(1759–1807)

Joh. Georg von Lori 1759–1761
Ildephons Kennedy 1761–1801
Lorenz von Westenrieder 1801–1807

Gemäß Konstitutionsurkunde vom 1. Mai 1807 erhielt die Akademie ständige, vom Präsidenten aus der Reihe der Mitglieder vorgeschlagene und vom König ernannte Generalsekretäre:

Die Generalsekretäre
(1807–1827)[1]

Friedrich Adolf Heinrich von Schlichtegroll 1807–1822
Lorenz von Westenrieder als Stellvertreter 1822–1823
Kajetan von Weiller 1823–1827

Gemäß der Konstitutionsurkunde vom 1. Mai 1807 erhielt die Akademie ferner statt der früheren Klassen eine Philosophisch-philologische, eine Klasse

[1] Durch Kgl. Verordnung vom 26. März 1827 wurde dieses akademische Amt aufgehoben.

der Mathematik und der Naturwissenschaften und eine Historische Klasse. Von 1827 an ist die Benennung „Mathematisch-physikalische Klasse" üblich. An die Stelle der Klassendirektoren treten Klassensekretäre.

Die Klassensekretäre
(seit 1807)

Philosophisch-philologische Klasse

Joh. Christoph Freiherr von Aretin 1807–1812
Friedrich Adolf Heinrich von Schlichtegroll 1812–1818
Friedrich Wilhelm Joseph von Schlegel 1818–1821
Friedrich Adolf Heinrich von Schlichtegroll 1821–1822
Lorenz von Westenrieder als Stellvertreter 1822–1823
Kajetan von Weiller 1823–1827
Friedrich von Thiersch 1827–1848
Joh. Andreas Schmeller 1848–1852
Marcus Joseph Müller 1852–1870
Karl von Halm 1870–1873
Karl von Prantl 1873–1888
Heinrich von Brunn 1888–1894
Wilhelm von Christ 1894–1900
Ernst Kuhn 1900–1920
Eduard Schwartz 1920–1927
Paul Wolters 1927–1934
Eduard Schwartz 1934–1940
i. V. Carl von Kraus 1940–1941

Historische Klasse

Lorenz von Westenrieder 1807–1829
Maximilian Freiherr von Freyberg-Eisenberg 1829–1842
Franz Joseph Wigand von Stichaner 1842–1845
Joh. Carl Friedrich von Roth 1845–1848
Maximilian Freiherr von Freyberg-Eisenberg 1848
Andreas Buchner 1848–1851
Thomas von Rudhart 1851–1860
Ignaz von Döllinger 1860–1873
Friedrich Wilhelm Benj. von Giesebrecht 1873–1890
Karl Adolf Cornelius 1890–1898
Johann Friedrich 1898–1907

Robert von Pöhlmann 1907–1914
Erich Marcks 1914–1922
Leopold Wenger 1922–1926
Michael Döberl 1926–1928
Leopold Wenger 1928–1932
Georg Leidinger 1932–1941

Seit dem Jahr 1924 sind die Philosophisch-philologische Klasse und die Historische Klasse in der Philosophisch-historischen Abteilung zusammengefaßt. Die beiden Klassen behielten aber bis 1941 gesonderte Sekretäre. Dann wurde die Unterteilung in die beiden Klassen aufgehoben:

Philosophisch-historische Abteilung (1941–1946)
Philosophisch-historische Klasse (seit 1946)
(Zwei in jährlichem Turnus die Geschäftsführung wechselnde Sekretäre)

Mariano San Nicolò 1941–1944
Paul Lehmann 1941–1942
Erich Gierach 1942–1943
Johannes Heckel 1944–1945
Hans Jantzen 1944–1945
Franz Dölger 1946
Gerhard Rohlfs seit 1946
Albert Rehm 1947–1948
Franz Dölger seit 1948

Klasse der Mathematik und der Naturwissenschaften (1807–1827)
Mathematisch-physikalische Klasse (1827–1924)
Mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung (1924–1946)
Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse (seit 1946)
(Seit 1924 zwei in jährlichem Turnus die Geschäftsführung wechselnde Klassensekretäre)

Karl Ehrenbert Freiherr von Moll 1807–1825
Kajetan von Weiller 1825–1827
Ignaz Döllinger (Anatom) 1827–1838
Heinrich August von Vogel 1838–1841
Karl Friedrich Phil. von Martius 1841–1868
Franz Ritter von Kobell 1869–1882

Karl von Voit 1882–1908
Karl von Goebel 1908–1930
Walther Ritter von Dyck 1924–1934
Richard Willstätter 1930–1933
Jonathan Zenneck 1933–1941
Heinrich Tietze 1934–1942
Lutz Pistor 1941–1945
Karl Beurlen 1942–1945
Fritz Machatschek 1946
Erich von Drygalski 1946–1949
Heinrich Tietze seit 1946
Hans J. Piloty seit 1949

Die Mitglieder der Akademie seit dem Jahre 1759

Vorbemerkung

Beim Luftangriff am 24. April 1944 verbrannte das seit der Gründung der Akademie geführte, handschriftliche Mitgliederverzeichnis. Es erschien daher zweckmäßig, aus den noch vorhandenen Unterlagen ein neues, von 1759 bis 1950 reichendes Verzeichnis zusammenzustellen. Der Herausgeber wäre für Mitteilung von Berichtigungen dankbar, die dann im Mitgliederverzeichnis des nächsten Jahrbuches Aufnahme finden.

Erläuterungen

Jahreszahl allein .... Jahr der Wahl als ordentliches Mitglied
(ao) mit Jahreszahl .. Jahr der Wahl als außerordentliches Mitglied
(K) mit Jahreszahl .. Jahr der Wahl als korrespondierendes Mitglied
(H) mit Jahreszahl .. Jahr der Wahl als ordentliches Mitglied der früheren Historischen Klasse
(HK) mit Jahreszahl Jahr der Wahl als korrespondierendes Mitglied der früheren Historischen Klasse
Ortsbezeichnung .... Wohnort des Mitglieds zur Zeit der Wahl

Bei Ehrenmitgliedern bedeuten Jahreszahl und Ortsbezeichnung: Wahljahr und Wohnort zur Zeit der Wahl. – Die Zugehörigkeit zur früheren Belletristischen Klasse (1779–85), zur früheren Philosophisch-philologischen Klasse und zur früheren Klasse der Mathematik und der Naturwissenschaften ist nicht besonders vermerkt.

Die Ehrenmitglieder

Abel Karl von, Staatsrat, München 1839
Abercromby James, Lord Dunfermline, Sprecher der Gemeinen, London 1836
Aretin Adam Freiherr von, bayer. Staatsmann, München 1808
Armansperg Jos. Ludwig Graf von, k. b. Reichsrat und Minister, Athen 1832
Asbeck Franz Wilh. Freiherr von, Kurator der Universität, Würzburg 1821
Auersberg Joh. Baptist Graf von, Domherr zu Passau und Olmütz 1783
Augustin O. S. B., Abt zu Seeon 1763
Baeyer Johann Jakob, Präsident der europäischen Gradmessungs-Kommission, Berlin 1868
Banks Joseph Sir, Präsident der Royal Society, Naturforscher, London 1785
Barbacena Felisberto Caldeira

Brant Marquis von, Marschall der Armee, Bahia 1821
Baumgarten Joh. Graf von, kurf. b. Geh. Rat u. Reichstagsgesandter, Regensburg 1761
Baur Karl von, General-Quartiermeister der k. b. Armee, München 1839
Benedikt O. S. B., Abt zu Formbach (Vornbach) 1764
Benedikt O. S. B., Abt zu Rott a. I. 1763
Berchem Max Freiherr von, kurf. wirkl. Geheimer Rat, München 1759
Bernhard, Abt zu Windberg 1764
Bernklau Adam Ernst Freiherr von, Domherr, Regensburg 1761
Besnard Franz Joseph von, k. Leibarzt, München 1808
Bowring John, Konsul, Hongkong 1836
Branca Max von, geheimer Referendär, München 1804
Bray Gabriel Franz Graf von, Geheimer Rat, Staatsrat und Gesandter, Wien 1808

Capo d'Istria Graf von, Präsident von Griechenland, Nauplia 1830
Carl Theodor, Prinz von Bayern, München 1813
Carl Theodor, Herzog in Bayern, München 1875
Cassini de Thury César François, Direktor der Sternwarte, Paris 1761
Chateaubriand François René Vicomte de, Paris 1832
Christian Friedrich Markgraf zu Ansbach und Bayreuth, Bayreuth 1774
Consalvi Ercole, Kardinal, Rom 1823
Cronegg Max Leopold Freiherr von auf Ursenham, München 1774

Dalberg Carl Theodor Anton Maria Reichsfreiherr von, Fürstprimas des Rheinbundes, Bischof von Regensburg 1806
Demidow Anatol Nikolajewitsch von, St. Petersburg 1843
Denon Dominique Vivant Baron de, Generalinspektor der Museen, Paris 1805
Dietrichstein Moriz Graf von, Präfekt der Hofbibliothek, Wien 1843
Dom Pedro II. d'Alcantara, Kaiser von Brasilien 1891
Dusch Alexander von, großh. badischer Staatsminister, Karlsruhe 1847

Elking Graf von, Bückeburg 1808
Emmanuel, Abt von Raitenhaslach 1764
Erdt Johann Freiherr von, kurfürstl. Kabinettssekretär, München 1759
Ezdorf Gottlieb Freiherr von, kurfürstl. Geh. Rat, Vizedom zu Ellwangen 1775

Felbiger Johann Ignaz von, Schulmann, Abt des Stiftes Sagan 1766
Feßmaier Johann Georg von, Ministerialrat, München 1801
Feuerbach P. Joh. Anselm, Begründer der neuen Strafrechtswissenschaft, München 1808
Fischer Johann Heinrich, k. Leibarzt, München 1808
Flachslanden Joh. Bapt. Freiherr von, Maltheser-Kommandeur und General der Galeeren von Malta, München 1784
Friedrich Markgraf zu Brandenburg-Onolzbach 1774
Fugger-Kirchberg und Weißenhorn Cajetan Johann Graf von, kurfürstl. Konf.-Minister, München 1788

Giese Friedrich August Freiherr von, Staatsminister, München 1832
Guarinus, Propst zu Baumburg 1763

Haeberl Franz Xaver von, Medizinalrat, München 1808
Haeffelin Casimir Freiherr von, bayer. Staatsmann, päpstl. infulierter Prälat, München 1782
Haimhausen Sigmund Graf von, kurfürstl. Geheimer Rat, Obermünzmeister und Oberbergdirektor, München 1759
Hartmann Ferdinand Freiherr von, k. b. Staatsrat, München 1808
Harz Bernhard von, Leibarzt des Königs, München 1821
Hofstetten Benedikt von, kurfürstlicher Geheimer Rat und Hofkammerdirektor, München 1759
Hompesch Johann Wilhelm Freiherr von, k. b. Staatsminister, München 1807
Hooker Sir William Jackson, Superintendent des K. Gartens, Kew 1859
Hoppenbichl Joh. Franz Xaver von, Geheimer Rat und Direktor der Landwirtschafts-Gesellschaft, Burghausen 1776
Huc Henr. Paula Marquis de Belhusi 1773

Jenison-Wallworth Francis Olivier Graf von, k. b. Staatsrat, Florenz 1839
Johann, König von Sachsen 1852
Johann Bapt. Joseph Fabian Sebast. Erzherzog von Österreich 1815
Joseph, Propst, Gars 1763
Joseph M. Hiendl, Abt. v. Ober-Altaich 1782

Ismail Pascha, Vizekönig von Ägypten, Kairo 1874

Karwinski Friedrich Wilhelm Freiherr von, auf Hurlach, K. Kämmerer, Intendant der spanischen Bergwerke, München 1816
Kettelholdt Christ. Ulrich von, schwarzenb. Geh. Rat u. Kanzler, Wien 1768
Kirschbaum Franz Joseph Anton von, Geheimer Rat, München 1800
Kirschbaum Johann Jakob von, Staatsrat, München 1808
Kling Joseph Peter von, Forstdirektor, München 1808
Kreittmayr Wiguläus Alois Freiherr von, Konfer.-Minister und Geheimer Staatskanzler, München 1759
Krenner Fr. von, Herausgeber der bayer. Landtagsverhandlungen, München 1818

Lamberg-Ortenegg Max Graf von, Physiker und Philosoph, Landshut 1773
Larosée Kaspar Graf von, Feldmarschall-Leutnant, München 1761
Lassberg Joseph Freiherr von, Germanist, Meersburg am Bodensee 1849
Lebrun de Charmettes Philippe Alex., historischer Schriftsteller, Paris 1844
Lerchenfeld Franz Xaver Freiherr von, Regierungsrat und Rentmeister, Straubing 1761
Lerchenfeld Max Emmanuel Franz Freiherr von, k. b. Finanzminister später Bundestagsgesandter, Frankfurt 1817
Leuchtenberg Eugen Herzog von, Fürst von Eichstädt, München 1818
Leuchtenberg Eugen Joseph Napoleon Herzog von, St. Petersburg 1847
Leuchtenberg Nicolaus Herzog von, Präsident der Mineralo-

gischen Gesellschaft, St. Petersburg 1867
Leyden Joseph Ignaz Freiherr von, kurfürstl. Geheimer Rat, München 1772
Lilgenau Andreas Christoph Freiherr von, Moralist, Dechant, Aichach 1784
Linker Johann Daniel Christoph Frhr. von, auf Litzenwik, kurfürstl. Geh. Rat, Mainz 1764
Lipowsky Joseph Felix, Hofkabinettsrat, München 1799
Lodron Hieronymus Graf von, kurfürstl. Revisionsrat, München 1763
Lotzbeck auf Weyhern Friedrich Alfred Frhr. von, Reichsrat, München 1854
Lozembrune Leroi de, historischer u. philosophischer Schriftsteller, Landshut 1776
Ludwig, Kurprinz von Bayern, später König von Bayern 1799
Ludwig, Prinz von Bayern, später Ludwig III., König von Bayern, München 1896
Luitpold, Prinz von Bayern, später Prinzregent 1841
Luxburg Friedrich Graf von, k. Kämmerer und Staatsrat, München 1841

Maillot de la Treille Nikolaus, erster Hofbibliothekar, München 1784
Mann Theodor von, Meteorologe, Wien 1808
Maurus, Abt, Windberg 1764
Maximilian, Kronprinz von Bayern 1830
Maximilian, Herzog von Zweibrücken, später König von Bayern 1779
Maximilian, Herzog von Bayern 1839
Mieg Arnold Friedrich von, ehem. Verweser des Finanzminist., München 1839
Mont Nicolas du, kurb. Hofrat, Köln 1775
Montgelas Max Joseph Graf von, später k. b. Staatsminister u. erblicher Reichsrat, München 1784
Morawitzky, Johann, Theodor Graf von, später k. b. Staatsminister, München 1766

Neuwied (jetzt Wied) Maximilian Alex. Phil. Prinz von, Reisender und Naturforscher, Neuwied 1820
Niethammer Julius von, Reichsrat, München 1862

Obermayr Jos. Eucharius, Freiherr von, Numismatiker, Neuburg 1784
Obernberg Ignaz J. von, historischer Schriftsteller, München 1808
Öggl Johann Georg, Medizinalrat, München 1801
Öttingen-Wallerstein Ludwig Crato Carl Fürst von, k. b. Staatsrat, München 1833
Olfers Ignaz von, Geh. Legationsrat, Generaldirektor der K. Museen, Berlin 1856
Olivier Guillaume Antoine, Naturforscher, Paris 1773

Palmella Dom Pedro de Souza-Holstein, Marquese und Duc von, Staatsminister, Lissabon 1818
Perusa Karl Graf von, kurfürstl. Kämmerer und Hofrat, München 1759
Perusa Maximilian Graf von, kurfürstl. Kämmerer und Geh. Rat, München 1780
Pfeffel Conrad Gottlieb, Präsident des protest. Konsistoriums, Colmar 1808

Pfeffel Hubert von, Gesandter und Staatsrat, London 1821
Pfeil Joh. Gottlieb Benjamin von, württembergischer Gesandter, Ulm 1760
Pius, Herzog in Bayern 1815
Prändl Joh. Georg, Mathematiker, Amberg 1808

Raglovich Clemens von, Reichsrat, früher Direktor des topographischen Bureaus, Generalstabschef, München 1821
Rainer Jos. Joh. Mich. Frz. Hieronymus, Erzherzog von Österreich 1815
Razumowsky, Conte Greg. de, Mineraloge, München 1788
Rechberg und Rothenlöwen Alois Franz Xaver Graf von, bayer. Staatsmann, München 1817
Reigersberg Heinrich Graf von, bayer. Justizminister, München 1808
Rezende John Marquis de, Oberst-hofmeister der Herzogin v. Braganza, Lissabon 1841
Ringel Carl August von, k. Staatsrat und Geheimer Kabinettsrat, München 1808
Romanzow Nicolaus Graf von, russischer Staatskanzler, St. Petersburg 1822
Ruedorfer Franz, Landschaftsoffizier, München 1784
Ruep Karl Graf von, kurfürstl. Kämmerer und Hofrat, München 1759
Rumford, Thompson Benjamin Graf von, kurfürstl. Oberst, München 1785
Rupert Kornmann, O. S. B., Abt, Prüfening 1790
Rupprecht, Kronprinz von Bayern, Leutstetten 1911
Russel John, Staatsminister, London 1836

Rzewusky Wenzeslaus Graf von, Wien 1812

Salern Joseph Ferdinand Graf von, kurf. Kämmerer und General der Artillerie, München 1763
Salernes Marquis de, kurpfälzischer Oberhofmeister, Mainz 1766
Sambuga Joseph Anton, geistlicher Rat, München 1808
Sampoyo Manoel Ignacio de, Gouverneur, Goyaz (Brasilien) 1821
Santarem Visconde de, Paris 1843
Savioli-Corbelli Aurelius Graf von, kurf. Kämmerer, München 1776
Savioli-Fontana Ludwig Graf von, Geheimer Rat, München 1776
Schack Adolph Friedrich von, Dichter und Orientalist, München 1856
Schenk Eduard von, k. b. Staats- und Reichsrat, München 1830
Schenk Johann Heinrich von, Geheimer Rat, München 1808
Schütz Christoph Freiherr von, k. Hofkammerrat, Münz- und Bergamts-Oberkommissär, München 1795
Schuhbauer Joachim, Professor Ober-Altaich 1780
Seeau Joseph Anton Graf von, kurfürstl. Hofmusik- und Theater-Intendant, München 1759
Seinsheim Joseph Franz Maria Graf von, kurf. Konferenzminister und Oberststallmeister, München 1759
Seinsheim Max Jos. Graf von, kurfürstl. Kämmerer und Hofrat, München 1775
Serra di Falco Laviso Duca di, Palermo 1842
Soden Julius Heinrich Graf von, k. preuß. Gesandter, Nürnberg 1824

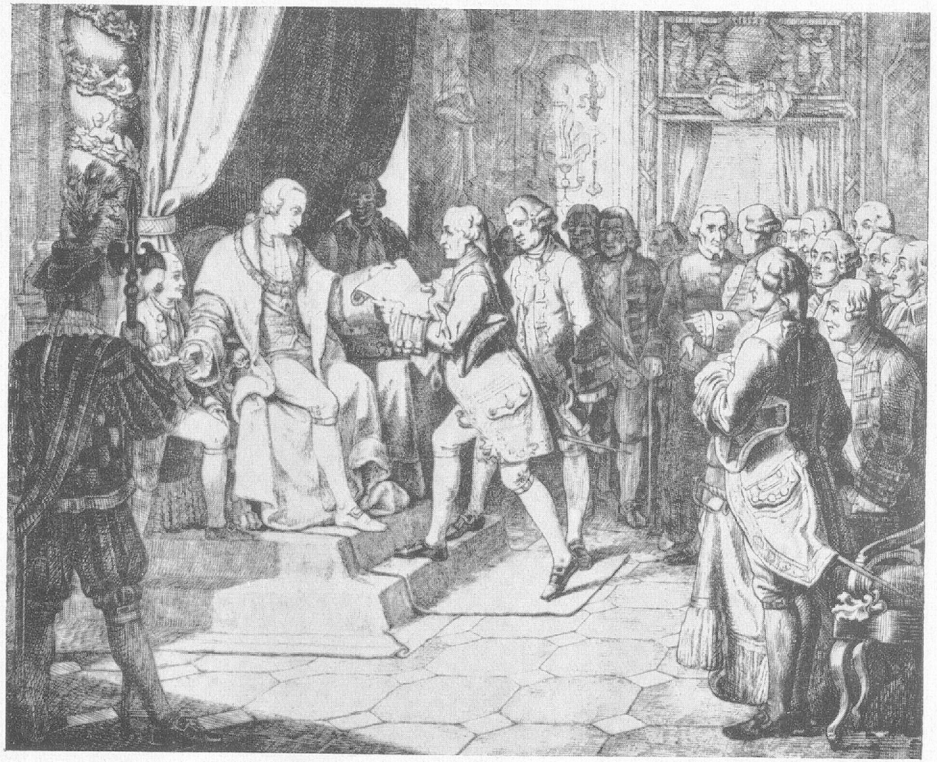
Spreti Desid. Marquis von, München 1797
Spreti Sigmund Graf von, kurfürstl. Kämmerer und Hofrat, München 1759
Steiglehner Cölestin, Fürstabt von St. Emmeram, Regensburg 1790
Stengel Joh. Georg Freiherr von, Staatsrat, Mannheim 1759
Stengel Stephan Freiherr von, Regierungsrat und Kabinettssekretär, München 1781
Stichaner Joseph von, k. Staatsrat, München 1808
Strauss Karl Freiherr von, k. Staatsrat, München 1852
Sussex August Friedrich Herzog von, Präsident der Gesellschaft für Aufmunterung der Künste und Wissenschaften, London 1830
Sutner Georg Karl von, k. b. Staats- und Reichsrat, München 1808
Szechenyi Stephan Graf von, Pest 1834

Tattenbach Jos. Ferdinand Graf von, kurf. Geh. Rat u. Kämmerer, München 1759
Teleky Joseph Graf von, Präsident der Societas erudita ungarica, Pest 1834
Therese, Prinzessin von Bayern 1892
Thürheim Carl Friedrich Graf von, k. b. Staatsminister, München 1817
Törring August Graf von, k. Kämmerer und Revisionsrat, München 1759
Törring Emanuel Graf von, Geh. Rat und Hofkammer-Präsident, München 1759
Törring-Guttenzell August Joseph Graf von, Präsident des Staatsrats, München 1775
Törring-Seefeld Anton Clemens Graf von, Obersthofmeister, München 1799
Törring-Seefeld Clemens Max Anton Graf von, Geheimer Rat und Kämmerer, Obersthofmeister 1765
Triva Joh. Nep. Graf von, k. b. Kriegsminister, München 1817

Unertl Franz Anton, kurfürstl. Hofrat und Landschaftskanzler, München 1759
Utzschneider Joseph von, Vorstand der polytechn. Zentralschule, München 1818

Vieregg Mathäus Freiherr von, kurfürstl. Staatsminister und Oberstallmeister, München 1788
Villaflor Antonio Conde de, Herzog von Terceira, k. Kriegsminister, Lissabon 1821
Vogler Georg Joseph, Abbé, großh.-hessischer Kapellmeister, Darmstadt 1805

Waldstein Adam Franz Graf von, k. k. Kämmerer u. Maltheser-Ritter, Wien 1814
Weichs Joseph Freiherr von, Landes-Direktionspräsident, München 1795
Werneck Franz Freiherr von, k. b. Generalmajor und Chef des Kadettenkorps, München 1808
Wilhelm, Herzog in Bayern, Bamberg 1778
Wilhelm Graf von Württemberg, Ulm 1845
Wismayr Joseph, k. Oberstudien- und Oberkirchenrat, München 1803
Wrede Carl Philipp Fürst von, k. b. Feldmarschall, Zweibrücken 1817
Wüllerstorf-Urbair Bernhard Freiherr von, Hafenadmiral, Venedig 1863



Churfürst Maximilian III. Josef von Baiern
stiftet am 28. März 1759 die Churbaierische Akademie der Wissenschaften

Zech Joh. Nep. Felix Graf von Lobring, Geheimer Archivar und Oberlands-Regierungsrat, München 1775
Zeil Franz Anton Graf von, Reichserbtruchseß, kurf. Geheimer Rat und Kämmerer, Schloß Zeil 1759
Zeil Max Wunibald Graf von, Reichserbtruchseß, Schloß Zeil 1777
Zentner Georg Friedrich Freiherr von, später k. b. Staatsminister und Reichsrat, München 1801
Zurlauben Beatus Freiherr von, k. franz. Generalleutnant, München 1759

Die Mitglieder der Philosophisch-historischen Klasse

(Frühere Historische-, Philosophische-, Belletristische- und Philosophisch-philologische Klasse)

Abaco Joseph Dall', Kanonikus Dießen 1781
Acton Lord of Aldenham, Kirchenhistoriker, London 1876
Alföldi Andreas, Geschichtsforscher (Geschichte des Altertums) Bern (K) 1936
Allioli Joseph von, Prof. für orientalische Sprachen, München 1830
Amari Michael, Orientalist, Staatsminister, Rom 1863
Amati, Skriptor an der vatikanischen Bibliothek für griechische Literatur, Rom 1820
Amira Karl von, Prof. für deutsches bürgerl. Recht, Handels- u. Wechselrecht, Freiburg i. B., später in München 1892
Andreades A. M., Prof. f. Finanzwissenschaft u. Statistik, Athen (HK) 1930
Andreas Willy, Geschichtsforscher (neuere Gesch.) Heidelberg (K) 1943
Anglès Higinio, Prälat, Prof. f. Musikwissenschaft, Barcelona (K) 1949
Ankershofen Gottlieb Frhr. von, Diplomatiker, Klagenfurt 1846
Apell Beda, O. S. B., bayer. Historiker, Ober-Altaich 1769
Apostoli Franziskus von, Venedig 1775
Aretin Joh. Christoph Frhr. von, Hauptmauthner, Ingolstadt 1799
Aretin Karl Maria Frhr. von, Vorstand des k. Geh. Haus- und Staatsarchivs München 1841
Arneth Alfred Ritter von, Vizedirektor des Hof- und Staatsarchivs, Wien 1865
Ascoli Graziadio Isaia, Prof. für indogermanische Sprachwissenschaft an der Accademia scientificoletteraria, Mailand 1906
Ast Friedrich, Prof. für Philologie, München 1826
Aubin Hermann, Prof. f. Geschichte des Mittelalters, Hamburg (K) 1944
Aufrecht Theodor, Prof. für Sprachwissenschaft, Bonn 1902
Aufseß Hanns Frhr. von und zu, Vorstand d. german. Museums, Nürnberg 1854
Avelino Franz, Direktor des Museo Borbonico, Neapel 1842

Baader Alois Clemens von, Lexikograph, München 1797

Baader Franz Xaver von, Münz- u. Bergrat, später Prof. für Philosophie, München 1801
Baber Thomas Heinrich, Museumsbibliothekar, London 1814
Babo Joseph Marius von, Theaterintendant, München 1807
Baethgen Friedrich, Prof. f. mittelalterliche Geschichte, München 1950
Baeumker Clemens, Prof. f. Philosophie, München 1912
Baglioni Peter Graf von, kurf. Oberstleutnant, München 1770
Bancroft George, amerik. Historiker u. Staatsmann, Berlin 1868
Barth Christian Carl, Urgeschichtsforscher, München 1821
Barth Karl Anton von, Stadtrat, München 1780
Le Bas Philippe, Mitglied des Instituts, Paris 1859
Bassi Johann Baptist, Dechant, Augsburg 1759
Baumann Franz Ludwig, Ritter von, fürstl. fürstenberg. Archivsekretär, Donaueschingen, später Reichsarchivdirektor in München (K) 1882 (ao) 1895; (H) 1906
Baumgarten Hermann, Prof. für neuere Geschichte, Straßburg 1872
Bayer Hieronymus von, Prof. der Rechte, München 1843
Baynes Norman Hepburn, Geschichtsforscher (Byzanz), London (K) 1937
Le Roy-Beaulien Anatole, Prof. für Geschichte an der École libre des sciences politiques, Paris 1891
Becher Erich, Professor für Philosophie (ao 1916) 1924
Bechmann Georg Karl August von, Prof. für römisches Recht, München 1888
Beck Christian Daniel, Litterarhistoriker und Philologe, Leipzig 1808
Beckers Hubert, Prof. für Philosophie, München 1853
Behaghel Otto, Prof. für germanische Philologie, Gießen (K) 1912
Bekker Immanuel, Prof. für Philologie, Berlin 1833
Bell Harold Idris, Sir, Papyrologe, Aberystwyth (Engl.) (K) 1928
Bell Karl Andreas, Prof., Leipzig 1764
Below Georg Anton Hugo von, Prof. für mittelalterliche Geschichte, Tübingen (HK) 1904
Benecke Georg Friedrich, Prof. für Philosophie und Germanist, Göttingen 1835
Beneschewitsch Wladimir, Prof. für Geschichte d. materiellen Kultur, Leningrad (K) 1927
Benfey Theodor, Prof. für orientalische Sprachen, Göttingen 1856
Bensen Heinrich Wilhelm, Studienrektor, Rothenburg o. d. T. 1848
Bergh Laurent Philipp Charles van den, niederl. Geschichtsschreiber, Haag 1869
Bergk Theodor, Prof. für Philologie, Halle 1860
Bergmann Joseph von, Kustos des k. k. Münzkabinetts, Wien 1857
Bergmann Michael Johann, bayerischer Forscher, München 1759
Bergsträßer Gotthelf, Prof. für semitische Philologie und Islamwissenschaft, München 1929
Berneker Erich, Prof. f. slavische Philologie, München 1911
Bernhardy Gottfried, Prof. für Philologie, Halle 1853
Bernheim Ernst, Prof. für Geschichte, Greifswald (HK) 1910
Bertrand Elias, franz. Prediger, Bern 1759
Berve Helmut, Prof. für Geschichte des Altertums, Leipzig (K) 1943

Bezold Friedrich von, Privatdozent für neuere Geschichte, München, später Prof. in Bonn (HK) 1881
Bezold Karl, Prof. für semitische Sprachen, Heidelberg (K) 1908
Bianchini Lodovico, Nationalökonom, Regierungskommissär, Palermo 1842
Birk Ernst, Adjunkt an der k. k. Bibliothek, Wien 1856
Bissing Friedrich Wilhelm Frhr. von, Prof. für Ägyptologie u. Altertumskunde, Oberaudorf am Inn (ao 1909) 1916
Bitterauf Theodor, Professor für Geschichte an der Kriegsakademie (H) ao 1914
Bleek Wilhelm, Kurator der George Grey Library, Kapstadt 1871
Blümner Hugo, Prof. für klassische Philologie, Zürich (K) 1916
Boak Arthur Edward Romilly, Prof. für alte Geschichte, Ann Arbor, Michigan USA (K) 1950
Bode Wilhelm, Kunsthistoriker, Direktor der k. Museen, Berlin (HK) 1891
Böck Johann Baptist, Pflegskommissär, Beratzhausen 1795
Böckh August, Prof. für Philologie, Berlin 1820
Boeckler Albert, Prof. für Kunstgeschichte 1948
Böhmer Johann Friedrich, Bibliothekar, Frankfurt a. M. 1842
Böhtlingk Otto von, Sanskritist, kais. russ. Geh.Rat, Leipzig 1887
Böttiger Karl August, Archäologe Studienrektor, Dresden 1808
Böttiger Karl Wilhelm, Prof. für Geschichte, Erlangen 1850
Boisserée Sulpice, Oberbaurat und General-Inspektor der plastischen Denkmale des Mittelalters, München 1830
Boissonade Jean François, Prof. für griechische Literatur, Paris 1848
Boll Franz, Prof. für Philologie, Würzburg (K) 1907
Bonaini Francesco, Generaldirektor der Archive von Toskana, Florenz 1868
Bonitz Hermann, Prof. für Philologie, Wien 1850
Bopp Franz, Begründer der vergleichenden Sprachwissenschaft, Berlin 1820
Borghesi Bartolomeo Graf von, Archäologe, San Marino 1843
Borinski Karl, Prof. für neuere Literaturgeschichte, München (ao) 1917
Bouterweck Friedrich, Prof. für Philosophie, Göttingen 1808
Brackmann Albert, Geschichtsforscher des Mittelalters, Blankenburg (Harz) (HK) 1930
Brandenburg Erich, Prof. für Geschichte, Hamburg (H) 1919
Brandi Karl, Prof. für mittlere u. neuere Geschichte, Göttingen (HK) 1933
Brandis Christian August, Prof. für Philosophie, Bonn 1832
Brandner Fr., passauischer Hofrat, Passau 1802
Braun Heinrich, O. S. B., akad. Lehrer der deutschen Sprache, München 1765
Braun Placidus, O. S. B., augsburgischer Geschichtsforscher, Archivar von St. Ulrich, Augsburg 1808
Braune Wilhelm Theodor, Prof. für deutsche Philologie, Heidelberg (K) 1904
Breasted James Henry, Prof. für Ägyptologie, Chicago (HK) 1931
Brecht Walther, Geh.Rat, Prof. für neuere deutsche Literaturgesch. München 1929

Brentano Lujo, Prof. für Nationalökonomie, Finanzwissenschaft u. Wirtschaftsgeschichte, München (H) 1901
Bresslau Harry, Prof. für mittelalterliche Geschichte, Berlin (HK) 1887
Breyer Wilhelm Karl Friedrich von, Prof. für neuere Geschichte, München 1806
Brinkmann Carl, Prof. für Wirtschaftswissenschaften, Tübingen (K) 1949
Brinz Alois von, Prof. für römisches Recht, München 1883
Brockhaus Hermann, Prof. für altindische Literatur, Leipzig 1860
Brucker J. J. Philosoph, Augsburg 1759
Brugmann Karl, Prof. für indogerman. Sprachwissenschaft, Leipzig (K) 1895
Brunn Dr. Heinrich, Prof. für Archäologie, München 1860
Brunner Heinrich, Prof. für Rechtsgeschichte, Berlin (H) 1886
Buat-Nancay Comte Louis Gabr. de, München 1759
Bucher Anton von, Geistl. Rat u. Pfarrer, Engelbrechtsmünster 1783
Buchinger Johann Nepomuk, Prof. Hofrat u. Reichsarchivrat, München 1839
Buchner Andreas B., Prof. für bayerische Geschichte, München 1824
Bücheler Franz, Prof. für Philologie, Bonn 1876
Bücher Karl, Prof. für Statistik u. Nationalökonomie, Leipzig (HK) 1895
Büchler J. Lamb., Legationsrat, Frankfurt a. M. 1820
Büdinger Max, Prof. für mittelalterliche Geschichte, Zürich 1867
Bugge Sophus, Prof. für vergleich. Sprachforschung und altnordische Sprache, Christiania 1869
Bugniet Ferd. Marquis de Croisette, freising. Geh. Rat, Kirchenhistoriker, München (1800)
Bulle Heinrich, Prof. für klass. Archäologie, Würzburg (K) 1911 1940
Bunsen Christian Josias Karl Frhr. von, Theologe, k. preuß. Gesandter, London 1851
Burckhardt Jakob, Prof. für Kultur- u. Kunstgeschichte, Basel 1869
Burnouf Eugen, Prof. für Sanskrit am Collège de France, Paris 1838
Bursian Konrad, Prof. für Philologie in Jena, später in München 1872
Buschor Ernst, Prof. für Archäologie, Breitbrunn a. Ammersee 1931
Buttmann Philipp Karl, klass. Philologe, Bibliothekar, Berlin 1820

Campe Joachim Heinrich, ehem. Schulrat und Dekan, Braunschweig 1810
Capponi Gino Marchese, ital. Geschichtsforscher, Florenz 1843
Carlson Fredrik Ferdinand, schwedischer Geschichtsschreiber, Stockholm 1875
Carriere Moriz, Prof. für Philosophie, München 1889
Carutti di Cantogno Dominico Baron, ital. Historiker, Rom 1881
Carvalto Alexandro Herculano de, portug. Geschichtsschreiber, Lissabon 1867
Casati Augustin, Graf d'Arci, Mailand 1780
Castiglione Carlo Ottavio Conte di, Orientalist und Sprachforscher, Mailand 1842
Castiglioni Luigi, Prof. für klass. Philologie, Milano (K) 1935

Caspari Johann Baptist von, Prof. und Historiograph, Wien 1768
Chambers Raymond Wilson, Prof. für englische Sprache u. Literatur, London (K) 1937
Chmel Joseph, k. k. Archivdirektor, Wien 1846
Choiseul d'Aillecourt, Paris 1810
Christ Wilhelm, Studienlehrer, später Prof. für klass. Philologie, München 1858
Chuquet Artur, Prof. für germanische Sprachen am Collège de France, Revolutionshistoriker, Paris (HK) 1898
Cipolla Carlo Conte di, Prof. für Geschichte, Turin (HK) 1892
Clemen Wolfgang, Prof. für englische Philologie, Endorf 1948
Colebrooke Henry Thomas, Sanskritist, London 1816
Collijn Isak Gustaf Alfred, Buch- und Bibliothekswissenschaftler, Stockholm (K) 1936
Comparetti Domenico, Prof. für griech. Sprache, Florenz (K) 1879
Contzen Martin Theodor, (mittelalterliche Geschichte), Würzburg 1853
Conze Alexander, Direktor der Skulpturen-Abteilung am K. Museum, Berlin (a) 1878
Cooper Carl Purton, Sekretär des englischen Parlaments und der Rekordskommission, London 1834
Cornelius Karl Adolph, Prof. für neuere Geschichte, München 1860
Cousin Victor, Philosoph, Paris 1833
Cousinéry Esprit Marie, Numismatiker, Paris 1817
Crollius Georg Christian, Bibliothekar und Prof. für Geschichte, Zweibrücken 1759
Credet, Staatsminister, Paris 1809
Creuzer Georg Friedrich, Prof. für Philologie und alte Geschichte, Heidelberg 1808
Cron Christian, Lehrer an der lateinischen Schule, Augsburg 1853
Crusius Otto, Prof. für klassische Philologie, später Präsident der Akademie der Wissenschaften, München (ao 1903) 1905
Cumont Franz, Prof. für Altertumswissenschaft, Brüssel (K) 1910
Curtius Ernst, Prof. für Philologie und Archäologie, Berlin 1875
Curtius Ernst Robert, Romanist, Bonn (K) 1944
Curtius Ludwig, Prof. für klass. Archäologie, Rom (K) 1935
Cysarz Herbert, Prof. für neuere deutsche Literaturgeschichte 1940

Dahl Joh. Konr., Kirchenrat, Topograph, Darmstadt 1832
Dahn Felix, Prof. für deutsches Recht, Würzburg 1869
Daremberg Karl, Bibliotheksdirektor, Venedig 1860
D'Avenel Georges Vicomte, Wirtschaftshistoriker, Paris (HK) 1904
Davidsohn Robert, Prof. für Geschichte, München (HK 1909) 1915
Debrunner Albert, Sprachforscher (insbes. des Griechischen), Bern (K) 1948
Degérando Jos. M., Philosoph, Paris 1808
Dehio Georg Gottfried, Privatdozent für Kunstgeschichte, München, später Prof. in Straßburg (HK) 1882
Delbrück Berthold, Prof. für vergleichende Sprachforschung und für Sanskrit, Jena (a) 1890
Delisle Léopold Victor, Generaladministrator der Bibliothèque nationale, Diplomatiker und Paläograph, Paris 1877

Delitzsch Franz, Prof. für Theologie, Erlangen 1850
Delling Johann Nepomuk von, Prof. und Oberappellations-Gerichtsrat, München 1824
Depping Georg Bernhard, deutsch-französischer Geschichtsschreiber, Paris 1813
Desing Anselm, O.S.B., Rechtsphilosoph, Ensdorf b. Amberg 1759
Destouches Joseph Anton von, Kreisrat für den Nabkreis, Statistiker u. Dichter, Amberg 1810
Deutinger Martin, Generalvikar, Statistiker und Topograph, München 1837
Deventer M. L. van, niederländischer Historiker, Haag 1868
Diels Hermann, Prof. für Philologie, Berlin (K) 1898
Diels Paul, Prof. für slawische Philologie, München 1944
Diez Friedrich Christian, Prof. für romanische Philologie, Bonn 1854
Dillmann August, Prof. für Theologie und orientalische Sprachen, Berlin 1872
Dilthey Wilhelm, Prof. für Philosophie, Berlin 1903
Dirlmeier Franz, Prof. für klass. Philologie, Schliersee 1904
Dissen Ludolph, Prof. für Philologie, Göttingen 1834
Dittmann Georg, Prof., Generaldirektor des Thesaurus linguae Latinae i. R., München 1924
Docen Joseph Bernhard, Bibliothekskustos, München 1821
Doeberl Michael, Prof. für bayer. Landesgeschichte, München (H ao 1903) 1915
Döderlein Ludwig, Studiendirektor, Erlangen 1832
Dölger Franz, Prof. für mittel- und neugriechische Philologie, München 1935
Döllinger Ignaz von, Prof. für Kirchengeschichte, später Präsident der Akademie der Wissenschaften, München 1835
Dohm Christ. Wilh. von, westfälischer Gesandter, Dresden 1808
Dominicus, Abt in Attl 1763
Dopsch Alfons, Geschichtsforscher (Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte), Wien (K) 1918
Dorn Johann Albrecht Bernhard, Orientalist, St. Petersburg 1860
Dove Alfred, früher Prof. für neuere Geschichte in Bonn, München (H) 1892
Dresch Georg Leonhard von, Prof. für Staats- und Bundesrecht, München 1827
Dreyer Carl Heinrich, Rechtshistoriker, Lübeck 1761
Drioton Etienne, Abbé, Erforscher ägyptischer Altertümer, Kairo (K) 1949
Droysen Joh. Gustav, Prof. für neuere Geschichte, Berlin 1860
Druffel August von, Prof. für Geschichte, München 1875
Duchesne Louis, Prof. für Kirchengeschichte an der École des Hautes-Études und am Institut catholique, Paris (HK) 1890
Dudik Beda Franz, O.S.B., Prof. für historisches Quellenstudium, Wien 1870
Dümge Karl Georg, Landesarchivrat, Karlsruhe 1820
Dümmler Ernst, Prof. für mittelalterliche Geschichte, Halle 1864
Dunker Max Wolfgang, Geschichtsschreiber, Direktor der preußischen Staatsarchive, Berlin 1871

Ebeling Christoph Daniel, Bibliothekar der Stadtbibliothek, Geograph, Hamburg 1808
Ebers Georg, Prof. emeritus für

ägyptische Sprache und Altertumskunde der Universität Leipzig, München 1895
Eckartshausen Karl von, kurfürstl. Geh. Hausarchivar, München 1777
Edelweck Johann Frhr. von, Theatinerpropst, Kirchenhistoriker, München 1759
Edgerton Franklin, Prof. für Indologie, New Haven (K) 1936
Egckher Johann Frhr. von, Appellationsgerichtspräsident, Amberg 1808
Egckher Ludwig Frhr. von, kurfürstlicher Hofrat, München 1782
Ehrhard Albert, Prof. für Kirchengeschichte, München (H) 1919
Ehrismann Gustav, Prof. für deutsche Philologie, Heidelberg (K) 1932
Ehrle Franz, Pater, Präfekt der vatikanischen Bibliothek, Rom (HK) 1918
Eichhorn Johann Gottfried, Prof. für orientalische Sprachen, Göttingen 1808
Eichhorn Karl Friedrich von, Spruchmann beim deutschen Bundesschiedsgericht, Rechtshistoriker Berlin 1839
Eichmann Eduard, Prof. für Kirchenrecht, München 1927
Eichstädt Heinrich Karl Abraham, Prof. für Beredsamkeit u. Dichtkunst, Jena 1808
Engel Christian von, ungarischer Geschichtsschreiber, Wien 1808
Enßlin Wilhelm, Prof. für alte Geschichte, Erlangen 1940
Erdmann Benno, Prof. für Philosophie, Berlin (K) 1917
Erdmannsdörffer Bernhard, Prof. für neuere Geschichte, Heidelberg 1897
Erman Adolf, Univ.-Prof. und Direktor des ägyptischen Museums, Berlin (K) 1896
Ernsdorfer Bernhard von, Direktor, Lehrer des Taubstummen-Instituts, Freising 1820
Eschenburg Johann Joachim, Literarhistoriker, Braunschweig 1808
Essenwein August Ottmar, Direktor des germanischen Museums, Kunsthistoriker, Nürnberg 1873
Estorff Karl Frhr. von, auf Schloß Jägersburg 1857
Exner Franz, Prof. für Strafrecht, Kriminologie und Strafprozeß, München 1947
Evans Arthur J. Sir, Kurator des Ashmolean-Museums, Oxford (K) 1901

Fabricius Ernst, Prof. für alte Geschichte, Freiburg i. Br. (K) 1940
Fallmerayer Jakob Philipp, Prof. für Geschichte, München 1832
Fausböll Viggo, Prof. für Sanskrit, Kopenhagen 1892
Fea Anton Carlo, Philologe und Archäologe, Bibliothekar, Rom 1820
Feder Johann Georg Heinrich, Bibliothekar, Hannover 1808
Fertig Michael, Gymn.Prof., Passau 1854
Fester Richard, Prof. für mittlere u. neuere Geschichte, Erlangen (HK 1903) 1931
Feuerbach Anselm Friedrich, Prof. für Archäologie, Freiburg i. Br. 1848
Fichte Imanuel Hermann von, Prof. für Philosophie, Tübingen 1855
Fichte Johann Gottlob, Philosoph, Berlin 1808
Ficker Julius, Prof. für Geschichte, Innsbruck 1855
Ficker Rudolf von, Prof. für Musikwissenschaft, München 1948

Filow Bogdan, Prof. für klass. und byzant. Archäologie, Sofia (K) 1930
Filz Miachael, O.S.B., salzburgischer Lokalhistoriker, Salzburg 1836
Finauer Peter, Historiker, kurfürstl. Geistl. Ratssekretär, München 1767
Fink Joseph von, Vorstand des k. Haus- und Staatsarchivs, München 1821
Finke Heinrich, Prof. für Geschichte Freiburg i. Br. (HK) 1909
Fiorelli Giuseppe, Generaldirektor der Museen und Ausgrabungen in Italien, Rom 1879
Fiorentino Francesco, Prof. für Philosophie, Neapel 1874
Fischer Hermann von, Prof. für deutsche Philologie (K) 1913
Fischer Johann Bernhard, Topograph und Statistiker, Kammerkommissionsrat zu Gerabronn 1803
Fischer Karl Philipp, quiesc. Prof. für Philosophie, Erlangen 1864
Flasch Adam, Prof. für Archäologie, Erlangen 1892
Fleischer Heinrich Leberecht, Prof. für orientalische Sprachen, Leipzig 1848
Flügel Gustav, Orientalist, Dresden 1864
Fölix Johann Jakob Kaspar, Advokat, Paris 1845
Föringer Heinrich Konrad, Bibliothekar der k. Hof- und Staatsbibliothek, München 1846
Förster Max, Geh. Hofrat, Prof. für englische Philologie, Wasserburg a. I. 1926
Förster Wendelin, Prof. für romanische Philologie, Bonn (a) 1884
Forster Frobenius, O.S.B., Fürstabt zu St. Emeram, bayer. Kirchenhistoriker, Regensburg 1759
Foucart Paul, Direkteur de l'École Francaise, Paris (K) 1880
Fournier Paul Eugène, Prof., Kirchenrechtsforscher, Grenoble (HK) 1901
Frank Ottmar, Orientalist, München 1821
Franz Xaver, Probst, Au 1763
Fraunberg Jos. Max. Frhr. von, Generalstudiendirektor, München 1804
Freeman Edward A., englischer Geschichtsschreiber, Oxford 1884
Frey Dagobert, Kunstgeschichtler, Wien (K) 1944
Freyberg Maxim. Prokop Frhr., Vorstand des Reichsarchivs, München 1824
Friederici Georg, Historiker, Ahrensburg (Holstein) (K) 1933
Friedjung Heinrich, Historiker, Wien (HK) 1916
Friedländer Ludwig, Prof. für klass. Philologie und Archäologie, Königsberg 1883
Friedrich Johann, Prof. für Theologie, später für Geschichte, München (H) (ao 1869) 1880
Fries Jakob Friedrich, Prof. für Philosophie, Jena 1808
Frings Theodor, Prof. für deutsche Philologie, Leipzig (K) 1938
Fritzner Johann, Germanist, em. Pfarrer, Christiania 1887
Fröhlich Johann von Gott, Gymnasialrektor, München 1842
Fronhofer Ludwig, Dichter, Pädagoge, München 1779
Fruin R., Prof. für Geschichte, Leiden 1868
Führer Gerhard, Abt, Fürstenfeldbruck 1796
Furia Franceso de, Philologe, großh. Bibliothekar, Florenz 1820
Furtwängler Adolf, Prof. für Archäologie, München 1895

Gachard Louis Prosper de, Generalarchivar, Brüssel 1861
Gaisford Thomas, Prof. für griechische Sprache, Oxford 1848
Galletti Joh. Georg August, Gymn.-Prof. für Geschichte, Gotha 1808
Gamillscheg Ernst, Romanist, Tübingen (K) 1938
Gar Thomas, italien. Geschichtsforscher, Trient 1856
Garcin de Tassy Héliodore, Orientalist, Paris 1858
Gardiner Alan Henderson, Prof. für Ägyptologie, Iffley Oxford (K) 1929
Pascual de Gayangos, Prof. für arabische Sprache, Madrid 1859
Gazy Anthimos, Archimandrit der griech. Gemeinde, Wien 1813
Geel Jakob, Prof. für Philologie, Leyden 1848
Geiger Wilhelm, Privatdozent für iranische Altertumskunde, München (K) 1888
Geißel Johann von, Domkapitular, speyerischer Historiker, Speyer 1836
Gelzer Heinrich, Prof. für Philologie und alte Geschichte, Jena 1899
Gemeiner Carl Theodor, Archivar, Lokalhistoriker, Regensburg 1785
Genßler Joh. Andreas, Geh. Kirchenrat, Genealoge und Lokalhistoriker, Hildburghausen 1818
Gerbert Martin Frhr. von Hornau, Abt von St. Blasien 1761
Gerhard Eduard, Archäologe, Berlin 1841
Gerstenberg Heinrich Wilhelm von, Dichter und Literarhistoriker, Altona 1808
Gerstner Joseph, Landrichter, Lokalhistoriker, Ingolstadt 1846
Gervinus Georg Gottfried, Geschichtsschreiber, Heidelberg 1863
Gfrörer August Friedrich, Landesbibliothekar, Geschichtsschreiber, Stuttgart 1845
Gierach Erich, Prof. für deutsche Philologie, München 1937
Gierke Otto Friedrich, Prof. für deutsches Privat- und Staatsrecht, Berlin (HK) 1903
Giesebrecht Friedrich Wilhelm Benj., Prof. für mittelalterliche Geschichte, Königsberg, später in München 1858
Gigon Olof, Prof. für klass. Archäologie, Freiburg (Schweiz) (K) 1948
Giovanelli Benedict Graf von, Archäologe, Trient 1839
Gobel Joh. Georg Frhr. von, Landrichter, Amberg 1777
Goeje Michael Jan de, Prof. für arabische Sprache, Leyden 1905
Görres Joseph von, Prof. für Universalgeschichte, München 1842
Goethe Joh. Wolfgang von, Staatsminister, Weimar 1808
Göttling Karl Wilhelm, Prof. für Philologie, Jena 1852
Goetz Johann Georg, Prof. für klass. Philologie, Jena (K) 1900
Goetz Walter, Geh. Hofrat, Prof. für Geschichte, München (HK 1904) 1947
Goldstücker Theodor, Prof. für Sanskrit, London 1868
Goldziher Ignaz, Prof. für arabische Sprache und Literatur, Budapest (K) 1916
Gomperz Theodor, Prof. für klass. Philologie, Wien 1902
Gordon Andreas, O.S.B., Philosoph, Regensburg 1759
Gothein Eberhard, Prof. für Volkswirtschaftslehre, Heidelberg (HK) 1916
Gottsched Johann Christoph, Prof. für Logik und Metaphysik, Leipzig 1759

Gozzadini Giovanni Conte di, Archäologe und Lokaltopograph, Bologna 1878
Grabmann Martin, Prof. für Dogmatik, Eichstätt 1920
Gradenwitz Otto, Prof. für römisches und deutsches bürgerliches Recht, Berlin (HK) 1933
Graff Eberhard Gottlieb, Germanist, Berlin 1838
Grandidier Phil. André, Abbé, elsässischer Kirchenhistoriker, Straßburg 1777
Grasser J. B., Bibliothekar, Innsbruck 1762
Grauert Hermann Ritter von, Prof. für mittelalterliche Geschichte, München (H) (ao 1898) 1899
Gregoire Heinrich Graf von, Bischof von Blois, Paris 1808
Grégoire Henri, Prof. für Byzantinistik, Brüssel (K) 1950
Gregorovius Ferdinand, Geschichtsschreiber, Rom 1865
Grenfell Bernard Pyne, Papyrusforscher, Oxford (K) 1906
Griesbach Johann Jakob, Theologe, Geh. Kirchenrat, Jena 1809
Grimm Jakob, Prof. für deutsche Sprache, Göttingen 1832
Grimm Wilh. Karl, Germanist, Berlin 1852
Groote George, Historiograph, London 1853
Gruber Leonhard, O.S.B., Pädagoge, Metten 1766
Gruber Wolfgang Joseph, regul. Kanonikus, St. Nicola bei Passau 1765
Grünwedel Albert, Prof. und Direktorialassistent, später Direktor am k. Museum für Völkerkunde, Berlin (K) 1899
Günther Anton, Philosoph, Wien 1852
Günthner Seb., O.S.B. (bayer. Geschichte), Tegernsee 1808
Guizot François, Prof. für neuere Geschichte an der Sorbonne, Generalsekretär des Ministeriums des Innern, Paris 1815
Gulden Heinrich, Prof. für Theologie, Eichstätt 1776

Haas Nicolaus, Inspektor des Schullehrerseminars (fränkische Geschichte), Bamberg 1820
Haase Friedrich, Prof. für klassische Philologie, Breslau 1863
Habich Georg, Direktor des K. Münzkabinetts, München (H ao 1910) 1920
Hämel Adalbert, Prof. für romanische Philologie, Veitshöchheim bei Würzburg 1944
Haenisch Erich, Prof. für ostasiatische Kultur- u. Sprachgeschichte, Herrenchiemsee 1947
Haeußer Ludwig, Prof. für Geschichte, Heidelberg 1848
Hagen Friedrich Heinrich von der, Prof. für deutsche Sprache und Literatur, Berlin 1851
Hager Georg, Generalkonservator d. Kunstdenkmäler und Altertümer Bayerns (H ao) 1911
Hahn Amandus, Prof. für physiologische Chemie, München 1944
Halm Karl von, Lyzealprof. für Philologie in Speyer, später Direktor der k. Hof- und Staatsbibliothek, München 1844
Hamberger Julius Wilhelm, Bibliothekar, München 1809
Hamilton Alexander, Prof. für Hinduliteratur, London 1815
Hammer-Purgstall Joseph Frhr. von, Orientalist, Hofdolmetscher, Wien 1812
Hampe Karl, Prof. für mittelalterliche Geschichte, Heidelberg (HK) 1933

Haneberg Daniel von, Abt von St. Bonifaz und Prof. für Theologie, München 1872
Hanselmann Christian Ernst, hohenlohescher Archivar, Öhringen 1768
Hansen Joseph, Prof. für Geschichtswissenschaft, Köln (HK) 1919
Hardt Ignaz, Unterhofbibliothekar, München 1799
Harless Gottlieb Christoph, Philologe, Prof. für Poesie und Beredsamkeit, Erlangen 1808
Harnack C. G. Adolf, Kirchenhistoriker, Berlin (HK) 1897
Hartel Wilhelm Ritter von, Prof. für Philologie, Wien 1885
Hartig Otto, Oberbibliothekar an der Staatsbibliothek, München (K) 1919 (ao) 1934
Hartleben Theodor von, Prof., Salzburg 1795
Hartmann Leopold, Regierungsrat und Kanzler, Burghausen 1768
Hartmann Nicolai, Prof. für Philosophie, Göttingen (K) 1940
Hartung Fritz, Geschichtsforscher (insbes. vergleich. Verfassungsgeschichte,) Berlin-Schlachtensee (K) 1942
Harvée, franz. Exjesuit, Wien 1765
Hase Carl Benedict, Prof. für griech. Paläographie an der École des Langues Orientales, Paris 1820
Haselberger Johann, salzburgischer Historiker, Thalgau 1802
Hatzidakis Georgios Nikolaos, Prof. für Sprachwissenschaft, Athen (K) 1922
Hauck Albert, Kirchenhistoriker, Leipzig (HK) 1902
Haug Martin, Sanskritist, Reutlingen 1866
Haupt Moritz, Prof. für klassische Literatur, Berlin 1854
Heckel Johannes, Prof. für Kirchenrecht, Feldkirchen b. München 1940
Heeren Arnold Hermann Ludwig, Prof. für Geschichte, Göttingen 1808
Heerwagen Heinrich W., Gymnasialrektor, Nürnberg 1870
Hefner Josef von, Gymn.Prof. und Adjunkt des k. Antiquariums, München 1844
Hefner-Alteneck Jakob Heinrich von, Kunst- und Kulturhistoriker, Konservator der verein. Sammlungen, München 1853
Hegel Carl, Prof. für Geschichte, Erlangen 1859
Hegewisch Dietrich Hermann, Prof. für Geschichte, Kiel 1808
Heiberg Ludwig, Prof. für klass. Philologie, Kopenhagen (K) 1913
Heigel Karl Theodor Ritter von, Privatdozent für Geschichte, später Präsident der Akademie der Wissenschaften, München (H) (ao 1875) 1887
Heilmann Johann, Kriegshistoriker, Oberleutnant, München 1852
Heinemann Otto von, Bibliothekar, Wolfenbüttel 1868
Heintz Philipp Kasimir, Oberkonsistorialrat, bayerischer Geschichtsforscher, München 1820
Heinzel Richard, Prof. für deutsche Sprache, Wien 1899
Heisenberg August, Prof. für mittel- und neugriechische Philologie, München 1911
Helbig Wolfgang, Sekretär des Kais. archäologischen Instituts, Rom (K) 1893
Held J. Ch., Gymnasialrektor, Bayreuth 1854
Helfenzrieder Johann Evangelist, Exjesuit, Prof. für orientalische Sprachen, Ingolstadt 1775

Hellersberg Karl Heller von, Prof. für deutsche Reichsgeschichte und des bayer. Staats- und Fürstenrechts, Ingolstadt 1797

Henke Heinrich Philipp Conrad, Kirchenhistoriker, Helmstedt 1776

Henzen Wilhelm, Epigraphiker, Sekretär des archäologischen Instituts, Rom 1867

Herberger Theodor, Archivar, Augsburg 1857

Herbig Gustav, Prof. für indogermanische Sprachwissenschaft, München 1922

Hermann Eduard, Sprachforscher (indogermanisch), Göttingen (K) 1942

Hermann Gottfried, Philologe, Prof. für Beredsamkeit, Leipzig 1808

Hermann Karl Friedrich, Prof. für Philologie, Göttingen 1844

Herminjard Aimé Louis, Reformationshistoriker, Lausanne 1892

Herrigel Eugen, Prof. für Philosophie, Erlangen 1940

Hertling Georg Friedrich Frhr. von, Prof. für Philosophie, München (ao 1896) 1899

Hertz Wilhelm, Prof. für deutsche Sprache, München 1885

Herwerden Henricus van, Prof. für griechische Philologie, Utrecht 1902

Herzog Rudolf, Prof. für klassische Altertumswissenschaft, Großhesselohe bei München 1940

Heumann von Teutschenbrunn Johann, Jurist und Diplomatiker, Altdorf 1759

Heyd Wilhelm, Handelshistoriker, Stuttgart 1879

Heymann Ernst, Prof. für deutsche Rechtswissenschaft, Berlin (K) 1940

Heyne Christian Gottlob, Altertumsforscher, Göttingen 1808

Hillebrand Alfred, Prof. des Sanskrits, Breslau (K) 1910

Hillebrand Karl, Historiker und Publizist, Florenz 1878

Hiller v. Gaertringen Friedrich Wilhelm Frhr., Prof. für Altertumswissenschaft, Berlin (HK) 1930

Hintze Otto, Historiker, Berlin (HK) 1914

Hirsch Hans, Prof. für Geschichte des Mittelalters, Wien (K) 1940

Hirschfeld Otto, Prof. für alte Geschichte, Berlin (HK) 1916

Hirt Alois, Direktor der Antiquitätensammlung, Berlin 1820

Hirth Friedrich, Sinologe, München 1897

Hirzel Rudolf, Prof. für klassische Philologie, Jena (K) 1911

Hocheder Franz von Paula, Prof. für Philosophie und Ästhetik, München 1842

Höfler Konstantin Ritter von, Prof. für Geschichte, München 1841

Hoffmann Franz, Prof. für Philosophie, München 1857

Hofmann Johann Baptist, Redaktor des Thesaurus linguae Latinae, München 1948

Hofmann Konrad, Prof. für germanische und romanische Philologie, München 1853

Holder-Egger Oswald, Prof. und Mitglied der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae Historica, Berlin 1899

Holzinger Aquilin, bayerischer Geschichtsforscher, Pfarrer, Wörth 1796

Hombert Marcel, Prof. für klass. Philologie und Papyrusforschung, Brüssel (K) 1950

Hommel Ferdinand von, Prof. der Rechte, Leipzig 1775

Hoops Johannes, Prof. für englische Philologie, Heidelberg (K) 1940

Hormayr Jos. Ignaz Frhr. von, Di-

rektor des Haus-, Hof- und Staatsarchives, München 1808
Hornstein Johann B. Frhr. von, Theologe und Philosoph, Generalvikar, Augsburg 1762
Hortig Johann Nep., O.S.B., Kirchenhistoriker, München 1830
Huber Alfons, Prof. für österreichische Geschichte, Innsbruck 1878
Hübner Ignaz, Stadtsyndikus, Rechtshistoriker, Ingolstadt 1804
Hübner Lorenz, Geistl. Rat, Topograph, München 1800
Hueck Alfred, Prof. für bürgerliches Recht, Handelsrecht, Arbeitsrecht und Wirtschaftsrecht, München 1942
Hüffer Hermann, Prof. für Rechts- und Literaturgeschichte, Bonn 1902
Hülsen Christian, Archäologe, Florenz (K) 1912
Huillard-Bréholles L. L. Alphonse, früher Prof. für Geschichte am Lycée Charlemagne, Paris 1868
Humboldt Wilhelm Frhr. von, Preuß. Staatsmann u. Philosoph, Berlin 1820
Hundt Friedrich Hektor Graf von, bayer. Geschichtsforscher, München 1858
Hunt Artur, Papyrologe, Oxford (K) 1909
Hupfauer Georg Paul, regul. Chorherr von Beuerberg, Literarhistoriker, Landshut 1795
Hurter Friedrich, österreichischer Historiker, Wien 1842
Huschberg Johann Ferdinand, bayrischer Historiker, Würzburg 1835
Husserl Edmund, Prof. für Philosophie, Göttingen (K) 1905

Jacob Georg, ao. Prof. für semitische Philologie, Erlangen (K) 1907
Jacobi Hermann, Prof. für Sanskrit und vergleichende Sprachwissenschaften, Bonn (K) 1909
Jacobs Christian Friedrich Wilh., Münzkabinettsdirektor, Gotha 1807
Jaeger Albert, österreichischer Historiker, Wien 1848
Jaeger Werner, Gräzist, Cambridge Mass. USA. (K) 1933
Jaffé Philipp, Prof. für historische Hilfswissenschaften, Berlin 1864
Jagić Vatroslav, Prof. für slawische Philologie, Wien (a) 1891
Jahn Albert, Philologe, Archäologe und Historiker, Adjunkt am Bundesarchiv, Bern 1859
Jahn Otto, Archäologe, Leipzig 1853
Jaksch August, Ritter von Wartenhorst, Prof. für Geschichte, Klagenfurt (K) 1929
Jan Ludwig von, Philologe, Gymnasialprof., Schweinfurt 1836
Jantzen Hans, Prof. für mittlere u. neuere Kunstgeschichte, Beuerberg über Wolfratshausen 1936
Jireček Josef Konstantin, Prof. für slavische Philologie und Altertumskunde, Wien (K) 1902
Jolly Julius, Prof. für Sanskrit, Würzburg (K) 1886
Jouguet Pierre Felix, Prof. an der Sorbonne zu Paris und Direktor des Franz. Instituts für orientalische Archäologie zu Kairo (K) 1936
Junker Hermann, Prof. für Ägyptologie, Wien-Rodaun (K) 1932
Justi Karl, Prof. für Kunstgeschichte Bonn 1893

Ickstatt Johann Adam Frhr. von, Prof. für Natur-, Staats- und Völkerrecht, Ingolstadt 1759
Imhoof-Blumer Friedrich, Numismatiker, Winterthur 1884
Inama-Sternegg Karl Theodor v. Hon.Prof., Wirtschaftshistoriker, Innsbruck 1905

Innocenz, Propst des Klosters Schlehdorf 1759
Invernizzi Philipp, Philologe, Advokat, Rom 1820

Kaerst Julius, Prof. für alte Geschichte, Würzburg (HK) 1919
Kafka Gustav, Prof. für Philosophie und Psychologie, Würzburg 1948
Kalatschoff Nikolaus, Direktor des archäologischen Instituts, St. Petersburg 1882
Kampschulte Wilhelm, Reformationshistoriker, Bonn 1866
Karabacek Josef Ritter von, Prof. für Geschichte des Orients, Wien 1915
Karajan Theodor George von, Germanist, Wien 1859
Kaufmann Erich, Prof. für öffentl. Recht, insbes. Völkerrecht und Rechtsphilosophie, München 1950
Kaufmann Georg, Prof. für Geschichte an der Akademie Münster, später in Breslau (HK) 1888
Kausler Eduard von, Vizedirektor des k. württembergischen Haus- u. Staatsarchivs, Stuttgart 1867
Kayser Carl Ludwig, Prof. für Philologie, Heidelberg 1850
Kehr Paul, Prof. für Diplomatik, Berlin (HK) 1919
Keil Heinrich, Prof. für Philologie, Erlangen 1864
Keinz Friedrich, Germanist, Bibliothekar der k. Hof- und Staatsbibliothek, München 1887
Kelle Johann, Prof. für deutsche Sprache und Literatur, Prag 1888
Keller Adolf von, Germanist, Tübingen 1856
Kemble John Mitchell, Sprach- und Geschichtsforscher, London 1845
Kempter Adrian, P., Theologe und Patristiker, Wilten (Tirol) 1759
Kenyon Frederic George Sir, Prof. für Papyrologie, London (K) 1910
Kern Heinrich, Prof. für Sanskrit, Leyden (a) 1874
Keryn de Lettenhove J. B. M. C. Baron, niederländischer Geschichtsschreiber, St. Michel bei Brügge 1860
Kielhorn Franz, Superintendent für Sanskritstudien am Dekkan-College zu Puna (Ostindien) 1874
Kirchhoff Adolph, Prof. für klassische Philologie, Berlin 1880
Kißkalt Karl, Prof. für Hygiene und Bakteriologie, München 1942
Klenze Leo von, Hofbauintendant, München 1821
Kleuker Joh. Friedrich, Orientalist, Kiel 1808
Klingner Friedrich, Prof. f. klass. Philologie, München 1947
Klökl Franz Johann von, Kastenbeamter, Statistiker, Wasentegernbach (Niederbayern) 1801
Kluckhohn August von, Privatdozent für neuere Geschichte, München, später in Göttingen 1865
Kluge Friedrich, Prof. für deutsche Sprache und Literatur, Freiburg i. Br. (K) 1909
Knapp Georg Friedrich, Prof. für Staatswissenschaften, Straßburg (HK) 1902
Kobolt Anton Maria, Kanonikus, Lexikograph, Altötting 1795
Koch Christoph Wilhelm, Genealog, Straßburg 1808
Koch Josef, Prof. für Philosophie, Köln-Lindenthal (K) 1948
Koch-Sternfeld Jos. Ernst Ritter von, Topograph und Kulturhistoriker, Tittmoning 1812
Köchly Hermann Aug. Theodor, Prof. für klassische Philologie, Zürich 1863

Köhler Heinrich Karl Ernst von, k. russischer Staatsrat, St. Petersburg 1808
Köhler Ulrich, Sekretär des k. archäologischen Instituts, Athen 1880
Köpke Rudolf, Prof. für Geschichte, Berlin 1864
Kolb P., O.S.B., Bibliothekar, St. Gallen 1759
Kolde Theodor, Prof. für Kirchengeschichte, Erlangen (HK) 1891
Kontos Konstantinos, Prof. für griechische Philologie, Athen 1896
Kopitar Bartholomäus, Slawist, Wien 1836
Kopp Joseph, Eutychius, schweizerischer Geschichtsforscher, Luzern 1852
Kopp Joseph, Prof. für Philosophie, Erlangen 1832
Korais Adamantios, Hellenist, Paris 1813
Kornemann Ernst, Prof. für alte Geschichte, München 1942
Kornemann Rupert, O.S.B., Abt in Prüfening 1797
Koschaker Paul, Prof. für römisches Recht, Walchensee/Obb. (K 1932) 1948
Koschmieder Erwin, Prof. für slawische Philologie, München 1942
Kosegarten Joh. Gottfried, Prof. für orientalische Sprachen, Greifswald 1859
Koser Reinhold, Generaldirektor der preußischen Staatsarchive, Charlottenburg (HK) 1901
Krabinger Joh. Georg, Philologe, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek, München 1848
Krahe Hans, Prof. für Sprachwissenschaft (insbes. Illyrisch), Tübingen (K) 1948
Kranzmayer Eberhard, Prof. für deutsche Philologie (Mundartforscher), Klagenfurt (K) 1944
Kraus Karl von, Geh. Rat, Prof. für deutsche Philologie, München (ao 1917) 1918
Krehl Ludolf, Prof. für orientalische Sprachen, Leipzig 1878
Kremer Jakob Christoph, Kurpfälz. Historiograph, Mannheim 1759
Krenner Johann Nep. Gottfried von, Prof. für Rechte, Ingolstadt 1781
Kretschmer Paul, Sprachforscher, Wien (K) 1910
Kreuz Karl Kasimir, hessen-homburgischer Rat, Homburg 1762
Kroh Oswald, Prof. für Pädagogik Berlin (K) 1942
Krumbacher Karl, Privatdozent für griechische Philologie, München 1890
Kübler Bernhard, Prof. für römisches und bürgerliches Recht, Erlangen (HK) 1934
Külpe Oswald, Prof. für Philosophie (Psychologie) München (ao) 1914
Kuhn Adalbert, Sprachforscher und Mythologe, Gymnasialdirektor, Berlin 1879
Kuhn Ernst, Prof. für Sanskrit, München (ao 1878) 1883
Kumas Constantin Michael, Lehrer für griechische Sprache, Triest 1820
Kunstmann Friedrich, Rechtshistoriker und Geograph, München 1845
Kurz Franz Seraph, österreichischer Historiker, Chorherr von St. Florian (Oberösterreich) 1832

Lachmann Karl, Prof. für altdeutsche Philologie, Berlin 1841
Lackner Johann Bapt., O.S.B., Niederaltaich 1779
Lacomblet Theodor Joseph, Archivrat, niederrhein. Geschichtsforscher, Düsseldorf 1858
Lair Sylvestre de, Paris 1810

Lambros Spyridon P., Prof. für allgemeine Geschichte, Athen (K) 1907
Lang Carl Heinrich Ritter von, Direktor des Reichsarchivs, München 1811
Lang Jakob Paul, fürstl. ötting. Hofrat, Öttingen 1775
Langen Josef, Prof. für Kirchengeschichte, Bonn 1894
Langles Louis Math., Konservator an der Nationalbibliothek, Paris 1810
Langsdorf Carl Christian von, Prof. Heidelberg 1808
Lanz Karl, Professor, Nassau 1857
Lappenberg Johann Martin, Archivar, Hansehistoriker, Hamburg 1853
Larcher Pierre Henri, Prof., Paris 1810
Larosée Joh. Kaspar Alois Basselet von, Hofrat, München 1779
Lasaulx Ernst von, Prof. für Philosophie und Ästhetik, München 1844
Lassen Christian, Prof. für altindische Sprache und Literatur, Bonn 1841
Lauth Joseph, Ägyptologe, Gymnasialprof., München 1866
Lea Heinrich Karl, Kaufmann, Inquisitionshistoriker, Philadelphia 1889
Lechler Gotthard Viktor, Prof. für Theologie, Kirchenhistoriker, Leipzig 1887
Leeb Leop. von, Moralist, Schlehdorf 1759
Lehmann Johann Georg, pfälzischer Geschichtsforscher, Pfarrer, Nußdorf bei Landau i. Pf. 1860
Lehmann Paul, Prof. für lateinische Philologie des Mittelalters, München (ao 1917) 1932
Leidinger Georg, Oberbibliothekar, München (H) ao 1909
Leitner Karl von, kurf. Rat, Stadtpfarrer und Prof., Ingolstadt 1766
Lenel Otto, Prof. für römisches und bürgerliches Recht, Straßburg (K) 1903
Lenz Max, Prof. für neuere Geschichte, Berlin (HK) 1890
Leroy-Beaulieu Anatole, Prof. für Geschichte, Paris (HK) 1891
Lersch Philipp, Prof. für Psychologie und Philosophie, München 1944
Leskien August, Prof. für slawische Sprachen, Leipzig (a) 1892
Letronne, Präsident der Kommission für öffentlichen Unterricht, Paris 1834
Leumann Manu, Prof. für indogermanische Sprachwissenschaft, Zürich (K) 1950
De Leva Giuseppe, Prof. für Geschichte, Padua 1867
Levezow Jakob Andreas Konrad, Direktor des Antiquitätenkabinetts Berlin 1808
Lexer Mathias, Prof. für deutsche Philologie, Würzburg 1878
Leyden Max Frhr. von, kurf. Hofrat, München 1759
Liebermann Felix, Rechtshistoriker, Prof., Berlin (K) 1908
Lietzmann Hans, Prof. für Kirchengeschichte und Neues Testament, Berlin (K) 1932
Liliencron Rochus Frhr. von, Germanist und Musikhistoriker, Braunschweig 1869
Lindenschmitt Ludwig, Direktor des römisch-german. Museums, Mainz 1875
Lipowsky Augustin Max, Chorherr, Reichersberg 1776
Lipowsky Johann Anton, Geistl. Ratssekretär, bayerischer Historiker, München 1759
Lippert Joh. Kaspar von, kurf. Revisionsrat, München 1761





Große goldene Medaille von 1759
geprägt anläßlich der Stiftung der
Churbaierischen Akademie der Wissenschaften

Lippold Georg, Prof. für klass. Archäologie, Erlangen 1948
Lipps Theodor, Prof. für Philosophie, München (ao 1896) 1899
Littré Emil, Philologe, Paris 1860
Lobeck Christian August, Prof. für alte Literatur, Königsberg 1848
Löfstedt Einar, Prof. für Philologie, Stockholm (K) 1932
Löher Franz von, Direktor des Reichsarchivs, München 1856
Longolius Paul Daniel, Gymn.-Rektor, Lokalhistoriker, Hof 1764
Longpérier Adrien de, Konservator der Antiken des Louvre, Paris (K) 1868
Lorbeer von Storchen Ignaz Christoph, Prof. der Rechte, Bamberg 1759
Lorenz Ottokar, Prof. für Geschichte, Wien 1867
Lory Michael, O.S.B., Prof., Salzburg 1759
Lossen Max, Sekretär der Akademie der Wissenschaften, München 1885
Lotz Walter, Prof. für Finanzwissenschaft, Statistik und Nationalökonomie, München (H) ao 1917 1920
Lotze Rudolf Hermann, Prof. für Philosophie, Göttingen 1876
Lowe Elias Avery, Prof. für lateinische Paläographie, Princeton USA (K) 1949
Luchs August, Prof. für klassische Philologie, Erlangen (K) 1892
Lübke Wilhelm von, Kunsthistoriker, Stuttgart 1870
Luschin Ritter von Ebengreuth, Arnold, Prof. für österr. Reichs- und Rechtsgeschichte, Graz, Numismatiker (HK) 1906

Maaßen Friedrich, Kirchenhistoriker, Wien 1882
Macaulay Thomas Babington, englischer Geschichtsschreiber, Edinburg 1851
Macedo da Costa Joaquim José de, beständiger Sekretär der k. Akademie der Wissenschaften, Lissabon 1836
Madvig Johann Nikolais, Prof. für klassische Philologie, Kopenhagen 1869
März Angelus, O.S.B., Klosterforscher, Scheyern 1759
Mahaffy John P., Prof. für Geschichte, Dublin (HK) 1912
Mai Angelo, Philologe, Kardinalpriester, Rom 1815
Maier Friedrich, preußischer Legationsrat, Historiker, Weimar 1802
Mailáth Johann Nep. Graf von, ungar. Geschichtsschreiber, Pesth 1852
Maitland Frederice William, Rechtshistoriker, Cambridge 1902
Makarov Alexander N., Prof. für internat. Recht, Tübingen (K) 1949
Mann Karl Christ. von, München 1808
Mannert Konrad, Prof. für Geschichte, Landshut 1808
Marbois Franz de, französ. Geschäftsträger, München 1777
Marcks Erich, Prof. für neuere Geschichte, Leipzig (HK) 1898 1913
Mariti Johann, Florenz 1777
Martini Christian David Anton, Kirchenrat, München 1809
Maßmann H. Ferd., Germanist, Berlin 1842
Maubuisson Karl petit de, kurf. Geheimrat, München 1779
Maurer Georg Ludwig von, Rechtshistoriker, München 1824
Maurer Konrad, Prof., Rechtshistoriker, München 1865

Mayer Franz Anton, Pfarrer, Gelbelsee bei Kipfenberg 1808
Mayer Theodor, Geschichtsforscher (Geschichte des Mittelalters) Berlin (K) 1942
Mayr Fulgeus, Augustinerchorherr, Bibliothekar, München 1759
Mayr Johann Andreas Ulrich, Konsistorialrat, Regensburg 1792
Mayr Karl, Syndikus der Akademie der Wissenschaften, Honorarprof. für Geschichte, München (H) ao 1909
Mazzetti di Roccanova Anton Frhr. von, Kais. Geheimer Rat und Appellationsgerichtspräsident, Mailand 1841
Mederer Johann Nepomuk, Geistl. Rat, Lokalforscher, Ingolstadt 1774
Mednyansky Alois Frhr. von, ungarischer Statthaltereirat, Pesth 1836
Meidinger Frhr. von, Münzdirektor, Wien 1771
Meinecke August, Philologe, Gymnasialrektor, Berlin 1850
Meinecke Friedrich, Geschichtsforscher, Berlin-Dahlem (HK) 1911
Meiners Christoph von, Kulturhistoriker, Göttingen 1808
Meiser Karl, Philologe, Gymnasialprof. München 1883
Meißner Rudolf, Prof. für deutsche Philologie, Bonn (K) 1942
Meitzen Friedrich August Ernst, Statistiker und Agrargeschichtsforscher, Berlin 1903
Menke Theodor, Kartograph, Gotha 1877
Menzel Karl Adolph, Schulrat, Geschichtsschreiber, Breslau 1843
Mercati Kardinal Giovanni, Literarhistoriker, Rom (HK) 1931
Merkle Sebastian, Prof. für Kirchengeschichte, Würzburg (HK 1931) 1940
Metra Andreas, Preuß. Resident, Paris 1774
Meusel Johann Georg, Lexikograph, Erlangen 1808
Meyer Arnold Oskar, Prof. für neuere Geschichte, München (H) o. 1929 (K) 1936
Meyer Eduard, Prof. für alte Geschichte, Halle (HK) 1895
Meyer von Knonau Gerold, Prof. für mittelalterliche Geschichte, Zürich (HK) 1890
Meyer Wilhelm, Philologe, Sekretär der k. Hof- und Staatsbibliothek, München 1877
Mezger Edmund, Professor für Strafrecht, Strafprozeßrecht, Kriminologie und Rechtsphilosophie, München 1942
Micali Giuseppe, Archäologe, Florenz 1842
Michaeler Karl Joseph, Exjesuit, Prof. für allgem. Weltgeschichte, Innsbruck 1782
Michaelis Adolph, Prof. für Archäologie, Straßburg 1878
Michelsen Andreas Ludwig Jakob, Rechtshistoriker, Jena 1855
Miedamer Jakob, Theologe, Pfarrer, Dingolfing 1761
Mignet Francois Aug., franz. Geschichtsschreiber, Paris 1867
Miklosich Franz Ritter von, Prof. für Slavistik, Wien 1856
Milbiller Joseph, früher Prof. für deutsche Reichsgeschichte, Landshut 1808
Miller Johann Peter, Schulmann und Philologe, Ulm 1763
Millin Louis Albin, Archäologe, Konservator der Nationalbibliothek, Paris 1808
Millingen James, Archäologe, Rom 1820
Mingarelli Joh. A., Philologe, Bologna 1784

Miniscalchi Alois, Conte de, neulateinischer Dichter, Verona 1762
Mirtschuk Ivan, Prof. für Slawistik, München (K) 1949
Mitteis Heinrich, Prof. für deutsche Rechtsgeschichte und bürgerl. Recht, Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften in München 1949
Mitteis Ludwig Hermann, Prof. für römisches Recht, Leipzig (K) 1903
Möller Johann, Prof. für Geschichte, Löwen 1844
Mohl Julius, Prof. für Persisch am Collège de France, Paris 1845
Mohl Robert von, Staatsrechtsforscher, München 1868
Moll Wilhelm, niederländischer Kirchenhistoriker, Amsterdam 1871
Mommsen Theodor, Altertumsforscher u. Geschichtsschreiber, Prof. für römisches Recht, Zürich 1852
Monaci Ernesto, Paläograph, Rom (HK) 1904
Mone Franz Joseph, Archivdirektor, Germanist und Litterarhistoriker, Karlsruhe 1852
Monod Gabriel, Directeur adjoint à l'Ecole des hautes études, Paris 1884
Monti Vincenzo de Ferrara, Dichter und Romanist, Prof. für Beredsamkeit, Mailand 1820
Mordtmann A. D., Orientalist, Mitglied des türkischen Handelsrates, Konstantinopel 1869
Moreau de Jonés, Statistiker, Paris 1843
Morellet André, Litterat und Philosoph, Paris 1808
Morf Heinrich, Prof. für romanische Philologie, Berlin (K) 1918
Morier Robert Burnes Dav., Verfassungshistoriker, englischer Gesandter, Lissabon 1876
Morin Dom Germain, O. S. B., Freiburg i. B. (K) 1932
Moritz Joseph, O. S. B., Bibliothekar, Amberg 1808
Movers Franz Carl, Orientalist, Prof. für alttestamentl. Theologie, Breslau 1852
Much Rudolf, Prof. für germanische Sprachgeschichte und Altertumskunde, Wien (K) 1928
Mühlbacher Engelbert, Urkundenforscher und Geschichtsschreiber, Wien 1896
Müller Friedrich, Prof. für vergleichende Sprachkunde und Sanskrit, Wien 1877
Müller Joh. von, Staatssekretär des Königreichs Westfalen, Geschichtsschreiber, Cassel 1808
Müller Joseph, Prof. für griechische Literatur, Turin 1868
Müller Iwan Ritter von, Prof. für klassische Philologie, Erlangen 1893
Müller Karl Alexander von, Prof. für bayer. Landesgeschichte, später Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften in München (H) 1928
Müller Karl Ferdinand Friedrich, Prof. für Theologie und Kirchengeschichte, Gießen (HK) 1888
Müller Markus Joseph, Prof. für orientalische Sprachen, München 1838
Müller Max, Prof., Orientalist, Oxford 1851
Müller Otfried, Altertumsforscher, Prof. für Philologie, Göttingen 1836
Münter Friedrich Christ. Heinr., Kirchenhistoriker, Kopenhagen 1808
Müntz Eugène, Kunsthistoriker, Paris 1888
Muffat Carl Aug. von, Reichsarchivsekretär, München 1852

Muir John, Sanskritist, Edinburg 1873
Muncker Franz, Prof. für neuere, insbesondere Literaturgeschichte, München (ao 1901) 1906
Murr Christoph Gottlieb von, Litterat und Kunsthistoriker, Nürnberg 1808
Mussinan Jos. Ritter auf Zelereit, Appellrat, bayer. Geschichtsforscher, Landshut 1810
Mustoxides Andreas Graf von, Venedig 1813
Mutzl Sebastian, Rektor am Gymnasium, Eichstätt 1851

Naegelsbach Karl Friedrich von, Prof. für klassische Philologie, Erlangen 1844
Nagel Anton, Pfarrer, Dichter und bayer. Geschichtsforscher, Roth a. Ilm 1803
Namur Antoine, Prof. und Bibliothekar am Athenäum, Luxemburg 1858
Nauck August, Gräcist, Petersburg 1889
Naville de, Genua 1779
Neumann Franz, k. k. Direktor des Münz- und Antikenkabinetts, Wien 1808
Newton Charles, Archäologe, London 1867
Nibby Antonio, Archäologe, Rom 1822
Nicolai Friedrich, Buchhändler, Berlin 1781
Niedermayer Johann Karl, Hofmarksrichter, Dichter, Ranshofen 1759
Niethammer Friedrich Imanuel von, Philosoph und Pädagoge, Oberkirchen- und Zentralschulrat, München 1808
Nilsson Martin Persson, Prof. für klass. Archäologie, Lund (K) 1929
Nissen Heinrich, Prof. für alte Geschichte, Bonn 1906
Nock Arthur Darby, Religionshistoriker, Cambridge (Mass.) (K) 1938
Nöldeke Theodor, Prof. für semitische Philologie, Straßburg (a) 1879
Noorden Karl von, Prof. für neuere Geschichte, Tübingen 1874
Norden Eduard, Prof. für klassische Philologie, Berlin (K) 1932
Noreen Adolf Gotthard, Prof. für skandinavische Philologie, Uppsala (K) 1905
Norsa Medea, klass. Philologin, Papyrologin, Florenz (K) 1936

Oberhummer Eugen, Prof. für Geographie, München, später in Wien 1898 (K) 1903
Oefele Eduard Frhr. von, Reichsarchivassessor, München 1888
Öfele Felix von, kurf. Bibliothekar, Quellensammler, München 1759
Oertel Hanns, Geh. Rat, Prof. für indische und iranische Philologie, München 1933
Oesterreicher Paul, Archivar, Bamberg 1811
Oetter Samuel Wilhelm, fürstl. ansbach. Historiograph, Pfarrer, Markt Erlbach 1763
Ohlenschlager Friedrich, Philologe und Archäologe, Gymnasialprof., München 1883
Oken Hr. Lorenz, Naturphilosoph, Jena 1827
Omont Henri-Auguste, Direktor der Handschriftenabteilung in der Nationalbibliothek, Paris (K) 1904
Oncken Hermann, Prof. für allgemeine Geschichte, Berlin (H) 1924 (K) 1929
Oppert Julius, Assyriologe, Paris (K) 1900

Orelli Johann Kaspar von, Philosoph und Pädagoge, Stiftsherr, Zürich 1834
Orti di Manara Giovanni, Verona 1841
Ostertag Joh. Philipp, Philologe, Rektor des evang. Gymnasiums, Regensburg 1784
Osterwald Peter von, Regensburg, Geh. Rat, bayer. Aufklärer, München 1759
Ottenthal Emil von, Prof. für Geschichte, Wien (HK) 1908
Otto Walter, Prof. für alte Geschichte (H) (ao 1918) 1920
Ouwaroff Serg. von, Philologe, Moskau 1821
Ozanam Ant. Frédéric, Prof. für ausländische Litteratur, Litterarhistoriker, Paris 1846

Pais Ettore von, Prof. für alte Geschichte, Neapel (HK) 1902
Palacky František, böhmischer Geschichtsforscher, Prag 1836
Pallhausen Vinzenz von, Geh. Archivar, München 1799
Panzer Friedrich, Prof. für germanische Philologie, Heidelberg (K) 1949
Paris Gaston, Prof. für französische Sprache am Collège de France, Paris 1874
Pastor Ludwig, Frhr. von, Prof. für österreich. Geschichte, Innsbruck (HK) 1919
Pasquali Giorgio, Prof. für klass. Philologie, Florenz (K) 1928
Patrick Herm. Bernhard, Archivdirektor, Zweibrücken 1759
Paul Hermann, Prof. für deutsche Philologie, Freiburg i. Br. (ao 1892) 1893
Pauli Reinhold, Prof. für Geschichte, Rostock 1857
Paulus Heinrich Eberh. Gottl., Orientalist und Theologe, Kreisschulrat, Nürnberg 1808
Pernice Alfred, Prof. für römisches Recht, Berlin 1891
Pernice Erich, Prof. für klass. Archäologie, Freest über Wolgast (K) 1940
Perrot Georges, Prof. für Archäologie, Paris (K) 1902
Pertz Georg Heinrich, Leiter der Monumenta Germaniae historica, Hannover 1836
Peschel Oskar, Geograph, Augsburg 1858
Pestalozzi Johann Heinrich, Pädagoge, Yverdon 1808
Petersen Julius, Prof. für neuere, deutsche Literaturgeschichte, Berlin (K) 1927
Petz Hieronymus, O.S.B., Mölk 1761
Petzet Erich, Bibliothekar, München (ao 1910) 1916
Peyron Amédée, Prof. für orientalische Sprachen am Athenaeum, Turin 1820
Pfeffel Christian Friedrich von Kriegelstein, herzogl. Zweibrückischer Resident, München 1762
Pfeiffer Franz, Germanist, Bibliothekar, Stuttgart 1856
Pfeiffer Rudolf, Prof. für klass. Philologie, Oxford 1934 (K) 1945
Pfeilschifter Georg, Prof. für Kirchengeschichte, München 1934
Pfister Joh. Christ. von, Tübingen 1811
Philips Georg, Prof. für Geschichte, München 1835
Pidal Ramon Menéndez, Romanist, Madrid (K) 1935
Pinder Wilhelm, Prof. für Kunstgeschichte, München (H) 1927 (K) 1936
Pirenne Henri, Prof. für Geschichte, Gent (HK) 1912

Pischel Richard, Prof. für indische Philologie, Berlin 1907
Planck Johann Julius Wilhelm von, Prof. für Zivilprozeßrecht, München 1881
Planitz Hans, Rechtshistoriker (deutsches Recht und Privatrechtler) Wien (K) 1943
Plath Johann Heinrich, Sinologe, München 1860
Platen-Hallermünde August Graf von, Dichter, München 1828
Platner Friedrich Ernst, Prof. für Philosophie, Leipzig 1808
Plato Georg Gottlieb, genannt Wild, Syndikus, Numismatiker, Regensburg 1760
Plattis Johann Baptist de 1776
Pock Johann Baptist von, Pflegskommissär, Beratzhausen 1795
Pöhlmann Robert, Prof. für alte Geschichte, Erlangen, später in München 1887
Popp Thomas David, Dompropst, Eichstätt 1841
Possart Paul A. Fed. Konst., Prof., Ludwigsburg 1839
Pott Aug. Friedrich, Prof. für indogermanische Sprachen, Halle 1870
Prantl Karl von, Prof. für Philosophie, München 1848
Prechtl Konrad Alois, Regierungssekretär in Regensburg, Straubing 1773
Preger Wilhelm, Kirchenhistoriker, München 1868
Preller Ludwig, Altertumsforscher, Oberbibliothekar, Weimar 1856
Pretzl Otto, Prof. für orientalische Sprachen, München (H) 1937
Preuß Georg, Privatdozent für Geschichte, München, später Prof. in Breslau 1904
Prutz Hans, früher Prof. für mittlere und neuere Geschichte in Königsberg, München 1902
Puell Philipp, Historiker, Chorherr, Neuzell (Tirol) 1785
Pyrker Johann Ladislaw von Felsö-Eör, Patriarch von Venedig, Dichter 1823

Quatremère Etienne Marc., Prof. für orientalische Sprachen, Paris 1853
Quatremère de Quincy Antoine Chrys., Kunsthistoriker, Paris 1810
Quidde Ludwig, Prof., München (H) ao 1892

Radlof Johann Gottlieb, Prof. für Philosophie, Bonn 1816
Raiser Johann Nepom. Franz Anton von, Altertumsforscher, Augsburg 1823
Ram Peter Franz Xaver de, Kirchenhistoriker, Löwen 1842
Rand Edward Kennard, Prof. für Philologie des Mittelalters, Cambridge (K) 1937
Rangabis Alexander, Prof. für Archäologie, Athen 1845
Ranke Leopold von, Geschichtsschreiber, Berlin 1832
Raoul-Rochette Désiré, Konservator des Antikenkabinetts und Prof. für Archäologie, Paris 1830
Ratzel Friedrich, Prof. für Erdkunde, München 1855
Raumer Friedrich von, Geschichtsschreiber, Berlin 1830
Rawlinson Henry Creswicke Sir, Archäologe, engl. Generalkonsul, Bagdad 1853
Reber Franz Ritter von, Prof. für Kunstgeschichte, Direktor der Zentralgemäldegalerie, München (H) (ao 1887) 1890
Redenbacher Michael, Konsistorialrat und Prediger, Pappenheim 1808

Redlich Oswald, Prof. für mittelalterl. Geschichte, Wien (HK) 1909
Rehm Albert, Geh. Rat., Prof. für klassische Philologie und Pädagogik, München (H) (ao 1914) 1925
Reiffenberg Friedrich August Ferdinand Thomas Frhr. von, Konservator der k. Bibliothek, Brüssel 1842
Reinaud Jos. Toussaint, Prof. für orientalische Sprachen, Paris 1830
Reinhard Johann Paul, Prof. antiquitatum et eloquentiae, Erlangen 1764
Reinhardt Karl, Prof. für klass. Philologie, Frankfurt a. M. (K) 1937
Reinhold Carl Leonhard, Prof. für Philosophie, Kiel 1808
Reinwald Johann Ludwig, Geb. Kabinettssekretär, München 1800
Reisach Carl August Graf von, Generalkommissär des Lechkreises, Augsburg 1808
Reisach Johann Adam Graf von, Landrichter, Monheim 1808
Remling Franz Xaver, Domkapitular, Geschichtsschreiber des Bistums Speyer 1853
Renan Ernst, Orientalist, Paris 1860
Renier Léon, Epigraphiker, Paris 1868
Resch Joseph, Kanonikus, Innichen (Tirol) 1777
Resch Joseph, tirolischer Schulmann und Geschichtsforscher, Brixen 1762
Reumont Alfred von, Geschichtsschreiber, Florenz 1853
Reusch Franz Heinrich, Prof., Kirchenhistoriker, Bonn 1886
Reuß Jeremias Daniel, Prof., Bibliograph, Göttingen 1805
Révész Géza, Prof. für Psychologie, Amsterdam (K) 1949
Rheinfelder Hans, Prof. für romanische Philologie, Hochschulreferent im Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München 1948
Ribbeck J. K. Otto, Prof. für klassische Philologie, Leipzig 1887
Riccobono Salvatore, Rechtshistoriker (röm. Recht) Rom (HK) 1932
Richter Johann Paul Friedrich, Dichter, Bayreuth 1820
Rickert Heinrich, Prof. für Philosophie, Heidelberg (K) 1917
Ricotti Ercole, Prof. für italienische Geschichte, Turin 1879
Rid Franz, Chorherr, Rothenbuch 1790
Ried Thomas, Konsistorialkanzlist, Urkundensammler, Regensburg 1817
Riehl Berthold, Prof. für Kunstgeschichte, München 1898
Riehl Wilhelm Heinrich von, Kulturhistoriker, München 1861
Riezler Erwin, Prof. für deutsches bürgerl. Recht, römisches Recht und Zivilprozeßrecht, Ammerland am Starnberger See 1947
Riezler Sigmund Ritter von, Donaueschingen, später Prof. für bayer. Landesgeschichte in München (H) (ao 1877) 1888
Riggauer Hans, Honorarprof. für Numismatik, Konservator des Münzkabinetts, München 1895
Ritschl Friedrich, Prof. für klassische Philologie, Bonn 1850
Ritter Gerhard, Prof. für neuere Geschichte, Freiburg i. Br. (K) 1950
Ritter Karl, Prof. für Geographie, Berlin 1848
Ritter Moriz, Privatdozent für Geschichte, München, später Prof. in Bonn (HK) 1870
Rixner Thaddäus Anselm, Prof. für Philosophie, München 1832

Rizzi-Zanoni Antonio, k. Geograph, Neapel 1776
Robert Carl, Prof. für Archäologie, Halle (K) 1915
Roccatani Stanislaus de, Hofbibliothekar, München 1790
Rockinger Ludwig von, Privatdozent für Geschichte, später Reichsarchivdirektor, München (H) (ao 1856) 1868
Rodenwaldt Gerhard, Prof. für Archäologie, Wien (K) 1943
Römer Adolph, Philologe, Gymnasialprof., München 1883
Roepell Richard, Prof. für Geschichte, Breslau 1876
Roethe Gustav, Prof. für deutsche Philologie, Berlin (K) 1919
Roget Amédée, Prof. für Geschichte Genf 1879
Rohde Erwin, Prof. für klassische Philologie, Heidelberg 1897
Rohlfs Gerhard, Prof. für romanische Philologie, München 1940
Roi Stanislaus de, Hofbibliothekar, München 1790
Rooses Max, Konservator des Museums Platin-Moretus, Kunsthistoriker, Antwerpen (HK) 1899
Roscher Wilhelm, Prof. für Nationalökonomie, Leipzig 1867
Roschmann Anton, Hof-Vizearchivar, Innsbruck 1759
Roß L., Prof. für Archäologie, Halle 1837
Rossi Cavaliere Giovanni Battista de, Archäologe, Rom 1867
Rost Reinhold, Orientalist, Oberbibliothekar des ostindischen Amtes, London 1881
Roth Johann Carl Friedrich von, Oberfinanzrat, Rechtshistoriker, München 1811
Roth Paul von, Prof. für deutsches Recht, Rostock, später München 1852
Roth Rudolph, Orientalist, Tübingen 1852
Rotteck Wenzel Carl von, Geschichtsschreiber, Freiburg i. Br. 1817
Roulez Jos. Emmanuel, Archäologe, Gent 1853
Rozière Eugen de, Generalinspektor der Archive, Diplomatiker, Paris 1864
Rudhart Ignaz von, Prof. für Rechtsgeschichte, München 1817
Rudhart Thomas von, Lyzealprof. für Geschichte, Bamberg, später in München 1835
Rückert Friedrich, Dichter, Prof. für orientalische Sprachen, Erlangen 1832
Rueder Franz Erasmus, Hofmeister des Grafen Minucci, München 1771
Ruedorfer Ildephons, O.S.B., Archivar, Klosterforscher, Rott 1763
Ruef Kaspar, Leibmedikus, Kulturhistoriker, Passau 1761
Rydquist Joh. Erik, Germanist, Stockholm 1871

Sacy Sylvester de, Orientalist, Konservator an der Bibliothek, Paris 1810
Sailer Johann Michael, Prof. für Philosophie in Landshut, später Bischof von Regensburg 1810
Samet Fr. J., Landesarchivar, München 1804
Sanctis Gaetano de, Geschichtsforscher (Gesch. des Altertums) Rom (HK) 1930
Sandberger Adolf, Prof. für Musikwissenschaft, München (ao 1902) 1912
Sander-Hansen C. E., Prof. für Ägyptologie, Kopenhagen (K) 1949

San Nicolò Mariano, Prof. für römisches und deutsches bürgerliches Recht, später Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften in München (K 1935) 1936
Sarre Toussaint Bartel de la, franz. Exfranziskaner und Prof., München 1763
Sathas Konstantin, Byzantinist, Paris (K) 1876
Sauer August, Prof. für deutsche Sprache und Literatur, Prag (K) 1914
Sauppe Hermann, Philologe, Gymnasialdirektor, Weimar 1852
Savigny Friedrich Karl von, Rechtshistoriker, Berlin 1839
Schäfer Dietrich, Prof. für Geschichte, Berlin (HK) 1908
Schäfer Gottfr. Heinrich, Prof. für Philologie, Leipzig 1808
Schaefer Heinrich, Prof. für Geschichte, Gießen 1855
Schäffer Jakob Christian, Techniker und Botaniker, ev. Prediger Regensburg 1759
Schärl Florian, O.S.B., Bibliothekar, Prüfening 1790
Schafarik Paul Joseph, Slawist, Bibliothekar, Prag 1843
Schanz Georg von, Prof. für Geschichte, Würzburg (HK) 1913
Schanz Martin, Prof. für klassische Philologie, Würzburg (K) 1883
Scharff Alexander, Prof. für Ägyptologie, München 1935
Scheffer-Boichorst Paul, Prof. für mittelalterliche Geschichte, Gießen 1875
Scheidt Christ. Ludwig, Bibliothekar, Rechtshistoriker, Hannover 1760
Schelling Friedrich Wilh. Jos. von, Philosoph, Präsident der Akademie der Wissenschaften, München 1806
Scherer Joseph von, Direktor der k. Hof- und Staatsbibliothek, München 1815
Scherer Wilhelm, Prof. für deutsche Philologie, Berlin 1884
Scherman Lucian, Prof. für Sanskrit-Sprache und Literatur, München (ao 1912)1929
Scheyb Gottlieb von, Neuburg 1759
Schick Joseph, Prof. für englische Philologie, München (ao 1913)
Schlagintweit Emil, Orientalist Würzburg 1864
Schlegel August Wilhelm von, Dichter, Literaturhistoriker, Wien 1808
Schleicher August, Honorarprof. für Sprachwissenschaft und altdeutsche Philologie, Jena 1857
Schleiermacher Friedrich Daniel Ernst, Theologe, Berlin 1808
Schlichtegroll Friedrich von, Generalsekretär der Akademie der Wissenschaften, Archäologe und Numismatiker, München 1807
Schlieffen Martin Ernst Frhr. von, Genealoge, Cassel 1808
Schliemann Heinrich, Altertumsforscher, Athen 1882
Schlözer Augustin Ludwig von, Geschichtsforscher und Publizist, Göttingen 1769
Schlosser Julius, Prof. für Geschichte, Wien (K) 1929
Schlumberger Gustav, Numismatiker und Byzantinist, Paris (K) 1906
Schlyter Carl Johann, Prof. für nordische Rechtsgeschichte, Lund 1877
Schmauß Franz Jakob von, Regierungsrat, Amberg 1776
Schmeller Johann Andreas, Prof. für ältere deutsche Sprache und Litteratur, München 1824

Schmid Christoph von, Benefiziat, Thannhausen 1811
Schmid Dominicus, Akademie-Bibliothekar, München 1762
Schmidlin Johann Joseph, Lexikograph, Hamburg 1771
Schmidt Benedict, Prof. der Rechte, Ingolstadt 1795
Schmidt Friedrich Samuel, Historiker, Bern 1759
Schmidt Johannes, Prof. für vergleichende Sprachwissenschaft, Berlin 1890
Schmidt Magnus, O.S.B., Lokalhistoriker, Rott a. I. 1790
Schmidt Wilh. Adolph, Prof. für Geschichte, Jena 1874
Schmitt Karl, Kirchen- und Kulturhistoriker, Straßburg 1878
Schmoller Gustav, Prof. für Staatswissenschaften, Berlin (HK) 1895
Schmutz Karl von, Landwirt, Topograph, Steyrerhof bei Graz 1824
Schnaase Karl, Kunstgelehrter, Wiesbaden 1869
Schnabel Franz, Prof. für mittlere und neuere Geschichte, München 1948
Schneider Hermann, Literarhistoriker, Tübingen (K) 1936
Schneider Johann Gottlob, Prof. für alte Sprachen und Beredsamkeit, Frankfurt a. d. O. 1809
Schnurrer Christian Friedrich, Prof. für orientalische Sprachen, Tübingen 1801
Schöll Rudolf, Prof. für klassische Philologie, München 1885
Schoemann Georg Friedrich, Prof. für altklassische Literatur, Greifswald 1855
Scholliner Hermann, O.S.B., Ober-Altaich 1759
Schorn Joh. Carl Ludwig von, Prof. für Kunstgeschichte, München 1830
Schröder Edward, Prof. für deutsche Sprache und Literatur, Göttingen (K) 1922
Schröder Richard, Prof. für Rechtsgeschichte, Heidelberg (HK) 1892
Schuchardt Hugo, Prof. für romanische Philologie, Graz (K) 1897
Schücking Levin L., Prof. für engl. Philologie, Farchant b. Garmisch 1949
Schütz Christ. Gottfried, Philologe, Prof. für Beredsamkeit, Halle 1808
Schulte Alois, Prof. für Geschichte, Bonn (HK) 1912
Schultes Johann Adolph von, fränkischer Historiker, Coburg 1808
Schultze Alfred, Prof. für deutsche Rechtsgeschichte, Leipzig (HK) 1931
Schulze Wilhelm, Prof. für vergleich. Sprachwissenschaft, Berlin (K) 1918
Schwab Johann Baptist, Kirchenhistoriker, Würzburg 1866
Schwaiger A., Chorherr, Rothenbuch 1784
Schwartz Eduard, Bad. Geh.Rat, Prof. für klassische Philologie, später Prasident der Bayer. Akademie der Wissenschaften in München 1919
Schwebel Nikolaus, Philologe, Gymnasialrektor, Ansbach 1762
Schwerin Claudius Frhr. von., Prof. für germanische und deutsche Rechtsgeschichte sowie deutsches Privatrecht, München 1942
Schwietering Julius, Literarhistoriker, Deutschphilologe, Frankfurt a. M. (K) 1940
Sedlmayr Hans, Kunsthistoriker, Wien (K) 1942
Sedlmayr Joseph, fürstl. Geh. Rat und Kanzler, Freising 1759

Seeliger Gerhard, Prof. für Geschichte, Leipzig (HK) 1919
Seemüller Joseph, Prof. für deutsche Sprache und Literatur, Wien (K) 1917
Seibertz Johann Suibert, westfälischer Geschichtsforscher, Arnsberg 1859
Semper Gottfried, Architekt und Kunstphilosoph, Prof. des Baufaches, Zürich 1866
Senart Emil, Indischer Philologe, Paris (K) 1905
Senckenberg Heinrich Christ. Frhr. von, Rechtshistoriker, Wien 1769
Sethe Kurt, Prof. für Ägyptologie, Göttingen (K) 1919
Sicherer Hermann von, Prof. für Rechtsgeschichte, München 1898
Sickel Theodor, Prof. für historische Hilfswissenschaften, Wien 1866
Siegel Heinrich, Prof. für historische Hilfswissenschaften, Wien 1873
Sieveking Johannes, Prof., Konservator, München 1918
Sievers Georg Eduard, Prof. für germanische Philologie, Halle (H) 1889
Sighart Joachim, Lyzealprofessor, Kunsthistoriker, Freising 1863
Sigurdsson Jon, Germanist, Island 1866
Sigwart Christof von, Prof. für Philosophie, Tübingen 1901
Simonsfeld Henry, Prof. für Geschichte und historische Hilfswissenschaften, München (H) (ao 1888) 1902
Simson Bernhard, Prof. für mittelalterliche Geschichte, Freiburg i. Br. (HK) 1887
Slane Mac Guckin de, Arabist, General, Algier 1854
Socher Georg Joseph, Philosoph, Pfarrer, Kelheim 1810
Söderwall Kunt Frederic, Prof. für nordische Sprachen, Lund (K) 1895
Sohm Rudolph, Rechtshistoriker, Prof., Straßburg (HK) 1875
Sombart Werner, Prof. für wirtsch. Staatswissenschaften, Berlin (HK) 1933
Sommer Ferdinand, Geh. Rat, Prof. für allgemeine und indogermanische Sprachwissenschaft, München 1927
Sorel Albert, französischer Geschichtsschreiber, Paris 1889
Spach Louis von, elsässischer Geschichtsforscher, Straßburg 1870
Spalding Georg Ludwig, Philologe, Prof. am grauen Kloster, Berlin 1808
Spengel Andreas, Philologe, Studienlehrer, München 1872
Spengel Leonhard von, Prof. für klassische Philologie, München 1835
Sperges Joseph Reichsedler von, in Palenz und Reysdorf, Stadt- und Hofarchivar, Wien 1759
Spiegel Friedrich von, Prof. für orientalische Sprachen, Erlangen 1848
Spiegelberg Wilhelm, Prof. für Ägyptologie, München 1924
Spieß Philipp Ernst, Archivar, Kulmbach 1783
Spindler Max, Prof. für mittlere und neuere sowie bayerische Geschichte, München 1947
Spittler, Ludwig Timotheus von, Staatsmann und Geschichtsschreiber, Stuttgart 1808
Sprockhoff Ernst, Prof. für Archäologie, Kiel (K) 1942
Spruner von Mertz Karl, Geograph, München 1842

Srbik Heinrich von, Prof. für Geschichte, Wien (K) 1929
Stählin Otto, Geh. Reg.Rat, Prof. für Sprachwissenschaft, Erlangen (K 1913) 1940
Staelin Christoph Friedrich von, Oberbibliothekar, Stuttgart 1859
Stark Mathias Anton Bernhard, Kapitular, Regensburg 1808
Stattler Benedict, Prof. für Dogmatik, Ingolstadt 1773
Steigenberger Gerhoh, Augustinerchorherr, Vorsteher der Hofbibliothek, München 1781
Steiner J. W. Ch., Hessen-Darmstädtischer Hofrat, Topograph, Seligenstadt 1832
Steinkopf Karl Friedrich, Ehrensekretär der Londoner Traktatgesellschaft, London 1816
Steinmeyer Elias, Prof. für deutsche Sprache und Literatur, Erlangen (K) 1886
Steinwenter Artur, Erforscher des antiken Rechts, Graz (K) 1942
Stenzel Gustav Adolph Harald, Prof. für Geschichte, Breslau 1832
Stephani Ludolph, Archäologe, St. Petersburg 1863
Sterzinger Ferdinand, Lehrer für Kirchengeschichte und des Kirchenrechts, München 1759
Sterzinger Josef, Vorstand der Bibliothek und des Antikenkabinetts, Palermo 1780
Stewart Karl, Prof. für orientalische Sprachen, London 1815
St. Genois Julius Frhr. von, Archivar, Gent 1843
Stieglitz Christian Ludwig, Kunsthistoriker, Baumeister der Stadt Leipzig 1808
Stieve Felix, Privatdozent für Geschichte, später Prof. an der polytechn. Hochschule, München 1878
Stobbe Johann Ernst Otto, Prof. für deutsches Staats- und Kirchenrecht Leipzig 1885
Stocker Bernhard, O.S.B., Diplomatiker, Donauwörth 1794
Storch Friedrich Heinrich von, Statistiker und Nationalökonom, St. Petersburg 1808
Streber Franz Ignaz von, Konservator des k. Münzkabinetts, München 1803
Streber Franz Ignaz von, Bischof zu Birtha, Konservator des Münzkabinetts, München 1834
Strecker Karl, Prof. für Philologie des Mittelalters, Berlin (K) 1938
Streitberg Wilhelm, Prof. für indogermanische Sprachwissenschaft, München (ao 1909) 1911
Strobel Gottfried, Kirchenhistoriker, Nürnberg 1790
Ströber Joseph, Administrationskommissär, Wiesensteig 1792
Stroux Johannes, Prof. für klass. Philologie, Berlin 1929 (K) 1936
Strzygowski Joseph, Prof. für Kunstgeschichte, Graz (HK) 1906
Stubbs William, Prof. für neuere Geschichte, Oxford 1880
Stubenrauch Franx Xaver von, kurf. Hof- und Kommerzienrat und Zahlmeister der Akademie, München 1759
Stültz Jodok, österreich. Geschichtsforscher, Chorherr, St. Florian (Oberösterreich) 1844
Stüve Carl, Staatsminister a. D., westfäl. Forscher, Osnabrück 1871
Stumpf Andr. Sebastian von, Prof. für Diplomatik und vaterländische Geschichte, Würzburg 1808
Stumpf Karl, Prof. für Philosophie, München (a) 1890
Stumpf Karl Friedrich, Prof.

für Geschichte und historische Hilfswissenschaften, Innsbruck 1866
Stumpf Pleikhart, Archivar, München 1854
Stutz Ulrich, Prof. für deutsches u. Kirchenrecht, Berlin (HK) 1917
Suard Jean B. Ant., litterarhistor. Schriftsteller, Paris 1808
Suphan Bernhard, Vorstand des Goethe-Schiller-Archivs, Weimar 1892
Sutner Georg von, städt. Archivar, später Bürgermeister, Lokalhistoriker, München 1795
Svennung Josef Gusten Algot, Prof. für lateinische Philologie Uppsala, (K) 1949
Sweet Henry, Anglicist, Oxford (K) 1895
Swinden Jens Henrik van, Mathematiker, Staatsrat, Amsterdam 1778
Sybel Heinrich Karl Ludolph von, Prof. für neuere Geschichte, München, später Berlin 1857

Tafel Gottlieb Lukas Friedrich, Byzantinist, Ulm 1855
Tafel Imanuel, Prof. für Philosophie Tübingen 1835
Taine Hippolyte Adolphe, Geschichtschreiber, Paris 1881
Tangl Michael, Prof. für Geschichte, Berlin (HK) 1913
Tennemann Wilhelm Gottlieb, Prof. für Philosophie, Marburg 1808
Tercier Jean-Pierre, französischer Staatsmann, Paris 1761
Teutsch Georg Daniel, Superintendent der evangel. Landeskirche in Siebenbürgen, Bischof, Hermannstadt 1874
Texier Ch. Felix M., Archäologe, Paris 1837
Thierry Augustin, französischer Geschichtsschreiber, Paris 1836
Thiersch Friedrich von, Prof. für Philologie, später Präsident der Akademie der Wissenschaften in München 1815
Thomas Georg Martin, Prof. für Philologie und Geschichte, München 1848
Thomsen Vilhelm Ludwig Peter, Prof. für vergleichende Sprachwissenschaft, Kopenhagen (K) 1904
Thorpe Benjamin, Anglicist, London 1850
Thurneysen Rudolf, Prof. für indogermanische Sprachwissenschaft, Bonn (K) 1919
Thurot Charles, Gräzist, Paris 1876
Titze Franz Nikolaus, Prof. für Geschichte, Wien 1835
Tobler Adolf, Prof. für romanische Philologie, Berlin 1905
Traitteur Karl Th. Edler von, staatsrechtlicher Schriftsteller, Hofrat, Mannheim 1808
Traube Ludwig, Privatdozent für mittellateinische Philologie und Paläographie, später Prof. in München 1896
Trendelenburg Friedrich Adolph, Prof. für Philosophie, Berlin 1859
Troeltsch Ernst, Prof. für Geschichte, Heidelberg (HK) 1914
Trumpp Ernst, Prof. für orientalische Sprachen, Tübingen, später München 1873
Tscharner Vincenz Bernhard, Dichter und schweizerischer Historiker, Bern 1759
Turner Cuthbert Hamilton, Prof. für Theologie, Oxford (K) 1928
Tychsen Claus Gerhard, Orientalist, Oberbibliothekar, Rostock 1813

Ubbelohde-Doering Heinrich, Prof. für Völkerkunde, Direktor des Museums für Völkerkunde, München 1942
Uckert Friedrich August, Geograph, Bibliothekar, Gotha 1842
Uhden Wilhelm, Archäologe, K. Preuß. Geh. Rat, Berlin 1808
Ulmann Heinrich, Prof. für neuere Geschichte, Greifswald (HK) 1884
Unger Georg Friedrich, Philologe, Gymnasialprof., Würzburg 1873
Urlichs Karl Ludwig von, Prof. für klassische Philologie, Würzburg 1866
Usener Hermann, Prof. für klass. Philologie, Bonn 1888

Vacchiery Karl Edler von, Kunstforscher und Diplomatiker, München 1775
Vahlen Johannes, Prof. für klass. Philologie, Berlin 1904
Valentinelli Joseph, Direktor der Marciana, Venedig 1860
Valois Noël, Prof. für Geschichte, Paris (HK) 1911
Val-Pyrau du, Abbé, Litterat, Frankfurt 1876
Vanderbourg Charles Boudens de, Litterat und Übersetzer, Paris 1808
Varnhagen Adolfo von, brasil. Historiker und Romanist, Madrid 1856
Vater Johann Severin, Prof. für Theologie und morgenländische Sprachen, Halle 1808
Vaucher Pierre, Prof. f. Geschichte, Genf 1896
Venturi Adolfo, Prof. für Kunstgeschichte, Rom (HK) 1908
Vigfússonn Gutbrandur, nordischer Philologe, Oxford 1873
Villari Pasquale, ital. Geschichtsschreiber, Pisa (HK) 1871
Villers Franz Karl, Prof. für Philosophie, Göttingen 1808
Vischer Friedrich Theodor, Ästhetiker, Prof., Zürich 1864
Vischer Robert, Prof. für Kunstgeschichte, Göttingen (HK) 1903
Visconti Ennio Quirino, italienischer Archäologe, Konservator der Altertümer, Paris 1808
Vitale Franz Anton, Abt zu Alt-Capua 1788
Vitelli Girolamo, Prof. für griech. Sprache und Litteratur, Florenz (K) 1893
Vogüé Charles Jean Melchior Marquis de, franz. Historiker, Paris (HK) 1908
Voigt Georg, Prof. für neuere Geschichte, Leipzig 1867
Voigt Johann, Archivdirektor und Prof. für Geschichte, Königsberg 1853
Vollmer Friedrich, Prof. für klassische Philologie, München (ao) 1906 (K) 1908
Volz Johann Christian, Numismatiker und Historiker, Stuttgart 1760
Voss Johann Heinrich, Altertumsforscher, Prof., Heidelberg 1808
Vossler Karl, Geh. Rat, Prof. für romanische Philologie, München (ao 1912) 1916

Waagen Gustav Friedrich, Kunsthistoriker, Berlin 1808
Wachler Johann Friedrich Ludwig, Prof. für neuere Geschichte und Oberbibliothekar, Breslau 1814
Wachsmuth Curt, Prof. für Philologie und alte Geschichte, Leipzig 1891
Wackernagel Jakob, Prof. für Indogermanistik, Basel (K) 1931
Wagenegger Joseph, Geistl. Rat und herzoglicher Hofkaplan, München 1759

Wagenseil Christian Jakob, Litterar und Kulturhistoriker, Augsburg 1823
Wagner Christian, fürstl. Culmbachischer Geheimer Rat, Culmbach 1762
Waitz Georg, Prof. für Geschichte, Göttingen 1859
Walther von Walderstetten Friedrich Wilhelm, Oberstleutnant, München 1846
Warnkönig Leopold August, Prof. für Staats- und Rechtsgeschichte, Tübingen 1839
Wasenauer Sebastian, Theatiner, München 1759
Wattenbach Wilhelm, Geschichtsforscher und Paläograph, Breslau 1860
Weber Adolf, Geh. Reg.Rat, Prof. für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft, München 1949
Weber Albrecht, Orientalist, Privatdozent, Berlin 1851
Weber Alfred, Prof. für Staatswissenschaft (Nationalökonom), Heidelberg (K) 1948
Weber Beda, O.S.B., Dichter und Litterarhistoriker, Frankfurt 1848
Wecklein Nikolaus, Gräzist, München (ao 1882) 1887
Weech Friedrich Otto Aristides von, Archivdirektor, Karlsruhe 1901
Wegele Franz Xaver, Prof. für Geschichte, Würzburg 1860
Weigand Edmund, Kunsthistoriker, Studienprofessor am Maximilians-Gymnasium, München (K) 1942
Weigl Johann B., Lyzealprof. für Kirchengeschichte, Regensburg 1850
Weiller Kajetan von, Philosoph u. Pädagoge, später ständiger Sekretär der Akademie der Wissenschaften, München 1806
Weinhold K., Germanist, Prof., Breslau 1878
Weis Ulrich, O.S.B., Philosoph, Irsee 1759
Weishaupt Adam, philosophischer Schriftsteller, Hofrat, Gotha 1808
Weizsäcker Julius, Prof. für Geschichte, Tübingen 1869
Welker Friedrich Gottlieb, Altertumsforscher, Univ.-Prof., Bonn 1846
Wenck Waldemar Bernhard, Prof. für mittelalterliche Geschichte, Leipzig 1852
Wenger Leopold, Rechtshistoriker, Papyrologe, Prof., Obervellach, später Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften in München (ao 1912) (o 1914) (K 1936)
Wenzl Aloys, Prof. für Philosophie, München 1947
Werle Candidus, O.S.B., Prof. für Mathematik, Salzburg 1759
Wesselofsky Alexander Nikolajewitsch, Slawist, St. Petersburg 1893
West Eduard Wilhelm, indischer Philologe 1887
Westenrieder Lorenz von, Prof., bayer. Historiker, München 1777
Westrup Carl Wium, Rechtshistoriker, Königlicher Archivar des Stiftes Själland, Kopenhagen (K) 1949
Wetzstein J. Gottfried, Semitist, Privatdozent, Berlin 1874
Wieland Christoph Martin, Dichter, Weimar 1808
Wigand Paul, Rechtshistoriker, Wetzlar 1841
Wilamowitz-Moellendorff Ulrich von, Prof. für griech. Philologie, Berlin (K) 1904
Wilcken Ulrich, Prof. für alte Geschichte, Berlin (HK) 1915 (K) 1917
Wilhelm Adolf, Geschichtsforscher (Gesch. des Altertums, Epigraphiker), Wien (HK) 1931

Wilkins Carl, Bibliothekar der Manuskriptensammlung, London 1815
Willems Jan Frans, vlämischer Philologe, Gent 1844
Wilmans Roger, Prof. für Geschichte, Münster 1869
Wilson Horace Haymann, Prof. für Sanskrit, Oxford 1844
Wimmer Ludwig, Prof. für nordische Philologie, Kopenhagen (a) 1888
Windelband Wilhelm, Prof. für Philosophie, Heidelberg (K) 1904
Windisch Ernst, Prof. für Sanskrit, Leipzig (K) 1905
Windischmann Friedrich, Philosoph, Domkapitular, München 1842
Winkelhofer Augustin, Pfarrer, salzburgischer Historiker, Longau 1816
Winkelmann Eduard, Prof. für Geschichte, Bern 1873
Winkler Friedrich Horst, Prof. für Kunstgeschichte, Berlin (K) 1950
Winter Gustav, Rechtshistoriker, Archivar am k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien (HK) 1891
Winter Veit Anton, Prof. für Geschichte und Stadtpfarrer, Landshut 1804
Wissowa Georg, Prof. für klass. Philologie, Halle (K) 1917
Witte Jean de, Archäologe, Paris 1871
Wittmann Franz Michael, Reichsarchivrat, München 1841
Wlassak Moriz, Prof. für römisches Recht, Wien (HK) 1917
Wölfflin Eduard, Prof. für latein. Philologie, Erlangen, später München 1879
Wölfflin Heinrich, Prof. für Kunstgeschichte, München (H) 1912 (K) 1922
Wolf Ferdinand, Romanist, Wien 1855
Wolf Friedrich August, Altertumsforscher, Berlin 1808
Wolf Peter Philipp, bayer. Geschichtsforscher, München 1806
Wolters Paul, Prof. für Archäologie, Erlangen, später München (K 1903) 1908
Wostry Wilhelm, Prof. für mittelalterliche und neuere Geschichte, Helfta bei Eisleben (K) 1942
Würdinger Joseph, Major, Kriegsgeschichtsforscher, München 1864
Würdtwein Stephan Alexander, Mainzer Lokalhistoriker, Worms 1781
Würfl Andreas, Pfarrer, Ochsenhausen 1762
Wüst Walter, Prof. für arische Kultur- und Sprachwissenschaft, München 1940
Wundt Wilhelm, Prof. für Philosophie, Leipzig (K) 1900
Wyß Georg von, Prof. für schweizerische Geschichte, Zürich 1875

Zahlwein Gregor, Philosoph, Univ.-Rektor, Salzburg 1759
Zapf Georg Wilhelm, Archäologe und Bibliograph, Geheimer Rat, Augsburg 1808
Zapf Georg Wilhelm, Hohenlohe-Waldenburgisch - Schillingsfürstl. Hofrat, Polyhistor und Bibliograph, Augsburg 1775
Zarncke Friedrich, Germanist, Univ.-Prof., Leipzig 1879
Zauner Judas Thaddäus, Prof. für Geschichte, Salzburg 1801
Zaupser Andreas, bayer. Aufklärer, Theologe und Dichter 1779
Zeiß Hans, Prof. für Vor- und Frühgeschichte, München (H) 1937
Zeller Eduard, Prof. für Philosophie Berlin 1873

Zeumer Karl, Prof. für deutsche Rechtsgeschichte, Berlin (K) 1906
Zeuß Kaspar, Sprach- und Geschichtsforscher, München 1842
Zielinski Thaddäus, Prof. für lateinische Philologie, St. Petersburg (K) 1908
Zimmer Heinrich Friedrich, Prof. für keltische Philologie, Berlin 1906
Zirngibl Roman, O.S.B., Regensburg 1777
Zoega Georg, Archäologe, dänischer Generalkonsul, Rom 1808
Zwiedineck-Südenhorst Otto von, Geh. Rat, Prof. für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft, Statistik und Versicherungswissenschaft, Gräfelfing bei München 1940
Zwierzina Konrad, Prof. für deutsche Sprache und Literatur, Graz (K) 1940

Die Mitglieder der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

Abbe Ernst, Physiker, Direktor der Sternwarte, Jena 1889
Achard Franz Carl, Physiker und Chemiker, Berlin 1778
Agassiz Alexander, Zoologe, Museumsdirektor, Cambridge, USA. 1886
Agassiz Louis, Prof. für Geologie und Zoologie, Boston 1853
Airy George Bidell, Direktor der Sternwarte, Greenwich 1840
Alaman Lukas, Mexiko 1826
Albers Joh. Abraham, prakt. Arzt, Bremen 1808
Alberti Friedrich August von, Geologe, k. württemberg. Bergrat und Salinenverwalter, Friedrichshall 1854
Aldini Joh., Prof. für Physik, Bologna 1804
Amoretti Karl, Sekretär der Società agraria und Mitglied des Bergwerkdepartements, Mailand 1808
Amort Eusebius, Naturforscher, Kloster Polling 1759
Angeli Angelo, Prof. für Chemie, Florenz (K) 1928
Arago Dominique François, Direktor der Sternwarte, Paris 1843
Arbuthnot Benedict, O.S.B., Physiker, Abt des Schottenklosters, Regensburg 1771
Argelander Friedr. Wilh. August, Direktor der Sternwarte, Bonn 1871
d'Arrest Heinrich Ludwig, Direktor der Sternwarte, Kopenhagen 1859
Assalini Paul, Chirurg, Leibarzt des Vizekönigs von Italien, Mailand 1805
Auwers Arthur, Astronom, Berlin 1882

Baader Ferdinand Maria von, Direktor des Naturalienkabinetts, München 1776
Baader Joseph von, Ingenieur, Oberbergrat, München 1796
Babbage Charles, Mathematiker, London 1830
Baer Karl Ernst von, Naturforscher, Königsberg 1832
Baeyer Adolph, Ritter von, Exz., K. Geh. Rat, Prof. für Chemie, Berlin, später in München (K 1870, ao 1875) 1877

Baldinger Ernst Gottfried, Prof. für Medizin, Göttingen 1775
Baldus Richard, Prof. für höhere Mathematik und analytische Mechanik, München 1935
Banza Felipe de, Fregattenkapitän, Madrid 1816
Barga Jacobo Mar a de, Finanzrat, Madrid 1816
Barger Georges, Prof. für medizin. Chemie, Edinburgh (K) 1929
Barrois Charles, Prof. für Geologie, Lille 1898
Barry Roger, Astronom an der Sternwarte, Mannheim 1808
Barth Christian Gottlob von, ethnographischer Sammler, Calw 1845
Bary Heinrich Anton de, Prof. für Botanik, Straßburg 1879
Bauer Gustav, Prof. für Mathematik, München 1871
Bauernfeind Carl Maximilian von, Prof. für Geodäsie, München 1865
Baumgartner Andreas Ritter von, Prof. für Physik, Wien 1833
Bauschinger Johann, Prof. für Mathematik und graph. Statik an der Techn. Hochschule, München 1892
Bauschinger Julius, Prof. für Astronomie, Straßburg i. E. (K) 1911
Bazaine Pierre Dominique, Prof. für höhere Analyse und für Mechanik, St. Petersburg 1832
Bechstein Johann Matthäus, Ornithologe und Entomologe, Bergrat, Meiningen 1808
Beck Dominicus, O. S. B., Prof. für Mathematik und Physik, Salzburg 1763
Becke Friedrich J. K., Prof. für Mineralogie, Wien (K) 1913
Beckmann Johann, Technologe, Prof. für Ökonomie, Göttingen 1809
Beetz Wilhelm von, Prof. für Physik an der Universität, München 1869
Beigel Joh. Georg Wilh. Siegm. von, Mathematiker und Physiker, Dresden 1781
Beltrami Eugenio, Prof. für mathematische Physik, Rom 1899
Beneden Eduard van, Prof. für Zoologie und vergleichende Anatomie, Lüttich 1891
Beneden Pierre Jos. van, Prof. für Zoologie, Löwen 1859
Bentham George, Botaniker, Vizepräsident der Linnean Society, London 1859
Bernard Claude, Prof. für Physiologie am Collège de France, Paris 1859
Berthelot Marcellin Pierre Eugène, Prof. für Chemie am Collège de France, Paris 1869
Berthollet Claude Louis conte de, Chemiker, Paris 1808
Berzelius Johann Jakob Freiherr von, Chemiker, Prof. für Medizin und Pharmazie, Stockholm 1808
Bessel Friedrich Wilhelm, Prof. für Astronomie, Königsberg 1842
Bétancourt Augustin de, Physiker und Techniker, Direktor des Straßen- und Wasserbau-Depart., St. Petersburg 1820
Beudant François Sulpice, Mineraloge, Paris 1832
Beurlen Karl, Prof. für Paläontologie und historische Geologie, München 1942
Beyrich Heinrich Ernst, Prof. für Geologie und Paläontologie, Berlin 1862
Beystrzychi Jovin, Astronom, Warschau 1808
Bezold Wilhelm von, Prof. für angewandte und mathematische Physik, München 1875

Bianconi Giov. Lodovico conte di, Physiker, Bologna 1759
Bibra Ernst Freiherr von, Chemiker, Anatom und Ethnograph, Nürnberg 1862
Biot J. Baptist, Prof. für Physik, Paris 1808
Bischof Karl Gustav, Prof. für Chemie und Technologie, Bonn 1845
Bischoff Theodor Ludwig Wilhelm von, Prof. für Anatomie und Physiologie, München 1857
Bladgen Charles, Militärarzt, Edinburgh 1808
Blaschke Wilhelm, Prof. für Mathematik, Hamburg (K) 1937
Blumenbach Johann Friedrich, Naturforscher, Prof. für Medizin, Göttingen 1808
Boas Franz, Prof. für Anthropologie, New York (K) 1924
Boas Friedrich, Prof. für Botanik, München 1940
Bode Johann Elert, Direktor der Sternwarte, Berlin 1808
Bodenstein Max, Prof. für physikalische Chemie, Berlin (K) 1942
Böckmann Johann Lorenz, Prof. für Mathematik und Physik, Karlsruhe 1781
Böckmann Karl Wilhelm, Prof. für Physik, Karlsruhe 1801
Bohadsch Joh. Baptist, Prof. für Naturgeschichte, Prag 1761
Bohnenberger Joh. Gottlieb Friedrich von, Prof. für Mathematik und Astronomie, Tübingen 1809
Bohr Harald, Prof. für Mathematik, Kopenhagen (K) 1926
Bohr Niels, Prof. für Physik, Kopenhagen (K) 1926
Boltzmann Ludwig, Prof. für theoretische Physik, München 1891
Bond George P., Direktor der Sternwarte, Cambridge USA. 1863
Bonhoeffer Karl Friedrich, Prof. für physikalische Chemie, Göttingen (K) 1950
Bonn Andreas, Prof. für Anatomie und Chirurgie am Athenaeum, Amsterdam 1808
Bonnet Karl von, Naturforscher, Genf 1763
Bonpland Aimé, Botaniker, Vorstand der Gärten zu Navarre und Malmaison 1808
Borchardt Carl Wilhelm, Mathematiker, Berlin 1865
Born Ignaz Ritter von, Paläontologe, Mineraloge und Geologe, Bergrat, Prag 1774
Bornet Edouard, Botaniker, Paris 1899
Borst Max, Geh. Medizinalrat, Prof. für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie, München 1928
Boslarn Joseph, Freiherr von, auf Moos und Damelsdorf, Lehrer für Physik und Mathematik, Geistl. Rat, Amberg 1783
Bouros Johannes, prakt. Arzt, Athen 1834
Bouvard Alexis, Direktor der Sternwarte, Paris 1808
Boveri Theodor, Prof. für Zoologie, Würzburg 1903
Bower Frederik Orpen, Botaniker, Glasgow (K) 1909
Boysen Jensen Peter, Prof. für Botanik, Kopenhagen (K) 1949
Brander Georg Friedrich, Mechaniker, Augsburg 1759
Brandt Johann Friedrich, Prof. für Zoologie an der medicochirurgischen Akademie, St. Petersburg 1856
Braun Alexander, Prof. für Botanik, Berlin 1854
Braune Franz Anton von, Botaniker und Topograph, Salzburg 1815

Bravais August, Prof. für Physik an der polytechnischen Schule, Paris 1853

Bredig Georg, Prof. für physikal. und Elektrochemie, Karlsruhe (K) 1930

Breithaupt August, Prof. für Oryktognosie an der Bergakademie, Freiburg i. Sa. 1849

Bremser Johann Gottfried, Enthelminthologe, prakt. Arzt, Wien 1821

Brera Valeriano Luigi, Naturforscher, Venedig 1816

Brewster David, Physiker, Edinburg 1850

Brill Alexander von, Prof. für Mathematik, München später Tübingen 1882

Brioschi Francesco, Mathematiker, Mailand 1895

Brömser Philipp, Prof. für Physiologie, München 1940

Brøgger Waldemar Christofer, Prof. für Mineralogie und Geologie, Christiania 1902

Broili Ferdinand, Prof. für Paläontologie und Geologie (ao 1919) 1921

Brongniart Adolph Theodor, Prof. für Botanik am Collège de France, Paris 1841

Bronn Heinrich Georg, Zoologe und Paläontologe, Prof. für Natur- und Gewerbswissenschaften, Heidelberg 1858

Brooke Heinrich Jakob, Kristallograph, London 1853

Brown Robert, Botaniker, Kustos am britischen Museum, London 1818

Brücke Ernst, Prof. für Physiologie und Anatomie, Wien 1873

Brugmans Sebald Justinus, Prof. für Medizin und Chemie, Leyden 1808

Brugnatelli Lodovigo Gasparo, Prof. für Chemie, Pavia 1808

Brunacci Vincenzo von, Prof. für Mathematik, Pavia 1812

Brunel Marc Isambard Sir, Mechaniker und Ingenieur, London 1808

Brunnwieser Matthias, Stadtphysikus, Kelheim 1770

Bruns Ernst Heinrich, Astronom, Leipzig (K) 1897

Brush J. Georg, Prof. für Metallurgie, Newhaven (Conn.) 1862

Buch Christ. Leopold von, Geologe Berlin 1808

Buchholz Christian Friedrich, Apotheker, Prof. für Chemie, Erfurt 1808

Buchholz Wilhelm Heinrich Sebastian, Mineraloge und Chemiker, Hofmedikus, Weimar 1766

Buchner Johann Andreas, Prof. für Pharmazie, Landshut 1819

Buchner Ludwig Andreas, Prof. für Pharmazie, München 1846

Bütschli Otto Joh. Adam, Prof. für Zoologie, Heidelberg 1900

Buff Heinrich, Prof. für Physik, Gießen 1859

Buffa Carl Freiherr von, Repräsentationsrat, Innsbruck 1759

Buhl Ludwig von, Prof. für Physiologie, München 1862

Bunsen Robert Wilhelm, Prof. für Chemie, Heidelberg 1853

Buquoy Georg Franz August de Longueval, Graf von, Mathematiker, naturphilosophischer Schriftsteller, Prag 1823

Burkhardt Heinrich, Prof. für Mathematik, München (ao 1909) 1912

Burckhardt Johann Karl, Direktor der Sternwarte, Paris 1808

Burmester Ludwig, Prof. für darstellende Geometrie und Kinematik München (ao 1905) 1909

Butenandt Adolf, Prof. für Biochemie, Tübingen (K) 1949
Cadet de Vaux Anton Alexis, Chemiker und Landwirt, Paris 1808
Cagnoly Andrea, Mathematiker u. Astronom, Verona 1808
Caisne Joseph de, Botaniker, Paris 1854
Camerer Joh. Wilhelm, Astronom und Mathematiker, Prof., Stuttgart 1809
Candolle Alphons de, Prof. für Botanik, Genf 1850
Candolle Augustin Pyramede, Prof. für Botanik an der Akademie zu Montpellier 1808
Cannizzaro Stanislaus, Prof. für Chemie, Rom 1889
Capellini Giovanni, Prof. für Geologie und Paläontologie, Bologna 1891
Carathéodory Constantin, Geh. Reg.Rat, Prof. für Mathematik, München 1925
Careno Aloys, Arzt, Wien 1800
Carl Anton Joseph, Prof. für Chemie Physik und Botanik, Ingolstadt 1759
Carnot Lazare Nicolas Marguerite Graf von, Mathematiker, Paris 1808
Carpenter William Benjamin, Prof., Physiologe, Anatom und Zoologe, London 1875
Carus Karl Gustav, Anatom und Physiologe, Dresden 1840
Casa Seca Joseph Ludwig, Mineraloge, Havanna 1842
Cattaneo Antonio, Chemiker und Landwirt, Mailand 1815
Cavolini Filippo, Zoologe, Neapel 1808
Chaptal Jean Ant. Claude Graf von Chanteloup, Chemiker, Staatsminister, Paris 1809
Chedufeau, Naturforscher, Direktor des Militärspitals, Kairo 1847
Chenevix Richard, Chemiker, Paris 1808
Chevreul Michel Eugène, Prof. für angewandte Chemie, Paris 1858
Chierici Camillo, Mineraloge, Rom 1808
Chladni Ernst Friedr. Florens, Physiker, Wittenberg 1804
Chun Karl, Prof. für Zoologie, Leipzig 1905
Ciamician Giacomo, Chemiker, Bologna (K) 1910
Claisen Rainer Ludwig, Privatdozent für Chemie, München 1888
Clarke Henry Jacques Guillaume Graf von Hüneburg, Astronom, Kriegsminister, Paris 1808
Clausius Rudolph, Prof. für Physik, Zürich 1859
Clebsch A., Prof. für Mathematik, Göttingen 1869
Clusius Klaus, Prof. für physikalische Chemie, Zürich-Glattbrugg 1940 (K) 1947
Cobres Johann Paul Ritter von, Augsburg 1811
Cogswell Johann Georg, Physiker, Boston 1819
Collet-Decotils Hippolyte Victor de, Chemiker, Paris 1808
Collignon, Naturforscher, Dieuze 1781
Configliacchi Pietro, Prof. für Physik, Pavia 1808
Le Conte John Lawrence, Zoologe, Philadelphia 1856
Cope Edward, Prof. für Paläontologie, Philadelphia 1886
Cordier Pierre Louis Ant., Mineraloge, Paris 1853
Correa de Lacerda Antonio, prakt. Arzt, Pará 1821
Correns Karl, Prof. für Botanik, Berlin (K) 1924

Cotta Bernhard, Prof. für Geognosie, Freiberg i. S. 1863
Cotte Louis, Meteorologe und Physiker, Montmorency 1808
Crammer Jos. Ulrich Freiherr von, Reichskammergerichtsassessor, Wien 1759
Crell Lorenz von, Prof. für Chemie, Göttingen 1808
Cremona Luigi, Prof. für Mathematik, Rom 1878
Curtius Theodor, Prof. für Chemie, Heidelberg 1907
Cuvier George Léopold Chrétien Fréd. Dagobert Baron de, Naturforscher, Rat der k. Universität, Paris 1808

Dabelow Adolf, Prof. für Anatomie, Mainz (K 1943) 1942
Daetzl Georg Anton, Prof. für Forstwirtschaft, Landshut 1808
Daguerre Louis Jacques Mandé, Chemiker, Paris 1839
Dalton John, Prof. für Mathematik und Naturwissenschaften, Manchester 1808
Damour Augustin Alexis, Mineraloge, Paris 1881
Dana James Dwight, Geologe, Prof. am Yale-College, Haven 1854
Darboux Gaston, Prof. für Mathematik, Paris 1899
Darwin Charles, Naturforscher, Down bei London 1878
Daubeny Karl, Prof. für allgemeine Naturgeschichte, Oxford 1860
Daubrée Gabriel Auguste, Prof. für Geologie am Musée d'histoire naturelle, Paris 1861
David Alois, Direktor der Sternwarte, Prag 1809
Davidson Thomas, Mineraloge und Geognost, London 1862
Davy Humphry Sir, Prof. für Chemie an der Royal Institution, London 1808
Debye Peter, Prof. für Physik, Zürich (K) 1924
Delambre Jean B., Astronom, Paris 1809
Delesse Achille, Prof. für Geologie an der École normale, Paris 1869
Delius Heinrich Friedrich von, Physiker, Prof. für Medizin, Erlangen 1778
Deluc Jean André, Physiker, Lektor der Königin von England, London 1808
Desberger Franz Eduard, Prof. für Mathematik, München 1842
Descloizeaux Alfred Louis Olivier, Mineraloge und Geognost, Paris 1861
Desormes Charles Bern., Chemiker, Paris 1808
Despretz César Mansuéte, Prof. für Physik, Paris 1859
Diels Otto, Prof. für Chemie, Kiel (K) 1935
Dieterichs Ludwig Michael, Physikus, Regensburg 1759
Dimroth Otto, Prof. für Chemie, Würzburg (K) 1929
Dirichlet-Lejeune Gustav, Prof. für Mathematik, Berlin 1854
Dobler Eugen, O.S.B., Prof., Kremsmünster 1759
Döbereiner Johann Wolfgang, Prof. für Chemie, Jena 1808
Döderlein Ludwig, Prof. für Zoologie, München 1921
Döllinger Ignaz, Prof. für Anatomie an der medizinischen Schule, Würzburg 1819
Doll Graf von, russ. General, St. Petersburg 1834
Dollo Louis, Prof. für Geographie und Paläontologie, Brüssel (K) 1928
Donders Franz Cornelis, Prof. für Physiologie, Utrecht 1876

Dove Heinrich Wilhelm, Prof. für Physik, Berlin 1839
Drescher-Kaden Friedrich, Prof. für Mineralogie, München 1950
Drygalski Erich von, Geh. Reg.-Rat, Prof. für Geographie, München (ao 1909) 1912
Du Bois-Reymond Emil Heinrich, Prof. für Physiologie, Berlin 1872
Du Bois-Reymond Paul, Prof. für Mathematik, Tübingen 1874
Dumas Jean B., Chemiker, Paris 1858
Dunér Christofer, Astronom, Uppsala (K) 1911
Dunin-Borkowsky Stanislaus Graf von, Geologe und Mineraloge, Gutsbesitzer, Lemberg 1818
Dyck Walther Ritter von, Prof. für Mathematik an der Techn. Hochschule, München (ao 1890) 1892

Ebel Johann Gottfried, Mineraloge, Frankfurt a. M. 1808
Ebert Hermann, Prof. für Physik an der Techn. Hochschule, München 1899
Eckeberg Gustav, Prof. für Chemie, Uppsala 1808
Ecker Alexander, Prof. für Anatomie, Freiburg i. Br. 1863
Eddington Arthur Stanley, Prof. für Astronomie, Cambridge (K) 1927
Ehrenberg Christian Gottfried, Geologe und Forschungsreisender, Berlin 1834
Eichler August Wilhelm, Prof. für Botanik, Berlin 1884
Einstein Albert, Prof. für Physik, Berlin (K) 1927
Einthoven Wilhelm, Prof. für Physiologie, Leiden (K) 1925
Eisenlohr Wilhelm, Prof. für Physik am polytechnischen Institut, Karlsruhe 1858
Elie de Beaumont Jean B., Prof. für Geologie an der École des mines, Paris 1859
Ellinger Anselm, O.S.B., Mathematiker und Meteorologe, Wessobrunn 1792
Emden Robert, Prof. für Physik und Meteorologie, Zürich (ao 1916) 1920
Encke Johann Franz, Direktor der Sternwarte, Berlin 1852
Endlicher Stephan Ladislaus, Direktor des botanischen Gartens, Wien 1836
Engelmann Theodor Wilhelm, Prof. für Physiologie, Berlin 1902
Engler Adolf Gustav Heinrich, Prof. für Botanik, Berlin 1902
Epp Franz Xaver S. J., Physiker, Geistl. Rat, München 1774
Erdl Michael Pius, Anatom, München 1843
Erdmann Otto Linné, Prof. für Chemie, Leipzig 1859
Erichson Wilhelm Ferdinand, Entomologe, Prof. für Naturwissenschaften, Berlin 1845
Erlenmeyer Emil, Prof. für Chemie an der polytechnischen Hochschule, München 1870
Erman Paul, Prof. für Physik an der allgem. Kriegsschule, Berlin 1808
Eschemayer Karl Adolf von, Physiker, Prof. für Medizin und Philosophie, Tübingen 1808
Escher von der Linth Arnold, Prof. für Geologie, Zürich 1854
Escherich Karl Leopold, Geh. Reg.-Rat, Prof. für angewandte Zoologie, Bad Kreuth 1935
Eschricht Daniel Frederik, Prof. für Physiologie und Zoologie, Kopenhagen 1856
Eschwege Wilhelm Frhr. von, Mineraloge, portug. General, Lissabon 1846

Esper Eugen Johann Christoph, Prof. für Naturgeschichte, Erlangen 1808
Ettingshausen Andreas von, Prof. für Physik, Paris 1832
Eucken Arnold, Prof. für physikalische Chemie, Göttingen (K) 1942
Euler Johann Albert, Physiker, St. Petersburg 1762
Euler-Chelpin Hans A. von, Prof. für Chemie, Stockholm (K) 1925
Exner Franz, Prof. für Physik, Wien (K) 1922
Exner Siegmund, Prof. für Physiologie, Wien (K) 1912

Faber Friedrich von, Prof. für Botanik, München 1940
Faber Georg, Geh. RegRat, Prof. für Mathematik, München 1921
Fajans Kasimir, Prof. für Chemie, Ann Arbor, USA (K) 1927
Faraday Michael, Prof. für Chemie an der Royal Institution, London 1847
Faujas de St. Fond Barthélemy, Prof. für Mineralogie am Musée d'histoire naturelle, Paris 1808
Fedorow Eugraph von, Prof. für Geologie und Mineralogie an der landwirtschaftlichen Schule zu Moskau 1896
Fehling Hermann von, Prof. für Chemie an der Polytechnischen Schule, Stuttgart 1859
Ferreira da Camera Manoel, Mineraloge, Generalintendant der Diamantengruben in Tejuco in Brasilien 1821
Ferroni Pietro, Mathematiker, Florenz 1808
Fick Adolf, Prof. für Physiologie, Würzburg 1897
Fick Rudolf, Prof. für Anatomie, Berlin (K) 1924
Ficker Heinrich von, Prof. für Meteorologie, Wien (K) 1942
Fiedler Wilhelm, Prof. für darstellende und synthetische Geometrie, Zürich 1906
Finsterwalder Sebastian, Geh. Rat, Prof. für Mathematik an der Techn. Hochschule, München (ao 1899) 1903
Fischer Cajetan, Prof. für Physik, München 1782
Fischer Emil, Prof. für Chemie, München 1880
Fischer Franz Gottwalt, Prof. für Chemie, Würzburg 1940
Fischer Gotthelf, Zoologe und Anatom, Moskau 1808
Fischer Hans, Geh. Reg. Rat, Prof. für organ. Chemie, München 1926
Fischer Johann Benedikt, preuß. Kreiskommissär, Berlin 1803
Fischer Johann Nepomuk, Prof. für Mathematik, Neuburg 1776
Fischer Otto, Chemiker, Erlangen (K) 1884
Fischer Otto, Privatdozent der Chemie, München 1884
Fischer Philipp, Prof. für Chirurgie, Ingolstadt 1778
Fischer Sebastian, Naturforscher, Leibarzt des Herzogs von Leuchtenberg, München 1852
Fittig Rudolf, Prof. für Chemie, Straßburg 1885
Fladt Philipp Wilhelm, Techniker, Appellations- und Kirchenrat, Heidelberg 1759
Flemming Walther, Prof. für Anatomie, Kiel 1896
Fletcher Lazarus, Geologe, Direktor des britischen naturhistorischen Museums, London (K) 1910
Flourens J. Pierre, Physiologe, Paris 1843
Flurl Mathias von, Geologe und Paläontologe, München 1797

Föppl August, Geh.Hofrat, Prof. für Mechanik an der Techn. Hochschule, München (ao 1903) 1909
Föppl Ludwig, Prof. für techn. Mechanik, München 1940
Förster Wilhelm, Direktor der Sternwarte, Berlin 1892
Forbes James David, Prof. für Physik, Edinburgh 1844
Fourcroy Antonie Franç., Chemiker, Generaldirektor des Unterrichts, Paris 1808
Frank Otto, Geh.Hofrat, Prof. für Physiologie, Großumstadt (ao 1909) 1912
Frankland Edw., Chemiker, London 1869
Fraunhofer Joseph von, Optiker, München 1817
Fresenius Carl Remigius, Prof. für Chemie, Wiesbaden 1875
Freudenberg Karl, Prof. für Chemie, Heidelberg (K) 1936
Frey Max von, Prof. für Physiologie, Würzburg (K) 1916
Friedel Charles, Chemiker, Prof. an der École des mines, Paris 1883
Friedländer J. Michael, Naturforscher, prakt. Arzt, Paris 1808
Fries Elias, Prof. für Botanik, Uppsala 1856
Frisch Karl Ritter von, Prof. für Zoologie, München 1926
Frisenecker, Astronom, Wien 1808
Fromherz Karl, Prof. für Mineralogie, Freiburg 1844
Froriep August, Prof. für Anatomie, Tübingen 1906
Fuchs Johann Nepomuk von, Prof. für Mineralogie, München 1815
Fuchs Lazarus, Prof. für Mathematik, Berlin 1898
Fürbringer Max, Prof. für Anatomie, Heidelberg 1903
Fürnrohr A. E., Lyzealprofessor und Direktor der K. B. Botanischen Gesellschaft, Regensburg 1859
Fueter Rudolf, Prof. für Mathematik, Zürich (K) 1949
Fuß Nikolaus von, Mathematiker, St. Petersburg 1808

Gahn Johann Gottlieb, Chemiker, Bergrat, Stockholm 1808
Galle Johann Gottfried, Direktor der Sternwarte, Breslau 1876
Ganser Benno, O.S.B., Botaniker, Ober-Altaich 1763
Gaudry Albert, Geologe und Paläontologe, Paris 1895
Gauß Karl Friedrich, Prof. für Mathematik und Direktor der Sternwarte, Göttingen 1808
Gautieri Giuseppe, Mineraloge, Generalforstinspektor der Forsten und Bergwerke, Mailand 1808
Gay-Lusac Louis Joseph, Prof. für Physik an der Sorbonne, Paris 1808
Gebhart Aldobrand, Lehrer der Mathematik, Chorherr, Polling 1759
Gegenbaur Carl, Prof. für Anatomie, Jena 1859
Gehlen Adolph Ferdinand, Chemiker, Medizinalrat, München 1807
Geikie Archibald Sir, Generaldirektor der Geological Survey, London 1895
Geoffroy Saint-Hilaire Étienne, Prof. für Zoologie am Jardin des Plantes 1808
Gerhard Karl Albrecht, Bergrat, Berlin 1783
Gerlach Joseph von, Prof. für Anatomie, Erlangen 1883
Gerlach Walther, Prof. für Experimentalphysik, München 1930
Gerstner Franz Anton von, Prof. der Mathematik, Prag 1823

Gesner August Philipp, Mineraloge, Physikus, Nördlingen 1761
Gibbs J. William, Prof. für mathematische Physik, New-Haven 1902
Gilbert Karl Grove, Geologe, Washington 1907
Gilbert Ludwig Wilhelm, Prof. für Physik und Chemie, Halle 1808
Gillet-Laumont, Mineraloge, Paris 1808
Gimbernat Charles de, Mineraloge und Geologe, Vizedirektor des naturhistor. Museums, Madrid 1808
Giobert Giov., Prof. für Chemie und Mineralogie, Turin 1808
Glaser Johann Friedr., Mineraloge, Stadtphysikus, Suhl 1774
Gmelin G. Christian Gottlob, Prof. für Chemie und Pharmazie, Tübingen 1834
Gmelin Leopold, Prof. für Medizin und Chemie, Heidelberg 1819
Goebel Karl Ritter von, Geh. Rat, Prof. für Botanik, später Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften, München 1892
Göppert Heinrich Robert, Prof. für Botanik, Breslau 1854
Goldhofer Prosper, Mathematiker, Chorherr, Polling 1759
Goldschmidt Richard, Prof. für Zoologie, Berlin (K) 1925
Goldschmidt Stefan, Prof. für organische Chemie, München 1948
Gordan Paul, Prof. für Mathematik, Erlangen 1886
Gordon Andreas, O. S. B., Physiker, Regensburg 1759
Gorup-Besanez Eugen Freiherr von, Prof. für Chemie, Erlangen 1866
Gossner Balthasar, Prof. für Mineralogie und Kristallographie, München 1936
Graebe Karl, Prof. für Chemie, Zürich 1878
Graham Thomas, Prof. für Chemie an der Andersonian Institution, Glasgow 1840
Grailich Wilhelm Jos., Physiker, Wien 1858
Grammel Richard, Prof. für Mechanik und Thermodynamik, Stuttgart (K) 1950
Gray-Asa, Prof. für Botanik, Cambridge, USA 1846
Grimm Johann Friedrich Karl, Botaniker, Leibarzt, Gotha 1808
Grisebach Aug. Heinrich Rudolf, Botaniker und Forschungsreisender, Göttingen 1861
Grossi Ernst von, Obermedizinalrat, Prof. für Semiotik und Pathologie an der medizinischen Lehranstalt, München 1821
Groth Paul Heinrich, Ritter von, Prof. für Mineralogie, München (K 1881, ao 1883) 1885
Groth von Grothe Max, Oberst, Ingolstadt 1759
Grotthuß Theodor Frhr. von, Physiker, Gutsbesitzer, Bauske bei Mietau 1815
Gruber Max, Ritter von, Geh. Rat und Obermedizinalrat, Prof. für Hygiene und Bakteriologie, Wien, später Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften in München (ao 1909) 1910
Grünberger Joh. Nep. Georg von, Prof. für Mathematik am Kadettenkorps, München 1776
Gruner Christian Gottfried, Physiker, herzoglicher Leibarzt, Coburg 1805
Grunert Johann August, Astronom und Mathematiker, Greifswald 1842
Gümbel Wilhelm, Bergmeister, später Honorarprofessor für Geologie, München 1862

Günther Siegmund, Geh. Hofrat, Prof. für Erdkunde an der Techn. Hochschule München (ao 1900) 1905
Güthe J. Melchior, Medizinalrat, München 1791
Guthnick Paul, Prof. für Astronomie, Berlin (K) 1933
Guttermann Georg Fr., Dr. med., Augsburg 1761
Guyon J. L. G., Naturforscher, Generalstabsarzt der franz. Armee, Algier 1846
Guyton de Morveau Louis Bernard Baron de, Chemiker, Direktor der École polytéchnique, Paris 1809
Gyldén Hugo, Direktor der Sternwarte, Stockholm 1888

Haast Julius, Gouvernements-Geologe, Christchurch 1868
Haber Fritz, Prof. für Chemie, Berlin (K) 1917
Haberlandt Gottlieb, Prof. für Botanik, Berlin (K) 1913
Haeberl Simon von, dirigender Arzt des allgem. Krankenhauses, München 1821
Haeckel Ernst, Prof. für Zoologie, Jena 1870
Hahn Amandus, Prof. für physiologische Chemie, München 1944
Hahn Otto, Prof. für Chemie und Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts, Berlin (K) 1937
Haidinger Wilhelm Carl, Mineraloge, Bergrat, Wien 1847
Haller Albin, Prof. für Chemie, Paris (K) 1909
Haller Albrecht von, Naturforscher, Bern 1759
Hammarsten Olaf, Prof. für physiolog. Chemie, Uppsala (K) 1929
Hankel Wilh. Gottlieb, Prof. für Physik, Leipzig 1859
Hann Julius, Prof. für Physik, Wien (K) 1910
Hansen Peter Andr., Direktor der Sternwarte Seeberg bei Gotha 1853
Hansteen Christoph, Direktor der Sternwarte, Christiana 1821
Hardy Godfrey Harold, Prof. für Mathematik, Oxford (K)1927
Harleß Emil von, Prof. für Physiologie, München 1856
Harleß Joh. Christian Friedr., Physiker, Prof. für Medizin, Bonn 1811
Harley George, Prof. für Chemie, London 1862
Harrer Emanuel Gottlieb, Senator, Regensburg 1759
Harrison Ross Granville, Prof. für Zoologie, New Haven, USA (K) 1936
Hartig Robert, Prof. für Botanik, München 1893
Hartmann Max, Prof. für Zoologie, Berlin (K) 1935
Harzer Paul, Geh. Reg. Rat, Prof. für Astronomie, Kiel (K) 1930
Hatchet Karl, Chemiker, London 1808
Hauch Frhr. von, Physiker, Kopenhagen 1809
Hauer Franz Ritter von, Paläontologe und Geologe, Wien 1866
Haupt Otto, Prof. für Mathematik, Erlangen 1947
Haushofer Karl, Prof. für Mineralogie an der Techn. Hochschule, München 1882
Haüy René Just., Prof. für Mineralogie am Muséum d'histoire naturelle 1808
Hausmann Joh. Friedrich Ludwig, Prof. für Mineralogie und Technologie, Göttingen 1809
Haworth Walter Norman Sir, Prof. für Chemie, Thurcroft Barnt Green Birmingham (K) 1935

Hébert Edmond, Prof. für Geologie, Paris 1879
Hecke Erich, Prof. für Mathematik, Hamburg (K) 1937
Heer Oswald, Prof. für Botanik und Entomologie, Zürich 1866
Heidenhain Rudolf P. H., Prof. für Physiologie und Histologie, Breslau 1883
Heider Karl, Prof. für Zoologie, Berlin (K) 1924
Heim Albert, Prof. für Geologie und Paläontologie, Zürich (K) 1918
Heine Heinrich Eduard, Prof. für Mathematik, Halle 1872
Heinrich Placidus, O.S.B., Astronom, Prof., Regensburg 1789
Heisenberg Werner Carl, Prof. für Physik, Göttingen (K) 1949
Heller Theodor Ägidius, O.S.B., Prof. für Physik und Naturgeschichte am Lyzeum, Fulda 1809
Helmert F. Robert, Direktor des K. geodätischen Instituts, Berlin 1896
Helmholtz Hermann Ludwig Ferdinand, Prof. für Physiologie, Heidelberg 1858
Henle Jakob, Prof. für Anatomie, Göttingen 1860
Henneberg Joh. Wilhelm Julius, Chemiker, Vorstand der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Weende bei Göttingen 1864
Henry Joseph, Physiker, Washington 1859
Henry Maurice, Lazarist, Astronom, Paris 1808
Hensel Kurt, Geh. Reg.Rat, Prof. für Mathematik, Marburg (K) 1933
Hensen Viktor, Prof. für Physiologie, Kiel 1885
Herberger Joh. Eduard, Prof. für Land-, Forstwirtschaft und Technologie, Würzburg 1848
Herglotz Gustav, Prof. für Mathematik, Göttingen (K) 1942
Hering Ewald, Prof. für Physiologie, Leipzig 1901
Hermann Ben. Franz Joh., russ. Oberbergwerkshauptmann, Katharinenburg 1802
Hermann Friedrich Benedict Wilh. von, Mathematiker, Prof. für Technologie, politische Rechenkunst u. Staatswirtschaft, München 1835
Hermann Ludimar, Prof. für Physiologie, Königsberg (K) 1910
Hermbstädt Sigismund Friedrich, Prof. für Chemie an der Kriegsschule, Berlin 1832
Hermite Charles, Prof. für Mathematik an der École Polytechnique, Paris 1878
Herrgen, Prof. für Mineralogie, Madrid 1808
Herrich-Schäffer Gottlieb, Aug., Entomologe, Gerichtsarzt, Regensburg 1859
Herschel Friedrich Wilhelm, Astronom, Hough bei Windsor 1808
Herschel John Fred. Will. Sir, Astronom, Lord-Rektor des Marishal-College, Aberdeen 1849
Hertwig Oskar, Prof. für Anatomie, Berlin 1897
Hertwig Richard Ritter von, Geh. Rat, Prof. für Zoologie und vergleich. Anatomie, München (ao 1885) 1889
Hertwig Richard, Prof. für Zoologie München 1885
Hertz Heinrich Rudolf, Prof. für Physik, Bonn 1893
Hesse Ludwig Otto, Prof. für Mathematik an der Techn. Hochschule, München 1869
Hesse Richard, Prof. für Zoologie, Berlin (K) 1937
Hessenberg Friedrich, Mineraloge, Juwelier, Frankfurt a. M. 1863

Heßler Franz, Naturforscher, Landgerichtsarzt, München 1848
Hieber Walter, Prof. für allgem. und anorganische Experimentalchemie, München 1944
Hilaire St. Auguste de, Prof. für Botanik, Paris 1842
Hilbert David, Prof. für Mathematik, Göttingen (K) 1903
Hildebrandt Georg, Prof. für Chemie, Erlangen 1809
Hill George William, Astronom, West-Nyak bei New York 1908
His Wilhelm, Prof. für Anatomie, Leipzig 1900
Hisinger Wilhelm, Mineraloge und Paläontologe, Stockholm 1808
Hittorf Wilhelm, Prof. für Physik, Münster 1896
Hlasiwetz Heinrich, Prof. für Chemie am polytechn. Institut, Wien 1876
Hochstetter Ferdinand, Prof. für Anatomie, Wien (K) 1928
Hochstetter Ferdiand von, Prof. für Mineralogie am polytechn. Institut, Wien 1862
Hölder Otto, Prof. für Mathematik, Leipzig (K) 1927
Hönigschmid Otto, Prof. für analytische Chemie (ao 1919) 1921
Höpfner J. G. Albert, Chemiker, Apotheker, Bern 1808
Hoeven Jan van der, Prof. für Zoologie, Leyden 1859
Hoff Karl Ernst Adolph von, Mineraloge, Gotha 1808
van t' Hoff Jacobus Henricus, Honorarprof. für Chemie, Berlin 1902
Hoffmann Gottfried Daniel, Prof., Tübingen 1760
Hoffmannsegg Centurius Johann Graf von, Botaniker, Dresden 1808
Hofmann A. Wilhelm, Prof. für Chemie am R. College of Chemistry, London 1853
Hofmann Karl, Prof. für Chemie, München (K 1906) 1910
Hofmeister Wilhelm, Prof. für Botanik, Leipzig 1859
Holzschuher Joh. Georg Albrecht, brandenburgischer Rat und Physikus, Neustadt a. d. Aisch 1771
Hooker Joseph Dalton Sir, Botaniker, London 1852
Hopf Eberhard, Prof. für Mathematik, München 1947
Hopkins F. G., Prof. für Physiologie, Cambridge (K) 1928
Hoppe David Heinrich, Botaniker, Medizinalrat, Regensburg 1812
Huber Candidus, Augustiner und Prof., München 1759
Huber Candidus Joseph, Botaniker, Pfarrvikar, Ebersberg 1792
Hueck Werner, Prof. für patholog. Anatomie, München 1949
Hüpsch Joh. Wilh. Frhr. von, Geh. Legationsrat, Lontzen bei Köln 1775
Humboldt Friedrich Heinrich Alexander Frhr. von, Naturforscher, Berlin 1808
Huxley Thomas Henry, Prof. für vergleichende Anatomie am College of Surgeons, London 1863
Hyrtl Joseph, Prof. für Anatomie, Wien 1859

Jacobi Friedrich Heinrich, Philosoph, später Präsident der Akademie der Wissenschaften in München 1805
Jacquin Joseph Franz Frhr. von, Prof. für Chemie und Botanik, Wien 1808
Jacquin Nikolas Jos. Frhr. von, Botaniker, Wien 1808
Jäger Georg von, Zoologe, Vorstand des Naturalienkabinetts, Stuttgart 1834

Jenner Edward, Naturforscher, Arzt Berkley 1808
Jessen Otto, Prof. für Geographie, München 1948
Johansson Joh. Erik, Prof. für Physiologie, Stockholm (K) 1936
Jolly Phil., Prof. für Physik, München 1856
Joos Georg, Prof. für Experimentalphysik, München 1947
Jost Ludwig, Prof. für Botanik, Heidelberg (K) 1932
Jussieu Adrian de, Prof. für Botanik am Jardin des Plantes, Paris 1842
Jussieu Antonie Laurent, Direktor des Jardin des Plantes, Paris 1808
Justi Christ. Gottlieb von, Berlin 1762

Illiger Karl Wilhelm, Zoologe, Braunschweig 1808
Imhof Maximus, Prof. für Physik und Mathematik im Augustinereremitenkloster, München 1791
Indobler Erdmann, Geistlicher Rat, Freising 1759
Ith Johann Samuel, Zoologe, Bern 1809

Kaiser Erich, Geh.Reg.Rat, Prof. für Geologie, München 1921
Kane Robert Sir, Mineraloge, Prof., Dublin 1862
Karpinsky Alexander, Direktor der russ. geolog. Landesanstalt, Petersburg 1899
Karsten Johann Karl Bernhard, Mineraloge, Berlin 1808
Karsten Wenzeslaus Joh. Gustav, Prof. für Mathematik und Physik, Halle 1765
Kaserer Hermann, Prof. für Botanik, Wien (K) 1944
Kastner Karl Wilhelm Gottlieb, Prof. für Chemie, Erlangen 1820
Kaufmann Walther, Prof. für Mechanik und Aerodynamik, Gräfelfing b. München 1940
Kayser Emanuel, Preuß. Geh. Reg.-Rat, Prof. für Geologie und Paläontologie, München (K 1916) 1917
Kekulé Friedrich August, Prof. für Chemie, Bonn 1872
Kennedy Idelphons, O.S.B., Mathematiker und Physiker, München 1759
Kenngott Gustav Adolph, Prof. für Mineralogie, Zürich 1862
Kielmeyer Karl Friedrich, Prof. für Chemie, Tübingen 1808
Kieser Georg Dietrich, Prof. für Medizin, Jena 1859
King George Sir, Botaniker, London 1892
Kirchhoff Gustav Robert, Prof. für Physik, Heidelberg 1861
Kitaibel Paul, Direktor des botanischen Gartens, Pest 1814
Kittel Martin Bald., Lyzealprof. für Naturwissenschaften, Aschaffenburg 1855
Klaproth Martin Heinrich, Chemiker und Mineraloge, Berlin 1808
Klebelsberg zu Thumburg Raimund von, Prof. für Geologie, Innsbruck (K) 1942
Klebs Georg, Prof. für Botanik, Heidelberg (K) 1916
Klein Felix, Prof. für Mathematik an der Techn. Hochschule, München 1879
Klingberg Philipp Reinhard, Oberst des Leibregiments, München 1760
Klügel Georg Simon, Prof. für Mathematik und Physik, Halle 1808
Knapp Friedrich, Prof. für techn. Chemie an der polytechn. Schule, Braunschweig 1863

Kner Rudolph, Prof. für Zoologie, Wien 1863
Knoblauch Oskar, Geh. Reg. Rat, Prof. für techn. Physik, München 1936
Knogler Gabriel, O.S.B., Prof. für Mathematik, Ingolstadt 1808
Knoop Franz, Prof. für physiolog. Chemie, Tübingen (K) 1937
Kobell Franz Ritter von, Prof. für Mineralogie, München 1827
Koch Joseph Daniel Wilhelm, Prof. für Botanik, Erlangen 1821
Kögl Friedrich, Prof. für organische Chemie, Utrecht (Niederlande) (K) 1936
Kölbl Leopold, Prof. für allg. und angew. Geologie, München 1938
Kölliker Albert von, Prof. für Physiologie und vergleichende Anatomie, Würzburg 1850
König Charles, Konservator der mineralogischen Sammlung, London 1815
König von Königsthal Gustav, Geh.Rat, Wetzlar 1761
Königs Wilhelm, Prof. für Chemie, München 1896
Königsberger Leo, Prof. für Mathematik, Wien 1880
Kohlrausch Friedrich, Univ. Prof. für Physik, Würzburg 1877
Kokscharow Nikolaus von, Mineraloge, Bergingenieur, Petersburg 1858
Kolbe Hermann, Prof. für Chemie Marburg 1862
Kollmann Johann Jakob, Stadtphysikus, Deggendorf 1765
Koninck Laurent Guillaume de, Prof. für Chemie, Lüttich 1855
Kopp Hermann Franz Moriz, Prof. für Chemie, Gießen 1859
Korschelt Eugen, Prof. für Zoologie und vgl. Anatomie, Marburg (K) 1924
Kossmat Franz, Geh. Bergrat, Prof. für Geologie und Paläantologie, Leipzig (K) 1932
Kowalewski Alexander, Prof. für Zoologie, Petersburg 1895
Kreil Karl, Vorstand der Sternwarte, Wien 1843
Kries Friedrich Christ. Prof. für Physik, Gotha 1808
Kries Johannes von, Prof. für Physiologie, Freiburg i. Br. (K) 1911
Kronecker Leopold, Prof. für Mathematik, Berlin 1862
Kühn Alfred, Prof. für Zoologie, Hechingen (K) 1942
Kühne Wilhelm, Prof. für Physiologie, Heidelberg 1885
Kuhn Karl, Prof. für Mathematik und Physik am Kadettenkorps, München 1851
Kuhn, Richard Johann, Prof. für Chemie, Heidelberg (K) 1938
Kulenkampff Helmuth, Prof. für Physik, Würzburg 1950
Kummer Ernst Eduard, Prof. für Mathematik, Berlin 1859
Kundt August, Prof. für Physik, Straßburg 1874
Kunth Karl Sigismund, Vizedirektor des botanischen Gartens, Berlin 1832
Kupffer C. W., Prof. für Anatomie, München 1881

Lacépède Bernard Germain Étienne de la Ville Comte de, Prof. für Naturgeschichte am Jardin des Plantes, Paris 1808
Lagasca Marino, Direktor des botanischen Gartens, Madrid 1821
Lagrange Jos. Louis Comte de, Prof. für Mathematik an der École normale, Paris 1808
Lamarck Jean B., Naturforscher, Prof. für Zoologie am Jardin des Plantes, Paris 1808

Lambert Johann Heinrich, Prof. für Mathematik, Augsburg 1759
Lamont Johann von, Konservator der Sternwarte, München 1835
Landriani Marsiglio Conte di, Physiker, Obersthofmeister des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen, Wien 1808
Langley John Newport, Physiologe, Cambridge 1913
Langsdorff Georg Heinrich Frhr. von, Naturforscher, St. Petersburg 1808
Laplace Pierre Simon Marquis de, Mathematiker und Astronom, Paris 1808
Larrey Jean Dominique Baron de, Physiker, Generalinspektor des französischen Militärmedizinalwesens, Paris 1808
Latreille Pierre André, Prof. für Entomologie am Musée d'histoire naturelle, Paris 1808
Laue Max von, Prof. für theoretische Physik, Göttingen (K) 1944
Leandro de Sacramento, Karmeliter, Prof. für Botanik, Rio de Janeiro 1818
Ledebour Karl Friedrich von, Botaniker, em. russ. Staatsrat, München 1844
Leidy Joseph, Prof. für Anatomie, Philadelphia 1858
Lense Josef, Prof. für höhere Mathematik und analytische Mechanik, München 1948
Lenz Johann Georg, Prof. für Mineralogie, Jena 1818
Leonhard Carl Cäsar von, Prof. für Mineralogie und Geognosie, Heidelberg 1815
Leroy d'Etiolles, Zoologe, Paris 1846
Lesage P. G., Inspektor der k. Brücken- und Straßenbauschule, Paris 1808
Leuckart Rudolf, Prof. für Zoologie, Gießen 1868
Levene P. A., Vorstand organ. und physiol.-chem. Labor. im Rockefeller Institute, New York (K) 1932
Le Verrier Urbain Jean Jos., Direktor der Sternwarte, Paris 1854
Lie Sophus, Prof. für Mathematik, Christiania 1898
Lieben Adolf, Prof. für Chemie, Wien 1886
Liebig Justus von, Prof. für Chemie, Gießen, später Präsident der Akademie der Wissenschaften in München 1838
Liebmann Heinrich, Prof. für Mathematik, Heidelberg (K) 1917
Liehne Gotthard, Normal-Hauptschuldirektor, Prag 1788
Linde Karl Ritter von, Geh.Rat, Prof. für theor. Maschinenlehre an der Technischen Hochschule, München (ao 1896) 1901
Lindemann Ferdinand, Geh.Rat, Prof. für Mathematik, München (ao 1894) 1895
Lindley Joh., Prof. für Botanik, London 1840
Link Heinrich Friedrich, Prof. für Naturgeschichte, Chemie und Botanik, Rostock 1808
Linprun Johann Georg Rominicus Ritter von, kurf. Münz- und Bergrat, München 1759
Löbell Frank Richard, Prof. für Geometrie, München 1947
Loë Friedrich Karl von, Prof. für Chirurgie, Leibarzt und Obermedizinalrat, München 1824
Lövenörn Paul Ritter von, Direktor des Seekartenarchivs, Kopenhagen 1819
Lommel Eugen, Prof. für Physik, Erlangen 1876

Lorentz Hendrik Antoon, Prof. für Physik, Haarlem 1895
Lori Johann Georg von, kurf. Münz- und Bergrat, München 1759
Lovén Sven Ludvig, Vorstand der zoologischen Abteilung des naturhistorischen Reichsmuseums, Stockholm 1871
Lucae Joh. Christ. Gustav, Lehrer der Anatomie am Senckenbergischen medizinischen Institut, Frankfurt a. M. 1870
Ludendorff Friedrich Wilhelm Hans, Prof. für Astrophysik, Potsdam (K) 1933
Ludwig Carl, Prof. für Physiologie, Wien 1859
Lüroth Jakob, Prof. für Mathematik, Freiburg i. Br. 1884
Luna Ramon Torres Muñoz de, Prof. für Chemie, Madrid 1867
Lupin Friedrich Frhr. von, Mineraloge, k. Bergkommissär, Illerfeld bei Memmingen 1808
Luzuriaga Ignazo Ruiz de, Naturforscher, Madrid 1821
Lyell Charles Sir, Prof. für Geologie am Kings College, London 1847

Mach Ernst, Prof. für Physik, Prag 1890
Machatschek Fritz, Prof. für Erdkunde, München 1938
Machatschki Felix, Prof. für Mineralogie, Wien 1943 (K) 1944
Maedler Johann Heinrich, Direktor der Sternwarte, Dorpat 1845
Magnus Georg, Prof. für Chirurgie, München 1942
Magnus Gustav, Prof. für Physik und Technologie, Berlin 1850
Magold Maurus, O.S.B., Prof. für Mathematik, Ingolstadt 1808
Manchot Wilhelm, Geh.Reg.Rat, Prof. für anorganische Chemie, München 1929
Mann Christ. David, Physikus, Biberach 1773
Mann Théodore Augustin, Karthäuser, Physiker, Brüssel 1808
Manso Karl Friedrich Philipp von, Konservator des botanischen Gartens, München 1820
Marci Joh., Direktor des kais. physikal. Kabinetts, Wien 1772
Marsh Othniel, Prof. für Paläontologie, New Haven 1883
Martin Rudolf, Geh. Reg.Rat. Prof. für Anthropologie, München (ao 1918) 1920
Martius Karl Friedr. Philipp, Botaniker, später Direktor des botanischen Gartens, München 1820
Marum Martin van, Direktor des Teylelerischen physik. Kabinetts, Harlem 1808
Mascagni Paolo, Anatom, Direktor des Hospitals St. Maria nuova, Florenz 1808
Maskelyne N., Astronom, Greenwich 1808
Maskelyne Nevil Story, Prof. für Mineralogie, Oxford 1895
Matteucci Carlo, Prof. für Chemie, Florenz 1867
Maucher Albert, Prof. für allg. und angewandte Geologie und Mineralogie, München-Pasing 1948
Mauduit Antoine René, Prof. für Geometrie am Collège de France, Paris 1808
Maury Matthew Fontaine, Direktor des National-Observatoriums, Washington 1858
Mayer Christian, Astronom, Mannheim 1778
Mayer Johann Tobias, Prof. für Physik, Göttingen 1808
Mayer Joseph, Prof. für allgemeine Naturgeschichte, Prag 1777
Mayer Julius Robert, Physiker, Stadtarzt, Heilbronn 1859

Mayr Clarus, O.S.B., Formbach (Vornbach) 1763
Meckel Johann Friedrich, Prof. für Anatomie und Physiologie, Halle 1816
Mederer Math., Prof. für Medizin, Freiburg i. Br. 1779
Medicus Friedrich Casimir, Botaniker, Garnisonsphysikus, Mannheim 1761
Medicus Ludwig Wallrad, Prof. für Forstwissenschaft, Landshut 1808
Meinardus Wilhelm, Prof. für Erdkunde, Göttingen (K) 1929
Meisenheimer Jakob, Prof. für Chemie, Tübingen (K) 1934
Meißner Carl Friedrich, Prof. für Botanik, Basel 1855
Meißner Georg, Prof. für Physiologie, Göttingen 1863
Meißner Walther, Prof. für techn. Physik, später Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften in München 1938
Mellin Jakob, Physikus, Langensalza 1770
Melloni Macedonio, Physiker, Neapel 1851
Mengheim von Brunnenthal, Präsident der medizinischen Fakultät, Innsbruck 1781
Merian Peter, Prof. für Geologie und Paläontologie, Basel 1864
Mesmer Franz Anton, Physikus und Arzt, Wien 1775
Messier Charles, Astronom der Marine, Paris 1808
Métherie Jean Claude de la, Physiker und Arzt, Paris 1808
Meuschen Friedrich Christian von, kursächsischer Legationsrat, Haag 1761
Meyer Ernst Heinrich Friedrich, Prof. für Botanik, Königsberg 1858
Meyer Franz, Geh. Reg. Rat, Prof. für Mathematik, Königsberg (K) 1933
Meyer Hermann von, Paläontologe, Kontrolleur der deutschen Bundeskassenverwaltung, Frankfurt a.M. 1853
Meyer Kurt H., Prof. für Chemie, Genthod Genf (K) 1949
Meyer Oskar Emil, Prof. für Physik, Breslau 1879
Meyer Viktor, Prof. für Chemie, Zürich 1883
Middendorf Alexander Theodor von, Zoologe, St. Petersburg 1856
Miers Henry, Alexander, Prof. für Mineralogie, London (K) 1910
Milchmaier Philipp Jakob, München 1780
Miller Wilhelm von, Prof. für Chemie an der Technischen Hochschule, München 1895
Miller William Hallows, Prof. für Mineralogie, Cambridge 1861
Millikan Robert Andrews, Prof. für Physik, Pasadena (Cal.) USA. (K) 1931
Milne-Edwards Henry, Zoologe und Paläontologe, Paris 1859
Miquel Friedrich Anton Wilhelm, Prof. für Botanik, Utrecht 1867
Mirbel-Brisseau Charles Franç. de, Botaniker, Paris 1839
Mitchill Samuel Latham, Prof. für Chemie am Columbian College, New York 1809
Mitscherlich Eilhard, Prof. für Chemie, Berlin 1832
Mittag-Leffler Gustav, Prof. für Mathematik, Stockholm (K) 1912
Model Johann Georg, Prof. für Pharmazie und Ökonomie, St. Petersburg 1771
Moebius August Ferd., Prof. für Astronomie, Leipzig 1859

Mohl Hugo von, Prof. für Botanik, Tübingen 1835
Mohr Friedrich, Chemiker und Apotheker, Coblenz 1863
Mohs Friedrich, Mineraloge, Wien 1808
Mojon Giuseppe, Prof. für Chemie, Genua 1808
Moissan Henri, Prof. für Chemie, Paris 1905
Molisch Hans, Prof. für Pflanzenphysiologie, Wien (K) 1924
Moll Gerrit, Prof. für Physik, Utrecht 1836
Moll Karl Ehrenbert Frhr. von, Naturforscher, München 1805
Mollier Siegfried, Geh. Med.Rat, Prof. für Anatomie, Schalchen am Chiemsee (ao 1909) 1911
Monge Gaspard Comte de Peluze, Prof. für Mathematik an der École polytechnique, Paris 1808
Mons Jean B. van, Prof. für Chemie und Physik, Löwen 1805
Monteiro Joao Antonio, Mineraloge, Paris 1812
Morgan Thomas Hunt, Prof. für Zoologie, New York (K) 1927
Morrechini Domenico, Chemiker, Rom 1808
Mosander Karl Gustav, Prof. für Chemie, Stockholm 1856
Moscati Pietro Conti di, Physiker, Mailand 1808
Müller Ferdinand Jakob Heinrich, Direktor des botanischen Gartens, Melbourne 1866
Müller Friedrich von, Geh.Rat, Prof. für Medizin, München 1940
Müller Johannes, Prof. für Zoologie, Berlin 1844
Müller Otto Friedrich, Zoologe, Konferenzrat, Kopenhagen 1764
Murbeck Svante, Prof. für Botanik, Lund (K) 1928
Murchison Roderick Impey Sir, Generaldirektor der geologischen Aufnahme von Großbritannien, London 1857
Muthmann Wilhelm Peter Friedrich, Prof. für Chemie an der Technischen Hochschule, München (ao 1903) 1909
Mutis José Celestino, Prof. für Mathematik, Santa Fé de Bogota 1808

Näbauer Martin, Geh. Baurat, Prof. für Geodäsie, München 1943
Nägeli Carl Wilhelm von, Prof. für Botanik, München 1859
Nathorst Alfred Gabriel, Prof. für Paläontologie, Stockholm (K) 1912
Nau Bernhard Sebastian von, Mineraloge, Frankfurt 1815
Naumann Karl Friedrich, Prof. für Mineralogie und Geognosie, Leipzig 1844
Nawaschin Sergius, Direktor des botanischen Gartens, Kiew 1908
Necker Noèl Joseph von, churf. Botanikus, Mannheim 1773
Nees von Esenbeck Christian Gottfried, Direktor des botanischen Gartens, Breslau 1835
Neil Patrik, Naturforscher, Edinburg 1809
Nernst Walter, Prof. für Physik, Berlin (K 1912) 1932
Neuberg Carl, Prof. für Biochemie, New York, USA. (K) 1949
Neumann Franz Ernst, Prof. für Physik, Königsberg 1872
Neumann Johann, Prof. am Kadettenkorps, München 1808
Neumann Karl, Prof. für Mathematik, Leipzig 1895
Neumayer Georg, Hydrograph und Geophysiker, Berlin 1872
Newcomb Simon, Mathematiker, Prof. an der Marinesternwarte, Washington 1876

Nicholson William, Chemiker, London 1808
Nieremberger Benedict Friedrich, Prediger, Regensburg 1759
Niggli Paul, Prof. für Mineralogie Zürich (K) 1950
Nöggerath Jakob, Prof. für Mineralogie und Bergwissenschaften, Bonn 1872
Nöther Max, Prof. für Mathematik, Erlangen 1887
Nordenskiöld Nils Adolf Erik, Geognost und Polarforscher, Stockholm 1876
Nose Karl Wilhelm, Mineraloge, prakt. Arzt, Elberfeld 1808

Obereit Johann Hermann, Arzt, Lindau 1763
Obermaier Hugo, Prof. für Prähistorie, Madrid (K) 1924
Öfele Clement Frhr. von, Regierungsrat, Sulzach 1775
Oersted Hans Kristian, Prof. für Physik, Kopenhagen 1809
Ohm Georg Simon, Prof. für Physik an der polytechn. Schule, Nürnberg 1845
Ohm Martin, Prof. für Mathematik, Berlin 1832
Olbers Heinrich Wilhelm Mathias, Astronom, prakt. Arzt, Bremen 1808
Oppel Karl Albert, Prof. für Geologie, Konservator der paläontologischen Sammlung des Staates, München 1862
Oppolzer Theodor Ritter von, Prof. für Astronomie, Wien 1879
Orff Karl von, Geodät, Generalmajor, München 1889
Oriani Barnaba, Conte di, Direktor der Sternwarte, Mailand 1808
Osann Gottfried Wilhelm, Prof. für Chemie, Würzburg 1835
Osborn Henry Fairfield, Prof. für Zoologie, New York (K) 1910
Oseen Wilhelm, Prof. für Physik, Uppsala (K) 1924
Ossanna Johann, Geh. Hofrat, Prof. für Elektrotechnik, München 1942
Overmeer-Fischer van, Naturforscher, niederländ. Amtmann, Java 1834
Owen Richard, Anatom, Zoologe und Paläontologe, London 1842

Pallas Peter Simon, Naturforscher, Kalmukero bei Simferópol in der Krim 1808
Panzer Georg Wolfgang, Zoologe, Landgerichtsphysikus, Hersbruck 1808
Parlatore Filippo, Prof. für Botanik, Florenz 1867
Parrot Georg Friedrich, Prof. für Physik, Dorpat 1808
Partsch Joseph, Prof. für Erdkunde, Leipzig (K) 1909
Paschen Friedrich, Prof. für Physik, Berlin (K) 1922
Passarge Siegfried, Prof. für Erdkunde, Bad Pyrmont (K) 1926
Paternò di Sessa Emanuele, Prof. für Chemie, Rom (K) 1910
Paul Theodor, phil. et med., Geh. Reg.Rat und Obermedizinalrat, Prof. für Pharmazie und angewandte Chemie, München (ao 1918) 1921
Pauli Wolfgang, Prof. für Kolloidchemie, Zürich (K) 1950
Pelouze Théophile Jules, Chemiker, Präsident der Münzkommission, Paris 1858
Penck Albrecht, Prof. für Erdkunde, Berlin (K) 1909
Perkin William Henry, Prof. für Chemie, Manchester (K) 1911
Perron Oskar, Geh. Reg.Rat, Prof. für Mathematik, München 1924
Persoon Christian Heinrich, Botaniker, Paris 1809

Perty Maximilian, Prof. für Naturgeschichte, Zoologie und vergl. Anatomie, Bern 1861
Peters Christian August Friedrich, Prof. für Astronomie, Königsberg 1853
Petersen von, Major, Regensburg 1819
Petersen Hans, Prof. für Anatomie, Würzburg 1940
Pettenkofer Max, Assistent für Chemie an der K.Münze, später Präsident der K. Akademie der Wissenschaften in München 1846
Petzl Joseph Ritter von, Prof. für Mineralogie, München 1802
Pfaff Christian Heinrich, Prof. für Medizin, Physik und Chemie, Kiel 1808
Pfaff Imanuel Friedrich, Prof. für Mineralogie, Erlangen 1879
Pfaff Johann Friedrich, Prof. für Mathematik, Helmstädt 1808
Pfaundler Meinhard von Hadermur, Geh. Med.Rat, Prof. für Kinderheilkunde, München 1947
Pfeffer Wilhelm, Prof. für Botanik, Tübingen 1880
Pfleiderer Christoph Friedrich, Prof. für Mathematik und Physik, Tübingen 1809
Piazzi Guiseppe, Direktor der Sternwarte zu Neapel und Palermo 1808
Piazzi-Smyth Charles, Direktor der Sternwarte, Edinburgh 1855
Pickel Ignaz Balthasar, Mathematiker und Physiker, Eichstädt 1808
Pictet Franz Ludwig, Prof. für Zoologie, Genf 1848
Pictet Marc. Auguste, Physiker, Generalinspektor des öffentlichen Unterrichts, Genf 1808
Piloty Hans J., Prof. für Elektrotechnik, Starnberg 1947
Pincherle Salvatore, Prof. für Mathematik, Bologna (K) 1930
Pistor Lutz, Prof. für Bauwesen, München 1940
Planck Max, Geh. Reg.Rat, Prof. für math. Physik, Berlin (K) 1911
Plücker Julius, Prof. für Mathematik und Physik, Bonn 1859
Poggendorff Joh. Christian, Prof. für Physik, Berlin 1872
Pohl Robert Wichard, Prof. für Physik, Göttingen (K) 1949
Poincaré Henri, Prof. für mathemat. Physik an der Faculté des Sciences, Paris 1900
Poli Giuseppe Saverio, Physiker, Neapel 1808
Pougens Maria Charles Jos. de, Mitglied des Nationalinstituts, Paris 1802
Prain David Col. Sir, Prof. für Botanik, Kew (K) 1909
Prandtl Ludwig, Prof. für angewandte Mechanik, Göttingen (K) 1942
Prechtl Joseph Joh., Technologe, Direktor des polytechnischen Instituts, Wien 1818
Preuschen J. G. Ludwig, markgräfl. Hof- und Konsistorialrat, Karlsruhe 1759
Pringsheim Alfred, Geh. Hofrat, Prof. für Mathematik, München (ao 1894) 1898
Pringsheim Nathanael, Botaniker, Berlin 1879
Prony Gaspard C. Franç. Marie Ruhe de, Mathematiker, Direktor der Straßen- und Brückenbauschule, Paris 1808
Proust Josephe Louis, Prof. für Chemie, Madrid 1808
Pruner-Bey Franz Seraph, prakt. Arzt, Genf 1838
Prym Friedrich Emil, Prof. für Mathematik, Würzburg 1872
Pummerer Rudolf, Prof. für Chemie, Erlangen 1940

Pusch Franz von, Ingenieur-Hauptmann, München 1763

Quatrefages Bréau Armand de, Prof. für Anatomie und Ethnologie am Musée d'historie naturelle, Paris 1864
Quenstedt Ferdinand August, Prof. für Mineralogie, Geologie und Paläontologie 1869
Quetelet Lambert Adolphe Jacques, Prof. für Astronomie und Mathematik, Brüssel 1844
Quincke Georg Hermann, Prof. für Physik, Würzburg 1873

Rabl Carl, Prof. für Anatomie, Leipzig 1906
Radlkofer Ludwig, K. Geh. Hofrat, Prof. für Botanik, München (ao 1875) 1882
Rammelsberg Karl Friedrich, Chemiker, Berlin 1859
Ramony Cajal Santiago, Prof. für Anatomie, Madrid (K) 1922
Ramsay William Sir, Prof. für Chemie, London 1808
Ranke Johannes, Prof. für Anthropologie und allgemeine Naturgeschichte, München 1893
Rath Gerhard von, Prof. für Mineralogie, Bonn 1870
Rathke Heinrich, Prof. für Anatomie und Zoologie, Königsberg 1858
Rau Wolfgang Thomas, Physiker, Landphysikus, Wiesensteig 1759
Raumer Karl Friedrich von, Prof. für Mineralogie, Breslau 1812
Rayleigh Lord, Prof. für Experimentalphysik an der R. Institution of Great Britain, London 1890
Recknagel Georg, Gymn.Prof. für Physik und Mathematik, Passau 1888
Redtenbacher Joseph, Prof. für allgemeine und pharmazeutische Chemie, Wien 1854
Regel Eduard von, Direktor des botanischen Gartens, St. Petersburg 1874
Regnault Victor Henri, Prof. für Physik am Collège de France, Paris 1853
Reichenbach Georg, Mechaniker, Salinenrat, München 1808
Reil Johann Christian, Physiologe, Prof. für Medizin, Halle 1809
Reimarus Joh. Albert Heinrich, Gymn.Prof. für Physik und Naturgeschichte, Hamburg 1808
Renard Carl J., Naturforscher, Moskau 1859
Renner Otto, Prof. für Botanik, Direktor der Botanischen Staatsanstalten, München (K 1935) 1949
Rennie John, Ingenieur, London 1820
Retzius Gustav, Prof. für Anatomie, Stockholm 1899
Reynoso Alvaro, Direktor des chemischen Instituts, Havanna 1865
Richelot Friedrich Julius, Prof. für Mathematik, Königsberg 1854
Richter Jeremias Benjamin, Chemiker und Mineraloge, Bergprobierer b. Oberbergamt, Breslau 1796
Richthofen Ferdinand Frhr. von, Prof. für Geographie, Bonn 1881
Riecke Eduard, Prof. für Physik, Göttingen (K) 1909
Riedl Adrian von, Topograph, Straßenbaudirektor, München 1796
Riedl Castulus, Mathematiker, Straßenbaukommissär, München 1759
Riemann Bernhard, Prof. für Mathematik, Göttingen 1859
Rieß Peter Theophil, Prof. für Physik, Berlin 1872
Ringseis Johann Nepomuk von, Prof. für Medizin am Spital, München 1824

Ritter Johann Wilhelm, Physiker, München 1804
Rive Auguste Arthur de la, Prof. für Physik a. d. Akademie, Genf 1859
Robinson Robert Sir, Prof. für Chemie, Manchester (K) 1928
Rodriguez-Martins Antonio, Intendant der Marine, Pará 1821
Römer Ferdinand, Prof. für Geologie und Paläontologie, Breslau 1885
Römer Johann Jakob, Botaniker, Zürich 1808
RöntgenWilhelm Konrad von, Exz., Geh. Rat, Prof. für Physik, Würzburg, später München (K 1896) 1900
Rohlfs Gerhard, Forschungsreisender, Bremen 1870
Rollett Alexander, Prof. für Physiologie, Graz 1892
Romeis Benno, Prof. für Anatomie, München 1942
Roqueira Anton Duarte, Chef des Generalstabes der Armee, München 1821
Roscoe Henry E., Prof. für Chemie am Owens College, Manchester 1882
Rose Gustav, Prof. für Chemie und Mineralogie, Berlin 1897
Rose Heinrich, Prof. für Chemie, Berlin 1835
Rosenbusch C. Harry Ferdinand, Prof. für Mineralogie und Geologie, Heidelberg 1902
Rost Georg, Geh. Reg.Rat, Prof. für Mathematik, Würzburg 1940
Roth Albrecht Wilhelm, Botaniker, Vegesack bei Bremen 1808
Roth Rudolph Johann, Adjunkt der zool.-zootom. Sammlung, München 1846
Rothpletz August, Prof. für Geologie und Paläontologie, München (ao 1899) 1904
Roux Wilhelm, Prof. für Anatomie, Halle 1911
Roxas Clemente Simone de, Bibliothekar des botanischen Gartens, Madrid 1816
Rubens Heinrich, Prof. für Physik, Berlin (K) 1918
Rubner Max, Prof. für Physiologie, Berlin 1914
Rüchardt Eduard, Prof. für Experimentalphysik, München 1947
Rückert Johannes, Geh. Hofrat, Prof. für Anatomie, München (ao 1893) 1901
Rüdiger Anton, Prof. für Chemie, Leipzig 1765
Rüdinger Nikolaus, Prof. für Anatomie, München 1883
Rümker Karl, Direktor der Sternwarte, Hamburg 1854
Rütimeyer Ludwig, Prof. für Zoologie, Basel 1870
Ruhland Wilhelm, Prof. für Botanik, Erlangen 1948
Rush Benjamin, Prof. für Chemie, Philadelphia 1809
Rutherford Ernst, Physiker, Manchester (K) 1911

Sachs Julius von, Prof. für Botanik, Würzburg 1874
Salomon Wilhelm, Geh. Hofrat, Prof. für Geologie und Paläontologie, Heidelberg (K) 1919
Sandberger Fridolin, Prof. für Mineralogie und Geologie, Würzburg 1870
Sapper Karl, Geh. Reg.Rat, Prof. für Wirtschaftsgeographie, Würzburg (K 1926) 1940
Sauer Robert, Prof. für höhere Mathematik und analytische Mechanik, München 1950
Saussure Nicolas Théodore de, Pflanzenphysiologe, Genf 1808

Savioli-Corbelli Alexander Graf von, kurf. Kämmerer, Hof- und Kommerzienrat, München 1773
Scacchi Arcangelo, Prof. für Mineralogie, Neapel 1867
Scarpa Antonio, Prof. für Anatomie, Pavia 1808
Schäffer Johann Gottlieb, Physiker, Stadtphysikus, Regensburg 1759
Schafhäutl Karl Emil, Physiker u. Geognost, München 1842
Scheerer K. J. A. Theodor, Prof. für Chemie an der Bergakademie, Freiberg i. Sachsen 1862
Scheibe Günther, Prof. für physikalische Chemie, München 1940
Scheidt Karl August, Geologe, Bergvogt, Glücksbrunnen 1761
Scherer Joseph, Prof. für Chemie, Würzburg 1858
Scherzer Karl von, Forschungsreisender, Wien 1862
Schiaparelli J. V., Direktor der Sternwarte, Mailand 1873
Schiegg Ulrich, O. S. B., Mathematiker und Astronom, München 1803
Schimper Wilhelm, Prof. für Botanik, Straßburg 1866
Schlagintweit-Sakünlünski Hermann von, Forschungsreisender und Physiker, Schloß Jägersburg 1862
Schleiden Mathias, Prof. für Botanik, Jena 1854
Schlenk Wilhelm, Prof. für Chemie, Berlin (K) 1925
Schlotheim Ernst Friedrich von, Paläontologe, Gotha 1808
Schmauß August, Geh. Reg.Rat, Prof. für Meteorologie, München 1935
Schmid Franz, Dr. med., Rosenheim 1762
Schmidt Erhard, Prof. für Mathematik, Berlin (K) 1942
Schmidt Georg Gottlieb, Prof. für Physik, Gießen 1808
Schmidt Max Dr. ing. h. c., Geh. Rat, Prof. für Geodäsie und Topographie, München (ao 1911) 1913
Schmöger Ferdinand von, Lyzealprof. für Physik und Astronomie, Regensburg 1837
Schnaubert Ludwig, Prof. für Chemie, Charkow 1811
Schneider Johann Georg, Mineraloge, Reizenstein bei Hof 1818
Schneider Johann Joseph, Physiker, Fulda 1816
Schoenbein Christian Friedrich, Prof. für Chemie, Basel 1854
Schoenberg Erich, Prof. für Astronomie und Astrophysik, München 1947
Schönflies Arthur, Geh. Reg.Rat, Prof. für Mathematik, Frankfurt a. M. (K) 1918
Schöpf Clemens, Prof. für Chemie, Darmstadt (K) 1944
Schrank Franz von Paula von, Botaniker, Physiker, Mineraloge, Lyzealprof. für Mathematik und Physik zu Amberg, später München 1778
Schreber Johann Christoph Edler von, Zoologe und Botaniker, Erlangen 1808
Schreger Bernhard Nathanael Gottlob, Physiologe und Chirurg, Prof. für Medizin, Erlangen 1823
Schreibers Karl Franz Anton von, Physiker und Mineraloge, Direktor der verein. Hofnaturalienkabinette, Wien 1812
Schröder Heinrich Georg Friedrich, Physiker und Chemiker, Karlsruhe 1877
Schrödinger Erwin, Prof. für Physik, Clontarf, Dublin (K) 1949

Schröter Eberhard Johann, ehem. Direktor der Bergschule in Mannheim, Karlsruhe 1785
Schröter Johann Hieronymus, Astronom, Lilienthal bei Bremen 1808
Schrötter Anton, Prof. für Chemie am Polytechnikum, Wien 1853
Schubert Gotthilf Heinrich von, Prof. für Naturgeschichte, München 1827
Schultze Max, Prof. für Anatomie, Bonn 1871
Schulze Franz Eilhard, Prof. für Zoologie, Berlin 1897
Schuhmacher Heinrich Christian, Prof. für Astronomie, Kopenhagen, Altona 1808
Schumann Winfried Otto, Prof. für Elektrotechnik und technische Physik, Wörnsmühl b. Miesbach 1947
Schur Friedrich, Prof. für Mathematik, Breslau (K) 1927
Schwägrichen Christian Friedrich, Prof. für Botanik, Leipzig 1808
Schwann Theodor, Prof. für Physiologie, Lüttich 1876
Schwarz Hermann Amandus, Prof. für Mathematik, Berlin (K) 1912
Schweigger August Friedrich, Prof. für Botanik, Königsberg 1814
Schweigger Joh. Salomon Christoph, Prof. für Physik und Chemie, Erlangen 1813
Schweinfurth Georg, Geognost u. Afrikareisender, Kairo 1882
Schwendener Simon, Prof. für Botanik, Berlin 1880
Schwerd Friedrich Magnus, Lyzealprof. für Mathematik, Speyer 1838
Sckell Friedrich Ludwig von, Hofgartenintendant, München 1808
Scott Dukinfield Henry, Botaniker, London (K) 1910
Secchi P. Angelo, Vorstand der Sternwarte, Rom 1867
Seebeck Thomas Johann, Dr. med., Berlin 1809
Seeliger Hugo Ritter von, Geh. Rat, Prof. für Astronomie, Direktor der Sternwarte, später Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften in München (ao 1883) 1887
Seidel Ludwig Philipp von, Prof. für Mathematik, München 1851
Seixas Romualdo de, Erzbischof von Bahia (Brasilien) 1821
Selenka Emil, Honorarprof. für Zoologie, München 1896
Senarmont Henri Hureau de, Prof. für Mineralogie an der École des mines, Paris 1867
Seyffer Karl Felix, Direktor des statistisch-topographischen Bureaus, München 1804
Sharpey J. Wilhelm, Prof. für Anatomie u. Physiologie, London 1859
Siber Thaddäus, O.S.B., Lyzealprof. für Physik, München 1821
Sieber Franz Wilhelm, botanischer Sammler und Forschungsreisender, Prag 1820
Siebold Carl Theodor Ernst von, Prof. für Physiologie und vergleichende Anatomie, Freiburg i. Br., später in München 1848
Siebold Philipp Franz Jonkheer von, Forschungsreisender, Leiden 1840
Sieffert Ambros Michael, Techniker, Arzt, Dennstädt bei Leipzig 1765
Sigaud de la Fond Jean René, Prof. für Physik und Chemie an der Zentralschule, Bourges 1768
Smith James Edward, Botaniker, Besitzer der Linnéschen Sammlungen, London 1808
Smith Rob. Angus, Chemiker, Manchester 1872
Smith-Steenstrup Joh. Japetus, Prof. für Zoologie, Kopenhagen 1856

Smyth Charles Piazzi, Direktor der Sternwarte, Edinburg 1855
Söldner Johann von, Astronom, München 1813
Sömmering Samuel Thomas, Anatom und Physiologe, Frankfurt a. M. 1820
Sohncke Leonhard, Prof. für Physik an der Techn. Hochschule, München 1887
Solms-Laubach Hermann Graf zu, Prof. für Botanik, Straßburg 1903
Sommerfeld Arnold, Geh. Hofrat, Prof. für theoretische Physik, München (ao 1908) 1910
Späth Johann Leonhard, Lyzealprof. für Mathematik, München 1824
Spalowsky Joach. Nepomuk von, Stadtphysikus, Wien 1796
Sparrmann Anders, Geograph und Zoologe, Stockholm 1808
Spemann Hans, Prof. für Zoologie, Freiburg i. Br. (K) 1925
Spix Johann Baptist von, Zoologe, München 1813
Sprengel Kurt, Direktor des botanischen Gartens, Halle 1809
Spring Anton, Botaniker und Prähistoriker, Prof. für Physiologie, Lüttich 1855
Spring Johann Peter, Chemiker, Münz- und Bergrat, München 1759
Stahl Christian Ernst, Prof. für Botanik, Jena (K) 1906
Stahl Conrad Dietrich Martin, Prof. für Mathematik und Physik, Landshut 1808
Stark August, Astronom, Domherr, Augsburg 1814
Stas Jean Servais, Prof. für Chemie, Brüssel 1859
Staudinger Hermann, Prof. für Chemie, Freiburg i. Br. (K) 1949
Staudt Karl G. Chr. von, Prof. für Mathematik, Erlangen 1863
Stefan Joseph, Prof. für Physik, Wien 1878
Steffens Henrik, Prof. für Physik und für philosophische Naturwissenschaft, Breslau 1812
Stein Friedrich, Prof. für Zoologie, Prag 1861
Stein Michael, regul. Chorherr, Rebdorf bei Eichstädt 1777
Steinheil Adolf, Inhaber der optisch-astronomischen Werkstätte, München 1888
Steinheil Karl August, Physiker, später Konservator der mathem.-physikalischen Staatssammlung, München 1835
Steinmetz Hermann, Prof. für Mineralogie und Geologie, München 1936
Stensiö Erik Helge Oswald, Prof. und Vorstand an der paläozoologischen Abteilung des naturhistorischen Reichsmuseums in Stockholm (K) 1937
Stern Moritz A., Prof. für Mathematik, Göttingen 1859
Sternberg Kaspar Graf von, Botaniker, Prag 1808
Stieve Hermann, Prof. für Anatomie, Berlin (K) 1944
Stigler Johann Georg, Lehrer am Kadettenkorps, München 1759
Stille Hans, Prof. für Geologie und Paläontologie, Berlin (K) 1932
Stokes Georg Gabriel, Prof. für Mathematik, Cambridge 1888
Stolz Otto, Prof. für Mathematik, Innsbruck 1900
Strasburger Eduard, Prof. für Botanik, Bonn 1899
Straßer Hans, Prof. für Anatomie, Bern (K) 1926
Straub Walter, Geh. Hofrat, Prof. für Pharmakologie, München 1928
Strecker Adolf, Prof. für Chemie, Christiania 1857

Stromer von Reichenbach Ernst Frhr., Prof. für Paläontologie und Geologie, Grünsberg (ao 1916) 1921
Stromeyer Friedrich, Prof. für Chemie und Pharmazie, Göttingen 1818
Struve Friedrich Gg. Wilhelm von, Direktor der Sternwarte, Pulkowa 1858
Struve Hermann, Geh. Reg.Rat, Prof. für Astronomie, Berlin (K) 1912
Struve Otto Wilhelm, 2. Direktor der Sternwarte, Pulkowa 1866
Studer Bernhard, Prof. für Geologie, Bern 1854
Study Eduard, Prof. für Mathematik, Bonn (K) 1927
Succow Georg Adolph, Prof. für Physik, Chemie u. Naturgeschichte und der Kameralwissenschaften, Heidelberg 1808
Sueß Eduard, Prof. für Geologie, Wien 1880
Swartz Olaf, Prof. für Botanik, Uppsala 1808

Terradas Esteban, Prof. für mathematische Physik, Madrid (K) 1950
Thenard Louis Jacques, Prof. für Chemie an der École polytechnique, Paris 1819
Thiele Johannes, Prof. für Chemie, München 1901
Thomson Joseph John Sir, Prof. für Experimentalphysik, Cambridge (K) 1907
Thomson William, später Lord Kelvin, Prof. für Physik, Glasgow 1859
Thunberg Karl Peter, Botaniker und Zoologe, Uppsala 1808
Thunberg Torsten Ludwig, Prof. für Physiologie, Lund (Schweden) (K) 1936
Tiedemann Friedrich von, Prof. für Anatomie und Zoologie, Landshut 1812
Tietze Heinrich, Geh. Reg.-Rat, Prof. für Mathematik, München 1929
Tigerstedt Robert, Prof. für Physiologie, Helsingfors (K) 1922
Tilesius (später von Tilenau) Wilhelm Gottfried, Zoologe und Botaniker, Leipzig 1808
Tilloch Alexander, London 1808
Todaro Agostino, Prof. für Botanik, London 1884
Töpler August, Prof. für Physik an der Techn. Hochschule, Dresden 1896
Tomascheck Rudolf, Prof. für Physik, München 1940
Torborch Augustin, Mathematiker, Kanonikus, Indersdorf 1769
Tralles Balthasar Ludwig, Arzt, Breslau 1763
Tralles Johann Georg, Prof. für Mathematik, Berlin 1815
Trendelenburg Wilhelm, Prof. für Physiologie, Berlin (K) 1938
Treub Melchior, Direktor des botanischen Gartens, Buitenzorg 1893
Treviranus Ludolf Christian, Prof. für Botanik, Bonn 1849
Triesneker Benjamin Franz von Paula, Vorstand der Sternwarte, Wien 1808
Troll Carl, Prof. für Geographie, Bonn (K) 1942
Tschermak Gustav, Prof. für Mineralogie, Wien 1870
Tschihatschew Peter, Forschungsreisender, Geologe und Botaniker, Paris 1866
Tschudi Joh. Jakob von, Naturforscher und Reisender, Jakobshof (Niederösterreich) 1849
Tulasne Louis René, Prof. für Botanik, Paris 1854

Tyndall John, Prof. für Physik an der R. Institution, London 1869
Unanne Hippolyte de, Arzt, Lima 1816
Unger Franz, Prof. für Botanik, Wien 1850
Valenchana José, Arzt, Mexiko 1826
Vassali-Eandi, Prof. für Physik an der Militärschule, Turin 1822
Vaucher Jean Pierre, Botaniker, Genf 1808
Vauquelin Louis Nicolas, Prof. für Chemie am Jardin des Plantes, Paris 1808
Vierordt Karl von, Prof. für Physiologie, Tübingen 1882
Virchow Rudolf Ludwig Karl, Direktor des pathol. Instituts, Berlin 1888
Virtanen Artturi Ilmari, Prof. für Biochemie, Helsinki (K) 1949
Vogel August, Prof. für Chemie, München 1846
Vogel Heinrich August von, Chemiker, München 1816
Vogel Hermann Carl, Direktor des astrophysikalischen Observatoriums, Potsdam 1906
Vogel Samuel Gottlieb von, Prof. für Medizin, Paläologe, Rostock 1822
Vogt Walther, Prof. für Anatomie, Zürich (ao 1934) 1936
Voigt Johann Heinrich, Prof. für Physik, Jena 1808
Voigt Woldemar, Prof. für Physik, Göttingen (K) 1909
Voit Erwin, Geh. Hofrat, Prof. für Physiologie und Diätetik an der tierärztlichen Hochschule, München (ao 1903) 1909
Voit Karl von, Prof. für Physiologie, München 1865
Volhard Jakob, Chemiker, Adjunkt am pflanzenphysiologischen Institut, München 1871
Volkmann Alfred Wilhelm, Prof. für Physiologie und Anatomie, Halle 1860
Volta Alessandro Conte di, Physiker Pavia 1808
Voß Aurel, Prof. für Mathematik an der Techn. Hochschule, später an der Universität München (ao 1886) 188 9
Vries Hugo de, Prof. für Botanik, Lunteren (Holland) (K) 1900
Vrolik Gerard, Botaniker, Chemiker und Physiologe, Leiden 1808

Wad Gregers, Prof. für Naturgeschichte, Kopenhagen 1808
Wagner, Mineraloge, Schwaz 1808
Wagner Andreas, Prof. für Zoologie und Paläontologie, München 1835
Wagner Franz Michael von, Geologe und Techniker, Bergrat, München 1811
Wagner Moritz, Naturforscher und wissenschaftlicher Reisender, Konservator des technograph. Museums München 1862
Wagner Richard, Prof. für Physiologie, München 1948
Wagner Rudolph, Physiologe und vergleichender Anatom, Prof. für Zoologie, Erlangen 1835
Walchner Friedrich August, Prof. für Mineralogie und Geologie an der polytechnischen Schule, Karlsruhe 1848
Waldeyer Heinrich Wilhelm Gottfried von, Prof. für Anatomie, Berlin 1896
Wallich Nathanael, Intendant des botanischen Gartens, London 1833
Walther Johann Gottlieb, Zoologe, Berlin 1808

Walther Phil. Franz von, Ophthalmologe, Prof. für Physiologie, Landshut 1808
Wanklyn Alfred, Prof. für Chemie an der R. Institution, London 1869
Warburg Emil, Physiker, Präsident der physikalisch-techn. Reichsanstalt, Charlottenburg (K) 1905
Warming Eugen, Prof. für Botanik, Kopenhagen 1893
Wartmann Elie François, Prof. für Physik an der Akademie, Genf 1848
Waterhouse, Mineraloge, Cambridge, USA. 1809
Watson David M. S., Prof. für Zoologie und vergleichende Anatomie, London (K) 1937
Weber Ernst Heinrich, Prof. für Anatomie und Physiologie, Leipzig 1863
Weber Heinrich, Prof. für Mathematik, Straßburg 1903
Weber Joseph, Physiker, Lyzealrektor, Dillingen 1808
Weber Max, Prof. für Zoologie, Amsterdam (K) 1924
Weber Max Joseph, Prof. für Zoologie, Bonn 1849
Weber Wilhelm Eduard, Physiker, entlassener Prof. der Universität Göttingen 1840
Wegscheider Rudolf, Prof. für Chemie, Wien (K) 1918
Wehrs Georg Friedrich, ökonomischer Schriftsteller, Hannover 1808
Weierstraß Carl, Prof. für Mathematik, Berlin 1861
Weismann August, Prof. für Zoologie, Freiburg i. Br. 1884
Weiß Christian Samuel, Prof. für Physik, Mineraloge, Leipzig 1808
Wendt Johann Amadeus, Prof., Göttingen 1813
Werner Abraham Gottlob, Lehrer der Mineralogie, Freiberg i. S. 1808
Wettstein Ritter von Westersheim Richard, Prof. für Botanik, Wien (K) 1914
Wettstein Ritter von Westersheim Fritz, Prof. für Botanik, Berlin (K 1934) 1933
Wheatstone Charles, Physiker, London 1854
Wiebeking Karl Friedrich von, Generaldirektor des Wasser-, Brücken- und Straßenbauwesens, München 1807
Wiechert Emil, Prof. für Erdkunde, Göttingen (K) 1911
Wiedemann Gustav, Prof. für Physik am Carolinum, Braunschweig 1864
Wieland Heinrich, Geh. Reg.Rat, Prof. für Chemie, Starnberg 1916
Wien Wilhelm, Prof. für Physik, Würzburg (K 1907, ao 1920) 1921
Wiesner Julius von, Prof. für Botanik, Wien 1903
Wildenow Carl, Botaniker, Berlin 1808
Wilkens Alexander, Prof. für Astronomie, La Plata 1926 (K) 1936
Will Heinrich, Prof. für Chemie, Gießen 1873
Willis Bailey, Prof. für Geologie, Chicago USA. (K) 1912
Willstätter Richard, Geh. Rat, Prof. für Chemie, München (K 1914) 1915
Wilson Edmond Beecher, Prof. für Zoologie, New York (K) 1910
Windaus Adolf, Prof. für Chemie, Göttingen (K) 1927
Winkler Hans, Prof. für Botanik, Hamburg (K) 1926
Winterl Jakob Joseph, ehem. Prof. für Chemie und Botanik, Pest 1808
Wirtinger Wilhelm, Prof. für Mathematik, Wien (K) 1931
Wislicenus Johannes, Prof. für Chemie, Würzburg 1882

Wittrock Veit Brecher, Direktor des Bergianischen botanischen Gartens, Stockholm 1906

Wöhler Friedrich, Prof. für Chemie, Göttingen 1839

Wolf Max, Prof. für Astronomie, Heidelberg (K) 1922

Wollaston William Hyde, Chemiker, London 1808

Woltter Johann Anton von, Chemiker und Physiker, Leibmedikus, München 1759

Woodward Arthur Smith Sir, Geologe, Hill Place, Haywards Heath, Sussex (K) 1933

Wüllner Adolph, Prof. für Physik am Polytechnikum, Aachen 1874

Wurm Adolf, Prof. für Geologie und Mineralogie, Würzburg 1940

Wurm Johann Friedrich, Astronom, Prof., Stuttgart 1809

Wurtz Adolph, Prof. für organ. Chemie an der Sorbonne, Paris 1857

Yelin Julius Konrad, Physiker und Chemiker, Oberfinanzrat, München 1813

Zach Franz Xaver Freiherr von, Gründer der Sternwarte auf dem Seeberg bei Gotha 1808

Zamboni Giuseppe, Prof. für Physik am Lyzeum, Verona 1817

Zantedeschi Francesco, Prof. für Physik, Padua 1852

Zeeman Pieter, Prof. für Physik, Amsterdam (K) 1932

Zenneck Jonathan, Geh. Reg.Rat, Prof. für Experimentalphysik, Althegnenberg (ao 1917) 1920

Zeuthen Hieronymus, Prof. für Mathematik, Kopenhagen (K) 1910

Ziegler Karl, Prof. für Chemie, Mühlheim/Ruhr (K) 1944

Zimmermann Eberhard August Wilhelm von, ehem. Prof. für Mathematik am Carolinum, Braunschweig 1808

Zimmermann Johann Georg, Stadtphysikus in Brugg, später churfürstl. Leibarzt, Hannover 1760

Zippe Franz Xaver M., Mineraloge, Prof. für Naturgeschichte am technischen Institut, Prag 1846

Zipser Christian Andreas von, Mineraloge, Neusohl (Ungarn) 1848

Zirkel Ferdinand, Prof. für Mineralogie, Leipzig 1882

Zittel Karl von, Prof. für Paläontologie, später Präsident der Akademie der Wissenschaften, München 1860

Zuccarini Joseph Gerhard, Konservator des botan. Gartens, München 1827

Inhaber der Medaille „Bene merenti"

Ein S vor der Jahreszahl (Jahr der Verleihung) bedeutet, daß die Medaille insbesondere für Verdienste um die Sammlungen verliehen wurde.

Goldene Medaille

Dr. phil. v. Luetzelburg, Rio de Janeiro. S 1930
Dr. Sven Hedin, Stockholm. 1943

Silberne Medaille

Wilhelm Sprater, Bangkok. S 1911
Emil Riemel, München. S 1911
Robert Heindl, Dessau. S 1911
Richard Markgraf, Senures, Ägypten. S 1912
Karl Jauß, Fürstenfeldbruck. S 1912
R. Grant Brown J. C. S., Kindat, Britisch Indien. S 1912
Dr. Carl Curt Hossens, Reichenhall. S 1912
Dr. Lothar von Wiedenfeld, Silberkopf b. Neiße. S 1912
Raja Kumar Nawab Shyama Tagore, Kalkutta. S 1913
Dr. Paul von Gans, Schmölz. 1913
Konrad Frhr. von Bassus, München. 1913
Rai Bahadur Pandit Radhakrishna, Muttra, Br. Indien. S 1913
Joseph Hartl, Schiffsoffizier beim Norddeutschen Lloyd. S 1913
Fritz Michell, München. S 1913
H. Schoede, Peking. S 1913
Tassilo Adam, Sumatra. S 1914
J. P. Kleiweg de Zwaan, Amsterdam. S 1914
Philippe de Vilmorin, Paris. S 1914
Otto Emil Neumüller, Hästhagen, Schweden. S 1914
Fritz Weiß, Chengtu, China. 1915
Leo Frobenius, Berlin. 1915
Hieronymus Wenzel, Pleystein. S 1916
Sigmund Hetz, Würzburg. S 1917
Dr. Hans Krauß, Ansbach. S 1917
Alfred Dultz, München. S 1917
Heinrich Frauendorfer. 1917
Dr. Karl Schmeißer, Breslau. 1917
Dr. Carl Güttler, München. 1917
Frhr. von Hügel, Ulm. S 1919
Emil Jungmann, Fürth. S 1919
Karl Lankes, München. S 1920
Stephan Mattar, Leipzig. S 1920
Dr. Aureliano Oyarzun, Santiago de Chile. S 1920
Paul Blank, Bilbao, Spanien. S 1921
Dr. Miquel Arrojado Lisboa, Rio de Janeiro. S 1923
Dr. Bernhard Peyer, Zürich. S 1923
Dr. Philipp von Lützelburg. S 1923
Josef Schedel, Bamberg. S 1923
Felix Wiss, San José. S 1924
Dr. Heinrich Lotz, Berlin-Dahlem. S 1926
Fritz Hirschhorn, Kimberley, Südafrika. S 1926
Fritz Frhr. von Heimburg, München. S 1926
Ludwig Segmiller, Pforzheim. 1926
Karl Schupp, München. S 1927
George Barbieux, Passo Fundo, Brasilien. S 1927
Dr. Josef Gengler. S 1928
Hans Täuber, München. S 1928
Ernst Clément, Innsbruck. S 1928

Pater Cornelius Vogl O. S. B., Maracay, Venezuela. S 1928
Otto Becker, Meseritz. S 1930
Julius Arp, Rio de Janeiro. S 1930
Oskar Reuter, München. S 1931
Leonhard Lehner, Nürnberg. S 1932
Alfred Meebold, Heidenheim. S 1932
Carl van Douwe, Passau. S 1932
Dr. Gualterio Walter, Puerto-Sastre, Paraguay. S 1932
Anton Fischer, Augsburg. S 1934
Dr. phil. Emil Kattinger, Nürnberg. S 1934
Julius Herold, Monzingen. S 1934
Georg Großarth, Okahandja. S 1936
Dr. Friedrich Stählin, Nürnberg. 1931
Dr. Josef Schnetz, München. 1931
Dr. Hugo Ibscher, Berlin. 1931
Dr. Heinrich Lotz, Berlin-Dahlem. 1931
Anton Mayer, Regensburg. 1931
Dr. Max Caspar, München. 1931
Dr. Hermann Strebel, München. 1931
Dr. Ernst Wüst, München. 1932
Theodor Frhr. von Cramer-Klett, München. 1932
A. Hammerschmid, Bad Tölz. 1932
Dr. Hans Hess, Nürnberg. 1932
Dr. Werner Beetz, Johannesburg. 1933
Dr. Franz Wismüller, München. 1933
Konrad Krafft von Dellmensingen, München. 1934
Dr. Georg Steinmetz, Regensburg. 1936
D. h. c. Christian Frank, Kaufbeuren. 1937
Wolfgang Foerster, Potsdam. 1937
Dr. Ernst Frickhinger, Nördlingen. 1938
Dr. Heinrich Beck, München. 1940
Eduard Peters, Stuttgart. 1940
Dr. Karl Siegl, Eger. 1941
Dr. h. c. Alfred Noss, München. 1941
Dr. Franz Drexl, München. 1942
Dr. Georg Sund, München. 1947
Dr. Hans Rubenbauer, München. 1948
Josef Hörwick, München. 1948
Guido Bamberger, München. 1949
Dr. Fritz Burmeister, Fürstenfeldbruck. 1950



Sigmund Ferdinand Graf von Haimhausen
Churf. baier. Wirkl. Geheimer Rat, Präsident des Münz- und Bergwerks-Collegiums. 1. Präsident der Akademie 1759–61



Ständehaus, ehem. churfürstl. Redoutenhaus in der Prannergasse in München
Hier wurde am 21. 11. 1759 die 1. Sitzung abgehalten

Satzungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

(Fassung vom 11. März 1946, genehmigt am 4. Februar 1947)

§ 1

Die vom Kurfürsten Maximilian III. Josef von Bayern durch das Statut vom 28. März 1759 gegründete „Bayerische Akademie der Wissenschaften" mit dem Sitz in München ist eine unter staatlicher Fürsorge stehende Vereinigung von Gelehrten mit der Aufgabe, wissenschaftliche Tätigkeit und Forschung zu fördern.

Sie erfüllt ihren Zweck in gemeinschaftlicher Arbeit ihrer Mitglieder, namentlich durch Unterstützung von deren selbständigen Forschungen, durch Förderung und Anregung fremder Leistungen, im besonderen durch Stellung von Preisaufgaben, durch Gründung und Unterhaltung eigener Forschungsinstitute, durch Betreuung größerer wissenschaftlicher Unternehmungen und durch Pflege der Beziehungen zu gelehrten Instituten und wissenschaftlichen Körperschaften des In- und Auslandes.

Die Akademie untersteht in ihrer äußeren Tätigkeit und in ihren Geschäftsverhältnissen dem bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, dessen besonderen Schutz sie genießt. Das Ministerium sorgt für die angemessene Unterbringung der Akademie sowie für die Bereitstellung der zur Erreichung der Akademiezwecke nötigen staatlichen Mittel und prüft den Finanzhaushalt der Akademie.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus kann unentgeltlich Gutachten der Akademie über wissenschaftliche Gegenstände einholen, andererseits ist die Akademie berufen, wichtige und gemeinnützige Ergebnisse ihrer Forschungen und Beobachtungen sowie begründete Ansichten über dringende Bedürfnisse des wissenschaftlichen Lebens dem Ministerium vorzulegen.

§ 2

Die Akademie besteht aus einer philosophisch-historischen und einer mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse. Sie bil-

den vereinigt das Plenum der Akademie. Jede Klasse hat in wissenschaftlichen Angelegenheiten ihren besonderen Wirkungskreis. Für bestimmte Aufgaben können Ausschüsse gebildet werden.

§ 3

An der Spitze der Akademie steht der auf 3 Jahre von ihr gewählte und vom Ministerium bestätigte Präsident. Wiederwahl ist zulässig.

§ 4

Jede Klasse wählt 2 Sekretäre, die untereinander jährlich in der Geschäftsführung abwechseln. Der jeweils nicht geschäftsführende Sekretär derjenigen Klasse, der der Präsident nicht angehört, ist dessen Stellvertreter als Vizepräsident. Die Amtsdauer der Klassensekretäre beträgt 4 Jahre; immer nach 2 Jahren wird einer der beiden durch Neuwahl ersetzt. Wiederwahl ist zulässig.

§ 5

Die Neuwahlen des Präsidenten und der Sekretäre finden normalerweise in der ersten Hälfte des Jahres statt. Ist außerhalb der regelmäßigen Wahlperiode Neuwahl des Präsidenten oder eines Klassensekretärs nötig, so zählt die drei- bzw. vierjährige Amtsdauer erst vom Beginn des nächsten Kalenderjahres an.

§ 6

Der Präsident führt die laufenden Geschäfte der Gesamtakademie einschließlich des Schriftverkehrs. Er beruft und leitet die allgemeinen Sitzungen. Er ist der Vorgesetzte der Akademiebeamten.

Zu seiner Unterstützung in der Geschäftsführung wird ein Syndikus (möglichst Verwaltungsjurist) bestellt, der in der Regel nicht Akademiemitglied ist.

§ 7

Der Präsident, sein unmittelbarer Amtsvorgänger und die vier Klassensekretäre bilden den Vorstand der Akademie.

Der Vorstand beschließt über die Verteilung der Mittel des Mannheimer Fonds, des Fonds für die naturwissenschaftliche

Erforschung Bayerns und die Verwendung der Mittel zur Beschickung von Kongressen und Versammlungen; vor solchen Beschlüssen ist die gutachtliche Äußerung der beteiligten Klasse einzuholen.

Ferner stellt der Vorstand alljährlich den Haushalt der Akademie auf. Für dessen Verwendung und Rechnungslegung gelten die allgemeinen Vorschriften des Staatshaushalts. Sollten die bewilligten Geldmittel nach Ablauf des Rechnungsjahres nicht vollständig verwendet sein, so bleibt der Überschuß zur Verfügung der Akademie und wird im nächsten Jahr verrechnet. Eine Verringerung der staatlichen Zuwendung tritt dadurch nicht ein.

In gleicher Weise unterliegen die Verwendung und die Rechnungslegung der Stiftungen und Fonds der Akademie den allgemeinen staatlichen Vorschriften.

Die Annahme von Stiftungen und Widmungen, ebenso die Errichtung und Übernahme wissenschaftlicher Anstalten durch die Akademie bedarf der Genehmigung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Die Zahl der Beamten und Angestellten der Akademie sowie ihre Einstufung wird im Staatshaushalt festgelegt.

§ 8

Der Präsident, der Vizepräsident und die Klassensekretäre erhalten während der Dauer ihres Amtes angemessene Bezüge.

§ 9

Jede Klasse besteht aus höchstens 33 ordentlichen und höchstens 80 korrespondierenden Mitgliedern.

Die ordentlichen Mitglieder müssen sämtlich ihren Wohnsitz innerhalb Bayerns haben, mindestens 17 von jeder Klasse müssen in München oder dessen unmittelbarer Umgebung wohnen. Ist die Zahl der in München oder Umgebung wohnenden ordentlichen Mitglieder unter 17 gesunken, so ist bei Neuwahlen diese Anzahl aufzufüllen, bevor Mitglieder außerhalb Münchens und Umgebung zur Wahl gestellt werden können.

Verlegt ein ordentliches Mitglied seinen Wohnsitz außerhalb Bayerns, so wird es korrespondierendes Mitglied, wird aber nicht in die Höchstzahl der korrespondierenden Mitglieder ein-

gerechnet. Kehrt es nach Bayern zurück, so tritt es in die Rechte und Pflichten eines ordentlichen Mitglieds wieder ein, selbst wenn die Höchstzahl 33 der Klassenmitglieder dadurch vorübergehend überschritten wird. In diesem Falle haben Neuwahlen zu unterbleiben, bis die Zahl der ordentlichen Mitglieder unter 33 gesunken ist.

Über 70 Jahre alte ordentliche Mitglieder werden in die Höchstzahl nicht eingerechnet; sie sind von den Verpflichtungen der ordentlichen Mitglieder entbunden.

Zu Mitgliedern können nur ausgezeichnete Gelehrte gewählt werden, deren Leistungen eine wesentliche Erweiterung und nicht bloß Anwendungen des vorhandenen Wissensbestandes darstellen.

Die gewählten Mitglieder sind dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus anzuzeigen.

Die ordentlichen Mitglieder sind zur Teilnahme an den Arbeiten und Sitzungen der Akademie verpflichtet und allein stimmberechtigt. Sie erhalten für die Teilnahme an einer Sitzung ihrer Klasse oder des Plenums Anwesenheitsgelder. Die außerhalb Münchens und Umgebung ansässigen ordentlichen Mitglieder erhalten außerdem Ersatz ihrer Reisekosten und Tagegelder.

§ 10

Korrespondierende Mitglieder haben das Recht, an den öffentlichen Sitzungen und an denjenigen Klassensitzungen, die wissenschaftlichen Angelegenheiten gewidmet sind, teilzunehmen.

§ 11

Persönlichkeiten, die sich um die Akademie besondere Verdienste erworben haben, auch wenn diese außerhalb der wissenschaftlichen Forschung liegen, können zu Ehrenmitgliedern gewählt werden. Deren Zahl darf 8 nicht übersteigen. Die Ehrenmitglieder werden zu den öffentlichen Sitzungen eingeladen.

§ 12

Die Medaille „bene merenti" in Gold, Silber oder Bronze verleiht die Akademie an Persönlichkeiten, denen sie für besondere

Verdienste um die Akademie und ihre Ziele ihre Anerkennung auszusprechen wünscht.

§ 13

Jedem Mitglied steht es frei, aus der Akademie auszutreten. Die Akademie kann den Ausschluß eines Mitglieds auf Antrag einer Klasse mit Dreiviertelmehrheit der ordentlichen Mitglieder beschließen. Ein solcher Antrag muß mindestens 14 Tage vor dem Beschluß allen ordentlichen Mitgliedern unter Angabe der Gründe bekanntgegeben werden. Gegen den Beschluß kann, soweit die Verletzung formeller Vorschriften geltend gemacht wird, binnen einer Frist von 14 Tagen, gerechnet vom Tage der Zustellung des Beschlusses an, Beschwerde an das Staatsministerium für Unterricht und Kultus erhoben werden.

§ 14

Die Mitglieder der Akademie haben das Recht auf Amtstracht.

§ 15

Die Sitzungen der Akademie sind teils allgemeine, teils Klassensitzungen. Die allgemeinen Sitzungen sind entweder öffentliche, in denen nur Vorträge gehalten werden, oder geschlossene. In den allgemeinen geschlossenen Sitzungen sowie in den Klassensitzungen werden Vorträge gehalten, wissenschaftliche und geschäftliche Angelegenheiten beraten und darüber Beschlüsse gefaßt, die zu Protokoll zu nehmen sind.

§ 16

Die Akademie veröffentlicht Sitzungsberichte, Abhandlungen, Festreden sowie ein Jahrbuch. Die Mitglieder der Akademie haben das Recht, eigene oder fremde wissenschaftliche Arbeiten vorzulegen. Über die Aufnahme in die Sitzungsberichte oder Abhandlungen entscheidet die zuständige Klasse, desgleichen über die Festsetzung angemessener Honorare für die aufgenommenen wissenschaftlichen Arbeiten.

§ 17

Die Einkünfte der Akademie, aus denen die Druckkosten ihrer Abhandlungen und Sitzungsberichte bestritten werden

(Druckkostenhaushalt), fallen, vorbehaltlich besonderer Zweckbestimmungen, die mit der haushaltmäßigen Bewilligung allenfalls verbunden sind, jeder Klasse zur Hälfte zu. Der Erlös für die Druckschriften wird jeweils dem Druckkostenhaushalt derjenigen Klasse hinzugefügt, aus der die Druckschriften hervorgegangen sind.

§ 18

Die im regelmäßigen Tauschverkehr einlaufenden Schriften werden der Bayerischen Staatsbibliothek überwiesen. Über alle anderen Druckschriften, die die Akademie geschenkweise oder auf anderem Wege erwirbt, behält sie sich die Verwendung vor. Von allen mit Unterstützung der Akademie herausgegebenen besonderen Druckschriften sind mindestens zwei Stücke der Akademie zu überlassen. Eines von ihnen muß bei der Akademie verbleiben.

§ 19

Wer Mittel von der Akademie oder einer von der Akademie verwalteten Stiftung erhält, hat, soweit nicht die Satzungen der Stiftung etwas anderes bestimmen, spätestens zwei Jahre nach Auszahlung einen Bericht über die Verwendung der Mittel zu erstatten. Die Auszahlung erfolgt nur, wenn sich der Empfänger schriftlich verpflichtet, diese Bestimmungen einzuhalten oder aber die bewilligten Mittel zurückzuzahlen.

§ 20

Die Akademie trifft die Bestimmung über die mit ihrer Unterstützung angelegten Sammlungen und angeschafften Apparate, insbesondere hinsichtlich der Überweisung an wissenschaftliche Sammlungen oder Anstalten des Staates.

§ 21

Mit Ausnahme der Mitgliederwahlen kommen die Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der anwesenden ordentlichen Mitglieder zustande. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder, deren Anwesenheit für die Beschlußfähigkeit erforderlich ist, bestimmt die Geschäftsordnung.

Änderungen der Satzungen sowie der Geschäftsordnung können vom Plenum der Akademie bei Anwesenheit von drei Vierteln der ordentlichen Mitglieder und nur mit Dreiviertelmehrheit der Anwesenden beschlossen werden.

§ 22

Alle näheren Bestimmungen, insbesondere über die Wahlen und Sitzungen, enthält die Geschäftsordnung.

Satzungen und Geschäftsordnung sowie Änderungen derselben bedürfen der Genehmigung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Geschäftsordnung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

(Fassung vom 11. März 1946, genehmigt am 4. Februar 1947)

Artikel 1

Die Wahl des Präsidenten erfolgt normalerweise in der ersten Hälfte des Jahres (Satzungen § 5) durch die ordentlichen Mitglieder; im Falle einer vorzeitigen Erledigung des Amtes spätestens einen Monat nach diesem Ereignis. Die Ferienmonate werden bei diesen Fristen nicht mitgerechnet. Die Wahl leitet der abtretende Präsident bzw. sein Stellvertreter.

Der Wahltag wird vom Vorstand bestimmt. Zur Wahl wird jeder Wahlberechtigte schriftlich so rechtzeitig eingeladen, daß zwischen der Zustellung der Wahleinladung und dem Wahltag mindestens eine Woche liegt.

Die durch Stimmzettel in einer allgemeinen Geschäftssitzung erfolgende Wahl wird nötigenfalls so oft wiederholt, bis die absolute Stimmenmehrheit erreicht ist. Das Wahlprotokoll wird von allen anwesenden Wählern unterzeichnet.

Das Ergebnis der Wahl wird dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus zur Bestätigung vorgelegt.

Bis zum Amtsantritt des neuen Präsidenten führt der frühere Präsident bzw. sein Stellvertreter die Geschäfte.

Artikel 2

Die Wahl eines Klassensekretärs (§ 4 der Satzungen) leitet der andere noch im Amt bleibende Klassensekretär, bei dessen Behinderung das rangälteste ordentliche Mitglied der Klasse. Die vollzogene Wahl wird dem Staatsministerium mitgeteilt.

Auf diese Wahl finden die Vorschriften des Art. 1 Abs. 1–3 und 5 sinngemäße Anwendung.

Die Wahl von Klassensekretären und die Verteilung ihrer Geschäfte wird der anderen Klasse mitgeteilt.

Artikel 3

Beschlüsse des Vorstandes setzen die Anwesenheit von mindestens 4 Mitgliedern voraus und werden mit absoluter Stimmen-

mehrheit der Anwesenden gefaßt. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Artikel 4

Die Vorschläge zu Wahlen (Vorwahlen) von ordentlichen und korrespondierenden Mitgliedern gehen von den ordentlichen Mitgliedern der Klassen aus.

Die Vorwahlen finden in einer Klassensitzung während der ersten Hälfte des Februar statt, nachdem spätestens in der Januarsitzung eine Vorbesprechung vorangegangen ist. In beiden Fällen sind nur die ordentlichen Mitglieder anwesend.

Die Wahl erfolgt durch Kugelung. Die entscheidende Mehrheit muß mindestens drei Viertel der anwesenden Mitglieder betragen. Doch muß die Zahl der Anwesenden mindestens zwei Drittel der in München wohnenden ordentlichen Mitglieder erreichen. Ist die Zahl geringer, so wird in frühestens 8 Tagen nochmals eine Sitzung anberaumt, in der ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden durch Dreiviertelmehrheit entschieden wird. Das von den Teilnehmern der Vorwahl unterschriebene Wahlprotokoll ist samt den begründeten Wahlvorschlägen dem Präsidenten einzureichen. Dieser beruft hierauf unter vertraulicher Bekanntgabe der Namen der Vorgeschlagenen und der Vorschlagenden durch eingeschriebenen Brief mit Rückschein eine allgemeine Geschäftssitzung (Wahlsitzung) in der zweiten Hälfte des Februar.

In der Wahlsitzung werden die in den Klassen angenommenen Wahlvorschläge mit ihrer Begründung bekanntgegeben, sodann wird mit Dreiviertelmehrheit der anwesenden Wähler durch Kugelung über jeden Wahlvorschlag entschieden. Eine Debatte über einen Wahlvorschlag vor der Abstimmung ist zulässig.

Das Protokoll der Wahlsitzung wird von den anwesenden Wählern unterzeichnet und den Wahlakten beigefügt.

Das Ergebnis der Wahlen wird dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus mitgeteilt und spätestens in der nächsten öffentlichen Sitzung kundgegeben.

Artikel 5

Vorschläge zur Wahl von Ehrenmitgliedern (Satzungen § 11) können nur seitens des Präsidenten nach Zustimmung des Vor-

standes erfolgen. Auf die Wahl, die in einer Gesamtsitzung vorgenommen wird, finden die Vorschriften des Art. 4 Abs. 3–6 sinngemäße Anwendung.

Artikel 6

Die ordentlichen Mitglieder erhalten das Jahrbuch, die Festreden, die Sitzungsberichte ihrer Klasse und die von ihnen gewünschten Abhandlungen. Die korrespondierenden Mitglieder erhalten das Jahrbuch und die Sitzungsberichte ihrer Klasse. Die Ehrenmitglieder erhalten das Jahrbuch und die Festreden.

Artikel 7

Die Geschäfte der Akademie werden durch übereinstimmenden Beschluß der Klassen erledigt. Kommt dieser nicht zustande, so wird die Angelegenheit in einer allgemeinen Geschäftssitzung entschieden. Solche können außerdem vom Präsidenten oder auf Antrag eines Klassensekretärs und müssen auf Antrag von zehn ordentlichen Mitgliedern durch den Präsidenten einberufen werden.

Die Beschlüsse in den allgemeinen Geschäftssitzungen erfolgen, soweit nicht besondere Regelung getroffen ist, mit Stimmenmehrheit der Anwesenden. Schriftliche Äußerungen am Erscheinen verhinderter Mitglieder können vom Vorsitzenden zur Verlesung gebracht werden. Das Protokoll führt der Syndikus der Akademie; es wird am Schluß der Sitzung verlesen und, wenn kein Widerspruch erfolgt, vom Sitzungsleiter und dem Syndikus als genehmigt unterzeichnet.

Artikel 8

Alljährlich findet im Sommer eine ordentliche öffentliche Sitzung statt. Erforderlichenfalls kann der Präsident im Einvernehmen mit dem Vorstand eine außerordentliche öffentliche Sitzung einberufen.

In der ordentlichen öffentlichen Sitzung berichtet der Präsident über allgemeine Akademieangelegenheiten und Veränderungen des Personenstandes. Für verstorbene Mitglieder werden nach Beschluß des Vorstandes kurze Nachrufe gehalten.

Sodann hält abwechselnd ein Mitglied der beiden Klassen einen allgemeinverständlichen Vortrag (Festrede). Jede Klasse

hat rechtzeitig den Redner zu bestimmen und dem Präsidenten mitzuteilen. Auf Beschluß der Gesamtakademie kann an Stelle der Festrede eine Gedächtnisrede für ein verstorbenes Mitglied treten.

Artikel 9

Jährlich finden mindestens 8 Klassensitzungen statt. Verhinderte, nicht entpflichtete Mitglieder sollen ihr Ausbleiben rechtzeitig melden. In den Sitzungen werden wissenschaftliche Vorträge gehalten und die laufenden Geschäfte einschließlich der Drucklegungen durch einfachen Mehrheitsbeschluß erledigt.

Das Sitzungsprotokoll fertigt der vorsitzende Klassensekretär aus. Es wird von den Teilnehmern der Sitzung unterzeichnet. Über Anträge auf Berichtigung des Protokolls entscheidet die Klasse. Das Protokoll ist dem Präsidenten zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Artikel 10

Zu den Veröffentlichungen der Akademie (§ 16 der Satzungen):

1. Jahrbuch

Es enthält vor allem das Verzeichnis sämtlicher Mitglieder, die Ansprachen, Adressen und Nachrufe, die wissenschaftlichen Kommissionsberichte, ein Verzeichnis der eingelaufenen Druckschriften sowie in angemessenen Zeiträumen Satzungen und Geschäftsordnung. Änderungen der Satzungen und der Geschäftsordnung werden jeweils im nächsten Jahrbuch mitgeteilt.

Das Jahrbuch wird vom Syndikus der Akademie herausgegeben. Nachrufe werden von einem dem Fach des Verstorbenen angehörenden oder nahestehenden Mitglied verfaßt und sollen wenige Druckseiten nicht überschreiten.

2. Abhandlungen und Sitzungsberichte

Über die Veröffentlichung der in den Sitzungen vorgetragenen oder vorgelegten Arbeiten faßt jede Klasse für sich Beschluß. Abbildungen können nur veröffentlicht werden, wenn zugleich ein schriftlicher und bindender Kostenanschlag über sie vorliegt.

Herausgeber ist der geschäftsführende Klassensekretär, dem vor jeder Klassensitzung ein Bericht der Kassenverwaltung der

Akademie über den Stand des Druckkostenetats zuzustellen ist. Er übergibt die Manuskripte der Druckerei, leitet den Druck und erteilt die Druckerlaubnis.

Die Manuskripte sind in vollständig druckfertigem Zustand vorzulegen. Für alle außerordentlichen Korrekturen ist der Verfasser haftbar.

Beiträge ordentlicher Mitglieder in den Abhandlungen und Sitzungsberichten werden bis zu 3 Bogen in 4^0- und 3 Bogen in 8^0-Format honoriert. Die Höhe des Bogenhonorars, das aus im Haushalt für die Drucklegung vorgesehenen Mitteln zu bestreiten ist, wird jährlich durch den Vorstand auf Grund der Geschäftslage festgesetzt.

Für die Festreden (Höchstumfang 4 Bogen in 4^0) wird in jedem Fall der volle Umfang von 4 Bogen honoriert.

Artikel 11

Die Bestimmungen des Artikels 10 finden keine Anwendung auf Veröffentlichungen, die aus besonderen Fonds bestritten werden. Sie unterstehen den für diese Fonds zuständigen Kommissionen der Akademie.

DAS BERICHTSJAHR

Begrüßungsansprache und Bericht

des Präsidenten auf der Öffentlichen Jahressitzung der Bayer. Akademie der Wissenschaften am Freitag, 28. 10. 1949, vormittags 10 Uhr, im Festsaal an der Sophienstraße, München.

Hochgeehrte Festversammlung!

Im Namen der Akademie danke ich allen Anwesenden herzlich dafür, daß sie unserer Einladung Folge leisteten. Insbesondere begrüße ich: die Vertreter der Staatsregierung und der Ministerien, vor allem die Vertreter des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, den Vertreter der Akademie der Schönen Künste, die Herren Rektoren der Universität und der Technischen Hochschule bzw. ihre Vertreter, die Herren Präsidenten der Hochschulen für bildende Kunst und für Tonkunst, die Vertreter der Landeshauptstadt München, die Vertreter der verschiedenen Kirchen, die Vertreter der Vereinigung der Freunde der Stadt München. Ganz besonders freue ich mich auch, unser einziges Ehrenmitglied, den ehemaligen Kronprinzen Rupprecht von Bayern, wieder unter uns zu sehen.

Leider wurden uns durch den Tod im verflossenen Jahre eine Reihe hochgeschätzter Mitglieder entrissen.

Von unseren ordentlichen Mitgliedern verloren wir:

den Geographen Erich von Drygalski,
den Vertreter der Dogmatik Martin Grabmann,
den Romanisten Karl Vossler,
den Sprachwissenschaftler Otto Stählin,
den Altphilologen Albert Rehm.

Von unseren korrespondierenden Mitgliedern wurden uns entrissen:

der Deutschphilologe Rudolf Meißner,
der Bibliothekswissenschaftler Isak Collijn,
der Anglist Johannes Hoops,
der Archäologe Pierre Jouguet.

Alle diese Gelehrten wird unsere Akademie in ehrendem Andenken behalten. Teilweise wurden sie aus kraftvoller Tätigkeit plötzlich herausgerissen, so daß uns ihr Tod besonders erschütterte. Von Drygalski z. B. betätigte sich bis zu seinem Tode mit großer Energie in unserem Vorstand.

Den Verlusten steht ein Zuwachs an Mitgliedern durch Neuwahlen gegenüber. Neugewählt wurden zu ordentlichen Mitgliedern im Berichtsjahre:

der Rechtsforscher Heinrich Mitteis,
der Anglist Levin Schücking,
der Nationalökonom Adolf Weber,
der Pathologe und Anatom Werner Hueck,
der Botaniker Otto Renner.

Die im verflossenen Jahre neugewählten korrespondierenden Mitglieder sind:

der Wirtschaftswissenschaftler Karl Brinkmann, Tübingen,
der Rechtswissenschaftler Alexander Makarov, Tübingen,
der Sprachwissenschaftler Ivan Mirtschuk, München,
der Philologe Friedrich Panzer, Heidelberg,
der Musikwissenschaftler Higinio Anglès, Rom,
der Ägyptologe Etienne Drioton, Kairo,
der Paläograph Elias Lowe, Princeton, USA.,
der Psychologe Géza Révész, Amsterdam,
der Ägyptologe Sander-Hansen, Kopenhagen,
der Altphilologe Josef Svennung, Uppsala, Schweden,
der Rechtsgeschichtsforscher Carl Westrup, Kopenhagen,
der Biochemiker Adolf Butenandt, Tübingen,
der theoretische Physiker Werner Heisenberg, Göttingen,
der Experimentalphysiker Robert Pohl, Göttingen,
der Chemiker Hermann Staudinger, Freiburg i. Br.,
der Botaniker Peter Boysen Jensen, Kopenhagen,
der Mathematiker Rudolf Fueter, Zürich,
der Chemiker Kurt Meyer, Genf,
der Biochemiker Carl Neuberg, New York,
der theoretische Physiker Erwin Schrödinger, Dublin,
der Biochemiker Artturi Virtanen, Helsinki, Finnland.



Rupprecht
Kronprinz von Bayern. Ehrenmitglied seit 1911

Gestatten Sie mir, meine Damen und Herren, nun zunächst einiges über die Tätigkeit unserer Kommissionen zu berichten. Leider sind sie fast alle durch die Währungsreform in größte Nöte geraten.

Die Historische Kommission konnte die im vorjährigen Bericht erwähnten Jahrbücher des Deutschen Reiches im Mittelalter soweit fertigstellen, daß die vor der Mitte des 12. Jahrhunderts noch bestehende Lücke beinahe ausgefüllt ist. Andere Jahrbücher sind in Angriff genommen. Weitere Arbeiten betreffen die Reichstagsakten des 15. Jahrhunderts und den Dreißigjährigen Krieg. Mit dem Druck des 1. Bandes der Neuen Deutschen Biographie wird nun begonnen werden können. Jedoch hat die Kommission große pekuniäre Schwierigkeiten: Sie konnte die Gehälter ihrer Angestellten nicht voll auszahlen und hat noch jetzt mehr als 8000 DM Schulden.

Die Arbeiten der Kommission für Bayerische Landesgeschichte schreiten in allen Abteilungen, den Quelleneditionen, dem Historischen Atlas, dem Historischen Ortsnamenbuch von Bayern und der Schriftenreihe, voran. Im Berichtsjahr konnte die Kommission zum erstenmal seit dem Krieg wieder publizieren. Es sind erschienen:

ein Heft der Bayerischen Vorgeschichtsblätter,

ein Heft der Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte,

ein Band der Schriftenreihe: Preußische Gesandtschaftsberichte aus München, 1814–1825, hsg. von Anton Chroust.

Die Drucklegung von weiteren Manuskripten, die schon seit 1943 druckfertig vorliegen, mußte aus Mangel an Mitteln leider erneut zurückgestellt werden.

Am 18. Oktober wurde in Augsburg als Unterabteilung der Kommission eine Vereinigung schwäbischer Forscher ins Leben gerufen. Ihre Aufgabe ist die planmäßige Erforschung der Geschichte des Regierungsbezirks Schwaben. Die wissenschaftliche Leitung wurde Prof. Dr. Frhrn v. Pölnitz übertragen.

Die Kommission für die Herausgabe des Thesaurus linguae Latinae hatte im Berichtsjahr einen ganz großen Erfolg: Es gelang ihr zu erreichen, daß eine „Internationale Thesauruskommission" gegründet wurde. In ihr sind außer unserer Akademie vertreten: die Berliner, Göttinger, Heidelberger Akademie, die Österreichische Akademie, die Britische Akademie, die Königl. Akademie Stockholm, der Schweizerische Altphilologenverband, die amerikanische Philological Association. Im geschäftsführenden Ausschuß ist immer ein Mitglied unserer Akademie. An diesen organisatorischen Arbeiten war unser im Juli d. J. verschiedenes o. Mitglied Rehm maßgebend beteiligt. Ihm gebührt ganz besonderer Dank.

Die durch die Währungsreform hervorgerufenen großen finanziellen Schwierigkeiten konnten durch die Hilfe der ausländischen Organisationen und Freunde einigermaßen überwunden werden. Auch der Bayerische Staat hat sein Möglichstes getan. So laufen die Arbeiten in München in Verbundenheit mit den ausländischen Freunden und unter der bewährten Leitung des Generalredaktors Dr. Haffter rüstig weiter.

Die Kommission für das Mittellateinische Wörterbuch konnte dadurch zu intensiverer Arbeit als bisher kommen, daß der Arbeitsstellenleiter, Herr Dr. Prinz, aus der russischen Gefangenschaft zurückkehrte. Die Kommission konnte auch in eigene Büroräume, Akademiestr. 2a, einziehen. Der Wortschatz aller bisher bearbeiteten Texte beläuft sich auf rund 150000. Die Arbeiten am zweiten Teil der literarischen Zitierliste, der die Zeit von 1024 bis 1280 umfaßt, konnten infolge der ungünstigen Bibliotheksverhältnisse noch nicht beendet werden. Dagegen wurden die Arbeiten an einer Zitierliste der Urkunden wieder aufgenommen, das 1942 gesammelte Zettelmaterial überprüft und soweit als möglich nach geographischen Gesichtspunkten geordnet.

Am 6. April fand eine Sitzung der gesamten Kommission für das mittellateinische Wörterbuch in unserer Akademie statt, an der die Berliner Akademie durch den Vorsitzenden der gesamten Kommission, Herrn Stroux, die Sächsische Akademie durch Herrn Klingner, die Göttinger Akademie durch Herrn Latte

und die Österreichische Akademie durch Herrn Meister vertreten waren. Zur Vertretung der Heidelberger Akademie wurde Herr Regenbogen berufen. An Stelle des verstorbenen Akademiemitgliedes Grabmann trat unser Mitglied Rheinfelder als persönliches Mitglied in die Kommission ein.

Zur Behebung der finanziellen Schwierigkeiten hat die Kommission verschiedene Schritte unter anderem bei der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft unternommen.

Die unter der Leitung des Akademiemitgliedes Dölger stehende Kommission für das Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der neueren Zeit veröffentlichte im Berichtsjahr die Texte von sechs byzantinischen Praktika des 14. Jahrhunderts aus dem Athoskloster Iberon, mit diplomatischen, sprachlichen, verwaltungs- und sozialgeschichtlichen Bemerkungen. Mit der Auswertung der in den Kriegsjahren im Ausland erschienenen einschlägigen Literatur für die Jahre 1284 bis 1453 wurde fortgefahren. Viel Arbeit war mit der Ordnung und Berichtigung der in der Kriegs- und Nachkriegszeit in Unordnung geratenen Sammlungen verbunden.

Die Kommission für die Arbeiten am Corpus Vasorum Antiquorum hat unter der Leitung des Akademiemitgliedes Buschor bearbeitet Band IX, die Vasen von Altenburg umfassend. Die Herausgabe von Band VII und VIII, die die Karlsruher Vasen enthalten, soll gemeinsam vom Corpus Vasorum und dem Badischen Landesmuseum vorgenommen werden.

Die Kommission für Mundartforschung, deren stellvertretender Vorsitzender unser Akademiemitglied Rohlfs ist, bearbeitet ein bayerisches, ein ostfränkisches und ein rheinpfälzisches Wörterbuch.

Die Münchener Bearbeiter des bayerischen Wörterbuches haben unter der Leitung von Prof. Basler insgesamt 80000 Belege in Karteikarten verarbeitet. Neben dem schöngeistigen Schrifttum des 19. und 20. Jahrhunderts sind vor allem geschlossene Gebiete wie Volkslied, Sage, Aberglaube, Recht, Volksheilkunde, Pflanzennamen nach den umfassenden Handbüchern

aufgenommen worden, wodurch der Anschluß an die neuere Forschung hergestellt wurde. Verbindungen mit den wissenschaftlichen Unternehmungen zur Erforschung der Mundart, der Volkskunde, des Volksliedes, der Soldatensprache, der Landesgeschichte, der Orts- und Flurnamen, der gesamten Heimatpflege sind vertieft worden. Die Sammlung und Handbücherei des Verbandes für Flurnamensammlung sind freigegeben und im Arbeitsraum des Wörterbuches untergebracht.

Auch die Arbeiten am Ostfränkischen Wörterbuch wurden in Erlangen wiederaufgenommen. Die Gesamtzahl der Karteikarten beträgt bei diesem Wörterbuch schon etwa eine Million.

Die Arbeit am Rheinpfälzischen Wörterbuch konnte noch nicht aufgenommen werden, doch war es wenigstens möglich, mundartliche Untersuchungen mit dem gesammelten Sprachgut zu fördern.

Die im Vorjahre neu gegründete Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten konnte dank der Mitarbeit von Herrn Ebeling ohne jeden staatlichen Zuschuß einen Band neubabylonischer Briefe fertigstellen. Für die Herausgabe der altassyrischen Urkunden von Kültepe ist Professor Julius Lewy (Cincinnati) gewonnen. Frau H. Lewy hat die Bearbeitung von Nuzi-Texten zugesagt.

Die Kommission für die Internationale Erdmessung hat im Berichtsjahr die Berechnungen der geographischen Koordinaten von in den Jahren 1933 bis 1936 vermessenen Punkten im Bayerischen Wald, bei Konnersreuth, bei Gunzenhausen, bei Regensburg, bei Würzburg und bei Weißenburg durchgeführt. Die Ergebnisse werden in Heft 13 und Heft 14 der Kommissionsberichte veröffentlicht werden.

Auf Wunsch zahlreicher deutscher geodätischer Universitäts- und Hochschulinstitute wurde die Bildung einer Deutschen Geodätischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, zu der dann auch die bayerische Kommission

für die Internationale Erdmessung gehören würde, in Angriff genommen. Die Geschäftsführung dieser Deutschen Geodätischen Kommission soll in München liegen.

Der Sachbearbeiter bei der Kommission für die Herausgabe der Werke von Johannes Kepler, Professor Caspar, hat im Berichtsjahr den zweiten Briefband, der den Briefwechsel von Kepler aus den Jahren 1599–1603 enthält, fertiggestellt. Für den nächsten Band mit dem Briefwechsel 1604–1607 liegt das Manuskript druckfertig vor. Herr Dr. Hammer in Stuttgart bearbeitet zur Zeit den noch ausstehenden Band V, der die chronologischen Schriften Keplers enthalten wird. Ein Generalregister wurde begonnen. Im Dezember 1948 erschien die große Keplerbiographie Caspars.

Schließlich ist zu berichten, daß bei der unter meiner Leitung stehenden Kommission für Tieftemperaturforschung von den Mitarbeitern hauptsächlich folgende Arbeiten durchgeführt wurden: Die Luftverflüssigungsanlage in Herrsching wurde erheblich verbessert. Auch an der Heliumverflüssigungsanlage wurden eine Reihe von Verbesserungen vorgenommen. Die Arbeiten über Supraleitung wurden weiter fortgeführt, insbesondere wurden Versuche in die Wege geleitet, um nähere Aufklärungen über das Wesen der Supraleitung zu erhalten, und zwar im Zusammenhang mit der Heisenbergschen atomistischen Theorie der Supraleitung. Die Theorie einer Methode zur Bestimmung der Teilchenzahl der Träger der Supraleitung wurde veröffentlicht. Die Messungen über den Temperaturverlauf der Molwärme eines kondensierten Metans, bei dem 2 Wasserstoffatome durch 2 Deuteriumatome, d. h. die schwereren Isotope des Wasserstoffatoms, ersetzt sind, wurden weitergeführt. Als Vorsitzender der Kommission wurde ich zu einer internationalen Konferenz für Tiefsttemperaturforschung nach den Vereinigten Staaten von Amerika eingeladen. Über meine Erfahrungen auf dieser Reise nach USA. werde ich mir erlauben, später noch kurz zu berichten.

Zunächst sei noch einiges über die allgemeinen Akademieangelegenheiten mitgeteilt. Zu unserer großen Freude hat der Austausch unserer Akademieschriften mit ausländischen Aka-

demien, Bibliotheken und gelehrten Gesellschaften im Berichtsjahr sehr stark zugenommen, so daß wir jetzt schon wieder mit 385 Stellen im Schriftenaustausch stehen. In allen Fällen geschah die Anregung zum Austausch von den ausländischen Stellen; ein erfreuliches Zeichen für das Ansehen unserer Akademie und ihrer Schriften im Ausland. Glücklicherweise ist auch der Druck der Akademieschriften gut vorwärtsgekommen. Es konnte nicht nur ein Jahrbuch für die Zeit von 1944 bis 1948 fertiggestellt werden, sondern auch der Druck der Berichte und Abhandlungen der Akademie ist so gut fortgeschritten, daß alle alten Manuskripte aufgearbeitet werden konnten und die neu eingehenden schnell zum Druck gelangen. Zeitweilig waren allerdings die Mittel für die Drucklegung und für das Papier nicht vorhanden. Bezüglich des Papieres wurde uns eine große Hilfe dadurch zuteil, daß 10 Tonnen Papier bester Qualität von den folgenden Firmen gestiftet wurden:

1. von den Aschaffenburger Zellstoffwerken in Regenfelden (Obb.) (3 t),
2. von den München-Dachauer Papierfabriken, Dachau (3 t),
3. von den Georg Haindlschen Papierfabriken, Augsburg (4 t).

Die zuerst genannten 3 t sind bereits geliefert. Auch an dieser Stelle möchte ich den Spendern vielmals danken.

Die Geldschwierigkeiten bezüglich der Drucklegung wurden erfreulicherweise teils durch Entgegenkommen des Ministeriums, teils durch Zuwendungen von anderen Stellen einigermaßen überwunden. Da bei der wieder stark angewachsenen Zahl der ordentlichen Mitglieder viele Vorträge in den Akademiesitzungen gehalten wurden, war der Eingang von Manuskripten für die Akademieveröffentlichungen ein reger. Glücklicherweise können wir also dem Ausland beim Schriftenaustausch genügend Gegenleistungen bieten.

Äußerst bedauerlich aber ist es, daß die bei uns eingehenden ausländischen Zeitschriften usw. der wissenschaftlichen Welt noch nicht in genügendem Maße zugänglich gemacht werden können, weil die Staatsbibliothek, die die Eingänge früher von uns erhielt, immer noch nicht benutzbar ist. Unsere Akademie hat in einer ausführlichen Eingabe an das Ministerium dar-

gelegt, wie äußerst dringlich es ist, daß die Staatsbibliothek schnellstens so weit aufgebaut wird, daß sie wieder von den Wissenschaftlern benutzt werden kann.

Auf der Festsitzung im vergangenen Jahr hatte ich die großen Nöte der Akademie dargelegt und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß ihr von außen her Hilfe zuteil werden möchte. Mein damaliger Hilferuf ist nicht ganz umsonst gewesen. In rührender Weise wurden dem damaligen Vortragenden, Herrn Kollegen Gerlach, von einer Besucherin der Festsitzung sofort 500 DM überwiesen. – Eine ganz großzügige Unterstützung erfuhr die Akademie aber bald darauf dadurch, daß von der Gattin unseres schon damals verstorbenen großen Mitgliedes Max Planck und ihrem Bruder, Professor von Hoesslin, der Akademie eine große Stiftung zuteil wurde. Es wurde uns das Haus Georgenstraße 9 in München gestiftet, dessen Erträgnisse der Akademie nach dem Ableben der Stifter zufallen. Zu meinem großen Leidwesen wurde Frau Planck uns schon in diesem Frühjahr durch den Tod entrissen. Ich möchte aber wenigstens Herrn Professor von Hoesslin in aller Öffentlichkeit den warmen Dank der Akademie zum Ausdruck bringen. Die Annahme der Stiftung durch die Akademie hat bereits die Zustimmung des Ministeriums gefunden, wenn auch die formale Erledigung der Angelegenheit noch nicht beendet ist.

Möchte die von Hoesslinsche Stiftung der Beginn sein für ein Wiedererblühen der Stiftungsfonds der Akademie. Wie ich im Vorjahr darlegte, sind diese Fonds durch die Währungsreform ja so reduziert, daß für Forschungszwecke aus den Erträgnissen der Stiftungen keine nennenswerten Beträge mehr zur Verfügung stehen. Die Akademie gibt sich der Hoffnung hin, daß ihre wissenschaftlichen Bestrebungen auch in der nächsten Zeit wieder durch neue Stiftungen gefördert werden.

Auch im verflossenen Jahr konnte die Akademie mehreren Mitgliedern zu seltenen Jubiläen gratulieren:

Am 5. Dezember vorigen Jahres konnte ich unserem Mitglied Sommerfeld eine Glückwunschadresse zu seinem 80. Geburtstag bei einer Feier, die von der Physikalischen Gesellschaft in Bayern veranstaltet war, mit einer Ansprache überreichen.

Am 8. März dieses Jahres feierte unser Mitglied Förster seinen 80. Geburtstag in Wasserburg, wohin wir ihm eine Glückwunschadresse übersandten.

Am 18. Mai des Jahres beging unser einziges Ehrenmitglied Kronprinz Rupprecht in voller Frische seinen 80. Geburtstag. Es wurde ihm von einer Abordnung der Akademie in Schloß Nymphenburg gratuliert und ihm von mir eine Glückwunschadresse und das gerade fertiggewordene Jahrbuch der Akademie überreicht.

Unserer Akademie selbst und einer ganzen Reihe unserer Mitglieder wurde die Ehre zuteil, Einladungen seitens wissenschaftlicher Kreise des Auslands zu erhalten, z. B. von der Schwedischen Akademie zur Zentenarfeier von Bercelius und von der Spanischen Akademie der Naturwissenschaften zu ihrer eigenen Hundertjahrfeier. Überall fanden wir eine warme Aufnahme. Es sei mir gestattet, ein paar Worte über die Eindrücke zu sagen, die ich selbst bei meinem fünfwöchigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten erhielt, wo ich im Anschluß an die internationale Konferenz für Tiefsttemperaturforschung in Cambridge bei Boston Gelegenheit hatte, eine ganze Reihe von Städten und Universitäten zu besuchen. Wenn ich zunächst bei meinem eigenenen Arbeitsgebiet, der Tieftemperaturforschung, bleibe, so möchte ich betonen, daß gerade dem Teil der Tieftemperaturforschung, mit dem wir uns zur Zeit hauptsächlich befassen, nämlich der elektrischen Supraleitfähigkeit in tiefen Temperaturen, in den Vereinigten Staaten die allergrößte Wichtigkeit beigemessen wird, und nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern auch in England, Holland und anderen Ländern. Die Mittel, die in USA. für diese Forschungen aufgewendet werden, gehen in die Millionen Dollar. Einzelne Institute für Tiefsttemperaturforschung haben in den Vereinigten Staaten einen Jahresetat von mehr als 100000, in einem Falle einen Jahresetat von 250000 Dollar. Es handelt sich dabei darum, daß die elektrische Supraleitung, die im völligen Verschwinden des elektrischen Widerstandes besteht, evtl. für die Elektrotechnik von außerordentlicher Bedeutung werden kann. Aber auch die anderen Länder haben wie wir die Auffassung, daß es keinen Sinn hat, blindlings Versuche über Versuche zu machen, um vielleicht Supraleiter bei Zimmer-

temperatur zu finden, d. h. Materialien, die bei Zimmertemperatur überhaupt keinen elektrischen Widerstand und infolgedessen überhaupt keinen Energieverlust durch Wärmeerzeugung beim Durchgehen von elektrischem Strom haben, sondern daß man vielmehr Grundlagenforschung treiben muß, um das Wesen der Supraleitung aufzudecken und so vielleicht durch grundsätzliche Überlegungen den richtigen Weg zu finden. Wenn wir beim Vergleich zwischen den ausländischen Ländern und Deutschland allein die Mittel, die in den anderen Ländern für die Grundlagenforschung betreffs Supraleitung aufgewendet werden, berücksichtigen, und zwar sowohl hinsichtlich der Zahl der Mitarbeiter wie hinsichtlich des sachlichen Aufwandes, so müßten wir völlig daran verzweifeln, irgendwie konkurierren zu können. Demgegenüber hat es mich mit großer Freude erfüllt, daß die amerikanischen und auch die sonstigen Forschungen über Supraleitung zum großen Teil an unsere alten deutschen Messungen und an die deutschen Theorien anknüpfen und daß man unsere Arbeiten in den Vereinigten Staaten und den anderen Ländern hoch einschätzt. Wenn wir also auch nicht quantitativ mitkonkurrieren können, so können wir es doch, das glaube ich bestimmt sagen zu können, qualitativ. Wir können immer noch hoffen, durch gute Gedanken, zu denen wir durch stille Gelehrtenarbeit kommen, und durch grundlegende Versuche, die wir im Anschluß daran durchführen, mit in erster Reihe bleiben zu können. Und das gilt nicht nur auf diesem mir besonders vertrauten Gebiet, sondern auch auf allen anderen wissenschaftlichen Gebieten. Es hat mich mit ganz besonderer Freude erfüllt, daß ich an vielen Universitäten, und zwar an ganz verschiedenen Stellen, von wissenschaftlichen Kollegen, auch von solchen ganz anderer Gebiete, zum Beispiel rein geisteswissenschaftlicher Gebiete, gebeten wurde, hiesigen Akademiekollegen Grüße auszurichten. Ich hatte das Glück, acht verschiedene Universitäten besuchen und an vier Stellen Vorträge halten zu können, und es ist mir ein besonderes Bedürfnis, zu betonen, daß ich mit einer ganz besonders großen Gastfreundschaft, einer so großen, wie sie in Deutschland kaum vorkommt, überall aufgenommen worden bin. So wurde in mir die feste Überzeugung erweckt, daß gerade die stille, tiefgründige Gelehrtenarbeit, wie sie unsere Akademie

pflegt, für die Weltgeltung Deutschlands von größter Bedeutung ist, daß sie das Ansehen Deutschlands und der deutschen Wissenschaft im Ausland wach hält und in Zukunft wach halten wird. Gerade weil die Wissenschaft unter allen Umständen international ist, kann die deutsche Wissenschaft ein dauerndes festes Band zwischen Deutschland und den anderen Völkern der Erde herstellen.

Ich möchte schließen, indem ich der Zuversicht Ausdruck gebe, daß unsere Akademie, wenn sie ihren alten, rein wissenschaftlichen Zielen treu bleibt und auch auf allen neuen wissenschaftlichen Gebieten mitarbeitet, auch ihrerseits zum Wiederaufbau Deutschlands in wertvoller und wirksamer Weise beiträgt.

Anschließend hielt das ordentliche Mitglied der Philosophisch-historischen Klasse, Professor Dr. Ernst Buschor, einen Vortrag über „Technisches Sehen" mit Lichtbildern, der gesondert im Druck erscheint.

Neuwahlen im Berichtsjahr 1950

Präsidentenwahl

In der Plenarsitzung der ordentlichen Mitglieder am 27. Januar 1950 wurde das ordentliche Mitglied der Philosophisch-historischen Klasse

Heinrich Mitteis

zum Präsidenten der Akademie gewählt.

Mitgliederwahlen

In der Plenarsitzung der ordentlichen Mitglieder am 17. Februar 1950 wurden gewählt:

zu

Ordentlichen Mitgliedern der Philosophisch-historischen Klasse

Baethgen Friedrich, Hon. Professor für mittelalterliche Geschichte an der Universität München, Präsident der Monumenta Germaniae Historica;

Kaufmann Erich, o. Professor für öffentliches Recht, insbes. Völkerrecht und Rechtsphilosophie an der Universität München;

der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

Drescher-Kaden Friedrich, Hon. Professor für Mineralogie an der Universität München;

Kulenkampff Helmuth, o. Professor für Physik an der Universität München;

Sauer Robert, o. Professor für Höhere Mathematik und Analytische Mechanik an der Technischen Hochschule München;

zu

Korrespondierenden Mitgliedern der Philosophisch-historischen Klasse

Boak Arthur Edward Romilly, o. Professor für alte Geschichte an der Michigan University Ann Arbor;

Grégoire Henri, o. Professor für Byzantinistik an der Universität Brüssel, Präsident des Instituts für orientalische und slavische Philologie und Geschichte;

Hombert Marcel, o. Professor für klassische Philologie und Papyrusforschung an der Universität Brüssel;

Leumann Manu, o. Professor für indogermanische Sprachwissenschaft an der Universität Zürich;

Ritter Gerhard, o. Professor für neuere Geschichte an der Universität Freiburg i. Br.;

Winkler Friedrich, Hon.-Professor für Kunstgeschichte an der Universität Berlin, Direktor des Kupferstichkabinetts Berlin;

der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

Bonhoeffer Karl Friedrich, o. Professor für physikalische Chemie, Leiter des Max-Planck-Instituts für physikalische Chemie in Göttingen;

Grammel Richard, o. Professor für Mechanik und Thermodynamik an der Technischen Hochschule Stuttgart;

Niggli Paul, o. Professor für Mineralogie an der Universität Zürich;

Pauli Wolfgang, o. Professor i. R. für Kolloidchemie, Zürich;

Terradas Esteban, o. Professor für mathematische Physik an der Universität Madrid

Medaille „Bene merenti“

Die Medaille „Bene merenti“ für wissenschaftliche Verdienste wurde verliehen an

Herrn Dr. Fritz Burmeister, München (1950).

Todesfälle

Der Akademie wurden im Berichtsjahr durch den Tod entrissen:

Ordentliche Mitglieder

Philosophisch-historische Klasse:

Walther Brecht, geb. 31. August 1876, gest. 1. Juli 1950.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse:

Constantin Carathéodory, geb. 13. September 1873, gest. 2. Februar 1950.

Korrespondierende Mitglieder

Philosophisch-historische Klasse:

Edmund Weigand, geb. 1. Februar 1887, gest. 5. Januar 1950.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse:

Arnold Eucken, geb. 3. Juli 1884, gest. 16. Juni 1950.

Personalstand der Gesamtakademie

am 31. Juli 1950

I. Vorstand und Verwaltung

Anschrift: München 23, Maria-Josepha-Str. 11 – Rufnrn.: 33740, 31801, 30248.
Die beigefügten Jahreszahlen geben das Jahr der Wahl als Mitglied an.

Präsident:

Dr. Heinrich Mitteis, o. Univ.-Prof. für deutsche Rechtsgeschichte und bürgerliches Recht, geb. 26. November 1889 zu Prag (1949), München 13, Amalienstraße 83/II (Rufnr. 23534).

Unmittelbarer Amtsvorgänger:

Dr. Walther Meißner, o. Prof. für technische Physik an der Technischen Hochschule, geb. 16. Dezember 1882 zu Berlin (1938), München-Pasing, August-Exter-Str. 10 (Rufnr. 81267, in der Techn. Hochschule 4562/219).

Sekretäre der Philosophisch-historischen Klasse:

Dr. Franz Dölger, o. Univ.-Professor für mittel- und neugriechische Philologie, geb. 4. Oktober 1891 zu Kleinwallstadt (1935), München 13, Agnesstraße 38/0 (Rufnr. 35936).

Dr. Gerhard Rohlfs, o. Univ.-Prof. für romanische Philologie, geb. 14. Juli 1892 zu Berlin (1940), München-Pasing, Presselweg 1 (Rufnr. 81397).

Sekretäre der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse:

Dr. Heinrich Tietze, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Mathematik, geb. 31. August 1880 zu Schleinz, N.-Ö. (1929), München 23, Trautenwolfstraße 7, II.

Dr. Hans J. Piloty, o. Prof. für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule, geb. 1. November 1894 zu Berlin (1947), Starnberg, Possenhofener Str. 49 (Rufnr. Starnberg 025/2413, i. d. Techn. Hochschule 4562/247, 4562/200).

Syndikus:

Dr. Anton Rinecker, geb. 22. Februar 1898 zu Bamberg, München 27, Possartstraße 12.

Bibliothek:

Bibliothekar im Nebenamt: Dr. Ulrich Thürauf, Staatsbibliothekar an der Bayerischen Staatsbibliothek, München 8, Pariser Straße 39/III.

Sekretariat:

Angestellter Julius Höh
Angestellte Wilhelmine Prinz
Angestellter Alois Seitz
Angestellter Johann Modl

Kassenverwaltung:

Leiter: Reg.-Oberinspektor Walter Keinholz
Angestellter: Wilhelm Mayr
Angestellte: Charlotte Liebhaber

Hausverwaltung:

Maschinist: Johann Ostermeier
Hausschlosser und Heizer: Fritz Peter

Verlag der Akademie:

in Kommission beim C. H. Beck-Verlag, München 23, Karl-Theodor-Str. 18.

II. Mitglieder

A. Ehrenmitglied

Rupprecht Kronprinz von Bayern, K. H., (1911), Schloß Leutstetten/Obbay.

B. Ordentliche Mitglieder

(In der Reihenfolge des Wahljahres)

Philosophisch-historische Klasse

Dr. Friedrich Wilhelm Frhr. v. Bissing, o. Univ.-Professor für Ägyptologie und orientalische Altertumskunde i. R., geb. 22. April 1873 zu Potsdam (o. 1916), Oberaudorf a. Inn.

Dr. Carl v. Kraus, Geh. Hofrat, o. Univ.-Professor für deutsche Philologie, geb. 20. April 1868 zu Wien (ao. 1917, o. 1918), München 23, Schwedenstraße 33/I (Rufnr. 31503).

Dr. Georg Dittmann, Professor, Generalredaktor des Thesaurus linguae Latinae i. R., geb. 29. September 1871 zu Barby (1924), München 8, Trogerstraße 42/IV.

Dr. Max Förster, Geh. Hofrat, o. Univ.-Professor für englische Philologie, geb. 8. März 1869 zu Danzig (1926), Wasserburg a. Inn, Hochgartenweg 311.



Dr. Walther Meissner
o. Prof. für technische Physik. Präsident 1946–50

Dr. Ferdinand Sommer, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für allgemeine und indogermanische Sprachwissenschaft, geb. 4. Mai 1875 zu Trier (1927), München 23, Destouchesstr. 13/I.

Dr. Ernst Buschor, o. Univ.-Professor für Archäologie, Direktor des Museums für Abgüsse klassischer Bildwerke, geb. 2. Juni 1886 zu Hürben bei Krumbach (1931), Breitbrunn a. Ammersee über Fürstenfeldbruck.

Dr. Paul Lehmann, o. Univ.-Professor für lateinische Philologie des Mittelalters, geb. 13. Juli 1884 zu Braunschweig (o. 1932, ao. 1917), München 23, Parzivalstr. 17 (Rufnr. über 34585).

Dr. Hanns Oertel, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für indische und iranische Philologie, geb. 20. April 1868 zu Geithain, Sachsen (1933), München 27, Pienzenauerstr. 45 (Rufnr. 480228).

Dr. Franz Dölger, o. Univ.-Professor für mittel- und neugriechische Philologie, geb. 4. Oktober 1891 zu Kleinwallstadt (1935), München 13, Agnesstraße 38/0 (Rufnr. 35936).

Dr. Alexander Scharff, o. Univ.-Professor für Ägyptologie, geb. 26. Februar 1892 zu Frankfurt a. M. (1935), München 23, Isoldenstr. 1 (Rufnr. 33477).

Dr. Hans Jantzen, o. Univ.-Professor für mittlere und neuere Kunstgeschichte, geb. 24. April 1881 zu Hamburg (1936), Beuerberg über Wolfratshausen.

Dr. Mariano San Nicolò, o. Univ.-Professor für römisches und deutsches bürgerliches Recht, geb. 20. August 1887 zu Rovereto, Prov. Trient (o. 1936, korr. 1935), München 38, Romanplatz 5, III. Aufgang, 2. Stock.

Dr. Ernst Buchner, Professor für deutsche Kunstgeschichte und Gemäldekunde, geb. 20. März 1892 zu München (1940), München-Pasing, Fritz-Reuter-Straße 42 (Rufnr. 82455).

Dr. Wilhelm Enßlin, o. Univ.-Professor für alte Geschichte (Würzburg), geb. 9. Dezember 1885 zu Aalen, Württ. (1940), Erlangen, Luitpoldstr. 17. (Rufnr. 3163).

Dr. Johannes Heckel, o. Univ.-Professor für Kirchenrecht, geb. 24. November 1889 zu Kammerstein bei Schwabach (1940), Feldkirchen bei München, Bahnhofstr. 4 (Rufnr. 028/1134).

Dr. Rudolf Herzog, o. Univ.-Professor für klassische Altertumswissenschaft (Gießen), geb. 31. August 1871 zu Tübingen (1940), Großhesselohe, Pullacher Straße 25.

Dr. Gerhard Rohlfs, o. Univ.-Professor für romanische Philologie, geb. 14. Juli 1892 zu Berlin (1940), München-Pasing, Presselweg 1 (Rufnr. 81397).

Dr. Otto v. Zwiedineck-Südenhorst, Geh. Hofrat, o. Univ.-Professor für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft, Statistik und Versicherungswissenschaft, geb. 24. Februar 1871 zu Graz (1940), Gräfelfing bei München, Stefanusstr. 7 (Rufnr. 89248).

Dr. Alfred Hueck, o. Univ.-Professor für bürgerliches Recht, Handelsrecht, Arbeitsrecht und Wirtschaftsrecht, geb. 7. Juli 1889 zu Lüdenscheid (1942), München 27, Mauerkircherstr. 78 (Rufnr. 481369).

Dr. Erwin Koschmieder, o. Univ.-Professor für slawische Philologie, geb. 31. August 1895 zu Liegnitz (1942), München 13, Georgenstr. 19/I.

Dr. Edmund Mezger, o. Univ.-Professor für Strafrecht, Strafprozeßrecht, Kriminologie und Rechtsphilosophie, geb. 15. Oktober 1883 zu Basel (1942), München 23, Kaulbachstr. 89/2.

Dr. Heinrich Ubbelohde-Doering, apl. Univ.-Professor für Völkerkunde, Direktor des Museums für Völkerkunde, geb. 25. November 1889 zu Bonn a. Rh. (1942), München 27, Regensburger Platz 7 (Rufnr. 480724).

Dr. Helmut Berve, Univ.-Professor für alte Geschichte, geb. 22. Januar 1896 zu Breslau (o. 1944, korr. 1943), München 23, Herzogstr. 60.

Dr. Adalbert Hämel, o. Univ.-Professor für romanische Philologie (Erlangen), geb. 28. Oktober 1885 zu Straubing (1944), Veitshöchheim bei Würzburg, Herrnstr. 1.

Dr. Philipp Lersch, o. Univ.-Professor für Psychologie und Philosophie, geb. 4. April 1898 zu München (1944), München 23, Imhofstr. 9 (Rufnr. 343 47).

Dr. Paul Diels, o. Univ.-Professor für slawische Philologie, geb. 28. Dezember 1882 zu Berlin (o. 1947, korr. 1944), München 13, Amalienstr. 54/IV.

Dr. Walter Goetz, Geh. Hofrat, Univ.-Professor für Geschichte, geb. 11. November 1867 zu Leipzig (o. 1947, korr. 1904), Gräfelfing bei München, Irmenfriedstr. 31 (Rufnr. 894 26).

Dr. Erich Haenisch, o. Univ.-Professor für ostasiatische Kultur- und Sprachwissenschaft, geb. 27. August 1880 zu Berlin (1947), Herrenchiemsee, Altes Schloß.

Dr. Friedrich Klingner, o. Univ.-Professor für klassische Philologie, geb. 7. Juli 1894 zu Dresden (1947), München 13, Amalienstr. 54/IV.

Dr. Erwin Riezler, o. Univ.-Professor für deutsches bürgerliches Recht, römisches Recht und Zivilprozeßrecht, geb. 28. Juni 1873 zu Donaueschingen, Baden (1947), Ammerland am Starnberger See, Seestr. $9^1/_2$.

Dr. Max Spindler, o. Univ.-Professor für mittlere und neuere Geschichte sowie bayerische Geschichte, geb. 28. November 1894 zu Birnbaum (Ofr.) (1947), München 27, Menzelstr. 1 (Rufnr. 481175).

Dr. Aloys Wenzl, o. Univ.-Professor für Philosophie, geb. 25. Januar 1887 zu München (1947), München 23, Bonner Str. 24/II (Rufnr. 30492).

Dr. Albert Boeckler, Staatsbibliothekar, Honorarprofessor für Kunstgeschichte (mittelalterliche Buchmalerei), geb. 23. Januar 1892 zu Konstanz a. Bodensee (1948), München 2, Barerstr. 11.

Dr. Wolfgang Clemen, o. Univ.-Professor für englische Philologie, geb. 29. März 1909 zu Bonn (1948), Endorf, Obb. (Rufnr. 0782).

Dr. Rudolf v. Ficker, o. Univ.-Professor für Musikwissenschaft, geb. 11. Juni 1886 zu München (1948), München 27, Mauerkircherstr. 12 (Rufnr. 480523).

Dr. Johann Baptist Hofmann, Redaktor des Thesaurus linguae Latinae, geb. 11. Februar 1886 zu Neukenroth, Ofr. (1948), München 9, Stresemannstr. 19/I.

Dr. Gustav Kafka, o. Univ.-Professor für Philosophie und Psychologie (Würzburg), geb. 23. Juli 1883 zu Wien (1948), Würzburg, Josef-Schneider-Str. 2.

Dr. Paul Koschaker, o. Univ.-Professor für römisches Recht (Tübingen), geb. 19. April 1879 zu Klagenfurt (o. 1948, korr. 1932), Walchensee 764 (Obb.).

Dr. Georg Lippold, o. Univ.-Professor für klassische Archäologie (Erlangen), geb. 21. Februar 1885 zu Mainz (1948), Erlangen, Luitpoldstr. 17/I.

Dr. Hans Rheinfelder, o. Univ.-Professor für romanische Philologie, Hochschulreferent im Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, geb. 15. Februar 1898 zu Regensburg (1948), München 15, Frauenlobstr. 20 (Rufnr. 7 16 10/37, Minist. 2 84 61).

Dr. Franz Schnabel, o. Univ.-Professor für Geschichte, geb. 18. Dezember 1887 zu Mannheim (1948), München 42, Valpichlerstr. 23.

Dr. Heinrich Mitteis, o. Univ.-Professor für deutsche Rechtsgeschichte und bürgerliches Recht, geb 26. November 1889 zu Prag (1949), München 13, Amalienstraße 83/II (Rufnr. 2 35 34).

Dr. Levin L. Schücking, o. Univ.-Professor für englische Philologie (Erlangen), geb. 29. Mai 1878 zu Burgsteinfurt i. Westf. (1949), Farchant bei Garmisch, Haus Heorot.

Dr. Adolf Weber, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft, geb. 29. Dezember 1876 zu Mechernich, Rheinland (1949), München 27, Pienzenauerstraße 4/I (Rufnr. 481456).

Dr. Friedrich Baethgen, Hon.-Professor für mittelalterliche Geschichte, Präsident der Monumenta Germaniae historica, geb. 30. Juli 1890 zu Greifswald (1950), München 19, Aiblingerstr. 3 (Rufnr. über 22621).

Dr. Erich Kaufmann, o. Univ.-Professor für öffentliches Recht, insbes. Völkerrecht und Rechtsphilosophie, geb. 21. September 1880 zu Demmin/Pommern (1950), Starnberg, Possenhofener Str. 47a (Rufnr. 025/2227).

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Dr. Sebastian Finsterwalder, Geh. Rat, o. Professor für Mathematik an der Techn. Hochschule, geb. 4. Oktober 1862 zu Rosenheim (o. 1903, ao. 1899), z. Z. Going 171 (Tirol).

Dr. Arnold Sommerfeld, Geh. Hofrat, o. Univ.-Professor für theoretische Physik, geb. 5. Dezember 1868 zu Königsberg i. Pr. (o. 1910, ao. 1908), München 23, Dunantstr. 6 (Rufnr. 36 00 98).

Dr. Siegfried Mollier, Geh. Med.-Rat, o. Univ.-Professor für Anatomie, geb. 19. Juli 1866 zu Triest (1911), Schalchen a. Chiemsee, Post Breitbrunn.

Dr. Heinrich Wieland, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Chemie, Direktor des Chemischen Laboratoriums, geb. 4. Juni 1877 zu Pforzheim (1916), Starnberg, Schießstättstr. 12 (Rufnr. 025/2566).

Dr. Jonathan Zenneck, Geh. Reg.-Rat, o. Professor für Experimentalphysik an der Technischen Hochschule, geb. 15. April 1871 zu Rupperts-hofen, Württemberg (o. 1920, ao. 1917), Althegnenberg über Mering, Obb.

Dr. Ernst Frhr. Stromer v. Reichenbach, Honorarprofessor für Paläontologie, geb. 12. Juni 1871 zu Nürnberg (o. 1921, ao. 1916), Grünsberg, Post Altdorf bei Nürnberg.

Dr. Georg Faber, Geh. Reg.-Rat, o. Professor für Mathematik an der Technischen Hochschule, geb. 5. April 1877 zu Kaiserslautern (1921), München-Solln, Dr.-Karl-Singer-Str. 2 (Rufnr. 794212).

Dr. Oskar Perron, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Mathematik, geb. 7. Mai 1880 zu Frankenthal (1924), München 27, Friedrich-Herschel-Str. 11.

Dr. Karl Ritter von Frisch, o. Univ.-Professor für Zoologie, geb. 20. November 1886 zu Wien (1926), München 2, Luisenstr. 14.

Dr. Heinrich Tietze, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Mathematik, geb. 31. August 1880 zu Schleinz, N.-Ö. (1929), München 23, Trautenwolf-str. 7/II.

Dr. Walther Gerlach, Rektor Magnificus der Universität München, o. Univ.-Professor für Experimentalphysik, Direktor des Physikalischen Instituts, geb. 1. August 1889 zu Biebrich a. Rh. (1930), München 13, Franz-Joseph-Str. 15/2, Gartenhaus (Rufnr. 36 05 42).

Dr. August Schmauß, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Meteorologie, geb. 26. November 1877 zu München (1935), München 2, Gabelsbergerstr. 51/I.

Dr. Karl Leopold Escherich, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für angewandte Zoologie, geb. 18. September 1871 zu Schwandorf (1935), München 19, Prinzenstraße 26, z. Z. Bad Kreuth b. Tegernsee.

Dr. Hermann Steinmetz, o. Professor für Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule, geb. 31. Dezember 1879 zu Regensburg (1936), München 13, Jakob-Klar-Str. 7 (Rufnr. in der Techn. Hochschule 4562/280).

Dr. Walther Meißner, o. Professor für technische Physik an der Technischen Hochschule, geb. 16. Dezember 1882 zu Berlin (1938), München-Pasing, August-Exter-Str. 10 (Rufnr. 81267, in der Techn. Hochschule 4562/219).

Dr. Franz Gottwalt Fischer, o. Univ.-Professor für Chemie (Würzburg), geb. 15. Februar 1902 zu Florenz (1940), Würzburg, Rotkreuzsteige 3a.

Dr. Ludwig Föppl, o. Professor für techn. Mechanik an der Technischen Hochschule, geb. 27. Februar 1887 zu Leipzig (1940), München 23, Kaiserstr. 11 (Rufnr. 33459, in der Techn. Hochschule 4562/260).

Dr. Walther Kaufmann, o. Professor für Mechanik und Aerodynamik an der Technischen Hochschule, geb. 7. Dezember 1887 zu Lützen, Reg.-Bez. Merseburg (1940), Gräfelfing bei München, Spitzelbergerstr. 5 (Rufnr. 89035, in der Techn. Hochschule 4562/274).

Dr. Rudolf Pummerer, o. Univ.-Professor für Chemie (Erlangen), geb. 26. Juni 1882 zu Wels, Oberösterr. (1940), Erlangen, Fahrstr. 17.

Dr. Georg Rost, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Mathematik und Astronomie (Würzburg), geb. 26. Februar 1870 zu Würzburg (1940), Würzburg, Josef-Schneider-Str. 2 (Maschinenhaus I. Stock).

Dr. Günther Scheibe, o. Prof. für physikalische Chemie an der Technischen Hochschule, geb. 24. November 1893 zu München (1940), München-Pasing, Chopinstr. 21.

Dr. Adolf Wurm, o. Univ.-Professor für Geologie und Mineralogie (Würzburg), geb. 26. Oktober 1886 zu Günzburg (1940), Würzburg, Rotkreuzsteige 3a.

Dr. Johann Ossanna, Geh. Hofrat, o. Professor für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule, geb. 26. Juni 1870 zu Denno (1942), München 23, Muffatstr. 4 (Rufnr. 33465).

Dr. Benno Romeis, o. Univ.-Professor für Anatomie, geb. 3. April 1888 zu München (1942), München 23, Gedonstr. 10 (Rufnr. 20102).

Dr. Martin Näbauer, Geh. Baurat, o. Professor für Geodäsie an der Technischen Hochschule, geb. 14. Oktober 1879 zu Blaufeld bei Wasserburg a. Inn (1943), München 2, Schleißheimer Str. 36 (Kinderhort) (Rufnr. in der Techn. Hochschule 4562/220).

Dr. Amandus Hahn, o. Univ.-Professor für physiologische Chemie, Vorstand des Physiolog.-Chemischen Instituts, geb. 16. Januar 1889 zu Düsseldorf (1944), München 42, Fröbelplatz 15/0.

Dr. Walter Hieber, o. Professor für allg. und anorganische Experimentalchemie an der Technischen Hochschule, geb. 18. Dezember 1895 zu Stuttgart (1944), München 13, Adelheidstr. 10/2 (Rufnr. 32558, in der Techn. Hochschule 4562/275).

Dr. Otto Haupt, o. Univ.-Professor für Mathematik (Erlangen), geb. 5. März 1887 zu Würzburg (1947), Erlangen, Spardorfer Str. 45.

Dr. Eberhard Hopf, o. Univ.-Professor für Mathematik, geb. 17. April 1902 zu Salzburg (1947), z. Z. 1600 East University Str., Bloomington (Indiana) USA.

Dr. Otto Jessen, o. Univ.-Professor für Geographie, geb. 18. Februar 1891 zu Sophienkoog bei Marne in Holstein (1947), München 23, Trautenwolfstr. 7/II (Ferienadresse: Traunstein, Obb., Oswaldstr. 14).

Dr. Georg Joos, o. Professor für Experimentalphysik an der Technischen Hochschule, geb. 25. Mai 1894 zu Urach, Württ. (1947), München 13, Hiltenspergerstr. 18/2 (Rufnr. in der Techn. Hochschule 4562/215).

Dr. Frank Richard Löbell, o. Professor für Geometrie an der Technischen Hochschule, geb. 11. Mai 1893 zu Tandjong Morawa (Niederländisch-Indien) (1947), München 23, Herzogstr. 1a/III (Rufnr. in der Techn. Hochschule 4562/213).

Dr. Hans J. Piloty, Rektor Magnificus der Technischen Hochschule München, o. Professor für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule, geb. 1. November 1894 zu Berlin (1947), Starnberg, Possenhofener Str. 49 (Rufnr. Starnberg 025/2413, in der Techn. Hochschule 4562/247, 4562/200).

Dr. Eduard Rüchardt, o. Univ.-Professor für Physik, geb. 29. März 1888 zu Moskau (1947), München 13, Karl-Theodor-Str. 102/I (Rufnr. 31593, an der Universität 72573).

Dr. Erich Schoenberg, o. Univ.-Professor für Astronomie und Astrophysik, geb. 27. Dezember 1882 zu Warschau (1947), München 27, Sternwartstr. 23 (Rufnr. 480041).

Dr. Winfried Otto Schumann, o. Professor für Elektrotechnik und techn. Physik an der Technischen Hochschule, geb. 20. Mai 1888 zu Tübingen (1947), Wörnsmühl bei Miesbach, Obb. (Rufnr. in der Techn. Hochschule 4562/250, privat 045/390).

Dr. Stefan Goldschmidt, o. Professor für organische Chemie, Direktor des Org. chem. Instituts der Technischen Hochschule, geb. 26. März 1889 zu Nürnberg (1948), München-Obermenzing, Verdistr. 24 (Rufnr. in der Techn. Hochschule 4562/279).

Dr. Josef Lense, o. Professor für höhere Mathematik und analytische Mechanik und Direktor des Mathematischen Instituts an der Technischen Hochschule, geb. 28. Oktober 1890 zu Wien (1948), München 23, Herzogstr. 62/I (Rufnr. in der Techn. Hochschule 4562/216).

Dr. Albert Maucher, o. Univ.-Professor für allgemeine und angewandte Geologie und Mineralogie, Direktor der Sammlung für allgemeine und angewandte Geologie des Bayerischen Staates, geb. 22. Dezember 1907 zu Freiberg (1948), München-Pasing, Oselstr. 40 (Rufnr. 80821, im Institut 20247).

Dr. Wilhelm Ruhland, Hon.-Professor für Botanik und komm. Leiter des Botanischen Instituts und Gartens der Universität Erlangen, geb. 7. August 1878 zu Schleswig (1948), Erlangen, Schloßgarten 4.

Dr. Richard Wagner, o. Univ.-Professor für Physiologie, geb. 23. Oktober 1893 zu Augsburg (1948), München 27, Ismaninger Str. 160 (Rufnr. 34335, priv. 481340).

Dr. Werner Hueck, o. Univ.-Professor für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie, geb. 18. April 1882 zu Lüdenscheid i. Westf. (1949), München 15, Thalkirchner Straße 36 (Rufnr. 360087 und 360205).

Dr. Otto Renner, o. Univ.-Professor für Botanik, Direktor der Botanischen Staatsanstalten, geb. 25. April 1883 zu Neu-Ulm (korr. 1935, o. 1949), München 38, Menzinger Straße 67 (Rufnr. 35065).

Dr. Friedrich Karl Drescher-Kaden, Hon.-Professor für Mineralogie, geb. 10. Mai 1894 zu Münster/Westf. (1950), München 15, St. Pauls-Platz 9/I.

Dr. Helmuth Kulenkampff, o. Univ.-Professor für Physik, geb. 5. Dezember 1895 zu Bremen (1950), Würzburg, Röntgenring 8.

Dr. Robert Sauer, o. Professor für Höhere Mathematik und Analytische Mechanik, geb. 16. September 1898 zu Pommersfelden, Oberfr. (1950), München 19, Romanstr. 34.

C. Korrespondierende Mitglieder

Die eingeklammerte Zahl bezeichnet das Jahr der Wahl in die Akademie
Die früheren ordentlichen Mitglieder sind mit * bezeichnet

Philosophisch-historische Klasse

Andreas Alföldi, Geschichtsforscher (Geschichte des Altertums), geb. 27. August 1895 zu Pomaz, Komitat Pest (Ungarn) (korr. 1936), Bern, Chutzenstr. 60.

Willy Andreas, Geschichtsforscher (neuere Geschichte), geb. 30. Oktober 1884 zu Karlsruhe (korr. 1934), Heidelberg, Richard-Wagner-Str. 36.

Higinio Anglès, Prälat, Musikwissenschaftler, geb. 1. Januar 1888 zu Maspujces (bei Tarragona) (korr. 1949), Roma, Piazza S. Agostino 20.

Hermann Aubin, Geschichtsforscher (Geschichte des Mittelalters), geb. 23. Dezember 1885 zu Reichenberg (korr. 1944), Hamburg, Kl.-Flottbeck, Elbchaussee 229/I.

Norman Hepburn Baynes, Geschichtsforscher (Byzanz), geb. 29. Mai 1877 zu Putney-London (korr. 1937), London NW 8, 4B, Abercorn Place.

Sir Harold Idris Bell, Papyrologe, geb. 2. Oktober 1879 zu Epworth (Lincolnshire) (korr. 1928), Bro Gynin, Iorwerth Avenue Aberystwyth England.

Arthur Edward Romilly Boak, Geschichtsforscher (alte Geschichte), geb. 29. April 1888 zu Halifax, N. S., Canada (korr. 1950), Ann Arbor, Michigan, USA, 513 Onondaga Street.

Albert Brackmann, Geschichtsforscher (Geschichte des Mittelalters), geb. 24. Juni 1871 zu Hannover (korr. 1930), Berlin-Dahlem, Habelschwerdter Allee 10/I.

Carl Brinkmann, Wirtschaftswissenschaftler, geb. 19. März 1885 zu Tilsit (korr. 1949), Tübingen, Universität.

Luigi Castiglioni, klass. Philologe, geb. 28. November 1882 zu Azzate (Varese) (korr. 1935), Milano, Via Domenichino 17.

Ernst Robert Curtius, Romanist, geb. 14. April 1886 zu Thann, Elsaß (korr. 1944), Bonn, Joachimstr. 18.

Ludwig Curtius, klass. Archäologe, geb. 13. Dezember 1874 zu Augsburg (korr. 1935), Rom, Via Flaminia 318.

Albert Debrunner, Sprachforscher (insbesondere des Griechischen), geb. 8. Februar 1884 zu Basel (korr. 1948), Bern (Schweiz), Schwarztorstr. 36.

Alfons Dopsch, Geschichtsforscher (Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte), geb. 14. Juni 1868 zu Lobositz (Böhmen) (korr. 1918), Wien XIX/117, Sieveringer Str. 44.

Etienne Drioton, Erforscher ägyptischer Altertümer, geb. 21. November 1889 zu Nancy (Frankreich) (korr. 1949), Kairo, 6 rue Mariette-Bacha.

Dagobert Frey, Kunstgeschichtler, geb. 23. April 1883 zu Wien (korr. 1944), Purkersdorf bei Wien, Schwarzhubergasse 4.

Theodor Frings, Deutschphilologe, geb. 23. Juli 1886 zu Dülken (korr. 1938), Leipzig N 22, Montbéstr. 31/II.

Ernst Gamillscheg, Romanist, geb. 28. Oktober 1887 zu Neuhaus (Böhmen) (korr. 1938), Tübingen, Olgastr. 8.

Alan Henderson Gardiner, Ägyptologe, geb. 29. März 1879 zu Eltham (Kent) (korr. 1929), Iffley Oxford, Court Place (England).

Olof Gigon, klass. Philologe, geb. 28. Januar 1912 zu Basel (korr. 1948), Muri bei Bern (Schweiz) Gurtenweg 59.

Henri Grégoire, Byzantinist, geb. 21. März 1881 zu Huy, Belgien (korr. 1950), Brüssel (Belgien), 45 Rue des Bollandistes.

Nicolai Hartmann, Philosoph, geb. 20. Februar 1882 zu Riga (korr. 1940), Göttingen, Hainholzweg 32.

Fritz Hartung, Geschichtsforscher (insbesondere vergleichende Verfassungsgeschichte), geb. 12. Januar 1883 zu Saargemünd (korr. 1942), Berlin-Schlachtensee, Lagardestr. 17-19.

Eduard Hermann, Sprachforscher (Indogermanisch), geb. 19. Dezember 1869 zu Coburg (korr. 1942), Göttingen, Dahlmannstr. 18.

Marcel Hombert, klass. Philologe (Papyrusforschung), geb. 20. März 1900 zu Gent, Belgien (korr. 1950), Brüssel (Belgien), 48 Rue de l'Ermitage.

Werner Jaeger, Gräzist, geb. 30. Juli 1888 zu Lobberich, Kreis Kempten (korr. 1933), Widener 774, Cambridge 38, Mass. USA.

Hermann Junker, Ägyptologe, geb. 29. November 1877 zu Bendorf a. Rh. (korr. 1932), Wien-Rodaun, Perchtoldsdorfer Str. 8.

Sir Frederic George Kenyon, Papyrologe, geb. 15. Januar 1863 zu London (korr. 1910), Kirkstead, Godstone, Surrey (England).

Josef Koch, Philosoph (Philosophie des Mittelalters), geb. 2. Mai 1885 zu Münstereifel (korr. 1948), Köln-Lindenthal, Meister-Ekkehart-Str. 3/II.

Hans Krahe, Sprachforscher (insbesondere Illyrisch), geb. 7. Februar 1898 zu Gelsenkirchen (korr. 1948), Tübingen, Universität, Indogerm. Seminar.

Eberhard Kranzmayer, Mundartforscher, geb. 15. Mai 1897 zu Klagenfurt (korr. 1944), Klagenfurt-West, Baumbachplatz 11.

Paul Kretschmer, Sprachforscher (vergleichende Sprachwissenschaft), geb. 2. Mai 1866 zu Berlin (korr. 1919), Wien VIII/65, Florianigasse 23.

*Oswald Kroh, Pädagoge, geb. 15. Dezember 1887 zu Beddelhausen, Westfalen (o. 1942, korr. 1942), Berlin-Lichterfelde-Ost, Mittelstr. 11a.

Manu Leumann, Sprachforscher (Indogermanische Sprachwissenschaft), geb. 6. Oktober 1889 zu Straßburg i. Elsaß (korr. 1950), Zürich 8 (Schweiz), Signaustr. 9.

Einar Löfstedt, klass. Philologe (Latein), geb. 15. Juni 1880 zu Uppsala (korr. 1932), Stockholm, Sturegatan 14 V.

Elias Avery Lowe, Paläograph (Lateinisch), geb. 15. Oktober 1879 zu Moskau (korr. 1949), Princeton, New Jersey, USA.

Alexander N. Makarov, Erforscher des internationalen Rechts, geb. 4. August 1888 zu Zarskoje-Selo, Rußland (korr. 1949), Tübingen, Schillerstr. 4.

Theodor Mayer, Geschichtsforscher (Geschichte des Mittelalters), geb. 24. August 1883 zu Neukirchen, Landkreis Braunau a. Inn (1942), Schloß Pommersfelden bei Bamberg.

Friedrich Meinecke, Geschichtsforscher (Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit), geb. 30. Oktober 1862 zu Salzwedel (korr. 1911), Berlin-Dahlem, Am Hirschsprung 13.

Giovanni Kardinal Mercati, Literarhistoriker (auch Rechtsgeschichte, Palimpsestforschung), geb. 17. Dezember 1866 zu Villa Gaida (korr. 1931), Rom, Città del Vaticano, Palazzo Vaticano.

Ivan Mirtschuk, Slawist, geb. 18. Juni 1891 zu Stryj, Ostgalizien (korr. 1949), München 27, Schumannstr. 1.

Martin Persson Nilsson, Altertumswissenschaftler (insbes. Religionshistoriker), geb. 12. Juli 1874 zu Ballingslöv (Stoby Kirchspiel) (korr. 1929), Lund (Schweden), Bredgatan 25.

Arthur Darby Nock, Religionshistoriker, geb. 6. Februar 1902 zu Portsmouth-Hampshire-England (korr. 1938), Harvard University, Cambridge 38 (Mass.) USA. K 21 Eliot House.

Medea Norsa, klass. Philologin, Papyrologin, geb. 30. Juni 1876 zu Triest (korr. 1936), Florenz, Via Bolognese Suore Domenicane.

Friedrich Panzer, Germanist, geb. 4. September 1870 zu Asch (korr. 1949), Heidelberg, Neuenheimer Landstr. 12.

Giorgio Pasquali, klass. Philologe, geb. 29. April 1885 zu Rom (korr. 1928), Florenz, Lungarno Vespucci 4.

*Rudolf Pfeiffer, klass. Philologe, geb. 28. September 1889 zu Augsburg (o. 1934, korr. 1945), Oxford, England, 37 Walton Well Rd.

Ramón Menéndez Pidal, Romanist, geb. 13. März 1869 zu La Coruña (korr. 1935), Madrid, Chamartin, Cuesta de Zarzal 23.

Hans Planitz, Rechtshistoriker (deutsches Recht) und Privatrechtler, geb. 4. Mai 1882 zu Dresden (korr. 1943), Wien XIX/117, Weimarer Straße 83.

Karl Reinhardt, klass. Philologe, geb. 14. Februar 1886 zu Detmold (Lippe) (korr. 1937) Frankfurt a. Main, Niedenau 18.

Géza Révész, Psychologe, geb. 9. Dezember 1878 zu Siofek (Ungarn) (korr. 1949), Amsterdam C, Psychologisches Laboratorium der Universität, Keizersgracht 613.

Salvatore Riccobono, Rechtshistoriker (römisches Recht), geb. 31. Januar 1864 zu Palermo (korr. 1932), Rom, Via Tavolacci 5.

Gerhard Ritter, Geschichtsforscher (neuere Geschichte), geb. 6. April 1888 zu Bad Sooden/Werra (korr. 1950), Freiburg/Br., Mozartstr. 48.

Gaetano de Sanctis, Geschichtsforscher (Geschichte des Altertums), geb. 15. Oktober 1870 zu Rom (korr. 1930), Rom, Via S. Chiara 61.

C. E. Sander-Hansen, Ägyptologe, geb. 13. November 1905 zu Lillerød (Dänemark) (korr. 1949), Kopenhagen, C. F. Richsvej 47.

Hermann Schneider, Literarhistoriker (deutsche Literatur), geb. 12. August 1886 zu Zweibrücken (korr. 1936), Tübingen, Rappenberghalde 18.

Julius Schwietering, Literarhistoriker, Deutschphilologe, geb. 25. Mai 1884 zu Engter, Reg.-Bez. Osnabrück (korr. 1940), Frankfurt a. M., Cretzschmarstr. 6.

Hans Sedlmayr, Kunsthistoriker, geb. 18. Januar 1896 zu Hornstein, ND. (korr. 1942), Wien XIX, Haubenbiglstr. 14.

Ernst Sprockhoff, Geschichtsforscher (Urgeschichte), geb. 6. August 1892 zu Berlin (korr. 1942), Kiel, Universität.

Heinrich v. Srbik, Geschichtsforscher (Geschichte Österreichs), geb. 10. November 1878 zu Wien (korr. 1929), Ehrwald in Tirol.

Artur Steinwenter, Rechtshistoriker (römisches Recht und Spätantike) geb. 17. Mai 1888 zu Marburg a. d. Drau (Steiermark) (korr. 1942), Graz, Goethestr. 50.

*Johannes Stroux, klass. Philologe, geb. 25. August 1886 zu Hagenau i. Elsaß (o. 1929, korr. 1936), Berlin-Lichterfelde-West, Baseler Str. 43.

Josef Gusten Algot Svennung, klass. Philologe (Lateinisch), geb. 7. Januar 1895 zu Möcklarp, Schweden (korr. 1949), Trädgardsgatan 11, Uppsala.

Alfred Weber, Nationalökonom, geb. 30. Juli 1868 zu Erfurt (korr. 1948), Heidelberg, Bachstr. 24.

*Leopold Wenger, Rechtshistoriker (römisches Recht, Papyrologe und antike Rechtsgeschichte), geb. 4. September 1874 zu Obervellach (Kärnten) (o. 1914, korr. 1936), Obervellach (Kärnten).

Carl W. Westrup, Rechtshistoriker, geb. 11. August 1874 zu Helsingör (korr. 1949), Søndermarksvej 8 Valby, Kopenhagen.

Adolf Wilhelm, Geschichtsforscher (Geschichte des Altertums, Epigraphiker), geb. 10. September 1864 zu Tetschen-Liebwerd (Böhmen) (korr. 1931), Wien XVIII, Bischof-Faber-Platz 15.

Friedrich Winkler, Kunsthistoriker, geb. 5. März 1888 zu Prehna (Kreis Altenburg) Thür. (korr. 1950), Berlin-Dahlem, Arnimallee 23b.

Wilhelm Wostry, Geschichtsforscher (mittelalterliche und neuere Geschichte), geb. 14. August 1877 zu Saaz (korr. 1942), Helfta bei Eisleben, Thälmannstr. 30, Evangel. Pfarrhaus.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Astronomie und Geodäsie

*Alexander Wilkens, geb. 23. Mai 1881 zu Hamburg (o. 1926, korr. 1936) La Plata (Argentinien), Astronomisches Observatorium.

Mathematik

Wilhelm Blaschke, geb. 13. Sept. 1885 zu Graz (korr. 1937), Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 21.

Harald Bohr, geb. 22. April 1887 zu Kopenhagen (korr. 1926), Kopenhagen (Dänemark), St. Kannikestr. 2 Regensen.

Rudolf Fueter, geb. 30. Juni 1880 zu Basel (korr. 1949), Zürich 32, Klosbachstraße 75.

Gustav Herglotz, geb. 2. Februar 1881 zu Wallern (korr. 1942), Göttingen, Hainholzweg 70.

Erhard Schmidt, geb. 13. Januar 1876 zu Dorpat (korr. 1942), Berlin-Steglitz, Sedanstr. 8.

Physik

Niels Bohr, geb. 7. Oktober 1885 zu Kopenhagen (korr. 1926), Valby-Kopenhagen (Dänemark). Gl. Carlsberg (Aeresboligen).

Peter Debye, geb. 24. März 1884 zu Maastricht (korr. 1924), Ithaka NY USA, Cornell University (Dep. Chemistry).

Richard Grammel, geb. 3. März 1889 zu Klosterreichenbach (korr. 1950), Stuttgart-N, Robert-Bosch-Str. 101.

Werner Carl Heisenberg, geb. 5. Dezember 1901 zu Würzburg (korr. 1949), Göttingen, Merkelstr. 18.

Max v. Laue, geb. 9. Oktober 1879 zu Pfaffendorf bei Koblenz (korr. 1944), Göttingen, Bunsenstr. 16.

Robert Andrews Millikan, geb. 22. März 1868 zu Morrison (USA.) (korr. 1931), Pasadena (Cal.) USA., California Institute of Technology.

Robert Wichard Pohl, geb. 10. August 1884 zu Hamburg (korr. 1949), Göttingen, Klopstockstr. 4.

Ludwig Prandtl, geb. 4. Februar 1875 zu Freising, Obb. (korr. 1942), Göttingen Calsowstr. 15.

Erwin Schrödinger, geb. 12. August 1887 zu Wien (korr. 1949), 26 Kincora Road, Clontarf, Dublin.

Esteban Terradas, geb. 15. September 1883 zu Barcelona (korr. 1950), Madrid (Spanien), Serrano 43.

Meteorologie

Heinrich v. Ficker, geb. 22. November 1881 zu München (korr. 1942), Wien XIX/117, Hohe Warte 38.

Chemie

Karl Friedrich Bonhoeffer, geb. 13. Januar 1899 zu Breslau (korr. 1950), Göttingen, Merkelstr. 25.

Adolf Butenandt, geb. 24. März 1903 zu Bremerhaven-Lehe (korr. 1949), Tübingen, Gmelinstr. 8.

*Klaus Clusius, geb. 19. März 1903 zu Breslau (o. 1940, korr. 1947), Zürich, Rämistr. 76.

Otto Diels, geb. 23. Januar 1876 zu Hamburg (korr. 1935), Kiel, Brunswiker Str. 2.

Arnold Eucken, geb. 3. Juli 1884 zu Jena (korr. 1942), Göttingen, Bühlstr. 28a.

Hans A. v. Euler-Chelpin, geb. 15. Februar 1873 zu Augsburg (korr. 1925), Stockholm 6, Vitamin-Institut der Universität.

*Kasimir Fajans, geb. 27. Mai 1887 zu Warschau (o. 1927, korr. 1935), Ann Arbor, USA., Michigan University, Dep. of Chemistry.

Karl Freudenberg, geb. 29. Januar 1886 zu Weinheim (korr. 1936), Heidelberg, Mönchhofstr. 44.

Otto Hahn, geb. 8. März 1879 zu Frankfurt a. M. (korr. 1937), Göttingen, Bunsenstr. 10.

Sir Norman Haworth, geb. 19. März 1883 zu Chorley, Lancashire (England) (korr. 1935), Thurcroft, Barnt Green, Birmingham (England).

Friedrich Kögl, geb. 19. September 1897 zu München (korr. 1936), Utrecht (Niederlande), Croesestraat 79.

Richard Johann Kuhn, geb. 3. Dezember 1900 zu Wien (korr. 1938), Heidelberg, Wilckenstr. 23.

Kurt H. Meyer, geb. 29. September 1883 zu Dorpat (korr. 1949), „Les Troiselles" Genthod/Genf.

Carl Neuberg, geb. 29. Juli 1877 zu Hannover (korr. 1949), 536 W. 113th Street, New York 25, N. Y. U.S.A.

Wolfgang Pauli, geb. 11. September 1869 zu Prag (korr. 1950), Zürich (Schweiz), Cäcilienstr. 8.

Sir Robert Robinson, geb. 13. September 1886 zu Chesterfield (korr. 1928), 117, Banbury Road, Oxford (England).

Clemens Schöpf, geb. 12. August 1899 zu Gersfeld (Rhön) (korr. 1944), Darmstadt, Am Erlenberg 26.

Hermann Staudinger, geb. 23. März 1881 zu Worms a. Rh. (korr. 1949), Freiburg i. Br., Lugostr. 14.

Artturi Ilmari Virtanen, geb. 15. Jan. 1895 zu Helsinki (korr. 1949), Laboratorium der Stiftung für Chemische Forschung, Helsinki, Kalevank 56. B.

Adolf Windaus, geb. 25. Dezember 1876 zu Berlin (korr. 1927), Göttingen, Dahlmannstr. 5.

Karl Ziegler, geb. 26. November 1898 zu Helsa, Kr. Kassel (korr. 1944), Mühlheim (Ruhr), Max-Planck-Institut für Kohlenforschung.

Physiologie

Torsten Ludwig Thunberg, geb. 30. Juni 1873 zu Torsåker, Reg.-Bez. Västernorrlands län (korr. 1936), Lund (Schweden), Physiol. Institut der Universität.

Zoologie und Anatomie

*Adolf Dabelow, geb. 28. Juni 1899 zu Magdeburg (o. 1942, korr. 1943) Mainz, Universität, Saarstraße.

Richard Goldschmidt, geb. 12. April 1878 zu Frankfurt a. M. (korr. 1925), Department of Zoology, Berkeley 4, California USA.

Max Hartmann, geb. 7. Juli 1876 zu Lauterecken, Rheinpfalz (korr. 1935), Buchenbühl, Post Weiler i. Allgäu (oder: Hechingen, Hohenzollern, Max-Planck-Institut für Biologie).

Ross Granville Harrison, geb. 13. Januar 1870 zu Germantown (Wis.) USA, (korr. 1936), Yale University, Osborn Zoolog. Laboratory, New Haven, Connecticut. USA.

Ferdinand Hochstetter, geb. 5. Februar 1861 zu Hruschau (österr. Schlesien) (korr. 1928), Wien XIX/117, Pokornygasse 23.

Alfred Kühn, geb. 22. April 1885 zu Baden-Baden (korr. 1942), Hechingen, Hohenzollern, Neustr. 14.

Hermann Stieve, geb. 22. Mai 1886 zu München (korr. 1944), Berlin-Dahlem Schwendenerstr. 46.

David M. S. Watson, geb. 18. Juni 1886 zu Salford, Lancashire (England) (korr. 1937), London NW 3, 31 Maresfield Gardens.

Botanik

Peter Boysen Jensen, geb. 18. Januar 1883 zu Hjerting, Nordslesvig (korr. 1949), Raadmandsgate 49, Kopenhagen.

Hermann Kaserer, geb. 6. April 1877 zu Wien (korr. 1944), Wien XVIII/110, Gersthoferstr. 73.

Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Raimund v. Klebelsberg zu Thumburg, geb. 14. Dezember 1886 zu Brixen, E., Südtirol (korr. 1942), Innsbruck, Schillerstr. 13.

*Felix Machatschki, geb. 22. September 1895 zu Arnfels (Steiermark) (o. 1943, korr. 1944), Wien I, Mineralogisches Institut, Universität.

Paul Niggli, geb. 26. Juni 1888 zu Zofingen/Schweiz (korr. 1950), Zürich 6, Rigistr. 30.

Erik Helge Oswald Stensiö, geb. 2. Oktober 1891 zu Döderhult (Schweden) (korr. 1937), Stockholm 50, Riksmuseet (Paleozool. avd.).

Hans Stille, geb. 8. Oktober 1876 zu Hannover (korr. 1932), Berlin N 4, Invalidenstr. 43, Geolog. Paläont. Institut der Universität.

Bailey Willis, geb. 31. Mai 1857 zu Chicago (korr. 1912), Post Office Box 1365, Stanford University, Palo Alto, California (USA.).

Erdkunde

Wilhelm Meinardus, geb. 14. Juli 1867 zu Oldenburg (korr. 1929), Göttingen, Nikolausberger Weg 59.

Siegfried Passarge, geb. 26. Februar 1867 zu Königsberg i. Pr. (korr. 1926), Hamburg-Wilhelmsburg, Zur guten Hoffnung 62/64.

Carl Troll, geb. 24. Dezember 1899 zu Gabersee, Kreis Wasserburg a. Inn (korr. 1942), Bonn, Kaufmannstr. 54.

Akademische Kommissionen bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

(Die Anschrift der Kommissionen ist, soweit nicht anders vermerkt: München 23, Maria-Josepha-Str. 11)

1. Historische Kommission

(Die zugefügte Jahreszahl bedeutet das Jahr der Wahl)

Ordentliche Mitglieder:

Goetz Walter, Gräfelfing bei München 1913 (ao. 1911), Präsident
Spindler Max, München 1946, Sekretär
Andreas Willy, Heidelberg 1930
Aubin Hermann, Hamburg 1932
Baethgen Friedrich, München 1946
Brackmann Albert, Berlin-Dahlem 1928
Dehio Ludwig, Marburg (Lahn) 1946
Dopsch Alfons, Wien 1920
Griewank Karl, Jena 1946
Grundmann Herbert, Münster in Westf. 1946
Günter Heinrich, München 1930
Frhr. v. Guttenberg Erich, Erlangen 1947
Hartung Fritz, Berlin-Schlachtensee 1946
Heimpel Hermann, Göttingen 1938
Holtzmann Walter, Bonn 1946
Kühn Johannes, Heidelberg 1946
Meinecke Friedrich, Berlin-Dahlem 1916
Nabholz Hans, Zollikon-Zürich 1928
Näf Werner, Bern, Schweiz, 1947
Rassow Peter, Köln 1946
Ritter Gerhard, Freiburg i. B. 1946
Schnabel Franz, München 1947

Außerordentliche Mitglieder:

Basler Otto, München 1946
Maenner Ludwig, München 1947
Ohnsorge Werner, Hannover 1946
Thierfelder Franz, Gräfelfing b. München 1946

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Bock Ernst
Duch Arno
Dr. Gollwitzer Heinz
Dr. Grüneisen Henny
Dr. Kunze Walter
Dr. Most Inge
Dr. Quirin Heinz
Frfr. v. Reiswitz Elisabeth
Prof. Dr. Graf zu Stolberg-Wernigerode Otto
Dr. Weigel Helmut
Sekretärin: Wasewitz Sigrid

2. Kommission für bayerische Landesgeschichte

Ordentliche Mitglieder:

Spindler Max, München, 1. Vorstand
Sturm Joseph, Ottobrunn b. München, Schriftführer
Basler Otto, München
Bigelmair Andreas, Dillingen
Buchheit Hans, München
Dachs Hans, Regensburg
Goetz Walter, Gräfelfing b. München
Günter Heinrich, München
Frhr. v. Guttenberg Erich, Erlangen
Hösl Ignaz, München
Kraft Benedikt, Bamberg
Kramer Theodor, Würzburg
v. Kraus Carl, München
Lill Georg, München
Mayer Anton, Passau
Mitteis Heinrich, München
v. Müller Karl Alexander, Rottach-Egern
Reicke Emil, Steinebach üb. Landsberg
Ritz Joseph, München
Ruf Paul, München, 2. Vorstand
Schaffer Reinhold, München
Schmeidler Bernhard, München
Schornbaum Karl, Nürnberg
Schreibmüller Hermann, Ansbach
Solleder Fridolin, Nürnberg
Sprater Friedrich, Speyer
Steinberger Ludwig, München
Wagner Friedrich, München
Weitnauer Alfred, Kempten/Allg.
Widemann Josef, München
Winkler Wilhelm, München
Zoepfl Friedrich, Dillingen

Außerordentliches Mitglied:
Acht Peter, München
Nübling Eduard, Augsburg

3. Aegina-Kommission

Buschor Ernst, Vorsitzender, Berve Helmut

Zur Verfügung der Kommission steht der Aegina-Fonds.

4. Thesaurus linguae Latinae

Lehmann Paul, Vertreter der Akademie in der Internationalen Thesaurus-Kommission.
Dittmann Georg Klingner Friedrich

Thesaurusbüro:

Anschrift: München 2, Arcisstraße 8/III (Rufnr. 22621, Nebenst. 387)

Generalredaktor: Dr. Haffter Heinz.
Redaktoren: Dr. Ehlers Wilhelm, Dr. Hofmann Johann B., Dr. Kapp Ida, Prof. Dr. Rubenbauer Joh.

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. Bulhart Vinzenz, Dr. Delz Josef, Dr. Fleischer Elisabeth, Dr. Hiltbrunner Otto, Dr. van den Hout Michael, Dr. Knecht Theodor, Dr. Kornhardt Hildegard, Dr. Schmeck Helmut, Dr. Szantyr Anton, Dr. Tietze Franz; Szantyr Margarete.

Kanzleiangestellte: Frey Katharina, Neu Hellmut, v. Thom Erich.

Zur Verfügung stehen: 1. der Thesaurus-Fonds, 2. die Bernhard-Rehm-Stiftung, 3. der Wölfflin-Ergänzungsfonds

5. Kommission für die Herausgabe eines mittellateinischen Wörterbuches

Lehmann Paul, geschäftsführ. Vorsitzender
Rheinfelder Hans

Mitarbeiter:

Dr. Prinz Otto, Arbeitsstellenleiter.
Humperdinck Sophie, von der Deutschen Akademie zu Berlin beauftragte wissensch. Assistentin

6. Kommission für die Herausgabe der mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz

Lehmann Paul, stellvertr. Vorsitzender
Boeckler Albert
Spindler Max

7. Kommission für das Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der neueren Zeit

Dölger Franz, Vorsitzender
Gerstinger Hans, Wien
San Nicolò Mariano

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Böhlig Gertrud

8. Kommission für Mundartforschung

Rohlfs Gerhard, stellv. Vorsitzender
Förster Max
Frings Theodor
Kraus Carl v.
Sommer Ferdinand
Spindler Max



Dr. Heinrich Mitteis
o. Univ.-Prof. für Rechtsgeschichte und bürgerliches Recht
Präsident seit 1950

A. Bayerisches Wörterbuch:

München, Maria-Josepha-Str. 11

Leiter: Prof. Dr. Basler Otto
Wissenschaftl. Mitarbeiter: Dr. Knitl Elisabeth, Auer Gertrud
Registrator: Dittweiler Rolf

B. Ostfränkisches Wörterbuch:

Erlangen, Badstr. 1

Leiter: Prof. Dr. Stroh Fritz
Wissenschaftl. Mitarbeiter: Frauenknecht Gertrud, Schmidt Ingeborg

C. Rheinpfälzisches Wörterbuch:

Kaiserslautern, Ebertstr. 78

Leiter: Prof. Dr. Christmann Ernst

9. Kommission für Höhlenforschung in Bayern

Die Arbeit der Kommission ruht zur Zeit

10. Bayerische Kommission für die Internationale Erdmessung

Anschrift: München 27, Sternwartstr. 23

Der Präsident als Vorsitzender
Näbauer Martin, ständiger Sekretär
Finsterwalder Sebastian
Finsterwalder Richard
Kneißl Max
Löbell Frank
Reich Hermann
Schoenberg Erich
Observator: Dr. Strohmeier Wolfgang
Oberwerkführer: Breitenlohner Hans

11. Kommission für den geplanten Apparatus criticus zum Koran

Sommer Ferdinand, Vorsitzender
San Nicolò Mariano
Scharff Alexander

Die Arbeit der Kommission ruht zur Zeit

12. Kommission für die Herausgabe der Werke Joh. Keplers

Der Präsident als Vorsitzender
Zenneck Jonathan
Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Dr. h. c. Caspar Max
Wissenschaftliche Mitarbeiterin: List Martha

13. Kommission für das Corpus der vorgeschichtlichen Ringwälle Süddeutschlands

Buschor Ernst, stellvertr. Vorsitzender

14. Kommission für das Corpus Vasorum Antiquorum

Buschor Ernst, Leiter
Stellv. Leiter: Greifenhagen Adolf

15. Kommission für das Corpus philosophorum medii aevi

Lehmann Paul

16. Kommission für Tieftemperaturforschung

Anschrift: 1. Herrsching-Lochschwab, Riederstraße;
2. Physik.-Chem. Institut der Universität München, Sophienstr. 11.

Meißner Walther, Vorsitzender — Clusius Klaus
Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Schmeißner Fritz, Dipl.-Chem. David Mirjam, Dr. rer. nat. Meißner Hans
Technische Angestellte: Feinmechaniker Vogler Hermann, Zellner Max; Mechaniker Belzner Karl, Bieler Georg; Laborantin Franz Ursula, Laborant Seubert Edwin.

17. Kommission für Sprachpflege

v. Kraus Carl, Vorsitzender
Prof. Dr. Basler Otto
Clemen Wolfgang
Diels Paul
Förster Max
Rheinfelder Hans
Rohlfs Gerhard
Sommer Ferdinand

18. Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten

San Nicolò Mariano, Vorsitzender
Scharff Alexander
Sommer Ferdinand

19. Kommission für Ortsnamenforschung

Rohlfs Gerhard, Vorsitzender
Diels Paul
Förster Max
Sommer Ferdinand
Spindler Max
Steinberger Ludwig

20. Kommission zur Wiedererrichtung des Kuratoriums der Weimarer Luther-Ausgabe

Goetz Walter
Heckel Johannes
Lehmann Paul

21. Musikhistorische Kommission

v. Ficker Rudolf, Vorsitzender
Lehmann Paul
Schmid Ernst Fritz
Spindler Max
Steglich Rudolf
Ursprung Otto

22. Kommission Observatorium Wendelstein

Anschrift: München 27, Sternwartstr. 23

Der Präsident als Vorsitzender
Schoenberg Erich, ständiger Sekretär
Gerlach Walther
Heisenberg Werner Carl
Joos Georg
Kiepenheuer Karl-Otto
Waldmeier M.

Protokollführer: Der Hauptobservator des Observatoriums Wendelstein

23. Kommission zur Herausgabe der Gesammelten Mathematischen Abhandlungen von C. Carathéodory

Mitglieder der Kommission:

Faber Georg
Haupt Otto
Lense Josef
Löbell Frank
Perron Oskar
Sauer Robert
Schmidt Erhard
Sommerfeld Arnold
Tietze Heinrich

Mitglieder des Redaktionsausschusses:

Faber Georg
Lense Josef
Perron Oskar
Dr. Steuerwald Rudolf
Tietze Heinrich

24. Verlagskommission der Akademie

Der Präsident als Vorsitzender
Dölger Franz
Lehmann Paul
Rohlfs Gerhard
San Nicolò Mariano
Tietze Heinrich
Zenneck Jonathan

25. Drucklegungskommission der Philosophisch-historischen Klasse

v. Kraus Carl, Vorsitzender
Dölger Franz
Rohlfs Gerhard

Verwaltungskommissionen für die Stiftungen und Schenkungsfonds der Akademie

1. Dispositionsfonds des Präsidenten

Verfügungsberechtigt: Der Präsident

2. Mannheimer Akademischer Reservefonds

Verfügungsberechtigt: Der Vorstand der Akademie

3. Savigny-Stiftung

Kommission:

Heckel Johannes
San Nicolò Mariano

4. Zographos-Thereianos-Stiftung

Kommission:

Buschor Ernst
Dölger Franz
Klingner Friedrich
San Nicolò Mariano
Scharff Alexander

5. Hardy-Stiftung

Kommission:

Der Präsident als Vorsitzender
Oertel Hanns
Rohlfs Gerhard
Scharff Alexander
Sommer Ferdinand

6. Friedrich-Marx-Stiftung

Kommission:

San Nicolò Mariano, Vorsitzender
Buschor Ernst
Scharff Alexander

7. Albert-Samson-Stiftung

Kommission:

Der Präsident als Vorsitzender
Dölger Franz
Hahn Amandus
Hieber Walter
Jantzen Hans
Lehmann Paul
Mezger Edmund
Piloty Hans J.
Romeis Benno
Tietze Heinrich
Zenneck Jonathan

8. Liebig-Stiftung

Kuratorium:

Der Präsident als Vorsitzender
Renner Otto
Tietze Heinrich
Wieland Heinrich
v. Zwiedineck-Südenhorst Otto

9. Münchener Bürgerstiftung

Kommission:

Der Präsident als Vorsitzender
Hieber Walter
Renner Otto
Tietze Heinrich
Zenneck Jonathan

10. Cramer-Klett-Stiftung

Kommission:

Der Präsident als Vorsitzender
Hahn Amandus
Piloty Hans J.
Tietze Heinrich
Zenneck Jonathan

11. Koenigs-Stiftung zum Adolf v. Baeyer-Jubiläum

Kommission:

Der Präsident als Vorsitzender
Fischer Franz Gottwalt
Goldschmidt Stefan
Hieber Walter
Pummerer Rudolf
Tietze Heinrich
Wieland Heinrich

12. Wilhelm-Koenigs-Stiftung

Kommission:

Der Präsident als Vorsitzender
Tietze Heinrich

13. Heinrich v. Brunck-Stiftung

Kommission:

Der Präsident als Vorsitzender
Fischer Franz Gottwalt
Goldschmidt Stefan
Hieber Walter
Piloty Hans J.
Pummerer Rudolf
Wieland Heinrich

14. Dapper-Saalfels-Stiftung

Kommission:

Der Präsident als Vorsitzender
Renner Otto
Romeis Benno
Ruhland Wilhelm
Tietze Heinrich

15. Fonds für die naturwissenschaftliche Erforschung Bayerns

Verfügungsberechtigt: Der Vorstand der Akademie

16. Bluntschli-Stiftung

Die Stiftung ruht zur Zeit

Vertreter der Akademie

1. Vertreter der Akademie in der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica

Goetz Walter

2. Vertreter der Akademie im Vorstandsrat des Deutschen Museums

Meißner Walther Zenneck Jonathan

3. Vertreter der Akademie bei der Kommission für die Sammlung der Inschriften Deutschlands bis 1650

Spindler Max, Vorsitzender Lehmann Paul
v. Kraus Carl

4. Vertreter der Akademie bei der Kommission für die Herausgabe einer Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften

Herglotz Gustav Sauer Robert

5. Vertreter der Akademie für das Poggendorff'sche biographisch-literarische Handwörterbuch

Goldschmidt Stefan

6. Vertreter der Akademie bei der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft

Gerlach Walther, Vizepräsident

Wissenschaftliche Mitglieder des Kuratoriums:

Meißner Walther Wieland Heinrich
Wenzl Aloys

7. Vertreter der Akademie im Deutschen Forschungsrat

Piloty Hans J.
Schnabel Franz
Zenneck Jonathan

8. Vertreter der Akademie bei der Max-Planck-Gesellschaft

Wieland Heinrich, Mitglied des Senates

9. Vertreter der Akademie bei der Fraunhofer-Gesellschaft

Gerlach Walther, Präsident
Piloty Hans J., Vorstandsmitglied
Meißner Walther, Mitglied des Senates

10. Vertreter der Akademie bei den Unternehmungen der deutschen Akademien innerhalb der Union académique internationale

a) Corpus Vasorum Antiquorum

Buschor Ernst

b) Corpus philosophorum medii aevi

z. Zt. unbesetzt

c) Mittellateinisches Wörterbuch

Lehmann Paul

Kommissionsberichte

Historische Kommission

Die Jahrestagung der Kommission im September 1949 brachte bei nahezu vollzähliger Beteiligung der aktiven ordentlichen Mitglieder zum ersten Male wieder die Aussicht auf einen gesicherten Etat und damit auf ungestörte Fortsetzung aller Unternehmungen. Zwar war die Arbeit an keiner Stelle aufgegeben worden – nur die Reichstagsakten der Reformationszeit mußten infolge des Todes des Abteilungsleiters Prof. Brandenburg und wegen der Gefangenschaft des einzigen Mitarbeiters Dr. Wolff zunächst eingestellt werden. Alle anderen Abteilungen haben trotz beschränkter Mittel für Archivreisen ihre Arbeit fortgesetzt. Der Band „Die Politik Kurf. Maximilians von Baiern und seiner Verbündeten 1628/29", bearbeitet von W. Goetz, konnte, nachdem der Kommissionsverlag von B. G. Teubner in Leipzig auf C. H. Beck in München übergegangen war, veröffentlicht werden.

Es gelang im Laufe des Winters in vielfachen Einzelverhandlungen den Etat der Kommission, der vom Finanzministerium auf 22000 DM herabgesetzt werden sollte, auf der bisherigen Höhe von 30000 DM zu erhalten und zur Tilgung der Schulden (Nachzahlung der seit der Währungsreform nicht voll ausgezahlten Gehälter der Mitarbeiter) eine Summe von 8000 DM zu erhalten, womit die Pflicht der Nachzahlung ausdrücklich anerkannt und eine weitere Summe für den Rest der aufgelaufenen Schulden für 1950/51 in Aussicht gestellt wurde. Es muß hinzugefügt werden, daß die Kommission mit Verlust ihres früheren Vermögens die früheren jährlichen Zinsen von etwa 3500 DM verloren und durch die beschränkte Möglichkeit zu Publikationen um den Gewinnanteil – im Durchschnitt früher rund 3000 DM – gekommen ist, so daß die jährlich zur Verfügung stehenden Geldmittel von früher rund 36000 DM auf die jährlichen Etatmittel von 30000 DM zurückgesunken sind. Da alle Gehälter der Mitarbeiter Mindestlöhne sind, so wird die Historische

Kommission ihre Aufgaben nur dann erfüllen können, wenn ihr Jahresetat entsprechend erhöht wird. Die Kommission kann ihre Arbeiten, die seit Jahrzehnten im Gange sind und die zur Zeit eine Bibliothek von rund 200 Bänden ausmachen, weder abbrechen noch überhaupt fallen lassen; es ist eine Ehrenpflicht des bayerischen Staates, einen Ruhmestitel seiner Wissenschaft aufrechtzuerhalten. Die Kommission arbeitet zur Zeit in folgenden Abteilungen: 1. Jahrbücher des Deutschen Reiches im Mittelalter (bis auf das 14. Jahrhundert der Vollendung nahe), 2. Die Chroniken der deutschen Städte (bis auf einen durch die Kriegsereignisse verzögerten und in seiner Handschrift zunächst unauffindbaren Band vollendet), 3. Die deutschen Reichstagsakten des 14. bis 16. Jahrhunderts, 4. Die Briefe und Akten zur Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts in der Zeit des vorwaltenden Einflusses der Wittelsbacher, 5. Die Handelsakten des ausgehenden Mittelalters, 6. Geschichtsquellen des 19. und 20. Jahrhunderts (Briefsammlungen und Denkwürdigkeiten hervorragender Staatsmänner), 7. Neubearbeitung der Geschichte der Wissenschaften in Deutschland (die Neuausgabe läßt die Beschränkung auf Deutschland fallen), 8. Neubearbeitung der Allgemeinen Deutschen Biographie unter dem Titel „Neue Deutsche Biographie".

Walter Goetz

Kommission für bayerische Landesgeschichte

In der Berichtszeit, vom Frühjahr 1948 bis zum Frühjahr 1950, hielt die Kommission am 2. Oktober 1948 ihre 21., am 18. Juni 1949 ihre 22. und am 3. und 4. Juni 1950 ihre 23. Gesamtsitzung ab. Alle drei Sitzungen standen unter dem Zeichen kräftiger Neubelebung und vorwärtsschreitender Arbeit. Wenn es auch in den beiden Berichtsjahren aus Mangel an ausreichenden Mitteln noch nicht möglich war, alle Druckrückstände aus der Zeit vor 1945 aufzuarbeiten, so konnte doch nach langer und schmerzlicher Unterbrechung die Kommission zum erstenmal wieder publizieren. Sie konnte von ihren beiden Zeitschriften neue Hefte ausgeben, das 17. Heft der „Bayerischen Vorgeschichtsblätter"

und Heft 1 und 2 des 15. Bandes der „Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte". In der von Anton Chroust bearbeiteten Abteilung „Gesandtschaftsberichte aus München 1914–1848" sind Band 1 und 2 der Berichte der preußischen Gesandten erschienen. Auch die Schriftenreihe ist um einen Band (Nr. 44) gewachsen, „Die Bayern in der Fremde" von Karl Schottenloher. Von jeder der genannten Reihen stehen weitere Werke im Satz. Wie durch diese Publikationstätigkeit die seit 1944 klaffende Lücke geschlossen wurde, so wurden auch die laufenden Arbeiten der Kommission mit Erfolg gefördert. Vom Historischen Ortsnamenbuch und vom Historischen Atlas von Bayern stehen die ersten Hefte unmittelbar vor der Veröffentlichung. Von Quellenschriften sind die Ausgaben der Traditionsnotizen der Klöster Geisenfeld, Weltenburg, Neustift bei Freising und Tegernsee druckfertig. Die Editionen der Traditionsbücher der Klöster Schäftlarn, Biburg und Baumburg sind in Arbeit. Zum Druck wurde die Sammlung der Quellen zur Geschichte der bayerischen Luitpoldinger des ausgehenden 9. und des 10. Jahrhunderts von Kurt Reindel angenommen.

Zu o. Mitgliedern wurden in der Oktobersitzung 1948 gewählt die Herren Dr. H. Mitteis, o. Professor für Rechtsgeschichte und Vorstand des Instituts für bayerische und deutsche Rechtsgeschichte an der Universität München, Dr. O. Basler, a. o. Professor für deutsche Philologie und Volkskunde an der Universität München und Leiter des Bairischen Wörterbuchs, Dr. Dr. A. Weitnauer, Heimatpfleger von Bayerisch-Schwaben und Dr. J. Widemann, in der Junisitzung 1950 Herr Domkapitular Dr. Th. Kramer als Vertreter des Regierungsbezirkes Unterfranken. Als a. o. Mitglieder wurden aufgenommen im Jahre 1948 Herr Dr. Nübling, im Jahre 1949 Herr Dr. Acht, Privatdozent für historische Hilfswissenschaften an der Universität München. Am 19. Dezember 1948 wurde der Kommission Herr Pfeiffer durch den Tod entrissen, am 31. Juli 1949 hatte sie den Verlust ihres 2. Vorstandes, des Herrn Rehm, zu beklagen. Als Nachfolger wurde Herr Ruf gewählt. Die Zahl der o. Mitglieder beträgt gegenwärtig 32, die der a. o. Mitglieder 2.

Am 18. Oktober 1949 wurde in Augsburg zur intensiveren Pflege der Geschichte Bayerisch-Schwabens aus einem Kreis von Fachleuten als Unterabteilung der Kommission eine „Schwäbische Forschungsgemeinschaft" gebildet. Zum wissenschaftlichen Leiter wurde der Vorstand des Fuggerarchivs in Augsburg und a. o. Professor für Geschichte an der Universität Erlangen Dr. Götz Frhr. v. Pölnitz gewählt. Als erste Veröffentlichung sind eine Abhandlung von Josef Schnetz über die Flußnamen Bayerisch-Schwabens und ein Band „Lebensläufe aus Schwaben" in Satz gegangen.

Max Spindler

Aegina-Kommission

Die Arbeiten der Kommission ruhen derzeit aus finanziellen und sonstigen Gründen.

Ernst Buschor

Thesaurus linguae Latinae

Zusammensetzung der Kommission. Nach dem am 31. Juli 1949 erfolgten Hinscheiden von Geheimrat Prof. Dr. Albert Rehm, der zumal in den schwersten Nachkriegsjahren sich lebhaft und erfolgreich für die Fortführung des Unternehmens eingesetzt hat, wählte und ernannte die Bayerische Akademie der Wissenschaften in München zu ihrem Vertreter den unterzeichneten Professor Dr. Paul Lehmann, der satzungsgemäß damit zugleich Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses geworden ist.

In der Vertretung der British Academy London wurde Prof. E. Fraenkel (Oxford), der als kooptiertes Mitglied in der Kommission verbleibt, durch Prof. R. A. B. Mynors (Cambridge, Pembroke College) ersetzt.

Neu aufgenommen wurden: Prof. Dr. C. Høeg, Kopenhagen (Dänemark), Frb. Bredegade 13, für die Fédération internationale des associations d' études classiques; für die Société des Études Latines Prof. J. Marouzeau, Paris XIV, 270 Boulevard

Raspail; für den Nederlands Klassiek Verbond Prof. H. Wagenvoort, Utrecht, Prins Hendriklaan 68; für die Bayerische Akademie Prof. Dr. P. Lehmann (vgl. oben).

Als Generalredaktor wirkt nach wie vor Dr. Heinz Haffter, Winterthur. Während seines Aufenthaltes in der Schweiz vertritt ihn Dr. W. Ehlers, München, soweit Dr. Haffter nicht durch Korrespondenzen usw. die Geschäfte erledigt. Die Gefahr, Dr. Haffter zu verlieren, ist groß. Alle Schritte, ihn auf die Dauer München als Generalredaktor zu erhalten, sind bisher erfolglos gewesen, sollen aber fortgesetzt werden. Haffters Ausscheiden würde außerordentlich zu bedauern sein.

Als Redaktoren wirkten:

Dr. W. Ehlers (neben der Vertretung des Generalredaktors und neben seiner Tätigkeit als Bibliothekar und Archivar des Thesaurus),
Dr. J. B. Hofmann (I-Band),
Frl. Dr. Ida Kapp (E-Band),
Prof. Dr. Joh. Rubenbauer (M-Band).

Als wissenschaftliche Mitarbeiter waren tätig:

Dr. V. Bulhart,
Frl. Dr. Elisabeth Fleischer, bis 31. 12. 1949, dann auf eigenen Wunsch ausgeschieden,
Dr. O. Hiltbrunner,
Frl. Dr. Hildegard Kornhardt (halbtägig),
Dr. A. Szantyr,
Frau Margarete Szantyr (seit 1. 12. 1949 aus Mitteln der Notgemeinschaft für Hilfsarbeiten eingesetzt),
Dr. F. Tietze (zuerst halbtägig, seit 1. 1. 1950 ganztägig als außerplanmäßiger Stipendiat der Notgemeinschaft).

Als Stipendiaten traten ein:

Dr. Michael van den Hout (Niederlande),
Dr. Josef Delz (Schweiz),
Dr. Theodor Knecht (Schweiz),
Dr. Helmut Schmeck (Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft; vgl. auch oben).

Im Ruhestand beteiligten sich der ehemalige Generalredaktor Dr. G. Dittmann (Vorarbeiten zu einer Geschichte des Thesaurus),
Dr. E. Brandt (wissenschaftl. Hilfsarbeiten),
Frau Katharina Frey (Kanzleihilfsarbeiten).

Als Kanzleiangestellte betätigten sich die Herren
H. Neu, Bibliotheksbeamter des gehobenen mittleren Dienstes (seit 1. 7. 1949 Arbeit am Archiv, Bibliothek, Korrespondenz usw.) und
E. von Thom, Offiziant (einfache wissenschaftl. Hilfsarbeiten).

Die Exzerption, Nachexzerption, Ausschreiben von Indices u. dgl. wurde verstärkt vorgenommen.

Im Drucksatz befinden sich fasc. V 2, 12 (expono ff.) und VII 1, 9 (inebriatio ff.). Ausgeliefert wurde fasc. VIII 5 (membrum-mercor).

An der direkten und indirekten Finanzierung haben sich außer dem Land Bayern und den deutschen Wissenschaftsakademien beteiligt die Hochschulabteilung Hamburg, die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, die UNESCO und wissenschaftliche Gesellschaften und staatliche Stiftungen des Auslandes (in England, Holland, Österreich, Schweden, Schweiz, USA.).

Die Bibliothek wurde durch Ankäufe und Geschenke vermehrt und vielfach auch durch Gäste des In- und Auslandes benutzt.

Der innere Betrieb des Bureaus wurde durch Arbeitsbesprechungen geregelt und gefördert.

Der internationalen Beziehungen nahm sich insbesondere der Generalredaktor an, der unter anderem im Herbst 1949 auf der Jahresversammlung des Schweizerischen Altphilologenverbandes über den Thesaurus berichtete und mit dem Consejo Superior de Investigaciones Cientificas, Madrid, über die eventuelle Entsendung eines spanischen Stipendiaten korrespondierte.

Der Unterzeichnete hatte Gelegenheit, in Besprechungen mit den Herren Dr. Haffter und Dr. Ehlers wie auch bei Besuchen des Thesaurusbureaus und anläßlich eines Vortrages des nieder-

ländischen Stipendiaten Dr. van den Hout sich von dem erfreulichen Stande der Arbeiten und dem die Mitarbeiter erfüllenden Geist zu überzeugen und nach jenem Vortragsbesuch die Grüße und Wünsche der Bayerischen Akademie zu überbringen.

Paul Lehmann

Kommission für die Herausgabe eines mittellateinischen Wörterbuches

In der Berichtszeit konnten dank der Unterstützung durch die beteiligten deutschen Akademien die Arbeiten beschleunigt werden, ohne allerdings den in Anbetracht der jahrelangen Stockung wünschenswerten Umfang zu erreichen. Besonderer Wert wurde auf die Vermehrung der Materialsammlung gelegt.

Die Verzettelung (d. h. die Erfassung des vollständigen Wortschatzes) wichtiger Texte wurde ohne Unterbrechung weitergeführt und neuerdings auch auf das Gebiet der Poesie ausgedehnt. Nach Vorbereitung durch den Arbeitsstellenleiter wurden folgende Werke auf Matrizen geschrieben, abgezogen und zum großen Teil auch lemmatisiert: Gerhardus Augustanus: Vita Udalrici; Thangmar: Vita Bernwardi; Candidus Fuldensis: Vita Eigilis prosaica et metrica; Waltherus Spirensis: Vita et passio Christophori prosaica et metrica; Agius Corbeiensis: Vita et epicedium Hathumodae; Hrabanus: Epistolae selectae. Etwa zur Hälfte abgeschrieben ist der Poeta Saxo. Der auf Einzelzetteln erfaßte Wortschatz aller bisher verzettelten Texte stieg innerhalb des Berichtsjahres von rund 150000 auf 275000 Appellativa. Bemerkenswerte Wörter dieser Werke wurden eigens in zwei gleichlautenden Exzerptenserien, die bis jetzt je 42000 Zettel zählen, erfaßt.

Die Exzerpierung literarischer Texte, die fast acht Jahre hatte ruhen müssen, wurde im August 1949 wiederaufgenommen. Sie erstreckte sich in erster Linie auf hagiographische Werke, von denen 27 bearbeitet wurden. Auf jeden Zettel wurde der zum Verständnis des Lemmas notwendige Text mit Maschinenschrift geschrieben. Die Zahl der Exzerpte stieg von 10500 auf 19300, was

bei dreifacher Ausfertigung einer Zettelzahl von 57900 entspricht. Im Februar 1950 wurde mit der Exzerpierung von Urkunden begonnen, indem zunächst die sprachlich sehr interessanten und für die bayerische Geschichte sehr bedeutsamen Freisinger Traditionen in Angriff genommen wurden. Einige wichtige und oft als Muster verwendete Stücke wurden verzettelt, die übrigen nur exzerpiert. Aus 350 bearbeiteten Urkunden ergab sich die ansehnliche Zahl von fast 5000 Exzerpten. Außerdem wurden die Diplome Ludwigs des Deutschen, Karlmanns und Ludwigs des Jüngeren für die Exzerpierung vorbereitet.

Das bisher gesammelte Material wurde für die wissenschaftliche Forschung benutzbar gemacht, indem die vollständige Serie aller verzettelten Texte und eine Exzerptenreihe der nur exzerpierten Texte alphabetisch geordnet wurde.

Die wissenschaftlichen Richtlinien für die Exzerpierung sowie die Zettelkataloge der Zitierliste für literarische Texte und für Urkunden wurden ergänzt. Es erwies sich als zweckmäßig, eine Lemmaliste aufzustellen, in der oft vorkommende Zweifelsfälle und einige Abweichungen gegenüber dem als Norm zu benutzenden Lexicon von Forcellini verzeichnet sind.

Am Unternehmen waren Dr. O. Prinz als Arbeitsstellenleiter und Frau S. Humperdinck als Assistentin (mit halbtägiger Arbeitszeit) regelmäßig tätig. Bei stundenweiser gelegentlicher Beschäftigung hat Herr stud. phil. F. Schmid Matrizen geschrieben und Frau K. Frey das Material alphabetisch geordnet.

Paul Lehmann

Kommission für die Herausgabe der mittelalterlichen Bibliothekskataloge

Der Kommission wurden die dringend erforderlichen Geldmittel zur Weiterarbeit nicht zur Verfügung gestellt. Außerdem waren die hauptsächlichen Mitarbeiter, Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Paul Ruf-München und Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Josef Rest-Freiburg i. Br., durch amtliche Verpflichtungen verhindert, ihre Arbeiten fortzusetzen.

Paul Lehmann

Kommission für die Herausgabe des Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der neueren Zeit

Die Arbeit der Kommission konzentrierte sich während des Berichtsjahres ganz auf die Auswertung der in den Kriegs- und Nachkriegsjahren veröffentlichten Literatur für die bereits erschienenen und die noch folgenden Faszikel der Regesten, um besonders auch die Vorbereitungen für die Drucklegung der Regesten für die Zeit von 1282–1453 weiter zu fördern. Infolge der völlig unzureichenden Mittel, über die die Kommission verfügt und die ihr nicht ermöglichen, in den Besitz der einschlägigen ausländischen Literatur zu gelangen, stehen gerade dieser dringendsten Aufgabe die größten Schwierigkeiten im Wege.

Die Arbeiten der wissenschaftlichen Mitarbeiterin an der Wiederherstellung des Index der in den Urkunden vorkommenden Namen und Fachausdrücke sowie der Überprüfung der Namensregister zu den bereits erschienenen Regestenteilen konnten abgeschlossen werden.

Franz Dölger

Kommission für Mundartforschung

A. Bairisches Wörterbuch

Die im letzten Bericht (1948/49) aufgeführten Wege, wertvolles mundartliches Sprachgut zu erarbeiten, sind mit gutem Grund weiter beschritten worden. Freie Sammlung aus lebender Rede und aus Berufssprachen, aus Archivgut, ergaben wieder reichen Ertrag. Aus dem Sprachatlas zu Marburg wurden die bairischen Aufnahmen ausgewertet und die wortgeographischen Sammlungen dankenswert vermehrt. Die Verzettelung mundartgeographischer Fragebögen ist vorangeschritten, aber noch nicht abgeschlossen.

Durch die Bearbeiter, durch studentische Hilfskräfte und aus freier Mitarbeit sind im Berichtsjahr rund 80000 Belege mit den nötigen Verweisen verzettelt und in die bestehende Wortsammlung eingereiht worden. Die Verbindung mit den wissenschaft-

lichen und heimatkundlichen Unternehmungen – im letzten Bericht aufgeführt – sind vertieft, mit der Wörterbuchkanzlei bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften aufgenommen worden. Am Bayerischen Ortsnamenbuch ist das Baierische Wörterbuch beteiligt. Zwei Untersuchungen aus dem Arbeitskreis des Wörterbuchs wurden als Münchner Doktorschriften abgeschlossen: Koch, Wortbildung der Aalener Mundart, und Gloggengießer, der Teuerdank, Vergleich der Ausgaben Schultes' (1679) mit der Ausgabe Pfinzings (1517).

B. Ostfränkisches Wörterbuch

Die Haupttätigkeit mußte sich auf die Vor- und Einordnung der vorhandenen Aufnahmen, deren Gesamtbestand etwa eine Million beträgt, beschränken. Fragebogen wurden nicht ausgesandt, geschichtliche Wortbelege nicht gesammelt, doch wo sie anfielen, aufgenommen und eingereiht. Freie Sammlung ist gepflegt worden. Neuzugang etwa 3500 Belege.

C. Rheinpfälzisches Wörterbuch

Die Arbeit konnte noch nicht aufgenommen werden. Jedoch ist begründete Hoffnung gegeben, das Wörterbuch, dessen Sammlungen abgeschlossen und das in seiner Gesamtheit ziemlich erhalten ist, nun in absehbarer Zeit zu Ende zu bringen und mit der Veröffentlichung zu beginnen.

Über die Geschichte, den derzeitigen Stand und die Aufgaben des Bayerischen Wörterbuchs ist durch Basler in der Zeitschrift für Bayrische Landesgeschichte Bd. 15, 1949, 32 ff. berichtet worden.

Gerhard Rohlfs

Bayerische Kommission für die Internationale Erdmessung

Die Ergebnisse der schon im vorigen Jahr durch den derzeitigen Observator, Herrn Dr. Wolfgang Strohmeier, berechneten Laplace'schen Punkte (Großer Arber, Lehnbühl, Hessel-

berg, Eichelberg, Frankenwarte, Wülzburg) sind im Berichtsjahr als Heft 13 und 14 der Veröffentlichungen der Bayerischen Kommission für die Internationale Erdmessung im Notdruck erschienen. Viel Arbeit verursachte auch der durch die geplante Deutsche Geodätische Kommission veranlaßte Schriftverkehr.

Die auf dem Wendelstein beabsichtigten Messungen mußten aus Mangel an Mitteln unterbleiben.

Martin Näbauer

Kommission für die Herausgabe der Werke von Johannes Kepler

Im Berichtsjahr wurde mit der Drucklegung des Bandes XV, der die Korrespondenz Keplers in den Jahren 1604–1607 enthält, begonnen. Der Satz der Brief-Texte ist fertiggestellt. Der Umbruch ist im Gang.

Max Caspar

Kommission für das Corpus der vorgeschichtlichen Ringwälle Süddeutschlands

Die Arbeiten der Kommission können wegen Geldmangels bis auf weiteres nicht wieder aufgenommen werden.

Ernst Buschor

Kommission für das Corpus Vasorum Antiquorum

Band VII (Karlsruher Vasen, 1. Teil, bearbeitet von G. Hafner) ist im Druck.

Band VIII soll den 2. Teil der Karlsruher Vasen enthalten. Die Bearbeitung durch G. Hafner ist begonnen.

Band IX/X (Vasen in Altenburg, bearbeitet von E. Bielefeld) ist im Manuskript und in den Tafelvorlagen fertiggestellt.

Band XI (Münchner Vasen, 3. Teil, bearbeitet von R. Lullies) ist in den Tafelvorlagen weitgehend gefördert.

Ernst Buschor

Kommission für das Corpus philosophorum medii aevi

Das Corpus philosophorum medii aevi ist ein Unternehmen der Union académique internationale, der die Bayerische Akademie der Wissenschaften zur Zeit nicht angehört. Über den Stand der Arbeiten ist der Kommission bisher kein Bericht der Union académique internationale zugegangen.

Paul Lehmann

Kommission für Tieftemperaturforschung

Die Arbeiten der Kommission, die bis zum April 1950 dadurch sehr erschwert wurden, daß der Sachetat völlig ungenügend war, konnten besser ausgestaltet werden, als im März 1950 der für 1949 beantragte höhere Etat nachträglich durch den Landtag bewilligt wurde. Es geschah dies durch persönliches Eingreifen des Herrn Kultusministers, der dazu durch den Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft, Herrn Professor Hahn, angeregt wurde wegen der Wichtigkeit der Forschungen in allertiefsten Temperaturen. Mit den im März bewilligten Mitteln, die allerdings bis zum 1. April ausgegeben werden mußten, konnte die Werkstatt so ausgebaut werden, daß sie den künftigen Ansprüchen genügt. Auch konnte schon eine Anzahl für die Untersuchungen in tiefsten Temperaturen dringendst erforderlicher Apparate beschafft werden. Falls der für 1949 bewilligte Etat auch für 1950 in voller Höhe erhalten bleibt, wird endlich eine rationellere Durchführung der Arbeiten als bisher möglich sein. Allerdings mußte für die Anschaffung einzelner größerer Apparate noch die Hilfe der Notgemeinschaft in Anspruch genommen werden. Ein großer Teil der Apparate der Kommission besteht zur Zeit noch aus Leihgaben der Notgemeinschaft, die dem Unterzeichneten schon früher zur Verfügung gestellt wurden. Erst im Laufe der Jahre werden diese dringend benötigten Apparate aus den Etatsmitteln der Kommission beschafft werden können; es handelt sich dabei um Apparate, die dauernd benötigt werden.

Für die dringend erforderliche Wärmeisolierung des Massivbarackendaches stellte Herr Dr. Cammerer, Tutzing, 100 qm Heraklithplatten zur Verfügung. Weitere 300 qm Heraklithplatten lieferte die Heraklith-GmbH., Simbach a. Inn, weit unter Herstellungskosten, so daß etwa 500 DM eingespart wurden. Zu besonderem Dank ist die Kommission Herrn Direktor Enzmann von der Maximilianshütte, Sulzbach-Rosenberg, Oberpfalz, verpflichtet, auf dessen Veranlassung diese Hütte der Kommission für das Dach verzinktes Eisenblech im Werte von etwa 1500 DM stiftete.

Vom Bureau of Standards wurden der Kommission etwa 30 m^3 Helium von Atmosphären-Druck, komprimiert in Stahlflaschen, zur Verfügung gestellt, wofür dem Direktor des Bureau of Standards, Herrn Dr. Condon, und dem Leiter der Heat and Power Division, Herrn Dr. Brickwedde, auch an dieser Stelle besonderer Dank gesagt sei. Durch diese großzügige Stiftung ist die Kommission für Jahre hinaus genügend mit Helium versorgt.

Um an mehreren Stellen des Institutes mit flüssigem Helium arbeiten zu können, ist die Aufstellung eines zweiten Heliumverflüssigers im Gange. Von ihm soll flüssiges Helium auch in Transportgefäße abgehebert werden, um in verschiedenen Räumen Untersuchungen mit flüssigem Helium durchführen zu können. Zu diesen Räumen müssen noch weitere Rohrleitungen gelegt werden, um das verdampfende Helium über eine Pumpe ohne großen Druckabfall unter niedrigem Druck in den Gasbehälter zurückleiten zu können.

In Aussicht genommen ist weiter die Aufstellung einer kleinen Wasserstoff-Verflüssigungsanlage, um auch im Temperaturgebiet des flüssigen Wasserstoffes leicht Untersuchungen anstellen zu können. Grundsätzlich können auch mit Hilfe der Helium-Verflüssigungsanlage die erforderlichen Zwischentemperaturen schon hergestellt werden. Doch ist es für manche Zwecke bequemer, mit flüssigem Wasserstoff zu arbeiten. Zur Zeit reichen die verfügbaren Mittel allerdings noch nicht zur Beschaffung des erforderlichen Wasserstoffkompressors und sonstiger Teile aus.

Durch den Ausbau der gesamten Einrichtungen wurden natürlich zunächst die wissenschaftlichen Untersuchungen etwas auf-

gehalten, da alle Institutsangehörigen bei den Einrichtungen mitarbeiten mußten.

Immerhin ist über verschiedene Fortschritte zu berichten: Bei der Apparatur für die Prüfung der Heisenbergschen Theorie stellte sich als wünschenswert heraus, supraleitende Bleikontakte für Ströme bis zu 50 Amp. zu verwenden, um geschlossene Dauerströme in Bleispulen erzeugen zu können. Daß supraleitende Kontakte zwischen Bleielektroden möglich sind, wurde schon früher bei schwachen Strömen von Meißner und Holm festgestellt. Es verschwindet dabei auch der von Gashäuten gebildete, vor Eintritt der Supraleitung vorhandene Übergangswiderstand. Nunmehr konnte festgestellt werden, daß Bleikontakte, die sich in flüssigem Helium befinden, bei geeigneter Vorbehandlung noch bei Strömen bis zu 10 Amp. und mehr supraleitend bleiben. Unter Verwendung von mehreren parallel geschalteten Kontakten kann man also auch supraleitende Ströme von 50 Amp. und mehr durch die Kontakte schicken.

Bei den Arbeiten über Supraleiter in Temperaturen unter 1° K wurden dünnwandige Rohre aus möglichst schlecht wärmeleitendem Metall benötigt. Solche Rohre aus Chroman wurden von der Firma Heraeus-Vacuumschmelze, Hanau, angeboten, ohne daß die Wärmeleitung in tiefen Temperaturen bekannt war. Von den wissenschaftlichen Mitarbeitern, Dipl.-Ing. Schmeißner und Dr. Meißner, wurde daher die Wärmeleitfähigkeit des Chromans in tieferen Temperaturen bis herunter zu 2° K bestimmt, wobei sich ergab, daß diese Legierung eine ebenso geringe Wärmeleitfähigkeit hat wie das früher von Karweil und Schäfer untersuchte Contracid, das nicht in Rohren geliefert werden kann. Eine Veröffentlichung über die Messungen an Chroman ist im Druck.

Neu begonnen wurden Messungen über das Verhalten des magnetischen Feldes im Innern einer Zinnspule beim Eintritt der Supraleitung. Diese Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Von den bisher im physikalisch-chemischen Institut der Universität München arbeitenden Angestellten der Kommission trat der Laborant Seubert am 15. 5. 1950 in das Herrschinger Laboratorium über, da in München für ihn keine Arbeiten in tiefen Temperaturen vorlagen. Auch Fräulein David wird mit ihren Arbeiten nach dem Herrschinger Institut übersiedeln, sobald die

Messungen über die Molwärme des kondensierten CH_2D_2 abgeschlossen sind.

Der Feinmechaniker Meyer wurde auf seinen Wunsch von der Kommission zur Universität München versetzt. An seine Stelle wurde am 1. Juni 1950 der Feinmechanikermeister Zellner eingestellt, der im Herrschinger Institut beschäftigt ist.

Herr Clusius führt in Zürich die Arbeiten über die Isotopentrennung weiter. Sobald die Einrichtung eines dazu erforderlichen neuen Kalorimeters beendet sein wird, sind von Herrn Clusius Messungen über die spezifische Wärme in festem und flüssigem Zustand sowie der Schmelzwärmen von Rubidium und Cäsium in Aussicht genommen.

Die in Herrsching von der Kommission benutzten Baulichkeiten und Einrichtungsgegenstände sowie ein Teil der Apparate, z. B. die gesamte Heliumverflüssigungsanlage, waren früher dem Unterzeichneten von dem Stifterverband der deutschen Notgemeinschaft und verschiedenen Reichsstellen für die Tieftemperaturforschung zur Verfügung gestellt worden. Während des Krieges wurden die Baulichkeiten auch als Ausweichstelle des Laboratoriums für Technische Physik der Technischen Hochschule München verwendet. Mit Ministerialentschließung vom 25. Juli 1950 ist nunmehr das gesamte Herrschinger Kälteinstitut einschließlich Baulichkeiten und Einrichtung der Akademie für die Kommission für Tieftemperaturforschung zugeteilt worden. Dadurch besitzt die Kommission jetzt das größte deutsche Kälteinstitut, das nach dem oben angegebenen Ausbau durch Aufstellung einer Wasserstoffverflüssigungsanlage usw. mit dem früheren großen Kältelaboratorium der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Berlin, das damals auch vom Unterzeichneten eingerichtet wurde, vergleichbar sein wird.

Walther Meißner

Kommission für Sprachpflege

Die im Spätjahr 1949 gegründete Kommission für Sprachpflege erörtert mit den gleichgerichteten Kommissionen der Akademien zu Göttingen und Heidelberg den erfolgversprechen-

den Weg einer Sprachpflege, die der Gegenwartssprache gilt und sich vor allem bemüht, sicheres Sprachgefühl wieder zu erwecken. Die Kommission verfolgt weiter, im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, die vielfach vorgetragenen Wünsche und Vorschläge zu einer erneuerten und vereinfachten Rechtschreibung und zur Rechtlautung.

Carl von Kraus

Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten

Die Arbeiten sind im Berichtsjahre trotz der Knappheit der zur Verfügung stehenden Mittel weiter gefördert worden. Der erste Band der Veröffentlichungen der Kommission (Serie B) konnte anfangs 1950 erscheinen: Ebeling, Neubabylonische Briefe (Abhandlungen N. F. Bd. 30). Inzwischen hat Prof. J. Lewy (Cincinnati) die Kültepe-Urkunden übernommen und mit deren Bearbeitung begonnen. Die Vollendung des Manuskriptes der Neubabylonischen Rechtsurkunden des 7. Jahrhunderts durch den Berichterstatter ist durch die Sammlung der in derzeit nicht zugänglichen ausländischen Zeitschriften veröffentlichten Einzelstücke etwas verzögert worden. Wegen der altbabylonischen Urkunden der III. Dynastie von Ur sind Verhandlungen im Gange, ebenso hinsichtlich der Tontafeln aus Nuzu.

Mariano San Nicolò

Kommission für Ortsnamenforschung

Die Kommission hat sich zur Aufgabe gesetzt, die im Jahre 1944 eingegangene „Zeitschrift für Namensforschung" soweit zu liquidieren, daß ein seit 1945 im Satz stehendes Nummernregister, das die Bände 14–19 umfaßt, als Abschluß der Zeitschrift erscheinen kann. An eine Fortführung der Zeitschrift kann zur Zeit nicht gedacht werden, nachdem seit Kriegsende zwei neue Zeitschriften für das Gebiet der Namenforschung

(„Revue internationale d'onomastique", „Beiträge zur Namenforschung") gegründet worden sind.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde die Kommission erweitert durch Zuwahl von Prof. Dr. Ludwig Steinberger.

Gerhard Rohlfs

Kommission zur Wiedererrichtung des Kuratoriums der Weimarer Luther-Ausgabe

Das große Werk hatte 1945 sowohl die betreuende Stelle, das Preußische Unterrichtsministerium, als auch die wissenschaftliche Leitung, die „Kommission" verloren, da vor allem der Vorsitzende, Professor Erich Seeberg in Berlin, aber auch einzelne Mitglieder gestorben oder infolge politischer Belastung nicht mehr aktionsfähig waren. Nur die in München wohnende Arbeitsstelle (Dr. Meissinger) und die von Professor Clemen in Zwickau geführte Ausgabe der Briefe waren übriggeblieben. Auf Antrag Dr. Meissingers erklärte sich die Münchner Akademie der Wissenschaften bereit, die Vermittlung zur Errichtung einer neuen Kommission zu übernehmen. Die führenden deutschen Lutherforscher wurden um ihre Mitarbeit gebeten, und am 4. März 1950 traten im Gebäude der Münchner Akademie folgende Herren zusammen: Prof. Blanke, Zürich, Prof. Bornkamm, Heidelberg, Prof. Hermelink, München, Prof. Rückert, Tübingen, Prof. Martin Schmidt, Berlin, Prof. Wolf, Göttingen, dazu als Vertreter der Münchner Akademie Prof. Heckel und Prof. Goetz, München. Alle Anwesenden stimmten der Errichtung einer neuen „Kommission" zu. Sowohl die künftige Finanzierung wie der Arbeitsplan wurden besprochen, wobei neben der Vollendung des letzten noch ausstehenden Bandes 55 die Neubearbeitung von vier mißglückten Bänden sowie die Herstellung des Gesamtregisters beschlossen wurde. Prof. Rückert-Tübingen wurde zum Obmann der „Kommission" bestimmt.

Die Vermittlung der Akademie hatte damit ihr Ziel erreicht und die weitere Tätigkeit konnte dem Kuratorium übergeben werden.

Walter Goetz

Musikhistorische Kommission

Im Berichtsjahre wurden die Vorarbeiten für die Herausgabe der musiktheoretischen Traktate des Mittelalters durch den Sachbearbeiter P. Dr. Maurus Pfaff-Beuron fortgesetzt. Die Inangriffnahme der musikalischen Denkmalarbeit in Bayern war bisher nicht möglich, weil über die Bewilligung der hierfür angesprochenen Mittel vom Landtag bisher noch keine Entscheidung getroffen wurde. Außerdem sind die unentbehrlichen musikalischen Handschriftenbestände der Bayer. Staatsbibliothek bisher noch immer nicht zugänglich gemacht. Es muß daher auch an dieser Stelle darauf verwiesen werden, wie empfindlich infolge dieser Verhältnisse die musikalische Denkmalarbeit in Bayern gegenüber den anderen Ländern und dem Ausland erschwert und beeinträchtigt wird.

Um die Arbeiten auch in dieser Hinsicht nach Klärung der Verhältnisse unverzüglich aufnehmen zu können, wurden der Kommission im Berichtjahre noch die Herren Prof. Dr. Otto Ursprung-München, Prof. Dr. Rudolf Steglich-Erlangen und Dr. Ernst Fritz Schmid-Gersthofen bei Augsburg beigewählt.

Rudolf von Ficker

Kommission zur Herausgabe der Gesammelten Mathematischen Abhandlungen von C. Carathéodory

Unter dem damaligen Präsidenten M. San Nicolò, der sich von Anfang an für das Unternehmen einsetzte, wurde noch während des Krieges, im Sommer 1944, die Herausgabe der Gesammelten mathematischen Abhandlungen von C. Carathéodory beschlossen, und es wurde Carathéodory selbst für die Durchführung der Herausgabe gewonnen (siehe Klassensitzung vom 7. Juli 1944, Bericht über einen Vorstandsbeschluß, vgl. dazu auch den Nachruf auf C. Carathéodory in den Sitzungsberichten der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse, Sitzung vom 9. Juni 1950). Der Vertrag mit der C. H. Beck'schen

Verlagsbuchhandlung vom Januar und Februar 1945 trägt außer der Unterschrift des Präsidenten noch diejenige von Carathéodory. Nach seinem Ableben am 2. Februar 1950 wurden mit der Weiterführung des Werkes, das zunächst auf 3 bis 4 Bände veranschlagt war, in der Sitzung vom 10. März 1950 die auf Seite 147 unter Ziffer 23 genannten Mitglieder der Kommission betraut, die im unmittelbaren Anschluß an die Klassensitzung ihre erste konstituierende Kommissionssitzung abhielten. Während grundsätzliche Fragen von der Gesamtkommission erledigt werden, verbleibt eine Reihe von Einzelarbeiten dem von der Kommission gewählten Redaktionsausschuß, in den der Honorarprofessor an der Universität Dr. Rudolf Steuerwald kooptiert wurde, der schon zu Carathéodory's Lebzeiten diesen, insbesondere bei den ersten Korrekturarbeiten unterstützt hatte.

Die erste Aufgabe bestand darin, soweit als möglich Einblick zu gewinnen in die von Carathéodory ins Auge gefaßte Disposition des Stoffes nach Arbeitsgebieten, wobei er, wie sich herausstellte, an eine Verteilung auf 5 Bände gedacht hatte. Bei den ersten Arbeiten zur Sichtung des wissenschaftlichen Nachlasses haben die Herren Dr. L. Weigand, Dr. N. Stuloff und stud. math. K. H. Kuntze in dankenswerter Weise mitgewirkt. Späterhin hat Herr Professor Steuerwald besondere Mühe auf die Durchsicht hinterlassener Manuskripte verwendet, im Hinblick auf die Frage, inwieweit sie in die Gesammelten Abhandlungen aufgenommen werden möchten. Ein Herrn G. Faber zu seinem 70. Geburtstag am 5. April 1947 von Carathéodory gewidmetes Manuskript über das „Zweikörperproblem", das vermutlich die letzte vollendetste Fassung darstellt, die Carathéodory diesem Thema gegeben hat, wurde in Abschrift dem Material beigefügt, desgleichen ein von Herrn Erhard Schmidt, der den Kommissionssitzungen am 15. und 18. April beiwohnte, vorgelegter, an ihn gerichteter Brief Carathéodory's über einen Satz über Parallelkörper. Herrn Professor A. Speiser in Basel verdankt die Kommission eine ausführliche Auskunft über die „Einführung zu Eulers Abhandlungen über Variationsrechnung", die Carathéodory für die von ihm herausgegebenen zwei Bände der Gesammelten Werke Eulers verfaßt hat.

So dienten die ersten Monate der Kommissionstätigkeit der Gewinnung einer Übersicht über den gesamten Stoff, der einschließlich nachgelassener bzw. noch nicht publizierter Schriften in den Gesammelten Abhandlungen Aufnahme finden soll. Im wesentlichen wird die von Carathéodory selbst entworfene Verteilung des Stoffes auf die einzelnen Bände beibehalten werden können. Herr E. Schmidt hat in dankenswerter Weise zugesagt, eine Würdigung C. Carathéodory's für die Gesammelten Abhandlungen beizusteuern, in die auch die autobiographischen Notizen Carathéodory's, die freilich leider nur die Zeit etwa bis 1905 umfassen, aufzunehmen sein werden.

Das Lesen der Korrekturen haben übernommen:
für Arbeiten aus der Funktionentheorie: Perron und Faber,
über Maß und Integral: E. Schmidt,
über Optik: Löbell und Sommerfeld,
über Thermodynamik und Mechanik: Lense und Sommerfeld,
über Variationsrechnung: Lense und Sauer;
Prof. Aumann-Würzburg soll um Mitarbeit beim Lesen der Korrekturen über Maß und Integral gebeten werden, Herr Prof. Steuerwald um die erste Überprüfung der Korrekturen, die er schon zu Carathéodory's Lebzeiten in dessen Sinne durchgeführt hat.

Heinrich Tietze

Glückwunschschreiben

Den achtzigsten Geburtstag feierten die Herren Ross Granville Harrison am 13. Januar 1950, Georg Rost am 26. Februar 1950, Johann Ossanna am 26. Juni 1950.

Die Akademie überreichte folgende Glückwunschadressen:

Herrn Professor
Dr. Ross Granville Harrison,
New Haven (Connecticut, USA)

Hochverehrter Herr Kollege!

Zu Ihrem 80. Geburtstag am 13. Januar 1950 erlaubt sich die Bayerische Akademie der Wissenschaften die besten Glückwünsche zu übersenden.

Sie haben durch Ihre wissenschaftlichen Arbeiten das Gebiet der experimentellen Entwicklungsgeschichte in wertvollster Weise bereichert, wobei Ihre Untersuchungen über homo- und heteroplastische Transplantationen besonders genannt seien. Von grundlegender Bedeutung aber waren Ihre Versuche über die Züchtung von tierischen Organanlagen und Geweben außerhalb des Organismus, durch die Sie für die Wissenschaft ein neues weites Forschungsgebiet erschlossen haben. Die Fortschritte der Gewebezucht werden immer mit dem Namen ihres Begründers verbunden bleiben.

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften wünscht Ihnen auch für die Zukunft, daß Sie noch viele Jahre mit körperlicher und geistiger Frische gesegnet sein mögen.

München, im Dezember 1949

Mit ausgezeichneter Hochachtung!

Der geschäftsführende Sekretär
der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

Herrn Geh. Regierungsrat Univ.-Professor
Dr. Georg Rost, Würzburg

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Am 26. Februar 1950 vollenden Sie Ihr 80. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß erlaubt sich die Bayerische Akademie der Wissenschaften Ihnen die herzlichsten Wünsche auszusprechen.

Ihre Arbeiten haben die Theorie der linearen Substitutionen gefördert. Eine einwandfreie Begründung der Theorie der Riemannschen Thetafunktion wurde von Ihnen gegeben. Und in dem Werk Theorie der Prymschen Funktionen erster Ordnung ist ein wichtiges Kapitel der Funktionentheorie mustergültig entwickelt und dargestellt.

Die Akademie faßt ihre Wünsche dahin zusammen, daß Sie ihr noch recht lange in bester Gesundheit und Frische erhalten bleiben mögen.

München, im Februar 1950

Mit ausgezeichneter Hochachtung!

Der geschäftsführende Sekretär
der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

Herrn Geh. Hofrat Professor
Dr. Johann Ossanna, München

Hochverehrter Herr Kollege!

Zu Ihrem 80. Geburtstag am 26. Juni 1950 erlaubt sich die Bayerische Akademie der Wissenschaften die besten Glückwünsche zu übersenden.

Seit dem Jahre 1901, fast ein halbes Jahrhundert, sind Sie an der Technischen Hochschule tätig und haben ehrenvolle Rufe nach Wien und Karlsruhe abgelehnt. Sie sind der Begründer der

exakt wissenschaftlichen Behandlungsmethode elektrotechnischer Probleme an der Elektrotechnischen Abteilung der Technischen Hochschule München und haben im Laufe der Zeit durch Ihre dauernden Bemühungen eine Abteilung geschaffen, die in Deutschland und im Auslande durch ihre wissenschaftlich-technische Arbeit anerkannt und geschätzt wird. Diese Abteilung ist Ihre Schöpfung und Ihr Werk. Sie haben aber neben dieser umfassenden organisatorischen Tätigkeit noch Zeit gefunden, führend schöpferisch auf dem Gebiet der technischen Entwicklung tätig zu sein. Im Jahre 1899 gaben Sie die erste exakte Theorie des Drehstrommotors, im Jahre 1911 wirkten Sie bahnbrechend mit Ihrer Arbeit über den einphasigen Kommutatormotor und im Jahre 1914 begannen Ihre Arbeiten über die Fernübertragungsmöglichkeiten großer Energiemengen. Mit den Fragen der Arbeitsdiagramme der Spannungsänderungen in Wechselstromnetzen 1926 und den Leistungs- und Arbeitsbilanzen allgemeiner Übertragungsleitungen 1938 sind Sie dauernd mit an der Spitze der Entwicklungsarbeit der Großkraftübertragung auf weite Entfernungen gestanden.

Diese Arbeiten und die große Zahl Ihrer sonstigen technischen wissenschaftlichen Arbeiten über elektrische Maschinenprobleme hat Sie zu einem Pionier in der Entwicklung des Elektromaschinenbaues und der Leistungsübertragung gemacht, dessen Name mit der Entwicklung der Elektrotechnik in den letzten 50 Jahren unauflöslich verknüpft ist und nicht vergessen werden wird.

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften wünscht Ihnen auch für die Zukunft, daß Sie noch viele Jahre mit körperlicher und geistiger Frische gesegnet sein mögen.

München, im Juni 1950

Der Präsident

Das sechzigste Doktorjubiläum feierte Herr Siegfried Mollier am 11. November 1949.

Die Akademie überreichte folgende Glückwunschadresse:

An Herrn Geh. Medizinalrat Univ.-Professor
Dr. Siegfried Mollier, Schalchen am Chiemsee

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Zu Ihrem 60. Doktorjubiläum, das Sie am 11. November begehen können, erlaubt sich die Bayerische Akademie der Wissenschaften Ihnen die besten Glückwünsche auszusprechen.

Nur wenigen ist es vergönnt, diesen seltenen Festtag der akademischen Laufbahn zu erleben und dabei auf ein so segensreiches Wirken in Forschung und Lehre zurückzublicken.

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften und deren Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse gedenkt Ihrer daher an diesem Tage mit besonderer Verehrung und wünscht Ihnen auch für die Zukunft die gleiche Frische, mit der Sie bisher Ihr Alter verleben durften.

München, im November 1949

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften
Der Präsident
Der Sekretär der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

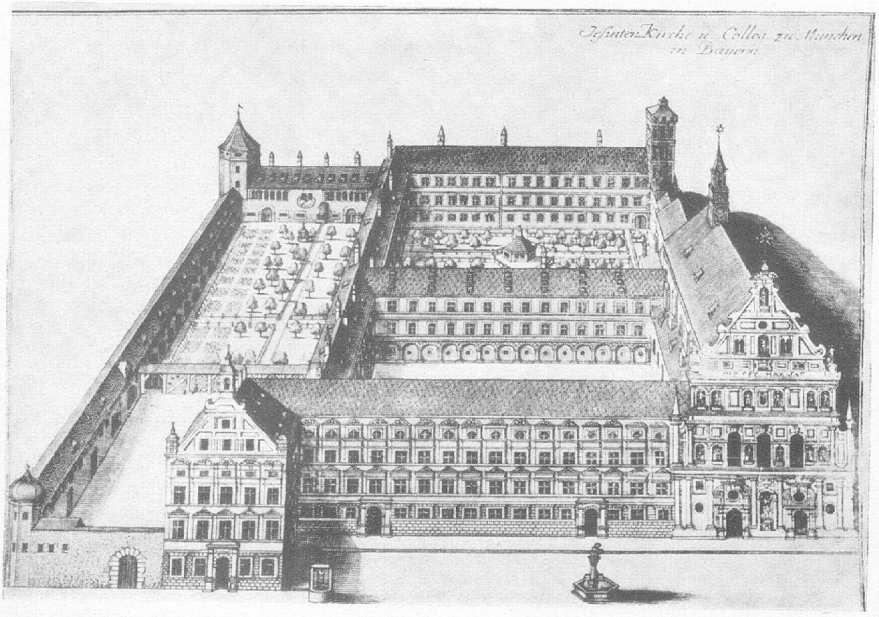
Das fünfzigste Doktorjubiläum feierten die Herren Wilhelm Ruhland am 8. Dezember 1949, Ludwig Prandtl am 29. Januar 1950, August Schmauss am 23. Februar 1950, Hans Stille am 9. April 1950, Nils Martin Persson Nilsson am 31. Mai 1950 und Torsten Thunberg am 31. Mai 1950.

Die Akademie überreichte folgende Glückwunschadressen:

An Herrn Univ.-Professor
Dr. Wilhelm Ruhland, Erlangen

Hochverehrter Herr Kollege!

Zum 50. Mal jährt sich der Tag Ihrer Promotion, und die Bayerische Akademie der Wissenschaften entbietet Ihnen zu Ihrem Jubiläum die wärmsten Glückwünsche.



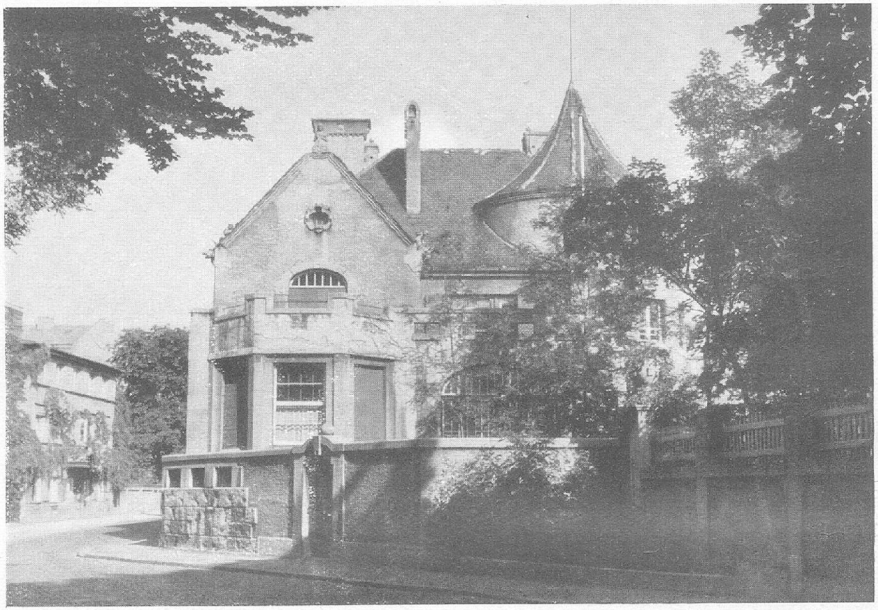
Das „Wilhelminum“ (ehem. Jesuitenkolleg) um 1759



Das „Wilhelminum" in München. Sitz der Akademie von 1807 bis 1944



Das „Wilhelminum“ in München nach dem Bombenangriff am 24. 4. 1944



Haus Maria-Josefa-Straße 11 in München
seit Oktober 1945 vorläufiger Sitz der Akademie

Es ist ein ungewöhnlich, in unserer Zeit fast einzigartig weiter Bezirk Ihrer Wissenschaft, den Sie forschend durchmessen haben. Mit Studien über die Formenfülle niederer und höherer Pflanzen haben sie in dem Kreis der Systematiker um A. Engler zu forschen begonnen, und Sie sind dabei bald Ihre eigenen Wege gegangen, indem Sie die um die Jahrhundertwende ersonnenen subtilen Untersuchungsmethoden als erster in Deutschland auf die Entwicklungsgeschichte verschiedener Pilze anwandten. Dann aber sind Sie Ihrer eigentlichen Berufung gefolgt und haben, ohne persönliche Leitung durch ältere Meister, sich den allgemeinsten Fragen des pflanzlichen Lebensgeschehens zugewandt. Erst waren es physikalische Probleme der Stoffaufnahme in der Zelle, denen Sie mit einer bis dahin nicht geübten Genauigkeit nachgingen. Weiterhin haben Sie die verschiedensten Gebiete des Stoff- und Energiewechsels grüner und nichtgrüner Pflanzen aufgehellt, und bei der Beschäftigung mit den Krankheiten von Kulturpflanzen haben Sie die gewonnenen Erfahrungen auch in den Dienst des praktischen Lebens gestellt.

Überall haben Sie Ihre Untersuchungen am Lebendigen auf der zuverlässigen Grundlage gesicherter physikalischer und chemischer Erkenntnisse aufgebaut, und oft genug haben Sie die vorgefundenen experimentellen Verfahren für Ihre besonderen Zwecke noch verbessert, aber bei aller Vertiefung der Einsicht in die mechanischen Zusammenhänge ist Ihnen die Ehrfurcht vor dem Lebenswunder nie abhanden gekommen. Als wahrer Erbe Ihres großen Amtsvorgängers W. Pfeffer haben Sie eine Schar junger Forscher zu Physiologen geschult, die nun in Ihrem Geist, in dem Geist exakter Beobachtung der Lebensvorgänge, allerorten an deutschen Hochschulen tätig sind.

Wichtige Dienste haben Sie der Botanik auch als Herausgeber geleistet. In dem von Ihnen gegründeten „Archiv für wissenschaftliche Botanik" spiegeln sich zu einem wesentlichen Teil die Fortschritte der botanischen Wissenschaft während dreier Jahrzehnte, und durch Sichtung und bessernden Rat haben Sie hier Wert und Würde deutscher Fachliteratur in Ihrem Bereich mit verantwortungsbewußtem Ernst und sicherem Urteil gehütet.

Mitten im reichsten Schaffen haben Sie die Stätte Ihres Wirkens in Asche sinken sehen. Das Unglück hat Sie uns räumlich nähergebracht, bei uns haben Sie neue Wurzel geschlagen, und wir wünschen Ihnen von Herzen, Sie möchten nach so viel Unheil als ein Wiederbefriedeter und Verjüngter die Ernte Ihres Lebens vollends in die Scheuern bringen dürfen.

München, 8. Dezember 1949

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften
Der Präsident

An Herrn Univ.-Professor
Dr. phil. Dr.-Ing. Ludwig Prandtl, Göttingen

Hochverehrter Herr Kollege!

Am 29. Januar jährt sich zum fünfzigsten Male der Tag Ihrer Promotion zum Dr. phil. an der Universität München. Unter den zahlreichen Gratulanten, die anläßlich dieses seltenen Jubiläums Ihrer in Liebe und Verehrung gedenken werden, möchte auch die Bayerische Akademie der Wissenschaften nicht fehlen und entbietet Ihnen zu Ihrem Ehrentage die herzlichsten Glückwünsche.

In den nunmehr verflossenen fünfzig Jahren haben Sie in nie erlahmender Arbeit und Schaffensfreude auf den verschiedensten Gebieten der angewandten Mechanik Bahnbrechendes geleistet. Die von Ihnen im Kaiser-Wilhelm-Institut für Strömungsforschung und in der Aerodynamischen Versuchsanstalt Göttingen durchgeführten hydro- und aerodynamischen Forschungsarbeiten haben wesentlich zur wissenschaftlichen Begründung der Strömungserscheinungen beigetragen und Ihrem Namen Weltruf verschafft.

Möge Ihnen ein gütiges Geschick Ihre körperliche und geistige Frische noch lange Zeit erhalten, so daß Sie auch in Zukunft in der Lage sind, an der Weiterentwicklung Ihrer Wissenschaft tätigen Anteil zu nehmen.

Mit den besten Wünschen für Ihr ferneres Wohlergehen übersendet Ihnen die Bayerische Akademie der Wissenschaften ihre ergebensten Grüße.

München, 29. Januar 1950

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften
Der Präsident
Der Sekretär der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

An Herrn Geh. Reg.-Rat Univ.-Professor
Dr. August Schmauss, München

Hochverehrter Herr Kollege!

Als Sie vor 50 Jahren mit einer physikalischen Untersuchung promovierten, wies nichts darauf hin, daß Ihr Lebenswerk der Meteorologie gewidmet sein würde. Es war ein Glück für die Entwicklung der Meteorologie in Deutschland, daß Sie wenige Jahre später an die Bayerische Meteorologische Zentralstation berufen wurden, um den Dienst an dieser Anstalt in einer mehr physikalischen Richtung zu reorganisieren.

Es gibt keinen deutschen Meteorologen, der in ähnlicher Weise die Physik der Atmosphäre beherrscht und darüber hinaus Physik, Chemie und Biologie dauernd im Kreise seines Interesses hält. Dieser Vielseitigkeit Ihrer wissenschaftlichen Neigungen verdanken wir außer vielen Einzeluntersuchungen die Einführung kolloidchemischer Vorstellungen in die Meteorologie, die Aufdeckung mannigfacher Parallelen zwischen Biologie und Meteorologie und ein für jeden Meteorologen wertvolles Werk über das Problem der Wetterprognose. So wie Ihnen der Nachweis gelang, daß es im Jahresablauf des Wetters kalendermäßige Bindungen gibt, so waren Sie auch einer der Ersten, die erkannten, daß die nach dem ersten Weltkrieg aufgestellte Polarfronttheorie durch Berücksichtigung der Vorgänge in der Stratosphäre ergänzt werden müsse.

Ihr Einfluß als akademischer Lehrer hat sich immer weit über den Bereich Ihrer engeren Heimat hinaus erstreckt. Sie konnten bei aller Bescheidenheit nicht verhindern, daß Sie von den deutschen Fachgenossen immer als der Mann gewertet wurden, auf dessen Wort und Urteil es in erster Linie ankomme. Ihre Auffassung von den Pflichten und der Verantwortlichkeit eines Lehrers und Forschers an die jüngeren Meteorologen weiter zu vererben, wird von jedem, der einen Hauch Ihres Geistes verspürt hat, als Verpflichtung gefühlt.

Noch aber stehen Sie mitten in der Arbeit! Daß es noch lange Zeit der Fall sei, wünscht jeder, der das Glück hat, Sie zu kennen.

München, im Februar 1950

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften
Der Präsident
Der Sekretär der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

An Herrn Univ.-Professor
Dr. Hans Stille, Berlin

Sehr geehrter Herr Kollege!

Am 9. April jährt sich zum fünfzigsten Mal der Tag Ihrer Promotion. Zu diesem festlichen Ereignis sendet Ihnen die Bayerische Akademie der Wissenschaften ihre herzlichsten Glückwünsche.

In den 50 Jahren wissenschaftlicher Tätigkeit haben Sie der Geologie auf vielen Gebieten wesentliche Beiträge geschenkt. Aus ihnen ragen besonders die Arbeiten heraus, in denen Sie die Grundfragen der Tektonik stellten und beantworteten. Mit ihnen ermöglichten und schufen Sie erst die moderne tektonische Forschung und erweiterten sie durch die Verbindung der Zeit- und Raumprobleme zur Geotektonik.

Neben der Forschung widmeten Sie sich ebenso erfolgreich der Lehre und ein großer Kreis begeisterter Geologen ist aus

Ihrer Schule in Hannover–Göttingen–Berlin hervorgegangen. Viele von ihnen konnten selbst wieder auf akademischen Professuren Ihre Lehren weitergeben. Mit dem großen Kreis Ihrer Verehrer und Freunde beglückwünschen wir Sie und wünschen Ihnen noch viele erfolgreiche Jahre wissenschaftlicher Lehre und Forschung.

München, 9. April 1950

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften
Der Präsident

Der Sekretär der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

An Herrn Univ.-Professor
Dr. Martin Persson Nilsson, Lund

Sehr geehrter Herr Kollege!

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften, die sich glücklich schätzt, Sie zu ihren korrespondierenden Mitgliedern zu zählen, hat das Bedürfnis, Ihnen zum fünfzigsten Doktorjubiläum die herzlichsten Glückwünsche zu senden. Schon in Ihrer Doktorarbeit „Studia de Dionysiis atticis" haben Sie sich der Erforschung der griechischen Götterwelt und ihrer Feste zugewandt und im Laufe eines halben Saeculums sind Sie dieser Forschung treu geblieben. Wir verdanken Ihnen durch eine an Karl Otfried Müller erinnernde Vereinigung philologischer und archäologischer Kenntnisse wichtigste Aufschlüsse über das Fortleben vorhomerischer Göttervorstellungen im späteren Griechenland; so haben Sie zum Verständnis der geistigen Entwicklung der Griechen Entscheidendes beigetragen. Vorbildlich und ohne Gegenstück in irgend einem Lande ist Ihre Geschichte der griechischen Religion, deren zweiter Band im Erscheinen begriffen ist und die Sie hoffentlich zum völligen Abschluß werden bringen können. Möge Ihnen die Kraft zu geistiger Arbeit noch lange erhalten bleiben! Wir sind stolz darauf, daß Ihre Religionsgeschichte im Handbuch der Altertumswissenschaft heraus-

kommt, das in enger Beziehung zu unserer Akademie steht. Glück auf zu fernerem Wirken!

München, den 31. Mai 1950

Der Präsident
Der Sekretär der Philosophisch-historischen Klasse

An Herrn Univ.-Professor
Dr. Torsten Thunberg, Universität Lund, Schweden

Hochgeehrter Herr Kollege!

Am 31. Mai sind es 50 Jahre seit Ihrer Promotion. Empfangen Sie aus diesem Anlaß die herzlichsten Glückwünsche der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

In diesen 5 Dezennien wissenschaftlicher Arbeit haben Sie sich auf einem besonders wichtigen Wissensgebiet der Physiologie hervorragende Verdienste erworben und Sie haben unsere Kenntnisse über die Wechselbeziehungen zwischen Wasserstoff und Sauerstoff bei den Abbauvorgängen im Organismus in entscheidender Weise vertieft. Insbesondere waren es Ihre minutiösen Untersuchungen mit Hilfe von neuen, von Ihnen erdachten Methoden, welche die Auffassung nahegelegt haben, daß die Abbauprozesse im Sinne einer Dehydrierung ablaufen, wobei der Sauerstoff die Rolle eines Wasserstoffacceptors spielt. Ihr Respirometer hat ebenso wie die von Ihnen zu hoher Vollendung entwickelte Methode der Untersuchung mit Hilfe von Methylenblau den Prozeß der Atmungsvorgänge in tierischen und pflanzlichen Zellen dem Verstehen nahegebracht. Die Möglichkeit einer Dehydrierung der Bernsteinsäure im tierischen Organismus durch Methylenblau bildet einen wichtigen Schlußstein in dem systematisch aufgebauten Gebäude Ihrer grundlegenden Forschungen.

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften wünscht Ihnen noch viele weitere glückliche und erfolgreiche Jahre.

München, den 31. Mai 1950

Der Präsident
Der Sekretär der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

Nachrufe

a) auf Mitglieder der Philosophisch-historischen Klasse

Ordentliche Mitglieder:

Walther Brecht

1. 8. 1876–1. 7. 1950

Am 1. Juli 1950 ist nach langjähriger Krankheit Walther Brecht, der der Philosophisch-historischen Klasse unserer Akademie seit dem Jahre 1929 als ordentliches Mitglied angehört hat, verschieden.

Brecht, geboren zu Berlin am 1. August 1876, habilitierte sich im Jahre 1906 an der Universität Göttingen, wurde 1910 hauptamtlicher Professor an der Kgl. Akademie zu Posen, vier Jahre später ordentlicher Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Wien, folgte 1926 einem Rufe in gleicher Eigenschaft an die Universität Breslau und wirkte seit 1927 bis zu seiner im Jahre 1937 erfolgten Pensionierung an der Universität München.

Brechts erste Arbeit war dem 16. Jahrhundert gewidmet. Sein Buch „Die Verfasser der Epistolae obscurorum virorum" (1904, 323 S.) legt die Entstehung dieser berühmtesten Satire der Reformationszeit dar und bestimmt den Anteil, den Crotus und Hutten dabei hatten. Das Ergebnis fand, wie das bei einem so schwierigen Problem unvermeidlich war, im einzelnen nicht allgemeine Zustimmung, aber einhellig war man in der Anerkennung der Methode, die der Verfasser angewendet hatte. Brecht hat die historischen Zeugnisse kritisch geprüft und sicher gewertet und die Briefe selbst einer vergleichenden Stiluntersuchung unterworfen. Diese ist feinfühlig und scharfsinnig geführt und zeigt den Verfasser in der Geschichte der Zeit ebenso bewandert wie vertraut mit der lateinischen Sprache der Humanisten, sie läßt Nah- und Weitblick erkennen, erweist eine genaue Kenntnis des gesamten 16. Jahrhunderts und offenbart die für

den Literarhistoriker besonders wertvolle Gabe anschaulicher Schilderung.

Eine weitere Arbeit über „Ulrich von Lichtenstein als Lyriker" (1908, 122 S.) untersucht sorgfältig und mit vielfach neuen methodischen Mitteln Motive, Komposition und Stil des poetischen Ausdrucks in den Liedern dieses interessanten frühen Epigonen, der zugleich in manchen Zügen als ein Vorläufer des Don Quichote erscheint; Brecht weist ihm seine Stellung unter den Zeit- und Kunstgenossen richtig an und schildert seinen dichterischen Charakter. Fein und sicher geführt gehört diese Untersuchung zu den besten, die wir über mittelhochdeutsche Lyrik besitzen.

Mit dem nächsten Buch „Heinse und der ästhetische Immoralismus" (1911, 180 S.) betrat Brecht das Gebiet der Romantik. Nach sorgsamen Quellenstudien, die ihn bis in italienische Archive führten, gibt er eine lebendige Charakteristik des Dichters und seines „Ardinghello", stets in Hinblick auf die romantischen Ideen seiner Zeit. Dieses Buch zeigt ein feinfühliges Verständnis für Künstler und künstlerische Werte.

In einer weiteren Untersuchung „C. F. Meyer und das Kunstwerk seiner Gedichtsammlung" (1918, 233 S.) legte er eindringlich und überzeugend dar, mit welch künstlerischer Überlegung Meyer verfuhr, als er seine Gedichte zu einer Sammlung vereinigte. Er hat damit das Verständnis der komplizierten seelischen Struktur des Dichters ungemein vertieft und zugleich die Grundlage eines Kommentars für seine oft schwer deutbaren Schöpfungen gegeben.

Von der reichen Zahl seiner kleineren Arbeiten seien nur genannt Charakteristiken und Essays über Hugo von Hofmannsthal, Stefan George, Theodor Fontane, Grillparzer, über Neue Literatur zum italienischen Humanismus, über Wien und seine Literatur, über Deutsche Kriegslieder einst und jetzt. Sie sind zum Teil als Vorläufer größerer Werke zu betrachten; so war eines geplant über den lyrischen Stil, das er gemeinsam mit Hofmannsthal verfassen wollte; ein anderes sollte eine Darstellung der deutschen Literatur des 19. Jahrhunderts bringen.

Die Fülle der an ihn herandrängenden sonstigen Pflichten ließ ihn zu Verwirklichung seiner Pläne nicht kommen. Er war

Herausgeber der Literarhistorischen Sammlung „Deutsche Kultur" (mit Dopsch) und Mitherausgeber der Deutschen Vierteljahrschrift sowie der Sammlung „Deutsche Literatur", für die er selbst die poetischen Realisten übernommen hatte. Dazu kam seine Mitwirkung an den Preisgerichten der Wiener Akademie der Wissenschaften, der er seit 1916 als korrespondierendes, seit 1919 bis zu seinem Weggang von Wien als wirkliches Mitglied angehörte. Die Prüfung der bei ihren Grillparzer-, Bauernfeld- und Schillerstiftungen einlaufenden Arbeiten hat ihm reichlich Gelegenheit gegeben, auch mit dem Schaffen der Gegenwart in enger Fühlung zu bleiben, aber sie hat zusammen mit den Pflichten eines jederzeit überaus stark besuchten Lehrfaches die Kräfte eines zarten, von Krankheit und häuslichem Unglück heimgesuchten Mannes vorzeitig fast voll beansprucht. So kam in späteren Jahren der Reichtum und die Vielfalt seines Wissens, sein sicheres Urteil und sein ästhetisches Empfinden denen zugute, die als Schüler zu seinen Füßen saßen oder in näherem persönlichen Umgang mit ihm verkehrten; daß darunter neben gelehrten Kollegen auch Dichter wie Hofmannsthal und R. A. Schröder gewesen sind, zeigt, welch reiche Begabung mit ihm dahingegangen ist.

Carl von Kraus

Albert Rehm

15. 8. 1871–31. 7. 1949

Am 31. Juli 1949 starb Albert Rehm, Mitglied unserer Akademie seit 1914, unter ihren Angehörigen einer von denen, die nicht nur am längsten, sondern auch am tätigsten mitgearbeitet haben, besonders in dem letzten schwierigen Jahrzehnt als erfahrener, treuer Ratgeber um ihr Wohl außergewöhnlich verdient. Als Klassensekretär hat er in schwerer Zeit (1947/48) die Philosophisch-historische Klasse mit kluger Hand geleitet, in zahlreichen Kommissionen stille, kaum meßbare Arbeit geleistet. Er war 2. Vorsitzender der Kommission für bayerische Landesgeschichte, 1940–1949 stellvertretender Vorsitzender der Kommission für die Herausgabe des Thesaurus linguae Latinae,

ein Amt, das besonders in der Zeit nach dem Kriege, als der erste Vorsitzende unerreichbar fern war, bis zur glücklichen Rückkehr der Bibliothek, des wissenschaftlichen Materials und des gesamten Büros aus Scheyern für sich allein einen guten Teil der Arbeitskraft in Anspruch nehmen konnte.

1871 in Augsburg geboren, Zögling des St. Anna-Gymnasiums seiner Vaterstadt, wissenschaftlich ausgebildet an der Universität München als Stipendiat des Maximilianeums und, nach abgelegtem Staatsexamen, in Göttingen, 1896 in München zum Doktor promoviert, hat er seine Laufbahn im gymnasialen Lehramt begonnen. Bildungs- und Forschungsreisen nach Italien, Griechenland und Kleinasien und später viermal Mitarbeit bei Ausgrabungen in Kos unter Herzog und in Milet und Didyma unter Wiegand haben schon in dieser Zeit die Forscherarbeit in Gang gebracht und bis zum Lebensende in wesentlichen Stücken bestimmt.

Er hat später selbst bekannt, daß die Arbeit am Gymnasium ihn befriedigt, aber nicht ausgefüllt habe. 1906 wurde er als o. Professor für klassische Philologie und Pädagogik an die Universität München berufen, aber mehr und mehr wandte er sich der klassischen Philologie allein zu; für die Pädagogik half er eine eigene Professur schaffen.

1924 reiste er noch einmal im Auftrag der Preußischen Akademie der Wissenschaften nach den Kleinasien vorgelagerten Inseln. 1930/31, im Jahre der nationalsozialistischen Unruhen, war er Rektor der Universität. 1936 wurde er emeritiert, 1938 beendete er seine zehnjährige Mitarbeit im Verwaltungsausschuß der Universität, und es schien, er werde endlich nach entsagungsvollem Wirken für andere sein eigenes wissenschaftliches Lebenswerk vollenden können. Da kam der Krieg, und nach seinem Ende fiel dem damals 74jährigen die schwere Aufgabe zu, als erster Rektor nach der nationalsozialistischen Herrschaft die Universität München wieder in Gang zu bringen (1945/46). Er hat sich nicht versagt; weder Verkehrshindernisse noch Trümmer noch die unendlichen Hemmungen des Lebens in der damaligen Zeit haben ihn entmutigen können.

Abgesehen von der Zugehörigkeit zu unserer Akademie war Albert Rehm Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts,

der Deutschen Akademie in Berlin und korrespondierendes Mitglied des Österreichischen Archäologischen Institutes.

Der äußere Gang dieses Gelehrtenlebens war ohne Zufall und Willkür, der Durchgang durch das Lehramt und die Pädagogik mehr als Notbehelf. A. Rehm hat sich noch in seinen letzten Jahren ausdrücklich zu einem pädagogischen Humanismus bekannt. Am Gedeihen der humanistischen Gymnasialstudien hat er bis zuletzt Anteil genommen. Er kannte und liebte die Geschichte des Humanismus wie wenige. Ein Teil seiner veröffentlichten Arbeiten galt diesem Bereich; Reden und Vorträge kommen dazu, die akademischen Vorlesungen waren von humanistischem Geist getragen.

Doch überwiegen in der wissenschaftlichen Produktion ohne Vergleich Werke sehr anderer Art. Teils eigene Neigung, teils der Anteil an den Ausgrabungen führten ihn auf abseitige Gebiete, in Regionen, von denen, wie er selbst geschrieben hat, „sogar die Mehrzahl der Fachgenossen nur nebenbei Kenntnis zu nehmen pflegen": Astronomie, Meteorologie, Geographie, Technik der alten Welt, überhaupt die antiken Vorformen der exakten Wissenschaften, vor allem aber das Inschriftenwesen.

Die Aufgaben, die er sich hier gewählt hat, gehören zu den schwersten der Altertumswissenschaft und erfordern am meisten entsagende Hingabe. Doch nur mit Vorbehalt wird man sie abseitig nennen. Es ist die wesentliche Fügung seines wissenschaftlichen Lebens gewesen, daß er sich hat erfassen und tragen lassen können von dem Aufschwung einer Forschung, die aus den Bodenfunden, vor allem aus den Inschriften, eine Geschichte der Politik, der Wirtschaft, der Gesellschaft der Antike vom hocharchaischen bis tief ins christliche Zeitalter hinein wiedergewonnen hat, von der man sich vorher nichts hatte träumen lassen.

Er hat die ganze Entdeckerfreude mitgenossen, mit der man damals neue Schichten der antiken Wirklichkeit freilegte, das Hochgefühl, die griechische Welt wirklicher zu sehen als in der Zeit des Klassizismus, und dabei doch den Glauben nicht verloren, die neue Erkenntnis werde „der wahren Größe unserer Geistesahnen keinen Abbruch tun" und also auch dem humanistischen Geist nur nützen.

Alle in dem Werk „Milet, Ergebnisse der Ausgrabungen . . .", seit 1899 herausgegeben von Theodor Wiegand, Berlin (Verlag G. Reimer, dann Schötz und Parrhasius, dann W. de Gruyter), enthaltenen Inschriften sind von ihm als anerkanntem Meister gelesen, ergänzt, erläutert und veröffentlicht, in den Bänden I 3, 6, 7, 8, 9, II 3 (1914–1935), weit über 1000 Dokumente. Das Alterswerk, die Inschriften von Didyma, ist nicht ganz vollendet, aber es ist zu hoffen, daß der Rest, weithin von ihm selbst vorbereitet und von Richard Harder bearbeitet, in absehbarer Zeit vorliegen wird.

In Gercke-Nordens Einleitung in die Altertumswissenschaft hat Rehm zusammen mit K. Vogel die „Exakten Wissenschaften", in W. Ottos Handbuch der Altertumswissenschaft „Die Inschriften des griechisch-italienischen Kreises" (Archäologie I) dargestellt, in den Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (und anderwärts) Untersuchungen über antiken Geschützbau, über antike Steckkalender (Parapegmen), über „Die großen Bauberichte von Didyma" veröffentlicht. Dazu kommt eine reiche Fülle von gewichtigen Arbeiten in Zeitschriften und in der Real-Encyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft.

Die Zeitschrift „Philologus" hat er in den Jahren 1917–1937 herausgegeben, teils allein, teils mit anderen, dann aber die Redaktion niedergelegt, als es unmöglich wurde, Arbeiten jüdischer Autoren zu veröffentlichen.

Die Sitzungsberichte unserer Akademie enthalten im Jahrgang 1942 ein Werk, das nicht nur seines wissenschaftlichen Nutzens wegen, sondern auch als Denkmal edler Freundschaft weiterzuleben verdient: „Eduard Schwartz' wissenschaftliches Lebenswerk." In diesem Führer durch die sonst keinem einzelnen ganz überschaubaren und zugänglichen Provinzen der Forscherarbeit des toten Freundes spricht sich in nüchternem Bericht über sachlichen Gehalt und Ertrag und inneren Zusammenhang dieses Lebenswerkes ein liebendes, vollen Anteil gebendes Verstehen aus, wie es, zumal unter so verschiedenen Naturen, nur den lautersten Geistern erreichbar ist.

Von diesem stillen, aber, wenn es sein mußte, sehr entschiedenen Manne ging eine ermutigende Kraft aus, die, von seiner

Frau in gleichem Geist gestärkt, in seiner Arbeit und seinem Verzicht, im Ganzen und Einzelnen dieses vorbildlichen Gelehrtenlebens und im Geiste seines Hauses wirkte, die intellektuelle, sittliche und religiöse Kraft, die ihn so unabhängig und unbeirrbar mutig durch Verlockung und Bedrohung der Zeiten hat gehen lassen, die Stärke eines lauteren Innern, die sich am sichersten damals erwiesen hat, als er in Zeiten der Verfolgung dem abgesetzten Freunde Aloys Fischer die Treue gehalten, seinen und seines gefallenen Sohnes wissenschaftlichen und künstlerischen Nachlaß mit in seine Obhut genommen und der verfemten Witwe hilfreich nahe zu bleiben nicht aufgehört hat.

Friedrich Klingner

Karl Vossler

6. 9. 1872–18. 5. 1949

Karl Vossler wurde am 6. September 1872 in Hohenheim (bei Stuttgart) geboren, wo sein Vater Direktor der Landwirtschaftlichen Hochschule war. Seine Schulausbildung empfing er in Stuttgart und in Ulm. Dann studierte er an den Universitäten Heidelberg, Straßburg und Genf deutsche und romanische Philologie. Entscheidend wurden für ihn mehrere Aufenthalte in Rom, zum erstenmal 1895/96, wo er dem Kreis um den Grafen Domenico Gnoli nahetrat und mit Benedetto Croce eine herzliche, lebenslange Freundschaft schloß. Hier vollzog sich auch die endgültige Hinwendung zu den romanischen Sprachen und Literaturen, zumal zum italienischen Kulturkreis. 1897 promovierte Vossler an der Universität Heidelberg mit einer Arbeit „Geschichte der Aufnahme des Madrigals in Deutschland bis auf Caspar Ziegler". Daraufhin war er in Heidelberg als Lektor für Italienisch tätig. Dort erfolgte auch bald die Habilitation für romanische Philologie (1900) und die Ernennung zum a. o. Professor (1902). Das unmittelbare Erlebnis Italiens und seiner Kultur wirkte sich schon sehr fruchtbar in den Vorlesungen und Übungen der ersten Lehrsemester aus. Namentlich war es Dante, den er damals in wachsender Begeisterung seinen Stu-

denten nahebrachte. Aus diesen Vorlesungen ist das Dantewerk entstanden, das 1907–1910 in vier Teilen erschien.

Inzwischen war Vossler, der sich längst auch durch andere romanistische Arbeiten, vor allem aber durch die aufregenden theoretischen Schriften der Jahre 1904 und 1905 bekannt gemacht hatte, als Ordinarius an die Universität Würzburg berufen worden (1909). Hier mußte er, entsprechend den Anforderungen, die das Lehramtsexamen an die Studenten stellte, sich in seinem Lehrplan in erster Linie dem Französischen zuwenden. Da wird ihm nun die Geschichte der französischen Sprache zum lebendigen Beispiel für die Gedanken seiner theoretischen Untersuchungen, und diese Studien finden ihren Niederschlag in dem kühnen Buch „Frankreichs Kultur im Spiegel seiner Sprachentwicklung" (1913).

So war der Bereich abgesteckt, in dem sich Vosslers Arbeit nun fast zwei Jahrzehnte bewegen sollte: die Bibliographie zeigt eine Fülle von größeren und kleineren Veröffentlichungen aus den Gebieten der italienischen und französischen Sprach- und Literaturgeschichte sowie aus der Sprachphilosophie. Dazu war seit dem Jahre 1904 auch in wachsendem Umfang die Beschäftigung mit dem Altprovenzalischen getreten, welche in die feinsinnigen Troubadour-Monographien der Jahre 1913, 1916 und 1918 mündete, die sämtlich in den Sitzungsberichten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften erschienen sind, der Karl Vossler seit dem Jahre 1916 als ordentliches Mitglied angehörte.

Diese Studien wurden dadurch ermöglicht oder erleichtert, daß Vossler im Jahre 1911 an die Universität München berufen worden war. Sehr schnell und immer mehr fühlte er sich unter den reichen romanistischen Schätzen der Bayerischen Staatsbibliothek zu Hause. Auf Reisen ins Ausland wurde ein reger Gedankenaustausch angebahnt, dessen Spuren der aufmerksame Leser auf so mancher Seite in Vosslers Büchern und Aufsätzen wahrnehmen kann. Mit Liebe hing er an seiner Wahlheimat München. Lockende Rufe an die Universitäten Frankfurt und Berlin konnten ihn nicht irre machen, so gerne er auch immer Einladungen zu Vorträgen im In- und Ausland annahm. An Ehrungen hat es im Laufe der nächsten Jahre nicht gefehlt. Die Akademien der Wissenschaften von Berlin und von Wien und die Accademia

della Crusca nahmen ihn als Mitglied auf. Später folgten noch die Akademien von Buenos Aires und von Madrid sowie die Hispanic Society of America.

Der erste Weltkrieg hatte für die romanistischen Studien zwar eine längere Unterbrechung bedeutet, indem Vossler als Artillerie-Leutnant seine Dienstpflicht erfüllte, aber auch diese Jahre hatten dem stillen Denker so manchen Gewinn gebracht, wie seine damaligen Tagebücher bekunden. In den unruhigen Jahren nach dem Kriege war es für einen Mann von Vosslers Gereiftheit nun freilich auch nicht möglich, sich nur den Studien hinzugeben. Mehr als einmal hatte er im Kreise seiner Kollegen, vor Studenten, auf Tagungen offenes Bekenntnis abzulegen gegen einen wachsenden Nationalismus, der in den zwanziger Jahren an den deutschen Universitäten umging und einen bedenklichen Verfall des politischen Urteils ankündigte, den Vossler voraussah und gegen den er mit prophetischem Freimut kämpfte. Es ehrt die Universität München, daß sie schließlich doch gerade diesem Manne für ihr Jubiläumsjahr 1926/27 das Rektorat anvertraute, wenn sie ihn dann auch freilich in entscheidenden Stunden mehr als einmal im Stich gelassen hat: der Ungeist, der 1933 zum Durchbruch kommen sollte, hatte bereits 1927 unter Professoren und Studenten seine unbewußten, blinden Wegbereiter.

Unterdessen war in den wissenschaftlichen Neigungen Vosslers eine Verschiebung eingetreten, die sich öffentlich zum erstenmal auf dem Neuphilologentag von Nürnberg im Jahre 1922 ankündigte: Vossler forderte dort, daß im Schulunterricht an die Stelle des Französischen künftig das – Spanische treten sollte. Es ist kein Zweifel, daß Vossler, der immer ebenso Künstler wie Gelehrter war und der viele Fragen mit dem Kopf und mit dem Herzen zugleich entschied, zu dieser überraschenden Anregung auch durch Zeitereignisse und durch persönliche Erlebnisse gedrängt wurde. So zornig er die deutschen Kriegsziele, wie sie 1917 bekannt wurden, verurteilte und ablehnte, so entschieden nahm er Stellung gegen die verhängnisvolle Politik der Franzosen in den zwanziger Jahren. Seine Enttäuschung über Frankreich wie auch über Italien mag mehr oder weniger bewußt Vosslers Haltung beeinflußt haben. Dazu kam, daß 1922 seine erste Gattin,

die italienische Gräfin Esterina, geb. Gnoli, verstorben war und daß Vossler schmerzlichen Erinnerungen an Italien ausweichen wollte. Jedenfalls bleibt dieses erstaunlich: Vossler hatte bis dahin nichts aus dem spanischen Bereich der romanischen Philologie veröffentlicht, wenn man von einer Buchbesprechung absieht, bei der es sich aber um ein Werk handelte, das den Italianisten ebensosehr wie den Hispanisten anzog, weil es Dantes Einfluß auf spanische Dichter des 15. Jahrhunderts behandelte (1901). Jetzt, seit dem Jahre 1924, tritt das Spanische in Vosslers Schaffen mehr und mehr in den Vordergrund. Dabei ist es sicher kein Zufall, daß die Buchbesprechung, mit der er sich im Jahre 1924 dem spanischen Kulturkreis zuwendet, ein Werk seines italienischen Freundes Cesare de Lollis über Cervantes zum Gegenstand hat. Statistiken können täuschen; auch eine Statistik über Vosslers Veröffentlichungen kann kein zuverlässiges Bild geben, da sich darin auch Neuauflagen oder aus zufälligen Anregungen entstandene Aufsätze und Rezensionen befinden. Aber es ist gewiß eindrucksvoll, wenn man bemerkt, daß die Vossler-Bibliographie für die 25 Jahre von 1898 bis 1923 nicht weniger als 195 italienische und 62 französische (und provenzalische) Nummern gegenüber der einzelnen spanischen Nummer aufweist, während für die 25 Jahre von 1924 bis 1949 nur 57 italienische und 40 französische, hingegen 126 spanische und portugiesische Bibliographie-Vermerke vorliegen!

Vosslers Freunde wissen, daß er auch der italienischen und der französischen Literatur immer seine Liebe bewahrte und für diese Bereiche seiner Wissenschaft noch bestimmte Pläne im Herzen trug. Aber seine tiefste Neigung gehörte in den letzten 25 Jahren ganz entschieden den iberoromanischen Ländern und besonders Spanien. Von Jahr zu Jahr wächst seine Liebe zur spanischen Literatur, ja zur ganzen Welt der iberoromanischen Kultur und zu ihren Völkern. Auf Reisen in Spanien, Portugal, Mittel- und Südamerika wird diese Liebe in persönlichen Begegnungen mit Land und Leuten vertieft.

Zuerst ist es die zentrale Gestalt Lopes, durch die sich Vossler angezogen fühlt. Wenn aber dann die Einsamen und die Verfolgten ihn fesseln, so ist es wiederum das ganz persönliche Erlebnis, das in Vosslers Gemüt den Ausschlag gibt. Das lange

Vorausgeschaute, oft und offen mit warnender Stimme leidenschaftlich Bekämpfte war unter dem Jubel der Bösen, der Dummen und der Blinden 1933 hereingebrochen. Seitdem war mit lauten Worten nicht mehr zu helfen. „Darum muß der Kluge zur selbigen Zeit schweigen; denn es ist eine böse Zeit" – dieses Wort aus dem Propheten Amos (5, 13) hat sich Vossler damals in seiner Bibel angestrichen. Und es tröstete ihn, daß er wenige Zeilen später den Vers fand: „Ich bin euren Feiertagen gram und verachte sie und mag nicht riechen in eure Versammlung" (5, 21). Vossler zog sich auf den Kreis seiner Familie und seiner Freunde zurück. Seit dem Jahr 1923 hatte ihm Emma Thiersch, verw. Zeller, von neuem das Glück der Familie geschenkt und war ihm nun in allem politischen Leid wie in seiner literarischen Forschung und künstlerischen Gestaltung die treueste und unentbehrlichste Gefährtin. Noch fünf Jahre konnte er unter der nationalsozialistischen Herrschaft sein Lehramt ausüben und er ist dabei vielen seiner Studenten zum politischen Halt geworden. Dann aber, 1938, hat man ihn an der Universität München mit unwürdigen Mitteln zum Schweigen gebracht. Ihm Auslandsreisen unmöglich zu machen, wie man es gemeinhin den Unliebsamen anzutun pflegte, wagte man bei dem berühmten Vossler nicht. Ja, man hat es sogar versucht, aus seinem Ruhm Kapital für den Nazistaat zu schlagen; Vossler hat es gemerkt und vereitelt.

Als dann das schreckliche Ende kam und aus Schutt und Asche die lange geknechtete Freiheit sich emporarbeiten mußte, da hat der 74jährige seine Hilfe nicht versagt und in schwerster Zeit noch einmal die Bürde des Rektorats auf sich genommen. Auch das Amt des Unterrichtsministers hat man ihm angeboten (obwohl er keiner Partei angehörte!), und man kann nur ahnen, welchen Aufstieg das kulturelle Leben Bayerns unter einem solchen Minister genommen hätte. Aber Vossler konnte sich dieser Aufgabe nicht mehr gewachsen fühlen und lehnte ab. Bald nachdem seine Rektoratszeit verstrichen war, hat ihn die Krankheit ans Bett gefesselt. Er hat auch dann noch regen Anteil an den Geschicken der Universität und der Akademie sowie an den Nöten der Politik genommen, vor allem aber die Neuerscheinungen in seiner

geliebten Wissenschaft, besonders auf dem Gebiet der Hispanistik, mit Liebe verfolgt. Am 18. Mai 1949 ist Karl Vossler gestorben. Die Stadt München hat ihm auf ihrem Waldfriedhof ein Ehrengrab bereitet. Da er sich eine Bestattung ohne Reden gewünscht hatte, veranstaltete die Universität am 17. Juni zu seinem Gedächtnis eine Feier in ihrer Aula.

Karl Vossler hat fast auf allen Gebieten der romanischen Philologie gearbeitet, hat in gleicher Weise die Sprachwissenschaft wie die Literaturgeschichte bereichert. Was er über französische, provenzalische, italienische, besonders über spanische und portugiesische Dichter geschrieben hat, ist schnell in seiner überragenden Bedeutung erkannt worden und hat fast uneingeschränkten Beifall in der ganzen gelehrten Welt gefunden. Um seine sprachwissenschaftlichen Forschungen und um seine sprachphilosophischen Aufsätze dagegen ist sogleich ein wilder Streit entbrannt, der auch heute noch nicht ganz zur Ruhe gekommen ist, dem man aber schon längst und mit Bestimmtheit einen Ausgang zugunsten Vosslers voraussagen kann. Sieht man von einer nicht unbeträchtlichen Schar von Neidern ab, die sich glücklich priesen, wenn sie in Vosslers Büchern und Aufsätzen diesen oder jenen wirklichen Fehler entdecken konnten, so blieben doch noch viele Einwände gegen seine Auffassung übrig, die sehr ernst genommen werden mußten und deren Diskussion wesentlich zur Klärung der Fragen beigetragen hat. Vielleicht ist Vossler an manchen Mißverständnissen nicht schuldlos gewesen. Es war keine glückliche Wortwahl, als er 1904 die von ihm geforderte Sprachwissenschaft als „idealistisch", jene des 19. Jahrhunderts als „positivistisch" bezeichnete, wobei er freilich sehr genau sagte, was er unter diesen Bezeichnungen verstanden wissen wollte. Es lag ihm fern, die „positivistische" Sprachwissenschaft durch die „idealistische" ersetzen zu wollen: diese sollte vielmehr ergänzend und vollendend sich auf jene gründen. Aber welcher Philologe alten Stils wollte sich 1904 noch „Positivist" schelten lassen! Kurz, um Vossler tobte bald ein erbitterter Kampf. Und doch hatte er nur daran erinnern wollen, daß man die bisherigen Ergebnisse der „positivistischen" Philologie nicht als Endziel, sondern als neuen Ausgangspunkt für tiefere Erkenntnisse betrachten solle. Heute sind die Forde-

rungen der beiden theoretischen Bücher von 1904 und 1905 längst zum Gemeingut der Romanisten, ja darüber hinaus der Philologen überhaupt geworden. Freilich ist zuzugeben, daß Anfänger und enge Geister durch Vosslers Werk sich voreilig haben verführen lassen, indem sie zu fliegen versuchten, ehe ihnen unter mühevoller Arbeit die Flügel gewachsen waren. Sie hatten übersehen, daß Vossler selbst nicht müde wurde, für eine „idealistische" Sprachbetrachtung eine lange vorbereitende Tätigkeit in stiller philologischer Kleinarbeit zu verlangen. Als er dann, gleichsam als Illustration zu seinem philologischen Programm, im Jahre 1913 sein Buch „Frankreichs Kultur im Spiegel seiner Sprachentwicklung" herausgab, da glaubte so mancher „Positivist" triumphieren zu dürfen, wenn er in dem Buch Vosslers da und dort Behauptungen oder Hypothesen fand, die sich tatsächlich philologisch nicht halten ließen. Das hat der überragenden Bedeutung des Werkes nicht den mindesten Eintrag tun können. Es war eine so neue, kühne und bahnbrechende Tat, die Entwicklung einer Sprache fortlaufend in Beziehung zur Kulturgeschichte zu setzen, daß einzelne Versehen, die sich in folgenden Auflagen und in Übersetzungen berichtigen ließen, neben dem säkularen Durchbruch, der hier gelungen war, ohne jede Bedeutung waren. Sehr schnell mußten sich denn auch im Kampfe die Geister scheiden. Längst haben alle ernsthaften Philologen, auch jene, die gerne noch nörgelnd abseits stünden, bewußt oder unbewußt sich Vosslers Ideale zu eigen gemacht. Hand in Hand damit ist freilich die Erkenntnis gegangen, daß es nicht jedem Philologen gegeben ist, diese Bahn zu beschreiten, sondern nur demjenigen, den „des Genius Blick, als er geboren ward, mit einweihendem Lächeln sah" und der sich trotzdem oder gerade deswegen nicht gescheut hat, durch den Hirseberg „positivistischer" Studien sich hindurchzuarbeiten. Längst ist aus dem Kampf auch jener bittere Beigeschmack verschwunden, wie wenn diejenigen Philologen (und das werden und sollen immer die meisten sein), die sich „nur" der „positivistischen" stillen Kleinarbeit widmen, ohne in die schwindlichten Höhen idealistischer Schau aufsteigen zu können, etwa rückständig wären und ein zweckloses Spiel mit Wörtern trieben – eine Auffassung, die Vossler selbst niemals vertreten oder bewußt gefördert hat,

die den „idealistischen" Philologen jedoch im Geschrei des Kampfes vielfach unterstellt worden ist. Nur das eine wird man seit Vosslers großer Anregung von jedem Philologen verlangen müssen, daß er kein philologisches Ergebnis als Endziel, sondern jedes als Ausgangspunkt für eine weiterblickende Forschung auf höhere Ebene zu betrachten lerne.

Weil Vossler nicht nur Gelehrter, sondern zugleich eine Künstlernatur war, mußte ihm dieser Blick aus dem Studierzimmer in die bunte Welt, in Natur und Kultur, ein Herzensbedürfnis sein. Wie sehr diese seelische Haltung nicht nur seinen sprachgeschichtlichen, sondern auch seinen literarischen Forschungen zugute kommen konnte, liegt auf der Hand. Daraus erklärt es sich, daß er so gerne nachgedichtet und übersetzt hat, um die geliebten Gedichte der romanischen Literaturen ins eigene Volk hineinzusprechen. Das Bekenntnis zum eigenen Volk und zu seiner Sprache hat den Romanisten Vossler durchs ganze Leben begleitet. Nicht wenige seiner Aufsätze sind einzelnen Gestalten und Problemen der deutschen Literatur gewidmet, meist freilich in ihren Beziehungen zu Dichtern der romanischen Länder. Durch seine Übersetzungen reiht sich Vossler würdig neben die großen Männer und Frauen, die seit Herders Zeiten dem deutschen Leser die Fenster zur Welt der Romanen geöffnet haben. Auch hier wäre es für den Kritiker ein Leichtes, Ungenauigkeiten oder Verluste in Vosslers Übersetzungen nachzuweisen. Den Ausschlag gibt die Tatsache, daß Vossler die seltene Fähigkeit besaß, aus der seelischen Haltung der Dichter zu übersetzen und die innere Sprache ihrer Gedichte zu treffen und hörbar zu machen. Dadurch sind Vosslers Übersetzungen eben doch im tiefsten Sinne wörtlich geblieben und vermögen demjenigen, dem der Grundtext verschlossen ist, in hohem Maße das Wesentliche jeder Dichtung nahezubringen.

Auf dem weiten Gebiet der romanischen Philologie hat es einige geniale Begründer, viele hervorragende Gelehrte, aber nur wenige große Anreger gegeben. Zu ihnen gehört Karl Vossler. Kein anderer hat so bewußt und so klar gezeigt, daß der Philologe nicht nur sich bei seinen Studien stets als Sprachrohr des Geistes zu betätigen hat, sondern daß es darüber hinaus seine Aufgabe ist, auch von seinen engsten philologischen Ergebnissen

her den Blick in eine höhere geistige Welt zu erschließen. Dieser Dienst der Wegweisung zum Geiste ist das Bleibendste, was die Philologie dem großen Meister zu danken hat.

Hans Rheinfelder

Korrespondierende Mitglieder:

Edmund Weigand

1. 2. 1887–5. 1. 1950

Am 5. Januar 1950 verstarb unser korrespondierendes Mitglied Edmund Weigand. Mit ihm hat die Wissenschaft einen ihrer bedeutendsten Vertreter auf dem Gebiete der byzantinischen Kunstgeschichte verloren. Was sein Schaffen besonders auszeichnete, war seine Fähigkeit, seine gründliche Vertrautheit mit den literarischen, hagiographischen und liturgischen Quellen für die Interpretation der Kunstdenkmäler aus der kulturellen Gesamtsituation ihrer Zeit heraus nutzbar zu machen.

Edmund Weigand wurde am 1. Februar 1887 in Wermerichshausen (Unterfranken) geboren. Er studierte in Würzburg und München bei O. Crusius, P. Wolters und K. Krumbacher klassische Philologie, Archäologie und Byzantinistik und begann seine akademische Tätigkeit nach ausgedehnten Reisen, die ihn als Stipendiaten des Archäologischen Instituts durch Kleinasien, Syrien, Palästina, nach Konstantinopel, durch Griechenland und Italien geführt hatten, als Dozent an der Universität Würzburg (1910), wo er zugleich am Gymnasium wirkte. 1938 kam er als außerplanmäßiger Professor für byzantinische Kunstgeschichte an die Universität München, 1941 als o. Professor für Byzantinistik an die Deutsche Karlsuniversität in Prag. Nach schmerzlicher Zwischenpause konnte er neben der Tätigkeit am Maximiliansgymnasium München sein Lehramt an unserer Universität wiederaufnehmen, um uns dann freilich durch einen frühzeitigen und unerwarteten Tod alsbald wieder entrissen zu werden. Weigand gehörte zu denjenigen Gelehrten, denen es nicht oder doch nur für kurze Zeit vergönnt ist, sich der Wissenschaft ohne

anderweitige Berufsbindungen ganz zu widmen und die deshalb einen reichen Schatz reifer Erkenntnisse mit ins Grab nehmen, ohne sie in vollem Umfange der Forschung als Ertrag ihrer Lebensarbeit hinterlassen zu können.

Es gibt wohl kaum ein Teilgebiet der weitverzweigten byzantinischen Kunstgeschichte, das nicht durch die Arbeiten Weigands wesentlich bereichert worden wäre; kaum eine Grundfrage der noch in zahlreichen Punkten kontroversen Problematik der byzantinischen Kunst, zu der er nicht ebenso bedächtig wie entschieden Stellung genommen hätte; und es gibt kaum einen Fachgenossen, bei dem sein immer wohlerwogenes Urteil nicht stärkste Beachtung gefunden hätte. Er pflegte in streng induktiver Methode, von einer scharfsinnig beobachteten Einzelheit ausgehend, dann aber auch das gesamte Quellenmaterial und die gesamte Literatur sorgfältig mit einbeziehend, alles Ästhetisieren und Generalisieren peinlich vermeidend, Schritt für Schritt zur allgemeineren Erkenntnis voranzuschreiten – hierin ein polares Gegenbild zu revolutionären Stürmern wie J. Strzygowski, mit dem er so oft die Klingen kreuzte. Dabei kam ihm seine auf den Reisen der Jugendjahre erworbene umfassende Denkmälerkenntnis ebenso zu statten, wie seine schon erwähnte Beherrschung der „Hilfswissenschaften". Weigand hat, abgesehen von seiner Dissertation über die Geburtskirche von Bethlehem (Leipzig 1911), niemals ein abgeschlossenes Buch veröffentlicht, nichtsdestoweniger aber durch seine zahlreichen phrasenfreien und formvollendeten Aufsätze und ausführlichen Buchbesprechungen, endlich durch die vielen Hunderte seiner knappen, aber immer inhaltsreichen kritischen Bemerkungen in der Bibliographie der Byzantinischen Zeitschrift (seit 1923) kritisch klärend und vielfach anregend auf die Forschung eingewirkt. Wir verdanken ihm bedeutende Beiträge zur Frage „Orient oder Rom?", die so lange und so heftig die Geister bewegte und noch bewegt; damit zusammenhängend zur Frage der „römischen Reichskunst", deren kulturverbindenden und amalgamierenden Charakter er anerkannte, deren „Dualismus" er aber immer wieder entschieden betonte (Baalbek und Rom, Jahrb. d. D. Arch. Inst., Athen. Abt. 34 [1914] 1–64; Die Orient- oder Rom-Frage in der frühchristlichen Kunst, Zeitschr. f. d. neutest. Wiss. 22 [1923] 233–

252; Baalbek, Datierung und kunstgeschichtliche Stellung, Jahrb. f. Kunstwiss. 2 [1924/25] 72–79; 165–200; Propylon und Bogentor in der östlichen Reichskunst, Wiener Jahrb. f. Kunstg. 5 [1928] 71–114 u. a.). Widmete er auch der byzantinischen Plastik (Zur Datierung der Ciboriumsäulen von S. Marco in Venedig, Atti V Congr. Intern. di Studi Biz. 2 [1940] 440–451; Die spätantike Sarkophagskulptur im Lichte neuester Forschungen, Byz. Zeitschr. 41 [1941] 104–164; 406–446 u. a.), der Geschichte der byzantinischen Malerei (besonders in der Auseinandersetzung mit G. de Jerphanion über die kappadokischen Höhlenmalereien) und der byzantinischen Kleinkunst (Zur spätantiken Elfenbeinskulptur, Krit. Berichte 1930/31, S. 33–57; Die helladisch-byzantinische Seidenweberei, Lampros-Festschrift 1933, S. 501–514; Ein bisher verkanntes Diptychon Symmachorum, Jahrb. d. D. Arch. Inst. 52 [1937] 121–138, letzterer Aufsatz ein Kabinettstück!) zahlreiche bedeutende Arbeiten, von denen hier nur eine Auswahl angeführt werden kann, so galt sein Hauptinteresse doch der monumentalen byzantinischen Baukunst (Das Theodosioskloster, Byz. Zeitschr. 23 [1914/19] 167–216; Neue Untersuchungen über das Goldene Tor in Konstantinopel, Mitt. d. Arch. Inst. 34 [1914] 1–64; Die konstantinische Geburtskirche in Bethlehem, Zeitschr. d. D. Paläst. Vereins 38 [1915] 89–135; Neue Forschungen zur byzantinoslavischen Kunst der Balkanländer, Byz. Zeitschr. 34 [1934] 48–70 u. a.). Ein besonderes Augenmerk widmete er zeitlebens der Entwicklung einzelner Architekturelemente, wie z. B. dem Kapitell, oder auch solchen Einzelheiten wie den Monogrammen oder ikonographischen Typen, die ihm dann, auf das gewissenhafteste an der ganzen Masse der Denkmäler geprüft, jene sicheren Anhaltspunkte für Datierungen lieferten, die er für zuverlässiger hielt als allgemeinstilistische Kriterien, ohne daß er diesen, falls sie mit der nötigen Kritik angewandt würden, ihre Bedeutung hätte absprechen wollen. In allen seinen Schriften berührt uns wohltuend der Hauch jener soliden Bescheidenheit und kühlen Nüchternheit, die den Problemen nicht mit sprunghaften Einfällen und Eindrücken, nicht mit der Konstruktion zweifelhafter „Einfluß"-Beziehungen und nicht mit abstrakter Begriffsakrobatik beizukommen sucht, sondern mit der Überzeugungskraft konkreter, aus überlegener

Kenntnis aller örtlichen und zeitlichen Gegebenheiten geschöpften Argumente.

In den letzten Jahren beschäftigten ihn weitausholende ikonographische Studien über die Darstellung des Apostelkollegiums; es war ihm nicht bestimmt, sie noch, wie er wollte, zu einem Buche (seinem ersten) zusammenzufassen.

Franz Dölger

b) auf Mitglieder der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

Ordentliche Mitglieder:

Constantin Carathéodory

23. 9. 1873–2. 2. 1950

Als Nachruf auf Constantin Carathéodory erscheint in den Sitzungsberichten der Akademie die Würdigung, die Heinrich Tietze in der Sitzung der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse am 9. Juni 1950 vorgelegt hat.

Arnold Thomas Eucken

3. 7. 1884–16. 6. 1950

Am 16. Juni 1950 starb im 66. Lebensjahre völlig unerwartet Prof. Dr. phil., Dr. ing. e. h. Arnold Thomas Eucken, ordentlicher Professor der physikalischen Chemie und Direktor des physikalisch-chemischen Institutes der Universität Göttingen. Die deutsche physikalische Chemie verliert in Eucken ihren Senior, der sich gerade noch in den letzten Jahren am Wiederaufbau von Unterricht und Forschung um die deutsche physikalische Chemie die größten Verdienste erworben hat.

Arnold Thomas Eucken wurde am 3. Juli 1884 als Sohn des Professors Dr. Rudolf Eucken zu Jena geboren. Er besuchte das

Jenaer humanistische Gymnasium, dem er zeitlebens für die Vermittlung einer wahrhaft humanistischen Bildung dankbar war. Das Gymnasium hatte in ihm das Interesse und die Freude an der Natur ganz allgemein geweckt. An den Universitäten Kiel, Jena und Berlin widmete er sich ab 1902 dem Studium der Chemie, Physik und Mathematik. In Kiel leitete damals H. Biltz das anorganische Praktikum, das im Gegensatz zu anderen Universitäten vollständig auf den neueren physikalisch-chemischen Errungenschaften, z.B. der Arrheniusschen Ionentheorie, aufgebaut war. In Physik war Ph. Lenard sein Lehrer. In Jena war er Schüler von L. Knorr, dem er besonders seine guten Kenntnisse in organischer Chemie verdankte. 1905 siedelte er an das Institut von Walter Nernst nach Berlin über und fertigte dort seine Doktorarbeit über das Thema „Der stationäre Zustand zwischen polarisierten Wasserstoffelektroden" an. Die Promotion erfolgte im Jahre 1906 mit dem Prädikat „summa cum laude". In den folgenden Jahren beschäftigte er sich als Assistent von Nernst mit Arbeiten aus dem Gebiet der Elektrochemie und Wärmelehre. Mit einer Arbeit „Über die Temperaturabhängigkeit der Wärmeleitfähigkeit fester Nichtmetalle" habilitierte er sich im Jahre 1911. 1913 wurde er Abteilungsvorsteher am physikalisch-chemischen Institut der Universität Berlin und übernahm 1919 als Nachfolger von R. Schenk den physikalisch-chemischen Lehrstuhl der Technischen Hochschule Breslau. 1930 folgte er einem Ruf nach Göttingen als Nachfolger von Prof. G. Tamman. Berufungen an die T. H. München im Jahre 1932 und Universität Berlin im Jahre 1937 lehnte er ab. Seit 1929 war er Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und seit 1932 Mitglied der Kaiserlich Leopoldinischen-Karolinischen deutschen Akademie der Naturforscher in Halle. 1932 erhielt er den Arrhenius-Preis der Universität Leipzig. 1936 wurde er Ehrenmitglied des Vereins österreichischer Chemiker, 1941 erhielt er den Cannizaro-Preis des königlichen Senats in Madrid und wurde 1942 Ehrenmitglied der spanischen Gesellschaft für Physik und Chemie in Madrid. 1943 wurde er zum korrespondierenden Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ernannt. 1944 wurde ihm die Bunsengedenkmedaille der deutschen Bunsengesellschaft verliehen. Von der Technischen Hochschule

Karlsruhe wurde er 1949 zum Dr. ing. ehrenhalber promoviert. Am ersten Weltkrieg nahm er als Offizier teil. Sein einziger Sohn ist 1942 vor Stalingrad gefallen.

Nachdem seine ersten Arbeiten sich mit elektrochemischen Themen befaßt hatten, wandte er sich ab 1909 der Wärmelehre zu, ein Gebiet, auf dem ihm grundlegende Entdeckungen gelangen. Angeregt durch die Probleme des Nernstschen Wärmetheorems stellte er Messungen der spezifischen Wärmen bei tiefen Temperaturen an und arbeitete die auch heute noch hierfür angewandte Methode aus. 1912 zeigte er erstmalig, daß die spezifische Wärme des gasförmigen Wasserstoffes bei tiefen Temperaturen auf den Wert für einatomige Gase absinkt. Auch konnte er das von Debye theoretisch abgeleitete T^3-Gesetz experimentell bestätigen. Weiterhin gelang ihm der Nachweis, daß der Nernstsche Wärmesatz nicht unter allen Umständen gültig ist. Hierdurch wurden Untersuchungen über feste Stoffe angeregt, in deren Verlauf gezeigt werden konnte, daß Molekeln im Kristallgitter zu rotieren vermögen. Besondere Bedeutung erlangten seine Präzisionsmessungen der spezifischen Wärmen von Gasen, als ihm der Nachweis des von der Quantentheorie vorausgesagten Ortho-Para-Wasserstoffes gelang. Unter seiner Leitung wurden in seinem Institut auch Arbeiten mit schwerem Wasserstoff durchgeführt. In den letzten Jahren hat Eucken ein neues Arbeitsgebiet in Angriff genommen, das von der Frage des Energieaustausches zwischen einzelnen Gasmolekülen bis zur heterogenen Katalyse hinüberführte. Es wurde hier ein besonders eindrucksvolles Beispiel der physikalischen Erklärung chemischer Eigenschaften aufgezeigt, da sich zeigte, daß z. B. der Austausch von Schwingungsenergie von der chemischen Affinität der Stoßpartner abhängig ist. Schließlich wandte er sich in den letzten Jahren der Konstitution assoziierender Flüssigkeiten zu.

Hat Eucken schon durch die Anregung zahlreicher wissenschaftlicher Arbeiten seiner Schüler als Lehrer große Bedeutung, so ist er in weitesten Kreisen besonders durch seine beiden Lehrbücher „Lehrbuch der chemischen Physik" und „Grundriß der physikalischen Chemie" bekanntgeworden. Diese beiden Bücher sind allen Physikochemikern vom Studium bis in die Zeit der eigenen Forschung Führer. Aber auch viele Chemiker haben aus

der klaren und vollständigen Darstellung des Gebietes Nutzen gezogen. An anderen literarischen Unternehmungen war Eucken als Mitarbeiter und Herausgeber maßgebend beteiligt. Ganz besondere Verdienste erwarb er sich durch seine Bestrebungen, dem Ingenieur die Verfahrenstechnik vom physikalisch-chemischen Standpunkt aus zu unterbauen und nahezubringen. Ein Niederschlag dieser Bestrebungen ist das mehrbändige Handbuch „Der Chemieingenieur", das er zusammen mit M. Jakob herausgab. Auch das Hand- und Jahrbuch der chemischen Physik, herausgegeben mit K. L. Wolf, sei hier erwähnt. Als Mitherausgeber mehrerer Zeitschriften, z. B. der „Zeitschrift für physikalische Chemie" und „Zeitschrift für Elektrochemie und angewandte physikalische Chemie", hat er sich um die Sammlung der wissenschaftlichen Ausbeute der deutschen Forscher große Verdienste erworben. Nicht zuletzt gedenken wir seines Wirkens innerhalb der deutschen Bunsengesellschaft, deren erster Vorsitzender er noch bis zu seinem Tode war und deren Wiederaufbau nach dem Kriege er tatkräftig gefördert hat.

Günter Scheibe

Sir Arthur Smith Woodward

23. 5. 1864–2. 9. 1944

Arthur Smith Woodward wurde am 23. Mai 1864 in Macclesfield in England geboren. Sein Vater, ein Seidenfabrikant, hatte sehr vielseitige, wissenschaftliche Interessen, die sein Sohn schon in sehr jungen Jahren übernahm. Im Alter von 12 Jahren veröffentlichte er im Selbstverlag seine erste Schrift: „a trip from Crewe to part of the North Coast of Wales." An der Mittelschule konzentrierte sich sein Interesse immer mehr auf Geologie und vor allem Paläontologie. Auf diesen Gebieten erwarb er sich mehrere Schulpreise und außerdem ein scholarship für die Universität in Manchester, wo er im Owen's College im Oktober 1880 seine Studien der Chemie, Physik, Mineralogie, Gesteinskunde und Geologie begann. Er studierte außerdem verschiedene Fremdsprachen, vor allem Deutsch, das er fließend beherrschte. Später kamen dazu Französisch, Italienisch, Spanisch und so viel

Griechisch, daß er sich bei seinen Reisen in Griechenland mit den Arbeitern verständigen konnte. 1882 absolvierte er das Owen's College. Im selben Jahr erschien seine erste wissenschaftliche Veröffentlichung: „The occurrence of Hydrated Oxide of Manganese in the Yoredale Rocks of East Cheshire." Am 12. August 1882 begann seine Laufbahn am Britischen Museum in London, wo er als Assistent in der geologischen Abteilung begann. Während seiner Assistentenzeit erwarb er sich noch verschiedene akademische Grade der Londoner Universität und des King's College und beteiligte sich an zahlreichen Exkursionen in England. Der Auftrag des Britischen Museums, einen Katalog der fossilen Fische auszuarbeiten, veranlaßte ihn zu einem besonderen Studium dieses Gebietes. Es führte zu den überaus wertvollen Veröffentlichungen der vier Bände des Katalogs der fossilen Fische des Britischen Museums, einer Monographie der Fische aus der englischen Kreide und dem 1898 erschienenen Lehrbuch „Outlines of Vertebrate Palaeontology", dem besten Lehrbuch auf diesem Gebiet in englischer Sprache. 1885 trat er seine erste Auslandsreise an, der eine sehr große Zahl ausgedehnter Reisen folgen sollte. Seine Fahrt führte ihn zuerst nach Belgien, drei Jahre später nach Deutschland und Frankreich, wo er die Verbindung mit den bekanntesten Paläontologen aufnahm, eine Verbindung, die in vielen Fällen zu sehr enger Zusammenarbeit führte. In diesem Jahr begann seine lebenslängliche Freundschaft mit v. Zittel in München, dessen Lehrbuch er übersetzte und herausgab. Es folgten den europäischen Reisen solche nach den Vereinigten Staaten und Kanada, dann ging er nach Rußland, Griechenland und Syrien, nach dem Nordkap, nach Südamerika und wieder Europa, vor allem Deutschland, wo er in Münster die reichhaltigen Sammlungen der Fische aus der Kreide modern bearbeitete. 1901 leitete er die Ausgrabungen an der bekannten Fundstelle von Wirbeltieren in Pikermi bei Athen und unterstützte später Charles Dawson bei der Bergung und Deutung des ältesten englischen Menschenrestes, des berühmten Piltdown-Schädels. Es ist unmöglich, alle Reisen aufzuzählen, die Smith Woodward alljährlich forschend und sammelnd durch fast die ganze Welt führten. Die Sammlungen des Britischen Museums verdanken ihm zahlreiche wesentliche Er-

weiterungen. Dabei ist zu betonen, daß er den größten Teil der Reisen, es waren davon 30 größere Expeditionen, aus eigenen Mitteln finanzierte. Bis 1923 war er am Britischen Museum tätig, seit 1901 als Direktor der geologischen Abteilung. Nach seinem Rücktritt von seiner Stellung im Britischen Museum zog er sich auf seinen Landsitz Hill Place, Hayward's Heath, in Sussex zurück. Von dort aus beteiligte er sich aber weiter rege an den Arbeiten des Museums und der wissenschaftlichen Gesellschaften. Er nahm an Kongressen teil und unternahm selbständig weitere Forschungsreisen. Seine letzte im Jahre 1938 führte ihn nach Westindien und Zentralamerika. Der zweite Weltkrieg ließ keine weiteren Reisen mehr zu. Am 2. September 1944 starb Sir Arthur Smith Woodward kurz nach Vollendung seines letzten Buches, das er seiner Frau gewidmet hat. Es trägt den Titel: „The Earliest Englishman."

Außer den bereits erwähnten größeren Werken und Büchern veröffentlichte Sir Arthur über 600 Arbeiten, die alle in den „Orbituary Notices of Fellows of The Royal Society, Volume 5 November 1945" zusammengestellt sind.

Er erhielt zahlreiche Ehrungen. 1924 wurde er geadelt, er war Ehrendoktor mehrerer Universitäten, erhielt 10 Ehrenmedaillen wissenschaftlicher Gesellschaften, war Mitglied von 10 wissenschaftlichen Gesellschaften oder Akademien und korrespondierendes bzw. Ehrenmitglied von 37 wissenschaftlichen Gesellschaften in der ganzen Welt. Unserer Akademie gehörte er seit 1933 als korrespondierendes Mitglied an. Durch seinen Tod verlor die Wissenschaft einen rastlos tätigen, überragenden Forscher; seine Freunde und unsere Akademie verlieren einen gütigen, aufrechten Helfer, der auch in der Zeit der größten politischen Verwirrungen die Brücken der Wissenschaft und der persönlichen Beziehungen von Mensch zu Mensch über die politischen Grenzen hinweg aufrechterhielt.

Albert Maucher

Verzeichnis der im Berichtsjahr veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten der ordentlichen Mitglieder der Akademie

Abkürzungen

B = Bücher
A = Wissenschaftliche Aufsätze
S = Sonstige wissenschaftliche Tätigkeit und Mitarbeit
Bay. Ak. d. Wiss. = Bayerische Akademie der Wissenschaften
Phil.-hist. Kl. = Philosophisch-historische Klasse
Math.-naturw. Kl. = Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse
Sitz.-Ber. = Sitzungsberichte
Abhandl. = Abhandlungen

Philosophisch-historische Klasse

Baethgen Friedrich

A: Monumenta Germaniae historica. Bericht für die Jahre 1943–1948. Anz. Phil.-hist. Kl. Österr. Akad. d. Wiss. 1949 Nr. 6, 79–99.

Bemerkungen zu der Erstlingsschrift des Pierre Dubois. Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Bd. 58, 1950.

S: International Bibliography of Historical Sciences Bd. 17, 1950 (Mitherausgeber).

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters Bd. 8 (Mitherausgeber).

Berve Helmut

B: Gestaltende Kräfte der Antike, Aufsätze zur griechischen und römischen Geschichte. München, C. H. Beck 1949. 187 S.

Boeckler Albert

A: Bildvorlagen der Reichenau. Zs. f. Kunstgesch. 1949, 7–29. – Elfenbeinreliefs der ottonischen Renaissance. Phoebus 1949, 145–155.

Buschor Ernst

B: Maussollos und Alexander. München, C. H. Beck 1950. 56 S., 65 Abb.

Diels Paul

B: Zur slavischen und germanischen Formenbildung. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1948, 7. 39 S.

Dölger Franz

B: Das Kaiserjahr der Byzantiner. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1949, 1. 88 S. – J. Ph. Fallmerayer, Der Heilige Berg Athos. Mit einem Nachwort von F. Dölger. Wien, Herder 1949.

A: Byzanz als weltgeschichtliche Potenz. Wort und Wahrheit 4, 1949, 249 bis 263. – Mehmed's II. frühester Staatsvertrag (gemeinsam mit F. Babin-

ger). Orientalia Christ. Period. 15, 1949, 225–258. – Wer war Theophano? Histor. Jahrbuch 62, 1949, 646–658. – Johannes „von Euboia". Analecta Bollandiana 68 (Mélanges P. Peeters II), 1949, 5–26. – Einiges über Theodora, die Griechin, Zarin der Bulgaren (1308–1330). Annuaire de l'Institut de Philol. et Hist. Orient. et Slav. 9 (Mélanges Grégoire), 1949, 211–221. – Byzanz und das Westreich. Zwei Arbeiten zu den deutsch-byzantinischen Beziehungen im 12. Jahrhundert. D. Archiv 8, 1950, 238–249. – Bespr. von W. Ohnsorge, Das Zweikaiserproblem im frühen Mittelalter (1947), in: Zeitschrift d. Savigny-Stift., Germ. Abt., 1950, bis 468. – Bespr. von E. Kriaras, Gyparis (1940) in: Byz. Zeitschr. 43, 1950, 40 f. – Bespr. von Corpus der griechisch-christl. Inschriften von Hellas, I.: N. A. Bees, Isthmos-Korinthos (1941) in: Byz. Zeitschr. 43, 1950, 44–47. – Bespr. von J. Oudot, Patriarchatus Constantinopolitani Acta selecta I (1941) in: Byz. Zeitschr. 43, 1950, 47–50.

S: Herausgebertätigkeit: Byzantinische Zeitschrift 43, 1950.

Enßlin Wilhelm

B: Des Symmachus Historia Romana als Quelle für Jordanes. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1948, 3. 106 S.

A: Zum dies imperii des Kaisers Diocletian. Aegyptus 28, 178–194. Zu dem Anagnosticum des Königs Theoderich des Großen. Annuaire de l'Institut de Philol. et d'Hist. Orient. et Slav. (Mélanges Grégoire) 9, 1949, 233–245.

Goetz Walter

B: Die Politik Maximilians I. von Baiern und seiner Verbündeten 1618 bis 1651, Bd. IV: 1628–1629 (Briefe und Akten zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges). München, Hist. Komm. bei d. Bay. Ak. d. Wiss. 1948. 460 S. – Übersetzung aus dem Italienischen: Carlo Antoni, Vom Historismus zur Soziologie. Stuttgart, K. F. Koehler 1950. 308 S.

A: Die Einheit des Abendlandes. Schweizerische Monatshefte, August 1949.

Hämel Adalbert

B: Überlieferung und Bedeutung des Liber Sancti Jacobi und des Pseudo-Turpin. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1950, 2. 75 S. u. 2 Taf.

A: Kurt Glasers wissenschaftliches Lebenswerk. Nachr. d. Gießener Hochschulgesellschaft 18. Bd., 75–87.

Haenisch Erich

B: Lehrgang der chinesischen Schriftsprache, II. Ergänzungsband, verb. 2. Aufl., Leipzig, O. Harrassowitz 1949. X, 242 S. – Lehrgang der chinesischen Schriftsprache, III. Chrestomathie Text, 2. Aufl., Leipzig, O. Harrassowitz 1949, 289 S.

A: Zu den Briefen der mongolischen Il-Khane Argun und Oljeitü an den König Philipp den Schönen von Frankreich (1289 und 1305). Oriens 2, 1949, 216–235, 2 Taf. – Grammatische Besonderheiten in der Sprache des Mangol un Niuca Tobca'an. Studia Orientalia XIV, 3. Helsinki 1950. – Das Ethos der chinesischen Geschichtsschreibung. Saeculum 1, 1950, 111–123.

Heckel Johannes

B: Initia iuris ecclesiastici Protestantium. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1949, 5. 128 S.

A: Besprechung von Walter Göbell, Die rheinisch-westfälische Kirchenordnung vom 5. März 1835 in: ZRG 67, Kan. Abt. 36, 1950, 469–488.

Hofmann J. B.

B: Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch. 3. Aufl., bearb. v. J. B. Hofmann, Bd. 1, 1938. 2, 1940–1949 (4 Lfg.), Heidelberg, Winter 1938–1949. – Etymologisches Wörterbuch des Griechischen, 2 Bde., München, Leibniz Verlag 1948–1950.

Hueck Alfred

B: Aktiengesetz (begründet von Baumbach), 6. Aufl. München, Biederstein Verlag 1949. 634 S. – Tarifvertragsgesetz (zusammen mit Prof. Nipperdey). München, C. H. Beck 1950. 196 S.

A: Das neue Kündigungsschutzgesetz des Wirtschaftsrates. R.d.Arbeit 1949, 331 bis 336. – Die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen. Der Betrieb 1949, 431 – Normen des Tarifvertrags über betriebliche und betriebsverfassungsrechtliche Fragen. Betriebsberater 1949, 530. – Der Hattenheimer Entwurf des Kündigungsschutzgesetzes. R.d.Arbeit 1950, 65–67. – Torkontrolle und Betriebsvereinbarung. R.d.Arbeit 1950, 137–140.

Jantzen Hans

B: Burgundische Gotik. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1948. 5. 38 S. 20 Abb. im Text und auf 8 Taf.

Kafka Gustav

B: Was sind Rassen? Eine Kritik an den Grundbegriffen der modernen Erblichkeitslehre. München, I. u. S. Federmann (Ernst-Reinhardt-Bücherreihe) 1949. 199 S. – Freiheit und Anarchie. München, Ernst Reinhardt 1949. 115 S.

Kaufmann Erich

A: Die völkerrechtlichen Grundlagen und Grenzen der Restitutionen. Archiv des Öffentlichen Rechts 1949.

Kraus Carl von

B: Die Gedichte Walthers von der Vogelweide. 11. Ausgabe mit Bezeichnung der Abweichungen von Lachmann und mit seinen Anmerkungen neu herausgegeben. Berlin, Walter de Gruyter 1950. 243 S.

Lehmann Paul

B: Mittelalterliche Büchertitel. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1948, 4. 69 S.

A: Die Bibliothek des Klosters Beinwil um 1200. Zs. f. Schweizer. Kirchengesch. 1950, 1–60.

Lersch Philipp

A: Die Strebungen des Menschen. Zs. Philos. Frschg. 4, 2, 1950, 204–224.

Lippold Georg

B: Ladas. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss., 1948, 6. 34 S. 11 Abb. auf 6 Taf.

A: Zur Laokoongruppe. Jahrb. d. Deutsch. Archäolog. Instituts 61/2, 1949, 88–94. – Bespr. von Ernst Langlotz, Phidiasprobleme. In: Gnomon 21, 1949, 234–246.

Mezger Edmund

B: Strafrecht. Ein Lehrbuch. 3. Aufl. Berlin, Duncker und Humblot 1949. 528 S. – Strafrecht. II. Besonderer Teil. München, Biederstein Verlag 1949. 271 S. – Probleme der strafrechtlichen Zurechnungsfähigkeit. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1949, 2. 51 S. – Moderne Wege der Strafrechtsdogmatik. Berlin, Duncker und Humblot 1950. 51 S.

Mitteis Heinrich

B: Deutsche Rechtsgeschichte. München, Biederstein Verlag 1949. 160 S.

A: Stand und Aufgaben der bayerischen Rechtsgeschichte. Zs. f. bayer. Landesgesch. Bd. 15, 2, 1949, 121–130. – Politische Verträge im Mittelalter. Zs. d. Savigny-Stift. f. Rechtsgesch. 67. Bd. Germ. Abt., 64–128. Die Anpassung des Familienrechts an das Bonner Grundgesetz. Südd. Jur.-Ztg. 5, 1950, 241–247.

Rheinfelder Hans

A: Confiteri, confessio, confessor im Kirchenlatein und in den romanischen Sprachen. Die Sprache, Zs. f. Sprachwiss. I, 56–67.

Riezler Erwin

B: Internationales Zivilprozeßrecht und prozessuales Fremdenrecht. Bln. und Tübingen, W. de Gruyter u. Co. und J. C. B. Mohr 1949. VIII, 710 S. – Die räumliche Begrenzung des Privatrechts. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. München 1948, 2. 32 S.

A: Das Internationale Zivilprozeßrecht in der italienischen Zivilprozeßordnung von 1940. Zs. f. ausl. u. intern. Recht, Bd. 15, 1949, 36–49. – Zur sachlichen internationalen Unzuständigkeit. Beiträge zum Zivilprozeßrecht (Festgabe für Leo Rosenberg) 1949, 199–215.

Rohlfs Gerhard

B: Historische Grammatik der italienischen Sprache und ihrer Mundarten. Bd. I: Lautlehre. Bern, A. Francke 1949. 548 S. – Romanische Philologie. Erster Teil: Allgemeine Romanistik, Französische und Provencalische Philologie. Heidelberg, Carl Winter 1949. 207 S. – Historische Grammatik der unteritalienischen Gräzität. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1949, 4. 264 S., 2 Taf.

A: Die Weltgeltung der französischen Sprache. Arch. f. d. Stud. der neueren Sprachen 186, 111–118. – Jules Romains. Arch. f. d. Stud. der neueren Sprachen 186, 119–124. – Die *Annicule* bei Caesarius von Arles. Studio Neuphilol. 21, 42–46. – Les noms des jours de la semaine dans les langues romanes. Miscelânea für Fr. Adolfo Coelko I (Lissabon 1949), 88–94. – Colonizzazione gallo-italica nel Mezzogiorna d'Italia. Mélanges Mario Roques (Paris 1950).

San Nicolò Mariano

B: Der neubabylonische Lehrvertrag in rechtsvergleichender Betrachtung. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1950, 3. 33 S.

A: Materialien zur Viehwirtschaft in den neubabylonischen Tempeln II. Orientalia 18, 288–306. – Rechtsgeschichtliches zum Gesetz des Bilalama von Ešnunna. Orientalia 18, 258–262. – Rechtsgeschichtliches zum Gesetzbuch des Lipit-ištar von Isin. Orientalia 19, 1950, 111–118 – Neubabylonische Urkunden aus Ur. Orientalia 19, 1949, 217–232.

S: Herausgeber von: Ungnad, Akkadische Grammatik (3., umgearb. Aufl.), München, C. H. Beck 1949. 207 S. – Veröffentlichungen der Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten, 1. Bd.: Ebeling, Neubabylonische Briefe. Abhandl. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1949, NF H. 30. 196 S.

Schnabel Franz

B: Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, 2. Bd. 2. Aufl. Freiburg i. Br., Herder 1949. 414 S.

A: Bismarck und die Nationen. La Nouvelle Clio 1949, 87–102. – Das Problem Bismarck. Hochland Bd. 42, 1949, 1–27.

Schücking Levin L.

B: El Gusto Literario. Mexico-Buenos Aires, Fondo de Cultura Economica, 1950. 138 S.

Sommer Ferdinand

A: Hethitisch *paršnā-* und *paršnă-*. Archiv Orientální 17, 1949, 374–378.

Weber Adolf

B: Marktwirtschaft und Sowjetwirtschaft. Ein Vergleich. München, Rich. Pflaum 1949. XVI, 471 S. – Kurzgefaßte Volkswirtschaftslehre. 6. Aufl., Berlin und München, Duncker und Humblot 1949. 252 S. – Hauptfragen der Wirtschaftspolitik. Berlin und München, Duncker und Humblot 1950. XII, 374 S. – Dogma und Wirklichkeitssinn in der Sowjetwirtschaft. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1950, 1. 52 S.

A: La Lotta per l'ordinamento economica nella Russia Sovietica. Riv. Intern. di Scienze Sociali, Milano 1950, 13–33. – 50 Jahre Kapitalmarkt. Zs. f. d. gesamte Kreditwesen 1949, 8 ff. – Dasselbe englisch: The Journal of Finance and Credits 1, 1950, 5–9.

Wenzl Aloys

B: Philosophie der Freiheit, II. Ethik. München, Filser 1949. 187 S. – Materie und Leben als Probleme der Naturphilosophie. Stuttgart, Curt E. Schwab 1949. 115 S. – Wissenschaft und Weltanschauung, Natur und Geist als Probleme der Metaphysik. 2. Aufl., Leipzig, Felix Meiner 1949. 432 S.

A: Einsteins theory of relativity viewed from the standpoint of critical realism und its significance for philosophy. In: Albert Einstein, Philosopher-scientist. (Library of living philosophers Vol. VII. Ed. by Arthur Schilpp.) Evanston Illinois, 1949, 581–607. – Grenzsituationen der Gegenwart. In: Veritati, eine Festschrift zum 60. Geburtstag von Johannes Hessen. Hrsg. von Dr. W. Falkenhahn. 1949, 12–17. – Die philosophische Situation der

gegenwärtigen Naturwissenschaft. Fünf Beuroner Vorträge, Stuttgart-Degerloch, 1950, 5–13. – Philosophie von heute. Grenzgebiete der Medizin 8, 1949, 337–341.

S: Bernhard Bavink: Weltschöpfung in Mythos und Religion, Philosophie und Naturwissenschaft. Aus dem Nachlaß herausgegeben und mit einem Anhang versehen. München und Basel, E. Reinhardt 1949. 126 S. – Erich Becher: Einführung in die Philosophie, 2. Aufl. mit einem Anhang versehen und herausgegeben. Berlin-München, Verlag Duncker und Humblot 1949. 337 S.

v. Zwiedineck Otto

B: Allgemeine Volkswirtschaftslehre, 2., neubearb. Aufl. Berlin-Göttingen-Heidelberg, Springer 1948. VIII, 298 S. (Bd. XXXIII d. Encyklopädie d. Rechts- und Staatswissenschaften). – Kollektivismus und Kapitalwirtschaft in der Vor- und Frühgeschichte. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1949, 3. 84 S.

A: Kollektivismus und Kapitalwirtschaft im Wandel der Zeiten. Studienkonferenzschriften der wissenschaftlichen Tagungen der Deutschen Bundesbahn. Bd. 2 Rüdesheimer Tagung 1948, 1950, 23–46. – Rasse, Nation und Religion. Vortrag am 1. Kongreß über bessere menschliche Beziehungen in München 1949. „Welt ohne Haß" (Berlin-Wilmersdorf, Christian), 1950, 14–34. – Vom Wirken von Max und Alfred Weber im Verein für Sozialpolitik. Synopsis. Festgabe für Alfred Weber, Heidelberg, Lambert Schneider (1949), 763–788.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Escherich Karl

B: Karl Escherich: Leben und Forschen. Kampf um eine Wissenschaft. Stuttgart, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH. 1949. 317 S. 36 Taf.

Föppl Ludwig

A: Nya forskningsresultat inom spänningsoptiken. Teknisk Tidskrift, Stockholm 1950, 383–388. – Slow-Motion Pictures of Impact Tests by Means of Photoelasticity. New York. Journal of Applied Mechanics 1949, 16, 173–177.

Frisch Karl von

A: Polarisation des Himmelslichtes als orientierender Faktor bei den Tänzen der Bienen. Experientia 142–148. – Die Sprache der Bienen. Festschrift für Hans Winterstein. Bull. Fac. med. Istambul, 114–130 – Die Sonne als Kompaß im Leben der Bienen. Experientia VI, 210–221.

Gerlach Walther

B: Die chemische Emissions-Spektralanalyse III. Teil. Tabellen zur qualitativen Analyse. Leipzig, Joh. Ambr. Barth 1949. 154 S.

A: Gedächtnisrede auf Heinrich Konen. Krefeld, Scherpe 1949. 24 S. – Die Akademische Provinz. München, Leibniz Verlag 1949. 20 S. – Physik und

Natur. München, R. Oldenbourg 1950. 23 S. – Albert Einstein. Ulm, Stadt Ulm 1949. 20 S. – Die heterogene Ausscheidung im System Gold-Nickel. Zs. Metallkunde Bd. 40, 1950. – Remanencia, factor de desmagnetización y fuerza coercitiva a la temperatura de Curie. Buenos Aires, Revista de la Unión. Matemática Argentina Bd. XIV, 1950.

Goldschmidt Stefan

A: Über eine neue Methode zur Herstellung der Peptidbindung. Zs. für Naturforschung 5b, H. 3, 1950.

Hahn Amandus

A: Über falsche Anwendung des Begriffes: Gekoppelte Reaktion. Zs. für Biologie. Bd. 103, H. 1, 11. 1949. – Das vorteilhafteste System, die Hemmung der Milchsäurebildung durch Sauerstoff zu untersuchen. Zs. f. Biologie Bd. 103, H. 1, 1. 1949.

Haupt Otto

A: Über einige affingeometrische Ovalsätze in der direkten Infinitesimalgeometrie. Math. Zs. 51. Bd. (1949) 635–657 – Über die Verteilung der Relativordnungen bezüglich eines Bogens. Math. Zs. 52. Bd. (1950) 527–546 – Über die kombinatorische Mindestordnung signierter Permutationen. Journal f. d. reine u. angew. Math. 186. Bd. (1949) 221–229 – Mit F. Denk: Über die Windungsmonotonie der Elementarbogen im $R^{(n)}$. Journal f. d. reine u. angew. Math. 187. Bd. (1950) 95–108 – Kontinua von n-ter Ordnung im projektiven n-dimensionalen Raum. Math. Annalen 121. Bd. (1949) 41–51 – Mit Chr. Y. Pauc: Mesure et topologie adaptées. Espaces mesurés topologiques. Compt. Rend. Acad. Sci. Paris 230. Bd. (1950) 711–712.

Hieber Walter

A: Nickel(IV)-Komplexe und ihre Bedeutung bei der Bildung des Carbonyls. Die Naturwiss. 1949, 312–314. – Über Metallisonitrile. Zs. Naturforschg 5b, 1950, 129–130. – Über Metallcarbonyle (47. Abhandl.): Über den Einfluß von Chalkogenen auf die Entstehung von Eisenpentacarbonyl aus den Komponenten. Zs. anorg. Chem. 262, 1950, 15–24 – Über Metallcarbonyle (48. Abhandl.): Neue Substitutionsreaktionen an Nickel- und Kobaltcarbonylen: Metallisonitrile. Zs. anorg. Chem. 262, 1950, 297–306

Hueck Werner

A: Max Borst. Verhdlg. Dtsch. Ges. f. Pathologie. 32. Tagung. 422–431. – Über morphologische Pathologie. Medizin. Monatsschr. 1949, 641–646

Kaufmann Walther

B: Einführung in die Technische Mechanik, 1. Bd. Statik starrer Körper. Berlin-Göttingen-Heidelberg, Springer 1949. 166 S.

A: Die energetische Berechnung des induzierten Widerstandes. Ing.-Archiv XVII. Bd. 1949, 187–192. – Nachtrag dazu. Ing.-Archiv XVIII. Bd. 1950, 139–140.

Kulenkampff Helmuth

A: Umwandlung von Elementen. Deutsches Museum. Abhandl. u. Ber. Bd. 17, 1949, 3–32.

Lense Josef

B: Vom Wesen der Mathematik und ihren Grundlagen. München, Leibniz Verlag 1949. 68 S.

A: Über die Hessesche Fläche einer allgemeinen Fläche dritter Ordnung. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1949, 13–18. – Bestimmung einer ebenen birationalen quadratischen Verwandtschaft durch sieben Paare entsprechender Punkte. Math. Zs. Bd. 52, 1950, 605–610.

Löbell Frank

B: Leitfaden der Darstellenden Geometrie. Skripten des Studentenwerkes München 1949. 42 S. 90 Fig.

A: Ein differentialgeometrischer Operator in der Theorie der Flächenabbildungen. Archiv d. Math. Bd. 2, 1949/50, 17–23. – Weingartens charakteristische Gleichung und eine ähnliche Differentialgleichung in der Theorie der Flächenabbildungen. Archiv d. Math. Bd. 2, 1949/50, 96–102. – Bemerkungen zum Beweis des Gauß-Bonnetschen Satzes. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1949, 21–35. – Linienelementfunktionen und geodätische Ableitungen in der Flächentheorie. Math. Ann. Bd. 121, 1950, 427–445. – Zur Frage der Vertauschbarkeit geodätischer Richtungsableitungen. Math. Ann. Bd. 122, 1950, 152–156. – Beziehungen zwischen geodätischen Ableitungen von Krümmungsgrößen. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1949, 37–40. – Eine reelle Deutung der komplexen Vektoren. Math. Zs. Bd. 52, 1950, 759–769. – Eine Verallgemeinerung des Pentagramma Mirificum. Math. Zs. Bd. 53, 1950, 236–243 – „Landkarten" der nichteuklidischen Ebene. Jahresber. d. Dt. Math.-Vereinigung Bd. 54, 1950, 4–23.

Näbauer Martin

B: Vermessungskunde 3. Aufl. Berlin-Göttingen-Heidelberg, Springer 1949. X, 435 S. 460 Abb.

Perron Oskar

A: Ein Beweis für die Primalität der Zahl $2^{31} - 1 = 2147483647$. Sitz.-Ber. d. Bayr. Ak. d. Wiss. 1948, 223–226. – Diophantische Ungleichungen in imaginären quadratischen Körpern. Matematisk Tidsskrift Bd. 1949, 1–17. – Ein Beweis des Fundamentalsatzes der Algebra im Reellen. Annali di matematica ser. 4, tomo 28, 183–187. – Neuer Beweis zweier klassischer Sätze über Diophantische Approximationen. Acta Scient. math., tom. 12, Szeged 1950, 125–130.

Romeis Benno

A: Untersuchungen über die Darstellung des Leberglykogens nach Best und nach H. Bauer. Zs. f. mikroskop.-anatomische Forschung 55. Bd. 1950, 165–180.

Rüchardt Eduard

A: Lichtschwebung und Lichtmodulation. Optik Bd. 6, 1950, 238–244. – Thermospannungen an Platinkontakten (mit Isolde Dietrich). Zs. f. Naturforschung Bd. 4a, 1949, 482–846. – Vorgänge an elektrischen Kontakten. Die Umschau Bd. 49, 1949, 533–535.

Arbeiten, die unter dem Namen von Mitarbeitern veröffentlicht wurden:

S: Isolde Dietrich: Peltiereffekt an einmetallischen Kontakten. Zs. f. angew. Phys. Bd. 2, 1950, 128–131. – Joseph Brandmüller und Heinz Heumann: Untersuchungen über das Kontaktrauschen und Kontaktbeben II. Zs. f. angew. Phys. Bd. I, 1949, 454–462.

Sauer Robert

A: Über die Gleitkurvennetze der ebenen plastischen Spannungsverteilungen bei beliebigem Fließgesetz. Zs. f. angew. Math. Mech. 1949, 274–279. – Stoßwellen in der eindimensionalen nichtstationären Gasströmung. Helvetica Physica Acta, 1949, 467–472. – Parallelogrammgitter als Modelle pseudosphärischer Flächen. Math. Zs. 1950, 611–622. – Infinitesimale Verbiegung der Flächen, deren Asymptotenlinien ein Quasi-Rückungsnetz bilden. Sitz.-Ber. d. Bay. Ak. d. Wiss. 1949, 1–12.

Schmauß August

A: Der Kampf um die Singularitäten. Ann. d. Meteorologie 1948, 232–234. – Statistik von Wellen im Barogramm. Meteorol. Rundschau 1948, 398 bis 400. – Ganzheitliche Betrachtungen in der Meteorologie. Naturw. Rundschau 1948, 146–151. – Tageszeitlich gebundene Druckwellen in der Atmosphäre. Zs. f. Meteorologie 1948, 257–259, 295–300, 360–366. – Zur Psychologie der meteorologischen Beobachter. Wetter und Klima 1949, 65–69. – Tageszeitgebundene Wettervorgänge. Forsch. u. Fortschr. 1949, 283–285. Tageszeitgebundene Wettervorgänge. Ber. d. Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone 1950, 24–27.

Schoenberg Erich

B: Die Absorption und die Dichte in 31 Dunkelwolken der südlichen Milchstraße. Abhandl. d. Bay. Ak. d. Wiss., N. F. H. 56, 1949. 56 S., 14 Taf.

A: Refraktion und Dämmerungsbogen des Planeten Venus. Astron. Nachrichten 277 Nr. 3. 1949. – Die Dichteverteilung in den Dunkelwolken und ihre Massen. Zs. f. Naturf. Bd. 4a, H. 3. 1949.

Schumann Winfried Otto

B: Elektrische Wellen. München, Carl Hanser 1948. 337 S., 248 Abb.

A: Plasmaschwingungen. FIAT Review of German Science 1939–1946. Deutsche Ausgabe 1948, Bd. 15, Teil I, 221–241. – Über sphärische elektromagnetische Eigenschwingungen in Räumen, die Plasmen enthalten. Zs. f. Naturforschung 1949, Bd. 4a, H. 7, 486–491. – Über elektrische Wellen längs eines dielektrischen Zylinders in einer dielektrischen Umgebung, wobei eines oder beide der Medien Plasmen sind. Zs. f. Naturforschung 1950, Bd. 5a, H. 4, 181–191. – Über den Durchgang elektromagnetischer Wellen durch Plasmaschichten endlicher Dicke unterhalb der Grenzfrequenz. Arch. d. elektr. Übertragung 1950, Bd. 4, 173–174.

Sommerfeld Arnold

B: Partial Differential Equations in Physics. Translated by E. G. Straus, New York, Academie Press inc. 1949. 335 S. – Mechanic of Deformable

Bodies. Translated by G. Kuerti. New York, Academic Press inc. 1950, 296 S.

A: Zum hundertsten Geburtstag von Felix Klein. Naturwissenschaften 36. Jahrg. 1949, 289–291.

Tietze Heinrich

A: Über stabile und indifferente Ruhelagen eines homogenen Zylinders. Sitz.-Ber. d. Bayer. Ak. d. Wiss. Jgg. 1948 (1949) 299–301. – Die Relation zwischen den drei quadratischen Fundamentalformen einer Fläche. Math. Zs. 52, 1950, 500–502.

Wieland Heinrich

A: H. Wieland und W. Müller. Über einige farbige Kohlenwasserstoffe aus Steinkohlenteerpech. Liebigs Ann. d. Chemie Bd. **564**, 199–207 (1949).

Wurm Adolf

A: Hundert Jahre Forschung im Grundgebirge Mitteleuropas. Jubiläumsband Zs. Deutsch. Geol.-Ges. 1948, Bd. 100, 1950.

Zenneck Jonathan

A: Ionosphäre III. Ergebnisse d. exakt. Naturw. 22, 1949, 263–320.

Verzeichnis der im Berichtsjahr erschienenen Druckschriften der Akademie

Philosophisch-historische Klasse

Sitzungsberichte

Enßlin Wilhelm, Des Symmachus Historia Romana als Quelle für Jordanes. 1948, Heft 3.

Lehmann Paul, Mittelalterliche Büchertitel. 1948. Heft 4.

Jantzen Hans, Burgundische Gotik. 1948, Heft 5.

Lippold Georg, Ladas. 1948, Heft 6.

Diels Paul, Zur slavischen und germanischen Formenbildung. 1948, Heft 7.

Dölger Franz, Das Kaiserjahr der Byzantiner. 1949, Heft 1.

Mezger Edmund, Probleme der strafrechtlichen Zurechnungsfähigkeit. 1949, Heft 2.

Zwiedineck-Südenhorst Otto von, Kollektivismus und Kapitalwirtschaft in der Vor- und Frühgeschichte. 1949, Heft 3.

Rohlfs Gerhard, Historische Grammatik der unteritalienischen Gräzität. 1949, Heft 4.

Heckel Johannes, Initia iuris ecclesiastici Protestantium. 1949, Heft 5.

Schlußheft 1949, Heft 6, zugleich Schlußheft für die Jahrgänge 1944/46, 1947 und 1948 mit den Titelbögen.

Weber Adolf, Dogma und Wirklichkeitssinn in der Sowjetwirtschaft. 1950 Heft 1.

Hämel Adalbert, Überlieferung und Bedeutung des Liber Sancti Jacobi und des Pseudo-Turpin. 1950, Heft 2.

San Nicolò Mariano, Der neubabylonische Lehrvertrag in rechtsvergleichender Betrachtung. 1950, Heft 3.

Abhandlungen

Otto Walter, Beiträge zur Hierodulie im hellenistischen Ägypten, herausgegeben von Friedrich Zucker-Jena. Neue Folge, Heft 29, 1950.

Ebeling Erich, Neubabylonische Briefe. Neue Folge, Heft 30, 1949.

Bissing Friedrich Wilhelm Freiherr von, Kunstforschung oder Kunstwissenschaft, Erster Teil. Neue Folge, Heft 31, 1950.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Sitzungsberichte

Sauer Robert, Infinitesimale Verbiegung der Flächen, deren Asymptotenlinien ein Quasi-Rückungsnetz bilden. 1949, 1–12.

Lense Josef, Über die Hessesche Fläche einer allgemeinen Fläche dritter Ordnung. 1949, 13–18.

Schoenberg Erich, Der Lybellensextant für gleiche Höhen. 1949, 19–20 mit 1 Taf.

Löbell Frank, Bemerkungen zum Beweise des Gauß-Bonnetschen Satzes. 1949, 21–35.

Löbell Frank, Beziehungen zwischen geodätischen Ableitungen von Krümmungsgrößen. 1949, 37–40.

Nöbeling Georg, Eine Bemerkung über die Länge einer stetigen Kurve. 1949, 41–45.

Abhandlungen

Labitzke Paul, Katalog von 615 Sternen des FK 3 und seiner nördlichen Zusatzsterne. Neue Folge, Heft 57, 1949.

Dehm Richard, Die Raubtiere aus dem Mittel-Miozän (Burdigalium) von Wintershof-West bei Eichstätt in Bayern. Neue Folge, Heft 58, 1950.

Neumann Ernst Richard, Vorlesung von Franz Neumann über mechanische Wärmetheorie. Neue Folge 59, 1950.

Festreden

Clusius Klaus, Hundert Jahre Atomgewichtsforschung (1946).

Riezler Erwin, Freiheit und rechtliches Eigenleben der Wissenschaft (1947).

Verzeichnis der im Tauschverkehr während des Berichtsjahres eingegangenen Druckschriften

Aachen. Geschichtsverein: Zeitschrift 62.

Aarau. Histor. Gesellsch. des Kantons Aargau: Argovia 54–61.

Aarhus. Staatsbibliothek: Acta Jutlandica 21.

Aberdeen. University: Studies 117. 119. 122–126.

Albany. The New York State Library: New York State Museum. Educational Leaflet Series 1; NY State Education 1949; Annual Report of the Education Department 43, 2. 44, 1. 2.

Alessandria. Società di storia, arte . . . per le provincie di A.: Rivista 57/58.

Amsterdam. Kon. Nederl. Akademie van Wetenschappen: Jaarboek 1948/49; Mededeelingen Afd. Letterk. 12, 4–12. 13, 1; Proceedings Sect. of sciences 45–52. 53, 1. 2. 4. 5; Verhandelingen Afd. Letterk. 53, 1. 2; Verhandelingen Afd. Natuurk. 1. Sect. 19, 1–4. 2. Sect. 46, 1. 2. – Wiskundig Genootschap: Nieuw Archief voor Wiskunde 2. R., Deel 23, 3; Wiskund. opgaven 18, 5. 19, 1.

Ann Arbor. University of Michigan: Anthropol. Papers (Museum of anthropology) Nr 2. 3; Publications of the Observatory 9, 3; Papers of the Michigan Academy of Science, Art and Letters 34.

Antwerpen. Société d'Astronomie: Gazette astronomique Nr. 313–364; Rapport 28–31.

Athen. Akademie: Praktika 14–17. 19. 20. 23. 1941–44. – Bibliothèque de l'École française: Bulletin de Correspondance Hellénique 63–73. – Archäolog. Gesellschaft: Arch. Ephemeris 1937–44.

Auckland. Auckland Museum. Ann. Report 1937–48; Records 3, 1–6.

Augsburg. Staats- u. Stadtbibliothek: Bericht der Naturforschenden Gesellschaft 1948.

Bad Harzburg. Harzverein für Geschichte und Altertumskunde: Harz-Zeitschrift 1.

Bad Kissingen. Deutscher Wetterdienst in der US-Zone: Witterungsbericht Mai 1949–März 1950; Berichte Nr. 7–13; Mitteilungen 3–7; Dt. meteorol. Jahrbuch 1937, II. 1938, III. 1939, 1. 1946; Zugänge der Wetterdienstbibliothek 1. J., 7–18. 2. J., 1–10; Großwetterlagen Mitteleuropas 2, 6–3, 4.

Baltimore. Maryland Geological Survey. – The Johns Hopkins University: Circular 588–591. 595 (nachgel. 518. 524. 528–32. 534–36. 539–50. 554–58. 561–64. 568. 571–74); Amer. Journal of Mathematics 71, 3. 4. 72, 1. 2; Amer. Journal of Philology 70, 3. 4. 71, 1. 2; Studies in hist. and polit. science 66, 2.

Bamberg. Staatliche Bibliothek. – Remeis-Sternwarte. – Staatsarchiv. – Naturforschende Gesellschaft: Bericht 32.

Barcelona. La Real Academia de Ciencias y Artes. – Institut d'estudis catalanas: Biblioteca 1–8; Arxius de la Secció de ciéncias 13–17. 19. Anuari

(Secció histór.-arqueol.) 7–8. Estudis Románics 1; Memóries de la secció hist.-arqu. 10.

Basel. Schweiz. Chem. Gesellschaft: Helvetica Chimica Acta 32, 5–8. 33, 1–4. – Historische u. Antiquarische Gesellschaft: Basler Zeitschrift f. Geschichte u. Altertumskunde 48. – Naturforschende Gesellschaft: Verhandlungen 60. – Universitätsbibliothek: Jahresverzeichnis d. Schweiz. Hochschulschriften 1948; Dissertationen 1948; Universitätsschriften 1949.

Batavia s. Djakarta.

Belgrad. Etnografski Musej: Museji 3/4.

Bergen. Det Magnetisk Byrå: Publikasjoner fra det Norske Institutt for Kosmisk Fyssikk 27–29. – Universitätsbibliothek.

Berkeley. University of California: Bulletin of the Dep. of Geolog. Sciences 28, 5; Library Bull. 19; Memoirs 12. 13, 1–3; Astron. Papers (Los Angeles) 1–8; Publications. Contributions from the Los Angeles Astron. Dep. 1, 1. 2; Publ. in culture and Soc. 1, 1. 2. 2, 1. 3. 4,1; Publ. in child developm. 1, 1; Publ. in Education 10. 11, 1; Publ. in Engineering 4, 2.3. 5, 1.2.3; Publ. in entomology 8, 4. 5; Publ. in geography 6, 8. 9. 8,1; Publ. in History 37. 38. 39; Publ. in Class. Philology 13, 11–13; Publ. in East Asiatic Philology 1, 1. 2; Publ. in Semitic Philology 10, 11–18; Publ. in Philosophy 16, 11. 22. 23; Publ. in Physiology 8, 19; Publ. in psychology 5, 9; Publ. in geolog. sciences 24–27. 28, 6. 7; Publ. in statistics 1, 1–5; Publ. in Zoology 53, 8. 9. 55, 1; Anthropolog. Records 12, 1; Reports of the Calif. Archaeol. Survey 1–4; Lick Observatory Bull. 521. 522; einzelne Werke.

Berlin. Deutsche Akademie der Wissenschaften: Abhandlungen d. Phil.-hist. Klasse 1945/46, 7. 1948, 2. 3; Abhandlungen d. math.-nat. Klasse 1947, 6. 7. Vorträge und Schriften 13–19. 30. 32–35. – Deutsches Archäologisches Institut: Jahrbuch 59/60, 2–4. 61/62. – Geologische Landesanstalt: Archiv für Lagerstättenforschung 79.

Bern. Stadt- und Universitätsbibliothek: Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz: Zeitschrift f. schweiz. Geschichte 29, 1–4; Bibliographie der Schweizergeschichte 1947/48. – Schweiz. Naturforschende Gesellschaft: Verhandlungen 128; Bibliographie d. Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft 1817–1930. 1931–1940; Denkschriften 78, 2. 79, 1. Ersatz 3–74. – Hist. Verein des Kantons Bern: Archiv 40, 1. – Dissertationen 1949.

Beuron. Erzabtei.

Beyrouth. Université Saint Joseph: Mélanges 27.

Birmingham. Natural history and philosophical Society: Proceedings 18, 2; Ann. Report 1947. – University Library: Analysis 9, 1–6. 10, 1–5; Educational Review 2, 1–3. Engl. and germ. Studies 1. 2. Univ. Birmingham. Hist. Journal 1, 1. 2. 2, 1.

Blindern. Det Norske Meteorologiske Institutt: Norwegian Publications from the Int. Polar Year 1932/33, Nr. 3. – Norske geografiske Selskab.

Bloemfontein. Nasionale Museum: Soölogiese Navorsing 1, 3–7. 9–13. 15. 16. 2, 5.

Bloomington (Indiana). Indiana University: Publications of the Goethe-Link Observatory 1. 2.

Bologna. R. Accademia delle Scienze dell'Istituto.

Bonn. Gesellschaft der Freunde u. Förderer d. Rhein. Landesmuseums in Bonn. – Naturhistor. Verein d. Rheinlande u. Westfalens.

Boston. The American Academy of Arts and Sciences: Proceedings 77, 5–9. 78, 1. 2. Snedeker: Health Services 1949. – Museum of fine arts: Bulletin 269–272.

Braunschweig. Braunschw. Wissensch. Gesellschaft: Abhandlungen 1, 1.

Bremen. Bremer Wissensch. Gesellschaft: Schriften der Wittheit. Reihe B 32, 2. Reihe D 18, 2. 3. 4. Reihe F 18. Reihe L: Kurz.

Brescia. Ateneo: Commentari 1948/49.

Brisbane. Queensland Museum: Memoirs 12, 4. – R. Society of Queensland.

Brüssel. Institut R. des sciences naturelles de Belgique. – Jardin Botanique de l'État: Bulletin de la Société de botanique de Belgique 82, 1. 2. – Société des Bollandistes: Analecta Bollandiana 66–68.

Budapest. Ung. Akademie: Nyelvtudományi Közlemények 52, 1. Archaeologiai értesitö III, 7–9. Hung. Acta biolog. 1, 1. 2. 3. Hung. Acta medica 1, 1. Hung. Acta physica 1, 1–6. Hung. Acta physiol. 1, 1–6. 2, 1–4. – Ung. Geologische Anstalt: Evkönyve. Annales 39, 1. – Ung. geographische Gesellschaft: Bulletin géographique 76. – Ung. ornithologische Gesellschaft. – Naturhist. Museum: Annales historico-naturales 36. 37. 40, 1–8. – Sternwarte (Konkoly Observatorium): Mitteilungen 10–18.

Buenos Aires. Academia Argentina de Letras: Boletin 18, 69. 70. – Museo Argent. de ciencias naturales «Bernardino Rivadavia»: Miscelanea 1. 2. Comunicaciones Ser. cienc. zool. 1–11. Ser. cienc. botan. 1, 1. 2. Ser. cienc. geolog. 1, 1–5. Extra N. S. 1. 2 Publicaciones de extension cultural 1–3. Revista, cienc. zool. 1, 1–6; cienc. botan. 1, 1–6; cienc. geol. 1, 1.

Buffalo. Society of Natural Sciences.

Bukarest. Societatea Romane de Stiinte. Sect. Matem.: Bulletin mathem. 44–48.

Calcutta. Indian Association for the Cultivation of Science: Ind. Journal of physics 23, 1–4. 24, 1. – R. Asiatic Society of Bengal: Journal, Science 1–15; Letters 2–15, 1. Yearbook 3–9. 11–14. – The Geological Survey of India: Memoirs 77. Records 76. – Mathematical Society: Bulletin 41, 1–4.

Cambridge. Philosophical Society: Proceedings 34, 4–46, 2.

Cambridge (Mass.). Harvard College Library: Harvard Reprint 316–332. Harvard Reprint Series II 29–32. Annals of Harv. Coll. Observatory 120, 1. Bulletin Harv. Coll. Observ. 919. Ann. Report Observ. 1948. Circular Harv. Coll. Observ. 453–454. – Archaeological Institute of America: Amer. Journal of Archaeology 53, 2–4. 54, 1. 2. – Museum of Comparative Zoölogy.

Canton. Lingnan University: Lingnan Journal 10, 1.

Chang-Chia-Kang. Institutum Entomologicum Choui: Entomologia Sinica 2. La Informo de Entom. 2.

Chicago. The Chicago Academy of Science. – Field Museum of Natural History: Report Series 12, 1–3. 13, 1. Report for 1943. 1944. 1946–48. Anthropolog. Ser. 33, 3–4. 34–36. 37, 1. 38, 1. 39. Botan. Ser. 22, 6–10. 23, 1–7. 24, 4.5.6. 25. Geolog. Ser. 8, 2–13. 9, 1–3. 10, 1–8. 11, 1. Technique Ser. 6. 7. Zoolog. Ser. 27–32. Memoirs Geology 2. 3, 1/2. Memoirs Zoology 1. Anthropol. Leaflet 34–37. Botany Leaflet 24. Popular Series Botany 26. Special Publication: Spring Flora of Missouri of Steyermark.

Chur. Histor.-antiquar. Gesellschaft f. Graubünden: Jahresbericht 79.

Cincinnati. Lloyd Library and Museum: Lloydia 11, 4. 12, 1–4. – Observatory. – University Library.

Coimbra. Sociedade Broteriana: Anuário 1. 2. 7–13. Boletim 4. 5. 8–12. 14–22. Memórias 1–4. – Universität: Acta Universitatis Conimbrigensis.

Colombo. University of Ceylon: Ceylon Journal of science. Sect. B Zool. 24, 1.

Columbia. Missouri Academy of Science. – University of Missouri: Bulletin 50, 22–29. Univ. of Miss. Studies 14, 2.4.

Como. Società Storica Comense.

Concepción. Sociedad de Biologia.

Cordoba. Academia Nacional de Ciencias: Boletin 34, 4. 35–37. 38, 1–2. Miscelanea 33. Sparn, Kl. Schriften.

Darmstadt. Histor. Verein f. Hessen: Archiv N. F. 23, 1.

de Bilt. Nederlandsch Meteorologisch Instituut: Jaarboek 1946 B. Mededeelingen en Verhandelingen A 53–55. B 1, 10–12. Onweders 63. 64. Seismic Records 33.

Delhi. India Meteorological Department: Indian Journal of meteorology and geophysics 1,2. – National Institute of Sciences of India.

Denver. Colorado Scientific Society: Proceedings 15, 4–6.

Djakarta. Bat. Genootschap van Kunsten en Wetenschapen.

Dijon. Académie des sciences, arts et belles-lettres: Mémoires 22, 1.

Dublin. Royal Irish Academy: Proceedings A 51, 1–8. 52, 9–17. 53, 1–6. B 49. 50. 52, 6.7. 53, 1–6. C 49. 50. 52, 2–5. Minutes of Proceedings 1947–49. – Royal Dublin Society: Scientific Proceedings N. F. 25, 4–10. Economic Proceedings 3, 23.

Edinburgh. R. Botanic Garden: Notes 97–100. – Geological Society: Yearbook 1948/49. – Royal Society: Proceedings A 63, 1. B 63, 3.4. 64, 1. Transactions 61,3.

Erlangen. Universitätsbibliothek.

Florenz. Accademia dei Georgofili: I Georgofili VI, 6–13, 2. – Società di studi geografici e coloniali: Rivista 56, 3. 57, 1.

Frankfurt a. M. Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft: Abhandlungen 477–481. Senckenbergiana 30, 1–6. Natur u. Volk 79, 3–12. 80, 1–4.– Deutsches Archäologisches Institut: Germania 25–27. 28, 1. 2. Bericht d. Röm.-Germ. Kommission 32.

Freiburg i. Br. Naturforschende Gesellschaft: Berichte 39. – Universitätsbibliothek. – Kirchengeschichtlicher Verein: Freiburger Diözesanarchiv 3. F., 1.

Friedberg (Hessen). Geschichtsverein: Geschichtsblätter 16.

Geneva N. Y. Cornell University: N. Y. State Agricult. Experiment Station. Ann. Report 65–68. Bulletin 736–740. Techn. Bulletin 285–288.

Genf. Musée d'Art et d'Histoire. – Société d'histoire et d'archéologie. – Société de physique et d'histoire naturelle: Archives des Sciences 2. 2. 3. 3, 1. 2. – Universitätsbibliothek.

Gent. Rijkslandbouwhogeschool: Mededeelingen 14, 1–4. 15, 1.

Genua. Museo Civico di storia naturale 'Giacomo Doria': Annali 63.

Gießen. Oberhess. Gesellschaft f. Natur- u. Heilkunde: Bericht der Naturw. Abt. 24. – Oberhess. Geschichtsverein. – Universitätsbibliothek: Nachrichten der Gießener Hochschulgesellschaft 18.

Göteborg. Högskola: Acta Universitatis Gotoburgensis 54. – Chalmers Tekniska Högskola: Doktorsavhandlingar 5. Handlingar 83–97. Meddelande från Statens Skeppsprovningsanstalt 12–15. Meddelanden från Svenska Textilforskningsinstitutet 9. 10. – K. Vetenskaps- och Vitterhets–Samhälle: Handlingar VI A 4, 1. B. Bihang 67 (Ersatzlieferung: V A 1–7. B 1–6).

Göttingen. Akademie der Wissenschaften: Abhandlungen. Math.-Phys. Kl. 3. Folge, Nr. 24. Nachrichten. Math.-Phys. Kl. 1949. Phil.-Hist. Kl. 1948. 1949. – Universitäts-Sternwarte: Veröffentlichungen 90–93.

Granville. Denison University: Bulletin 49, 2. 5.

's-Gravenhage. Niederl. Kultusministerium (K. Bibliotheek): Mnemosyne Ser. 4: 2, 2–4. 3, 1. Bijdragen voor Nederlandsche Geschiedenis en Oudheidkunde VIII, 5, 1. 2. Bijdragen voor de Geschiedenis d. Nederl. 3, 3. 4. 4, 1–4.

Graz. Histor. Verein f. Steiermark: Zeitschrift 40. Blätter f. Heimatkunde 24, 1. 2. – Naturwiss. Verein f. Steiermark: Mitteilungen 75. 77/78.

Groningen. Sterrenkundig Laboratorium Kapteyn: Publications 53.

Haarlem. Hollandsche Maatschappy der Wetenschappen: Physica 10, 1–4. 8–10. 11–15. Acta Physiolog. et pharmacolog. 1, 1. – Bibliotheek van Teyler's Stichting: Archives du Musée Teyler III: 10, 2.

Halifax. Nova Scotian Institute of Science: Proceedings 22, 2.

Hall i. W. Historischer Verein für das württemb. Franken.

Halle (Saale). Universitätsbibliothek: Hallische Monographien 1–13. Schriften z. Bibliotheks- u. Büchereiwesen in Sachsen-Anhalt Nr. 1. 2.

Hamburg. Deutsches Hydrographisches Institut: Jahresbericht 3. 1948. Naut. Jahrbuch 1950. Deutsche Hydrograph. Zeitschrift 2, 1–6. – Mathem. Seminar der Universität: Abhandlungen 16, 1–4. – Staats- u. Universitätsbibliothek: Hamburger Jahrbuch 3. Mitteilungen aus d. Hamb. Zoologischen Museum 50.

Hannover. Naturhistorische Gesellschaft. – Historischer Verein f. Niedersachsen: Niedersächsisches Jahrbuch f. Landesgeschichte 20. 21.

Heerlen. Geologische Stichting: Mededeelingen N. S. 3.

Heidelberg. Akademie der Wissenschaften: Sitzungsberichte Math.-naturw. Kl. 1948, 6–10. 1949, 1–13. Phil.-hist. Kl. 1944/48, 3. 1949, 1. 1950, 1. – Badische Landes-Sternwarte: Veröffentlichungen 15, 10. Mitteilungen 61–70. – Universitätsbibliothek: Schriften d. Universität H. 4. Dissertationen.

Helsinki. Finnische Akademie der Wissenschaften: Sitzungsberichte 1947. Annales Academiae Scientiarum Ser. A I 1–10. 40–59. II 25–36. III 1–4. 7–15. IV 1–6. 8–13. Ser. B. 61, 1–3. 62, 1–3. 63, 3. 64. 65, 1. 66, 1. 67, 1–3. FF Communications 55,2. 57. – Suomen Historiallinen Seura: Lähteitä 6. Historiallisia Tutkimuksia 32. Societas pro Fauna et Flora: Acta Botanica Fennica 42–44. Acta Zoologica 55. 56. – Societas Geographica Fennica: Acta Geographica 10. Fennia 71. – Societas Scientiarum Fennica: Acta Nova Series A 1, 1–9. 2, 1–13. 3, 1–4. B 1, 1–3. 2, 1–5. Årsbok 27. Bidrag till kännedom af Finlands natur och folk 93, 2–4. Commentationes Biologicae 6. 7. 8. 10, 1–9. Commentationes Humanarum Litterarum 1–11. 12,1. – Societas Zoolog.-Botan. Fennica Vanamo: Annales Botanici 15. 17. 23, 2. 3. 5. 6. 24, 1. Annales Zoologici 8.13, 1–6.

Hiroshima. University: Journal of Science Ser. B Div. 1 (Zool.) 11, 1–3.

Hobart Town. R. Society of Tasmania: Papers and proceedings 1948.

Hyderabad. Nizamiah Observatory: Reprint 4. 5.

Indianapolis. Indiana Academy of Sciences: Proceedings 58.

Iowa City. University of Iowa.

Jassy. Politehnica.

Jena. Universitätsbibliothek: Zeitschrift d. Vereins f. thüringische Geschichte u. Altertumskunde N. F. 35. 36. Goethe-Festschrift 1949.

Jerusalem. The Hebrew University: The Hebrew University of Jerusalem 1925–50. – Tarbiz 19, 1–4. 21, 1. 2. Kirjath Sepher 26, 1. 2.

Johannesburg. Union Observatory: Circular 93–107. – Geological Society of South Africa: Transactions 42–45. 47–51. Proceedings 1939–1942. 1944. 1945.

Kairo. Académie Fouad Ier de langue Arabe: Revue 5, 1. 2. – Institut d' Égypte: Mémoires 40. 41. 43–53. Bulletin 22–31.

Karlsruhe. Bad. General-Landesarchiv: Zeitschrift f. d. Geschichte des Oberrheins 97, 1. – Naturwissensch. Verein: Beiträge z. naturkundl. Forschung in Südwestdeutschland 5. 7. 8. 9, 1.

Kiel. Archiv für Polarforschung: Polarforschung 18, 1/2. – Gesellschaft f. schleswig-holsteinische Geschichte: Zeitschrift 72. 73. – Sternwarte. – Universitätsbibliothek: Schriften des Naturwiss. Vereins f. Schleswig-Holstein: Schriften Zwischenheft 1948. 24, 1.

Klagenfurt. Landesmuseum: Carinthia I 134–139; Archiv f. vaterländ. Geschichte u. Topographie 30; Carinthia II 54–57.

Kopenhagen. K. Akademie d. Wissenschaften u. schönen Künste: Mémoires Sect. des Sciences 9. Ser. 7, 1–4. 8. Sect. des lettres 5. Ser., 5, 1.2. – Carlsberg-

Laboratorium: Comptes Rendus Serie chim. 27, 3–10. Serie physiol. 25, 1. – Institut Danois des Échanges intern. de publications scientifiques et littéraires: Dania Polyglotta. Répertoire bibliographique annuel 4. 1948. – Matematisk Institut: Matem. Tidskrift A 1949, 1–3. B 1949, 1–3. – Det kgl. nordiske Oldskriftselskab: Aarbøger 1947. 1948. – Det kgl. Danske Videnskabernes Selskab: Oversigt 1948/49. Arkaeolog.-kunsthist. Meddelelser 3, 2. Biolog. Medd. 16. 17. 18, 2. 19, 1. 5.–8. 20, 14. 21, 1–6. Filos. Medd. 2, 3. Hist.-filol. Medd. 27–29. 30, 1. 31, 6. 32. 1. 2. Arkaeolog.-kunsthist. Skrifter 2, 1. Biolog. Skrifter 6, 3. 4. Hist.-fllol. Skrifter 1, 1–4.

Kyoto. Imperial University.

Landshut. Historischer Verein: Verhandlungen 75.

La Plata. Instituto Superior Museo de la Universidad Nacional: Anales. Paleontologia. A Paleozoologia 6, 1. B. Paleobotanica 2, 1. 2. Revista Sec. off. 1939–1945. Sec. bot. 3–7. Paleont. 2. 3. Zool. 1–6. Antrop. 1–4. Notas. Bot. 30–71. Paleont. 22–95. Geolog. 10–54. Zool. 29–125. Antrop. 18–53. Publicaciones del Observatorio Astronom. Serie Astron. 20, 1. 21, 1. 25, 1. Serie Astron. (Antes Publ.) 14. 18.

Lausanne. Société Vaudoise des Sciences naturelles: Mémoires 60. Bulletin 275.

Lawrence. University of Kansas: Palaeontol. Contributions: Mollusca 3. Protozoa 2–4; Humanistic Studies 28.

Leeds. Philosophical and Literary Society: Proceedings. Scientific Sect. 3, 11. 4, 1–5. 5, 1. 2. Literary & Histor. Sect. 5, 2–6. 6, 1–6.

Leiden. Het vooraziatisch-Egyptisch Genootschap. – Rijksuniversiteit, Bibliotheek: 22 Dissertationen. – Sterrewacht: Annalen 19, 1 B. 20, 2. – Nederlandsch botan. Vereeniging: Recueil 38–41; Nederl. Kruidkundig Archief 54–56.

Leipzig. Sächs. Akademie der Wissenschaften: Berichte. Mathem.-naturw. Kl. 93, 2. 3. 6. Philol.-hist. Kl. 97, 1–3. Abhandlungen. Philol.-hist. Kl. 45, 2. – Geophysik. Institut der Universität: Veröffentlichungen 14, 3. 16, 1.

Leoben. Bibliothek der Montanistischen Hochschule.

Lima. Academia Nacional de Ciencias Exactas . . .: Actas 12, 1–4.

Lincoln. University of Nebraska.

Linz. Oberösterr. Musealverein.

Lissabon. Instituto de Medicina Tropical. – Sociedade Portuguesade Ciencias Naturais. Faculdade de Ciencias: Bulletin 15–17; Portugaliae Physica 1. 2. 3, 1. – Sociedade de geografia: Boletim 67, 1–10.

List/Sylt. Biologische Anstalt Helgoland.

Ljubljana. Slovenska akademija znanosti in umjetnosti: Letopis 2 (1943/47). Poročila 1–3. Filoz.-filol.-hist. Razred. Dela 4. Matematično-prirodoslovni Razred. Dela 3–5. Razred za zgod. in zem. vede. Dela 2. 6. Mat.-prirodosl. Razred. Matem. ods. Razprave 2. 3. Prirod. ods. Razprave 4. Pravni razred. Razprawe 2. 3. Filoz.-filol.-hist. Razred. Razprawe 2. Kidric: Zois. Korrespondenca. Fontes rerum Slovenicarum 2. Turk, Pravotna charta caritatis 1942. Samec, Kemične študije 1947. Bartholomaei Kopitarii Scripta

2, 1. 2. Vidav, Kleinsche Theoreme 1941. Mosin u. Sovre, Supplementa ad acta graeca Chilandarii 1948. The Julian March. 1946.

London. The British Academy: Proceedings 31. – Brit. Association for the Advancement of Science: Report 22–25. – Brit. Astronomical Association: Journal 59, 1–6. 8. 60, 1–6. Handbook 1949. 1950. The Brit. Astron. Association, its nature, aims and methods 1948. – Institute of historical Research: Bulletin 53–66. Suppl. 11. 12. Theses Suppl. 9. 10. 13. – Science Museum South Kensington: Monthly List of accessions 958–1009. – Royal Astronomical Society: Monthly Notices 109, 1–4. 6. Geophys. Suppl. 5, 8. 9. 6, 1. Occasional Notes 13. – Geological Society: Journal 379–396. 405–418. – Linnean Society: Journal 282. Proceedings 161, 1. 2. – London Mathematical Society: Proceedings Ser. 2, Vol. 51, 3–5. Journal 24, 3. 4. 25, 1. 2. – Royal Society: Proceedings A 1051–1068. B 884–886. Philos. Transactions A 841–851. B 607–612. Obituary Notices 1–7. – Zoological Society.

Lublin. Uniwersytet Marii Curie-Skłodowskiej: Annales A 1–3. AA 1–3. B 1–4. Č 1–4. D 1–4.

Lüneburg. Museumsverein: Lüneburger Blätter H. 1. 1950.

Lund. Botaniska förening: Botan. Notiser 1949, 3. 4. 1950, 1. – K. Fysiografiska Sällskapet: Förhandlingar 19. – Universitätsbibliothek: Acta Universitatis Lundensis N. F. II. avd. 45. Opuscula Entomol. 7–9. K. Human. Vetenskapssamfundet. Acta. Skrifter 45. 46. Skrifter utg. av Vetenskaps-Societeten 31–34.

Lyon. Bibliothèque de l'Université.

Madison. Wisconsin Academy of sciences, arts and letters: Transactions 32–38.

Madras. Government Oriental Manuscripts Library.

Madrid. Real Academia de ciencias exactas, fisicas y naturales: Revista 34–43. – Comisaria general de excavaciones arqueologicas: Informes y Memorias 20–22. – Seminario de historia primitiva del hombre: Publicaciones: Notas Nr. 5. Cuadernos de hist. prim. 1, 2. 2, 1. 2. 3, 1. 2. 4, 1. – Sociedad Española de Antropologia, Etnogr. y Prehistoria: Actas y Memorias 24.

Magdeburg. Landesarchiv Sachsen-Anhalt.

Mailand. Il R. Istituto Lombardo di scienze e lettere: Rendiconti. Parte Generale 76, 2–81; Classe di lettere . . . 76, 2–81; Classe di Scienze Matem. 76, 2–81. – Osservatorio astronom.: Contributi N. S. 3–26. Publicazioni N. S. 3. 5. – Società storica Lombarda: Archivio storico S. III, 1.

Mainz. Altertumsverein. – Deutsche Morgenländische Gesellschaft.

Manchester. The Manch. Literary and Philosophical Society: Memoirs and Proceedings 89.

Manila. Institute of Science.

Maredsous. Abbaye: Revue Bénédictine 59. 60.

Melbourne. R. Society of Victoria.

Mexico. Sociedad Geologica Mexicana.

Middelburg. Zeeuwsch Genootschap der Wetenschappen.

Milwaukee. Public Museum.

Minneapolis. University of Minnesota. Agricultural Experiment Station: Ann. report 55. 56. Bulletin 401–404. Techn. Bulletin 181–189. – Geological Survey.

Modena. Accademia di Scienze, Lettere e Arti: Atti e Memorie Ser. V, 6–8. – Società dei Naturalisti e Matematici Atti 79.

Mount Hamilton. Lick Observatory.

Münster i. W. Landesmuseum für Naturkunde: Abhandlungen 12, 1. 13, 1. – Verein für Geschichte und Altertumskunde: Westfalen 27, 3.

Nantes. Société des Sciences Naturelles de l'Ouest de la France: Bulletin V. Serie, 8. 10.

Neuchâtel. Société Neuchâteloise de géographie. – Société Neuchâteloise des sciences naturelles: Bulletin 64–72. – Université: 22 Dissertationen.

New Delhi. India Meteorological Department s. Poona.

Newcastle-upon-Tyne. University of Durham Philosophical Society: Proceedings 10, 2–5.

New Haven. Connecticut Academy of Arts and Sciences: Transactions 38. – Peabody Museum of Natural History: Bulletin of the Bingham Oceanographic Collection 12, 3. 4. – Yale University Library: Bulletin of the associates in fine arts 17, 2–4. Catalogue of Exhibition Amer. Paintres 1950; Bulletin 45, 21 (Rep. of the Librar. 1948/49); The Yale Review 38, 4. 39, 1–3.

New York. N. Y. Academy of Sciences. – Amer. Museum of Natural History: Bulletin 77–82. 93, 3–8. 94, 1–10. 95, 1; Report 67. 72–78; Natural History 57, 1–3; Junior nat. hist. magazine 14, 2–12. 15, 1–2; Novitates 1413–1458; Anthropol. Papers 43, 1; Guide leaflet series 104–116; Guide leaflet 113; Science guide 68. 70. 102. 117. 118; List of the Mammals 1–4; Mayr, Ernst: List of New Guinea Birds 1941; A sacred almanac of the Aztecs ed. Vaillant; Nat. History of Central Asia 9. 11, 1–2; Osborn, H. F.: Proboscidea 2. – The Amer. Geographical Society: Geograph. Review 39, 1–4. 40, 1. 2. – The Amer. Society of Mechanical Engineering: Applied Mechanics Reviews 2, 1–7. 9–12. 3, 1–6. – N. Y. Zoological Society: Zoologica 34, 2–4. 35, 1. – Columbia University.

Notre Dame (Indiana). University.

Nürnberg. Stadtbibliothek. – Verein f. Geschichte der Stadt Nürnberg: Mitteilungen 40.

Oak Ridge. U. S. Atomic Energy Commission: Nuclear Science Abstracts 2, 7. 4, 1–7. 9. 10.

Osaka. University. Department of mathematics: Osaka mathem. journal 1, 1. 2.

Oslo. Meteorolog. Institut: Jahrbuch 1940–1944; Årbok 1945–1947; Geofys. Publikasjoner 13, 11–14. 14. 15, 1–3. 16, 1–4. 9. 11. 12. 17, 1. 2. – Universitätsbibliothek: Musikgransking. Årbok 1943/46; Nytt Magazin for naturvidenskaberne 84–86; Archiv f. Matematik 47–49; Universitätsschriften. – Det Norske Videnskaps-Akademi: Skrifter I, 1943. 1944, 1. 2. 1947. II, 1943. 1944. 1947; Avhandlingar I, 1943. 1944. 1947. II, 1943. 1944; Årbok 1943.

1944. 1947; Scientific results of the Norweg. Antarctic Exped. 2; Hvalrådets Skrifter 28–32; Astrophysica Norvegica 4.

Osnabrück. Verein für Geschichte und Landeskunde: Mitteilungen 63.

Ostrava. Societas scientiarum naturalium: Přirodov. Sbornik 9. 10, 1.

Ottawa. Canada Department of Mines and Resources. Geological Survey: Memoir 216. 219. 221. 224–228. 230. 232. 233. 235–241. 251. 252; Report 1939–1947; Bulletin 1–3. 5–7. 12–14.

Padua. Seminario Matematico della Università: Rendiconti 11–18.

Paris. Académie des sciences: Comptes rendus 228, 8–26. 229. 230, 1–17; Mémoires 2. S., 67. – Académie des sciences morales et politiques: Revue 100. 101. – Dotation Carnegie: Intern. Conciliation 454–459. – Ministère de l'éducation nationale. – Muséum Nat. d'Histoire Naturelle: Bulletin 21. 22, 1. 2.

Peiping. National Tsing Hua University.

Philadelphia. Academy of Natural Sciences: Notulae Naturae 212–220; Proceedings 101. – Amer. Philosophical Society: Proceedings 93, 3–7. 94, 1–2. Transactions 39, 1–2; Yearbok 1949. – University of Pennsylvania: Arboretum Bulletin 1, 2–8. 3, 20. 21. 4, 10. 11.

Pisa. Scuola normale superiore: Annali Lettere . . . 18, 1–4. Scienze fisiche . . . III, 1–3. – Società Toscana di scienze naturali: Memorie 54. 55; Processi verbali 54. 55.

Plymouth. Marine Biological Association: Journal 28, 2. 3. 29, 1.

Poona. Government of India. Meteorol. Departm.: Report 1947–49; Scient. Notes 10, 124–131. 133; Indian Journal of meteor. and geophysics 1, 1.

Portici. Facoltà di agraria.

Porto. Faculdade de ciencias: Anais 33, 1. 2.

Potsdam. Geodätisches Institut: Veröffentlichungen 1. – Astrophysikalisches Observatorium: Mitteilungen 14–27.

Prag. Jednota československ. matematiků a fysiků: Časopis 74, 1. 75, 1. – Státní geologický ústav: Knihovna 22; Rozprav 8–12; Sborník 1948.

Pullman. State College of Washington.

Regensburg. Bayer. Botanische Gesellschaft. – Naturwissenschaftlicher Verein: Wirtschaft und Wissenschaft 1949.

Rennes. Société Scientifique de Bretagne Faculté des Sciences: 23, 1–4.

Reykjavik. Societas Scientiarum Islandicarum: Nr. 22. 25–28; Greinar 1, 3. 2, 1–3; The eruption of Hekla 1947/48: 4, 2. 3.

Rio de Janeiro. Academia Brasileira de Ciencias: Anais 21, 1. 2. 4.

Rochester. Academy of Science: Proceedings 9, 4.

Roma. Accademia Nazionale dei Lincei: Annuario 1950; Atti: Rendiconto delle Adunanze 5, 4; Notizie degli Scavi S. VIII,2, 1–6; Memorie S. VIII: Cl. di scienze fis. . . . 2, sez. I, f. 4. 5. 6. sez. III, f. 3. 4; Cl. di Science morali 2, 5. 6. Rendiconti Ser. VIII: Cl. di scienze fis. 6, 1–6. 7, 1–6. 8, 1–4; Cl. di sc. mor. 4, 1–12. 5, 1. 2. – Commissione Archäologica Cummunale di Roma: Bullettino 72, 1. 2. – Ministero dell'agricoltura e delle foreste: Annali della

Sperimentazione Agraria N. S. 3, 3. 4. 5. fasc. straord. 4, 1. 2. – American Academy. – Società Italiana per il progresso delle scienze: Scienza e technica 10, 10–12.

Pontificia Academia Scientiarum: Acta 8–12. – Bibliotheca Apostolica Vaticana: Studi e Testi 52. 98. 100–104. 116–120. 121–126. 133. 146. – Pontificio Instituto Biblico: Biblica 25–30. 31, 1. 2; Orientalia N. S. 16. 17. 18. 19, 1. 2. – Specola Astronomica Vaticana: Ricerche astron. 1, 1–12. 2, 1–6; Miscellanea Astronomica 3, 97–105.

Rondebosch. R. Society of South Africa.

Rostock. Universitätsbibliothek.

Rotterdam. Bataafsch Genootschap d. Proefondervind. Wijsbegeerte: Verhandelingen 2. R., 12.

Rouen. Académie des Scienes et Lettres: Précis analytique des travaux 1938–1944.

Saint-Louis. Missouri Botanical Garden: Annals 26–36. 37, 1.

San Diego. San Diego Society of Natural History: Occasional Papers 8. Transactions 11, 7. 8.

San Francisco. California Academy of Sciences.

San Isidro. Instituto de Botanica Darwinion: Darwiniana 1, 3. 4. 7. 8. 7, 1–4. 8, 1–4. 9, 1.

St. Gallen. Histor. Verein des Kantons St. Gallen: Neujahrsblatt 85–90. – Naturwissenschaftliche Gesellschaft: Bericht 69–73.

Sao Paulo. Centro Academico ‚Oswaldo Cruz'.

Seattle. University of Washington: Engineering Experiment Station: Reprint 20. 25–28; Bulletin 116, 1. 117; Trend in engineering 2, 1. 2. 3.

Skopje. Faculté de philosophie. Université. Section hist.-phil.

Sofia. Académie Bulgare des sciences: Sbornik za narodni umotvorenja i narodopis 44.

Sopron. Fakultät für Berg-, Hütten- und Forstingenieure: Mitteilungen der berg- und hüttenmännischen Abteilung 59.

Speyer. Pfälz. Gesellschaft der Wissenschaften.

Stavanger. Museum: Årshefte 1939/40–1948.

Stockholm. Kungl. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademien: Handlingar 64, 1. 65. 66. 68. 69. (Ersatzlieferung: 21–31. 33–47. 49–52. 54–57). Fornvännen 44. (Ersatzlieferung: 2–20. 26–38.) – Sveriges offentliga Biblioteket. – Geologiska Föreningen: Förhandlingar 71, 3. 4. 72, 1. 2. – Kungl. Tekniska Högskolan Biblioteket: Handlingar 27–32; Redogörelse 1932 bis 1949; Katalog 1949/50; Läro-och Timplaner 1949/50. – Statens Meteorol.-hydrogr. Institut: Årsbok 25. – Schwed. Gesellschaft f. Anthropologie u. Geographie. – Kungl. Lantbruksakademien: Tidskrift 88, 3–6. 89, 1. 2; Meddelande från Lantbruksak. vetenskapsavd. 5. – Sver. geologiska undersökning: Serie Aa 189. 190; Ba 14; Ca (4°) 33. 34. 36. – Kungl. Svenska Vetenskapsakademien: Årsbok 1949; Handlingar 4. Ser., 1, 4–6; Stockh. Observatoriums Annaler 15, 6–9. 16, 1; Avhandlingar i naturskydsärenden

5. 6; Arkiv f. astronomi 1, 1; Arkiv f. botanik 2. Ser., 1, 1–3; Arkiv f. fysik 1, 1–6; Arkiv f. kemi 1, 1–6; Arkiv f. miner. och geol. 1, 1. 2; Arkiv f. Matem., Astron. och Phys. 36, 4; Arkiv f. matem. 1, 1. 2; Arkiv f. zoologi 42, 2. 3. 4. 2. Ser. 1, 1. 2; Kyrkohistorisk Årsskrift 49.

Stuttgart. Landesbibliothek: Deutsche Bücher 1933–1945; Hölderlin-Jahrbuch 1947; Hölderlin-Gedenkschrift 1943.

Sydney. Australian Museum: Records 21. 22, 1; Memoir 8, 1–4. 9. 10. – Riverview College Observatory: Publications 2, 5. – Linnean Society. – The Royal Society of New South Wales.

Taipei, Taiwan. National Taiwan University Library: Acta geologica Teiwanica 2, 1.2.

Tervuren. Museum van Belgisch Congo: Annalen A III, 2, 2. C Reeks 1: 4, 3. Reeks 2: 3, 2. 3. Reeks 3: 5, 4. Reeks 3/3: 1, 2. Reeks 4: 2, 2; Annalen. Serie 8°: Hist. en Econ. Wet. 1. Geolog. Wet. 1–3.

Timisoara. Polytechnique.

Tokyo. The Science Council of Japan: Prov. Reports of Observation of the Annular Eclipse by Solar Ecl. Committee. – Scientific research Institute: Journal 43. 44. Scient. Papers 1004–1199.

Toronto. R. Canad. Institute: Transactions 57. 58. Proceedings III A 13. 14. Geological Series 44–52. Hist. and econom. Series 7–12. Philol. and literat. Series 12. 13.

Trondheim. Det Kong. Norske Videnskabers Selskab: Museet. Årsberetning 1943–1947; Oldsaksamlingens tilvekst 1943–1948; Förhandlingar 16–22; Skrifter 1942–1945.

Turin. Accademia delle Science. – Accademia di Agricoltura: Annali 90. 91, 2.

Tübingen. Universitätsbibliothek.

Uppsala. Universitätsbibliothek: Uppsala Universitets Årsskrift 1948; Arbeten utgivna med understöd av Vilhelm Ekmans Universitetsfond 55; Skrifter utg. av Svenska Litteratursällskapet. Samlaren 29; Svensk litteraturhistorisk bibliografi 1900–1935 H. 5. – Kungl. Humanistiska Vetenskaps-Samfundet: Skrifter 2–36. – Kungl. Vetenskapssocieteten: Årsbok 1949.

Urbana (Illinois). Natural History Survey Division: Bulletin 21, 2–4. 6–8. 22, 1. 2. 6. 7. 24, 4. 25, 1. 2; Circular 39. – University of Illinois Library: Ill. Biological Monographs 20, 3; Ill. Studies in Language and Literature 33, 1–4. 34, 3; Ill. Studies in the social sciences 30, 2–4. 31, 1.

Utrecht. Histor. Genootschap: Bijdragen en mededeelingen 64. 67. – Provinciaal Utrechts Genootschap van Kunsten en Wetenschappen: Verslag 1949.

Vaduz. Histor. Verein f. d. Fürstentum Liechtenstein: Jahrbuch 48. 49.

Venedig. Ateneo Veneto: Ateneo Veneto 133, 1.

Washington. National Academy of Sciences: Proceedings 35, 6–12. 36, 1–5. – Department of agriculture: Journal of agric. research 78, 10–12. – Smithsonian Institution: Miscell. Collections 111, 9–17. 112. 113; Ann. report 1948; Webster, The First hundred Years of the Smithson. Instit. 1846–1946.

Bureau of amer. ethnology: Bulletin 143, 5; Ann. report 66; Institute of social anthropology. Publication 9. – US. National Museum: Bulletin 196; Contributions from the U. S. Nat. Herbarium 30, 3; Proceedings 99. 100. – U. S. Coast and Geodetic Survey: Repr. 1948; Special Publ. 243. 244. – Geological Survey: Bulletin 960 C D F. 961. 962 A. 964 A. 966 A B C D. 968; Water-Supply Paper 841. 843. 850. 852–54. 860. 863. 866. 867. 874. 897. 899. 905–07. 909. 911. 935. 941. 949. 968 D. 979. 1024. 1027–30. 1051. 1053. 1055.–56. 1058. 1062–63. 1065–66 1069. 1071. 1073–74. 1075–76. 1078. 1079 A B. 1080. 1083–84. 1087–90; Professional Papers 214 D. 216. 219. 221 A. 227.

Weimar. Thüring. Botanischer Verein.

Wien. Akademie der Wissenschaften: Denkschriften der Gesamtakad. 1; Almanach 94–99; Jahrbuch 1; Anzeiger, Math.-nat. Kl. 80. 82–86; Denkschriften Math.-nat. Kl. 105, 1. 2, 1. 106, 1–8 107. 108, 1–4; Denkschriften Phil.-hist. Kl. 72, 1. 2. 73, 1. 2. 3; Sitzungsberichte Math.-nat. Kl. Abt. I, 153–158; Abt. IIa, 151, 7–10. 152–156. 157, 6–10; Abt. IIb, 153. 155–158. 159, 1–4; Sitzungsberichte Phil.-hist. Kl. 222, 3–5. 223–225. 226, 1–3; Archiv f. österr. Geschichte 116, 1. 117, 1. 2; Mitteilungen d. prähist. Kommission 5, 1–4. – Geologische Bundesanstalt: Jahrbuch 90–93; Verhandlungen 1945–1947. 1948, 1–6. – Gesellschaft der Ärzte: Wiener Klin. Wochenschrift Jgg. 62, Nr. 27–37. – Zool.-Bot. Gesellschaft: Verhandlungen 90/91. – Institut f. österr. Geschichtsforschung. – Mechitharisten-Kongregation: Handes Amsorya 59–63. – Naturhistor. Museum: Annalen 54, 1. 55. 56. – Verein zur Verbreitung naturwiss. Kenntnisse: Bericht 81–85.

Wiesbaden. Hess. Landesamt f. Bodenforschung: Notizblatt VI, 1. – Verein f. Nass. Altertumskunde u. Geschichtsforschung: Nass. Annalen 58. 59. 60, 1. 2; Heimatblätter 39. 40; Köster, Gemarkungen. – Nass. Verein f. Naturkunde.

Winterthur. Stadtbibliothek.

Wolfenbüttel. Braunschweigischer Geschichtsverein: Jahrbuch 30.

Woods Hole. Marine Biological Laboratory: The Biolog. Bulletin 96, 3. 97, 1–3. 98, 1. 2.

Zagreb. Jugoslav. Akademija znanosti i umjetnosti: Bulletin intern. N. S. 1. 2. Djela 39. Grada 17. Rad 275. 276.

Zaragoza. Academia de Ciencias Exactas . . .: Memorias Ser. 2, 2. Revista Ser. 2, 3, 2. 4, 1.

Zürich. Antiquarische Gesellschaft: Neujahrsblatt 113. – Geographisch-Ethnographische Gesellschaft: Geographica Helvetica 1, 2–4. 2. 3. 4. – Naturforschende Gesellschaft: Vierteljahrsschrift 93, 1–4. 94, 1. 2. Beiheft zu 94, 1. Neujahrsblatt 151. – Eidgen. Techn. Hochschule: 100 Dissertationen. – Landesmuseum. – Universität. – Schweiz. Meteorologische Zentralanstalt: Jahresbericht des Erdbebendienstes 1941–1945. 1948. Erdbebenbulletin 230. 232. 234–237. – Eidgen. Sternwarte: Quarterly Bulletin on solar activity 69–81; Astron. Mitteilungen 142–157. 158, 161; Publikationen 7, 1. 5. 6. 8, 1–3. 9, 1–3.